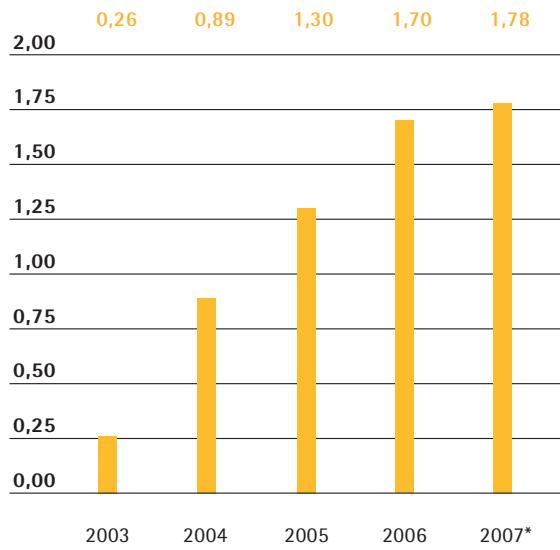




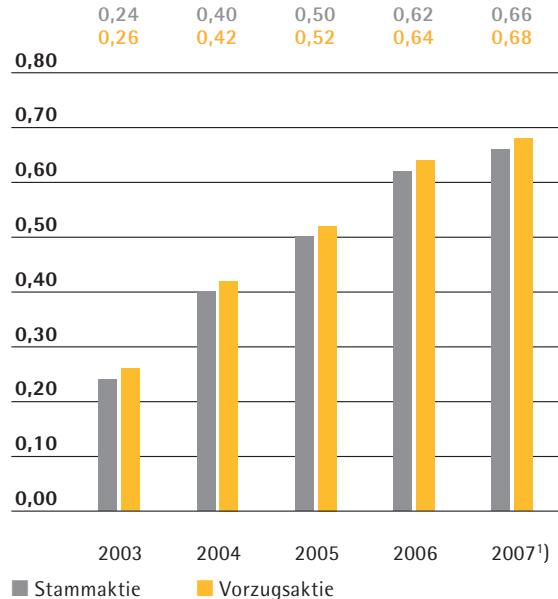
Sartorius Konzern  
Geschäftsbericht 2007

**Ergebnis je Aktie**  
in €



\* pro forma underlying (exklusive Amortisation)

**Dividende**  
in €



■ Stammaktie ■ Vorzugsaktie

## Kennzahlen

Alle Werte nach IFRS in Mio. €, sofern nicht anderweitig angegeben		2007	2006	2005	2004	2003
<b>Ergebnis</b>						
Umsatz	Ist	<b>589,0</b>	521,1	484,3	467,6	442,3
	pro forma	<b>622,7</b>	602,6			
EBITDA	Ist	<b>82,3</b>	71,3	62,1	54,8	37,7
	pro forma underlying	<b>95,1</b>	89,5			
EBITA	Ist	<b>59,2</b>	52,1	43,7	34,9	17,3
	pro forma underlying	<b>71,1</b>	67,2			
Ergebnis je Aktie (in €)	Ist	<b>1,77</b>	1,70	1,30	0,89	0,26
	pro forma underlying exkl. Amortisation	<b>1,78</b>				
Dividende je Stammaktie (in €)		<b>0,66<sup>1)</sup></b>	0,62	0,50	0,40	0,24
Dividende je Vorzugsaktie (in €)		<b>0,68<sup>1)</sup></b>	0,64	0,52	0,42	0,26
<b>in % vom Umsatz</b>						
EBITDA	Ist	<b>14,0 %</b>	13,7 %	12,8 %	11,7 %	8,5 %
	pro forma underlying	<b>15,3 %</b>	14,9 %			
EBITA	Ist	<b>10,0 %</b>	10,0 %	9,0 %	7,5 %	3,9 %
	pro forma underlying	<b>11,4 %</b>	11,1 %			
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme		<b>783,9</b>	377,3	362,5	357,7	366,2
Eigenkapital		<b>334,1</b>	168,9	148,4	134,4	128,7
Eigenkapitalquote		<b>42,6 %</b>	44,8 %	40,9 %	37,6 %	35,1 %
<b>Finanzen</b>						
Cash Earnings		<b>55,0</b>	64,5	54,8	45,1	35,1
Netto Cash Flow		<b>-80,9</b>	20,4	32,1	36,3	33,9
Nettoverschuldung		<b>189,6</b>	54,4	60,7	78,9	105,0
Verschuldungsgrad	Ist	<b>2,3</b>	0,8	1,0	1,4	2,8
	pro forma underlying	<b>2,0</b>	0,6			
Mitarbeiter zum 31.12.		<b>4.518<sup>2)</sup></b>	3.749 <sup>2)</sup>	3.606 <sup>2)</sup>	3.569 <sup>2)</sup>	3.661
<b>F&amp;E</b>						
F&E-Aufwand	Ist	<b>41,5</b>	35,5	32,7	27,6	25,2
	pro forma	<b>43,2</b>	38,2			

<sup>1)</sup> Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

<sup>2)</sup> Ohne Personen in der Ausbildung, ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen



## März

### Januar

**Kauf der Toha Plast GmbH**  
Sartorius übernimmt sämtliche Anteile seines langjährigen Zulieferers und Entwicklungspartners Toha Plast GmbH, Göttingen, und baut damit seine Kompetenz im Bereich der Kunststofftechnologie für biopharmazeutische Einwegprodukte weiter aus.



### Stiftungsprofessur für die TU Ilmenau

Für den Zeitraum von fünf Jahren stiftet Sartorius der Technischen Universität Ilmenau eine Professur für Präzisionsmesstechnik und baut damit die 15-jährige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Universität auf dem Gebiet der Mess- und Wägetechnik weiter aus.



### Zustimmung der Kartellbehörden

Die Vorbereitung der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit der Stedim S.A. geht zügig voran: die Kartellbehörden Deutschlands, der USA und Spaniens genehmigen ohne Auflagen den mehrheitlichen Erwerb der Stedim S.A. durch die Sartorius AG.



### Auszeichnung für Marktorientierung

Die Unternehmensberatung BBDO-Consulting und die Universität Bremen zeichnen den Sartorius Konzern für seine konsequente Marktorientierung aus. In ihrer Studie über die besten marktorientierten Aktiengesellschaften in Deutschland belegt Sartorius den zweiten Platz.



### Februar

**Bekanntgabe der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit der französischen Stedim S.A.**  
Sartorius unterzeichnet eine bindende Vereinbarung über den mehrheitlichen Erwerb des französischen Biotech-Zulieferers und bereitet in den Folgemonaten die Zusammenführung der Sparte Biotechnologie mit der Stedim S.A. zu dem neuen Unternehmen „Sartorius Stedim Biotech S.A.“ vor, um seine Stellung als weltweit führender Technologienanbieter für die biopharmazeutische Industrie weiter auszubauen.

### April

**16. Ordentliche Hauptversammlung**  
Rund 400 Aktionäre nehmen am 27. April 2007 an der Hauptversammlung in der Göttinger Lokhalle teil. Beschlossen wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,62 € je Stammaktie und 0,64 € je Vorzugsaktie. Die Ausschüttungssumme steigt um 23,5% auf 10,6 Millionen Euro. Die Aktionäre entlasten Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit und wählen für den Zeitraum bis zur Hauptversammlung 2011 einen neuen Aufsichtsrat.

### Mai

**Einweihung des neuen Laborgebäudes in Göttingen**  
Mit einem Festakt wird in Anwesenheit des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff das neue Laborgebäude für die Biotechnologie eingeweiht. Auf fünf Geschossen sind modernste Labore, Technika und Büros entstanden, mit denen Sartorius seine Kapazitäten für Forschung und Entwicklung in der Biotechnologie um über 50% erhöht.

**Europäisches Downstream-Forum**  
Internationaler Wissensaustausch im Sartorius College: Rund 120 Experten aus mehr als 20 Ländern nehmen am 3. Sartorius European Downstream Technology Forum in Göttingen teil.

# Schlaglichter 2007



## Juni

**Zusammenschluss mit Stedim perfekt**  
Am 29. Juni 2007 vollzieht die Sartorius AG den Erwerb des Aktienpakets der Gründer von Stedim. Bei der am selben Tag in Paris abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung stimmen die Stedim-Aktionäre der Einbringung der Biotechnologie-Sparte von



Sartorius in die Stedim S.A. und der damit verbundenen Kapitalerhöhung mit großer Mehrheit zu. Sartorius wird dadurch kontrollierender Mehrheitsaktionär der Sartorius Stedim Biotech S.A.

## Juli

**Beginn der Integrationsphase und Eröffnung des Pflichtangebots**  
Die Sartorius AG macht den außenstehenden Aktionären der Sartorius Stedim Biotech S.A. ein Pflichtangebot zur Übernahme ihrer Anteile. Erwartungsgemäß werden bis zum Ablauf der Annahmefrist keine Aktien an die Sartorius AG veräußert,



## September

**Sartorius weiht neues Werk in China ein**  
Im Beisein von Kunden, Geschäftspartnern und Vertretern aus Politik und Wissenschaft wird ein moderner Werksneubau in Peking in Betrieb genommen. Mit dem neuen Gebäude, verdoppelt Sartorius seine Produktionskapazitäten auf über 8.000 Quadratmeter und versorgt damit neben dem chinesischen Markt auch weitere asiatische Märkte mit Labor- und Industriewagen.



## November

**Kooperationsvereinbarung mit Dylög**  
Sartorius trifft mit dem italienischen Technologie- und Softwareanbieter Dylög eine Kooperationsvereinbarung über den Vertrieb und Service von Röntgeninspektionssystemen. Angesichts steigender nationaler und internationaler Anforderungen an Produktqualität und Prozesssicherheit erweitert Sartorius hiermit sein Angebot an Systemen zur Fremdkörperdetektion um einen wichtigen Baustein.



## Oktober

wodurch das Ziel eines möglichst hohen Streubesitzes an der Gesellschaft erreicht wird. Anfang Juli 2007 beginnt die Integrationsphase innerhalb der neuen Gesellschaft Sartorius Stedim Biotech S.A.

**Verkauf des Gleitlagergeschäfts**  
Sartorius verkauft die Sartorius Bearing Technology GmbH an den britischen Technologiekonzern Smiths Group und verstärkt damit seinen Focus auf die beiden Kerngeschäftsfelder Biotechnologie und Mechatronik. Dem erfolgreichen Gleitlagergeschäft eröffnet die Einbindung in die Smiths Group zugleich die Chance einer weiteren Internationalisierung.

**Erstes „Food & Process“ Forum am Standort Aachen**  
Im Focus dieser von Sartorius Mechatronics erstmalig organisierten Veranstaltung steht die Diskussion um die Sicherheit in Herstellprozessen der Lebensmittelindustrie. Unsere Kunden nutzen die praxisnahe Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch mit Branchenexperten und den Spezialisten von Sartorius.



## Unsere Mission

Sartorius ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit Kernkompetenzen in der Biotechnologie und der Mechatronik. Unsere technologische Expertise, die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie unsere weltweite Präsenz machen Sartorius zu einem bevorzugten Partner der Pharma|Biotech-, Chemie- sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Wir helfen unseren Kunden, komplexe Prozesse im Labor und in der Produktion effizient zu realisieren. Unsere Position als innovativer, kundenorientierter Technologiekonzern wollen wir auch in Zukunft systematisch ausbauen. Mit einer klaren Strategie werden wir weiterhin für Kunden und Aktionäre nachhaltig Werte schaffen und unser Wachstum in hohe Ertragskraft umsetzen.



## 01 An unsere Aktionäre

- 6 Bericht des Vorstands
- 8 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Corporate Governance Bericht
- 14 Die Sartorius Aktie

# Inhalt

## 02 Lagebericht

- 22 Änderungen in der Konzernstruktur
- 24 Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld
- 28 Geschäftsentwicklung Konzern
- 54 Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie
- 65 Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik
- 73 Vermögens- und Finanzanlage
- 76 Jahresabschluss der Sartorius AG
- 78 Prognosebericht
- 83 Risiko- und Chancenbericht
- 87 Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 89 Vergütungsbericht

## 03 Konzernabschluss und Anhang

- 94 Bilanz
- 95 Gewinn- und Verlustrechnung
- 96 Eigenkapitalentwicklung
- 98 Segmentberichterstattung
- 100 Kapitalflussrechnung
- 101 Anhang
- 141 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 142 Vorstand und Aufsichtsrat

## 04 Ergänzende Informationen

- 148 Glossar
- 150 Stichwortverzeichnis
- 152 Weltweit vor Ort
- 154 Anschriften
- 160 Impressum

01



## An unsere Aktionäre

- Erneute Dividendenerhöhung vorgeschlagen
- Beide Aktien erstmalig seit vier Jahren mit Kursrückgängen gegenüber Vorjahr
- Handelsvolumen deutlich erhöht

# Bericht des Vorstands



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2007 war für den Sartorius Konzern ein außerordentlich intensives und erfolgreiches Jahr. Neben der Weiterentwicklung unseres operativen Geschäfts standen mehrere umfangreiche strategische Projekte von langfristiger Bedeutung im Mittelpunkt – Projekte, mit denen wir die Basis für eine nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns gestärkt haben. Ich freue mich deshalb ganz besonders, Ihnen von der erfolgreichen Umsetzung dieser Themen und einer weiteren Steigerung von Umsatz und Profitabilität berichten zu können:

- Zum 1. Januar 2007 haben wir den Kunststoffspezialisten und langjährigen Sartorius Zulieferer Toha Plast in Göttingen übernommen und so unsere Kompetenz in der Kunststofftechnologie für biopharmazeutische Einwegprodukte langfristig erweitert und abgesichert.
- Am 29. Juni 2007 wurde die zu Beginn des Jahres angekündigte Stedim-Transaktion vollzogen und mit dem neuen Sartorius Stedim Biotech Konzern einer der weltweit führenden Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie geschaffen. Sartorius Stedim Biotech ist rechtlich eigenständig organisiert und an der Pariser Börse gelistet, wird gleichzeitig aber aufgrund des von der Sartorius AG gehaltenen rund 70% Anteils in den Konzernabschluss mit einbezogen. Die operative Integration verläuft erfolgreich und liegt voll im Plan. So haben wir bereits unmittelbar nach Transaktionsabschluss die neue globale, durchgängig integrierte Organisation in Kraft gesetzt.
- Als Voraussetzung für die Realisierung der Stedim-Transaktion haben wir im ersten Halbjahr 2007 die beiden Sparten des Sartorius Konzerns rechtlich verselbständigt. Mit dieser Maßnahme,
- die weitestgehend die ohnehin gegebene eigenständige Organisation der beiden Sparten abbildet, haben wir wesentlich flexiblere und transparentere Strukturen für zukünftige strategische Entwicklungsschritte unserer Biotechnologie und Mechatronik geschaffen.
- Zum 31. Oktober 2007 haben wir das erfolgreiche, aber strategisch und operativ randständige Gleitlagergeschäft an die britische Smiths Group veräußert. Mit diesem Schritt fokussieren wir unsere Sparte Mechatronik noch stärker auf ihre Kerngeschäftsfelder und die entsprechenden Kundensegmente und Technologien.
- Im vierten Quartal 2007 haben wir eine umfangreiche Reorganisation des Equipment-Geschäfts unserer Sparte Biotechnologie in Nordamerika beschlossen und mit deren Umsetzung begonnen. Im Rahmen des neuen Geschäftsmodells werden wir die Produktion von Edelstahlanlagen an einen Kooperationspartner auslagern und unsere eigenen diesbezüglichen Engineering-Aktivitäten an einem Standort in den USA konzentrieren. Die genannten Maßnahmen waren im Geschäftsjahr 2007 mit Sonderaufwendungen verbunden, stärken jedoch bereits ab dem Jahr 2008 die Ertragskraft des Sartorius Konzerns.
- Auch der Ausbau der Konzerninfrastruktur spielte eine wichtige Rolle im Berichtsjahr. So haben wir im Mai unser neues Laborgebäude für die Sparte Biotechnologie in Göttingen in Betrieb genommen und damit die entsprechenden Kapazitäten qualitativ und quantitativ deutlich erweitert. Im September haben wir das neue Werk der Sparte Mechatronik in Peking eröffnet, das mit seinen zusätzlichen Produktionsflächen ein zentraler Baustein unserer Wachstumsstrategie in Asien, insbesondere im Bereich der industriellen Wägetechnik ist.

Selbstverständlich stand neben der Umsetzung dieses umfangreichen Pakets strategischer Projekte die Verfolgung unserer operativen Geschäftsziele im Fokus des Jahres 2007. Es ist aus meiner Sicht erfreulich, dass wir diese Ziele in den meisten Geschäftsbereichen des Konzerns erreicht haben und insgesamt bei Umsatz und Profitabilität weiter zulegen konnten. Wir haben für den Konzern und beide Sparten unsere Ziele, die wir allerdings insbesondere aufgrund der im Jahresverlauf verschlechterten Währungsrelationen etwas anpassen mussten, erreicht. Die wichtigsten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2007 möchte ich Ihnen im Folgenden vorstellen und erläutern:

- Der pro forma Konzernumsatz markiert mit 622,7 Mio. € ein neues Niveau. Das organische Wachstum betrug 5,9% in konstanten Währungen, durch Veränderungen im Konsolidierungskreis sind wir netto um weitere 16,2% gewachsen, während Währungseffekte sich mit -2,6% ausgewirkt haben. Insgesamt hat der Sartorius Konzern damit um 19,5% gegenüber dem Vorjahr zugelegt.
- Die nach den Akquisitionen aussagekräftigste und mit den Vorjahreszahlen am besten vergleichbare Ertragsgröße, das EBITA, konnte auf pro forma Basis und bereinigt um nicht operative und andere nicht nachhaltige Effekte auf 71,1 Mio. € gesteigert werden. Die entsprechende Umsatzerendite des Konzerns erhöhte sich auf 11,4%.
- Aufgrund der besonderen Struktur der Stedim-Transaktion ist es uns gelungen, bei einer mehr als verdoppelten Bilanzsumme sämtliche Bilanz- und Finanzkennzahlen auf außerordentlich robusten Werten zu halten: die Eigenkapitalquote beträgt 42,6%, der dynamische Verschuldungsgrad 2,0.
- Hinsichtlich des Gewinns nach Steuern und Fremdanteilen kompensieren sich die oben genannten Sondereinflüsse fast vollständig: So liegt der maßgebliche Nettogewinn mit 30,4 Mio. € auf fast identischem Niveau mit dem Ist-Nettогewinn von 30,1 Mio. €. Der entsprechende Gewinn je Aktie beträgt 1,78 € und liegt damit um 4,7% über dem erzielten Vorjahreswert. Aufsichtsrat und Vorstand werden auf dieser Basis der Hauptversammlung am 23. April 2008 vorschlagen, die Ausschüttung erneut zu erhöhen und eine Dividende in Höhe von 0,68 € je Vorzugsaktie und 0,66 € je Stammaktie auszuschütten.
- Nach vier Jahren kontinuierlich und deutlich positiver Kursentwicklung haben die Sartorius Aktien Ende 2007 unterhalb ihrer Kurse zu Jahresanfang geschlossen. Neben dem insbesondere für europäische Biotechnologie-Titel schwierigen Kapitalmarktfeld dürfte bei dieser unerfreulichen

Entwicklung auch die Anpassung unserer Jahresziele eine Rolle gespielt haben. Mit Blick auf die derzeit vergleichsweise niedrigen Kurs-Gewinn-Verhältnisse der Sartorius Aktien, scheinen die einhellig positiven Kurserwartungen der Analysten nicht unrealistisch zu sein.

Unser Leitbild für die derzeitige Phase der Konzernentwicklung lautet „Beschleunigung“, insbesondere hinsichtlich dreier Ziele: stärkeres Wachstum, höhere Innovationsraten und progressive Weiterentwicklung der Konzernstrukturen. Das Jahr 2007 war insofern nicht nur ein intensives, sondern auch ein erfolgreiches Jahr für Sartorius.

Für 2008 stehen ebenfalls wichtige Themen auf der Agenda: Für die Sparte Biotechnologie sind dies die Vollendung der Integration von Stedim und die Umsetzung des neuen Geschäftsmodells in unserem nordamerikanischen Equipment-Geschäft. Für die Sparte Mechatronik ist es das dynamische Wachstum in Asien, insbesondere im Bereich industrieller Wägetechnik. In beiden Sparten haben wir darüber hinaus eine Vielzahl innovativer Produkte in der Pipeline, die wir im neuen Geschäftsjahr in den Markt einführen werden. Dementsprechend haben wir ambitionierte Finanzziele für 2008: Wir wollen in konstanten Währungen um mehr als 9% wachsen und die EBITA-Marge des Konzerns auf ca. 12% steigern.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sartorius Konzerns möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken für ihren engagierten Einsatz und ihre exzellente Arbeit in dem wirklich außerordentlichen Jahr 2007. Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für die vielfach langjährige, sehr vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit. Auch im neuen Geschäftsjahr wollen wir unsere guten Perspektiven offensiv verwirklichen und den Sartorius Konzern gezielt und langfristig orientiert weiterentwickeln.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch weiterhin auf unserem Weg als innovativer und ertragsstarker Technologiekonzern begleiten.

Ihr

Dr. Joachim Kreuzburg  
Vorstandsvorsitzender

Göttingen, im März 2008

# Der Vorstand



**Dr. Joachim Kreuzburg (42)**  
Vorsitzender  
Sparte Biotechnologie, Finanzen, Recht,  
Revision und Kommunikation

Studierte Maschinenbau an der Universität Hannover. Der promovierte Wirtschaftswissenschaftler gehört dem Vorstand seit November 2002 an und war zuvor in verschiedenen leitenden Funktionen im Finanzbereich bei Sartorius tätig. Seit der Zusammenführung der Sartorius Biotechnologie-Sparte mit der französischen Stedim S.A. im Juni 2007 ist Dr. Kreuzburg zudem Vorsitzender des Verwaltungsrats und geschäftsführender Direktor (CEO) der Sartorius Stedim Biotech S.A.



**Dr. Günther Maaz (58)**

**Sparte Mechatronik, Personal, IT und  
Allgemeine Verwaltung**

Studierte Physik an der RWTH Aachen. Dr. Maaz gehört dem Vorstand seit November 2002 an. Zuvor hatte er leitende Funktionen in den Bereichen Produktion, Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement innerhalb der Sparte Mechatronik inne, zuletzt war er Leiter der Sparte Mechatronik.  
Dr. Maaz, seit 1979 bei Sartorius, ist seit September 2007 zusätzlich Arbeitsdirektor.

# Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat der Sartorius AG hat sich im Geschäftsjahr 2007 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Gesellschaft befasst, den Vorstand beraten und die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft zugewiesenen Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; vorgelegte Unterlagen hat der Aufsichtsrat geprüft. Die bedeutenden Geschäftsvorgänge der Gesellschaft wurden sowohl im Präsidialausschuss als auch im Plenum auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Neben den regelmäßigen Berichten und Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsratsvorsitzende laufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war stets von Offenheit, konstruktivem Dialog und Vertrauen geprägt, was insbesondere in einem Jahr umfassender Veränderungen von großer Bedeutung war.

## Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr trat der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, an denen auch der Vorstand teilnahm. Gegenstand regelmäßiger Beratungen waren die Umsatz-, Ertrags- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und seiner Sparten sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

In seiner Sitzung am 23. Februar 2007 billigte der Aufsichtsrat nach eingehenden Beratungen und auf Basis des Berichts des Auditausschusses den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006. In diesem Zusammenhang wurden die Tagesordnung mit den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung 2007 sowie der Gewinnverwendungsvorschlag besprochen und verabschiedet. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über den Projektstatus des Mehrheitserwerbs an dem französischen Biotechnologie-Zulieferer Stedim S.A. und den Zusammenschluss dieses Unternehmens mit der Sartorius Biotechnologie-Sparte informieren. Für die rechtliche Beratung bei der erforderlichen Ausgliederung der Biotechnologie-Sparte wurde die Kanzlei Hengeler Mueller beauftragt, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Prof. Krieger ist. Der Mandatierung hat der Aufsichtsrat bereits in seiner Sitzung am 14. Dezember 2006 zugestimmt. Die Vergütung hierfür ist im Vergütungsbericht ausgewiesen.

In der konstituierenden Sitzung am 27. April 2007 wurden nach vorangegangenen Neuwahlen aller Aktionärs- und Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und die Ausschüsse des Aufsichtsrats neu gewählt. Im Anschluss berichtete der Vorstand über den Fortgang des Zusammenschlusses der Biotechnologie-Sparte mit der Stedim S.A. sowie über den Stand der in diesem Zusammenhang erforderlichen rechtlichen

Verselbständigung der Sparte. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit einer möglichen Veräußerung des Gleitlagergeschäfts des Konzerns, der Sartorius Bearing Technology GmbH.

Der Vollzug der Transaktion mit der Stedim S.A. und insbesondere der Status des Integrationsprozesses standen im Vordergrund der Sitzung am 30. August 2007, die am Stammsitz der zusammengeführten Sartorius Stedim Biotech in Aubagne, Frankreich, stattfand. Anschließend diskutierte das Gremium über Vorstandangelegenheiten. Neben dem Bericht zur Unternehmenslage wurden überdies weitere strategische Entwicklungsthemen und eine mögliche Neuregelung der Aufsichtsratsbezüge besprochen sowie die Modifizierungen der Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, dessen Ausschüsse sowie den Vorstand aufgrund der Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen.

In der Sitzung am 13. Dezember 2007 genehmigte der Aufsichtsrat das vom Vorstand vorgelegte Budget für das Jahr 2008. Darüber hinaus wurden die Entsprechenserklärung des Deutschen Corporate Governance Kodex beschlossen und strategische Themen erörtert. Diese beinhalteten u.a. die Neuorganisation des Biotechnologie-Equipment-Geschäfts in Nordamerika. Weiterhin wurde ein Vorschlag für eine Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung diskutiert und beschlossen.

### Die Arbeit der Ausschüsse

Der Präsidialausschuss trat im Berichtsjahr mit neun Sitzungen überdurchschnittlich häufig zusammen. Im Fokus der intensiven Beratungen standen die strategischen Maßnahmen der Gesellschaft, insbesondere der Mehrheitserwerb an der Stedim S.A. sowie der Verkauf der Sartorius Bearing Technology GmbH. Darüber hinaus befasste sich der Präsidialausschuss mit der strategischen Nachfolgeplanung der Gesellschaft für wichtige Positionen bei Führungskräften und Vorständen sowie mit verschiedenen Vorstandsangelegenheiten.

Der Auditaußschuss tagte im Berichtsjahr drei Mal. In seiner Jahresabschlussitzung erörterte er in Anwesenheit des Abschlussprüfers und des Vorstands den Jahresabschluss der Sartorius AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2006, die entsprechenden Lageberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag. In den weiteren Sitzungen ließ sich der Ausschuss ausführlich über die interne Revision, das Risikomanagement und über Fragen der Compliance unterrichten, legte die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfer fest und erteilte den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2007.

Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist im Aufsichtsratsplenum regelmäßig berichtet worden. Der Nominierungsausschuss trat im Berichtsjahr noch nicht zusammen und der Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz musste nicht einberufen werden.

### Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der Sartorius AG wählte am 27. April 2007 die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, als Abschlussprüferin. Diese hat nach Erteilung des Prüfungsauftrags den Jahresabschluss der Sartorius AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 sowie die Lageberichte für die Sartorius AG und den Konzern nach HGB-Grundsätzen respektive IFRS-Grundsätzen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An den Sitzungen des Auditaußschusses am 10. März 2008 sowie des Aufsichtsrats am 11. März 2008 nahmen die Abschlussprüfer teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen. Nach eingehender eigener Prüfung wurden keine Einwendungen gegen die oben genannten Abschlüsse und Berichte erhoben. Somit schloss sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigte die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse der Sartorius AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2007. Damit ist der Jahresabschluss der Sartorius AG festgestellt. Aufsichtsrat und Vorstand werden in der Hauptversammlung am 23. April 2008 vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,68 € je Vorzugsaktie und von 0,66 € je Stammaktie an die Anteilseigner auszuschütten.

### Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2007 fanden turnusgemäß Neuwahlen der Anteilseigner- und der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat statt. Auf Seiten der Anteilseigner schied Herr Dr. Erwin Hardt mit Ablauf der Hauptversammlung vom 27. April 2007 aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Hardt für seine langjährige verdienstvolle Mitarbeit in diesem Gremium. Als Nachfolger konnte Herr Dr. Lothar Kappich aus Hamburg gewonnen werden, der sein Amt nach seiner Wahl auf der Hauptversammlung in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2007 antrat. Die anderen Anteilseignervertreter wurden wiedergewählt. Auf Seiten der Arbeitnehmer wurden alle Arbeitnehmervertreter wiedergewählt.

# Corporate Governance Bericht

Zudem gab es eine Veränderung im Vorstand. Im September 2007 schied Herr Olaf Grothey einvernehmlich aus dem Vorstand aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Grothey für seine über viele Jahre zum Wohle des Unternehmens in verschiedenen Funktionen geleistete Arbeit. Die von Herrn Grothey ausgeübten Vorstandsfunktionen wurden ab dem Ausscheiden von Herrn Grothey von dem Vorstand Herrn Dr. Günther Maaz übernommen. Herr Dr. Maaz wurde gleichzeitig zum Arbeitsdirektor bestellt.

Das Jahr 2007 war für die Sartorius AG von strategischer Weiterentwicklung, organisatorischer Neuformierung und zunehmenden Herausforderungen der weltweiten Finanz- und Gütermärkte geprägt. Das Unternehmen hat diese erheblichen Anforderungen mit großer Energie unter Führung des Vorstands erfolgreich bewältigt, sich damit für die Zukunft gut aufgestellt und wesentliche Voraussetzungen für die Behauptung im immer intensiver werdenden Wettbewerb auf den relevanten Märkten geschaffen. Dieser Prozess wird sich 2008 fortsetzen. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit seine Anerkennung und seinen Dank aus für den hohen Einsatz und das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Er dankt allen Aktionären und Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot  
Vorsitzender  
München, im März 2008

Der von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex ergänzt in Form von Anregungen und Empfehlungen die gesetzlichen Vorschriften um national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensleitung und -überwachung. Ferner verpflichtet das Aktiengesetz Aufsichtsrat und Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft, einmal jährlich zu erklären, ob den im Kodex enthaltenen Verhaltensempfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden und werden.

Aufsichtsrat und Vorstand der Sartorius AG haben im Berichtsjahr eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Entsprechenserklärung vom 13. Dezember 2007 ist nachfolgend abgedruckt und auch auf der Sartorius Internetseite verfügbar.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Grundsätze einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung bei der Sartorius AG für das Geschäftsjahr 2007 nicht verändert. Die in der Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen stimmen mit denen des Jahres 2006 überein.

Wie bisher hat die Sartorius AG eine Abweichung hinsichtlich der empfohlenen individualisierten Angabe der Aufsichtsratsvergütung erklärt. Kodexkonform wird die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats nach ihren festen und erfolgsbezogenen Bestandteilen ausgewiesen. Anhand der Angabe dieser Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung kann nachvollzogen werden, ob die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens Rechnung trägt. Eine darüber hinausgehende Individualisierung hat unseres Erachtens keine weitere Aussagekraft, um die Angemessenheit der Vergütung für die Tätigkeit des Aufsichtsrats zu beurteilen.

Ferner sieht die D&O-Versicherung nach wie vor keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vor. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist nicht allgemein-verbindlich geklärt, in welcher Höhe ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung angemessen erscheint. Die Sartorius AG wird sich daher mit der Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehaltes erneut befassen, wenn diese Rechtsunsicherheit beseitigt ist.

Mitteilungspflichtige Erwerbe oder Veräußerungen von Aktien der Sartorius AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder oder sonstige Personen mit Führungsaufgaben sowie ihnen nahestehenden Personen sind uns nicht mitgeteilt worden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot hält als Testamentsvollstrecker des Nachlasses von Horst Sartorius rund 50,1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Stammaktien. Darüber hinaus besteht kein mitteilungspflichtiger Besitz von Aktien oder Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, der direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.

Die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats wird einheitlich in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts dargestellt und veröffentlicht. Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich dieser Corporate Governance Bericht die Darstellung im Lagebericht (vergl. S. 89 ff.) ausdrücklich zu eigen und verweist auf ihn.

Der Aufsichtsrat | Der Vorstand

### **Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Sartorius AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz**

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 entsprochen wird.

Diese Entsprechung gilt allerdings mit der Einschränkung, dass für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt besteht (Kodex-Ziffer 3.8 Satz 4), und dass die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht individualisiert, sondern in ihrer Gesamtheit im Anhang zum Konzernabschluss und im Corporate Governance Bericht aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen und Zahlungen für persönlich erbrachte Leistungen ausgewiesen wird (Kodex-Ziffer 5.4.7 Absatz 3).

Seit der Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung wurde den Empfehlungen der Regierungskommission in der jeweils gültigen Fassung mit den bereits genannten Einschränkungen entsprochen.

Göttingen, den 13. Dezember 2007

Für den Aufsichtsrat      Für den Vorstand

Prof. Dr. Dres. h.c.  
Arnold Picot

Dr. Joachim Kreuzburg

# Die Sartorius Aktie

## Aktienkursentwicklung

In den beiden Halbjahren des vergangenen Geschäftsjahrs zeigte die Kursentwicklung sowohl der Stammaktie als auch der Vorzugsaktie ein gegenläufiges Bild. Während die Sartorius Aktien mit deutlichen Kursgewinnen in das Geschäftsjahr 2007 starteten, gaben sie diese im zweiten Halbjahr ab und notierten zum Jahresende unterhalb der Kurse zu Jahresbeginn.

In einem freundlichen Aktienmarktfeld und unterstützt von positiv aufgenommenen Unternehmensnachrichten stiegen die Sartorius Aktien zunächst auf neue Allzeithöchs. Die Vorzugsaktie erreichte dieses auf Tagesschlussbasis (Xetra) am 23. Juli 2007 mit einem Kurs von 47,05 €. Die Stammaktie markierte ihr Allzeithoch am selben Tag bei 46,99 €. Im weiteren Jahresverlauf kamen die Aktien zunehmend unter Druck. Wesentliche Einflussfaktoren dürften hier zum einen das allgemein schwierig gewordene Marktumfeld für Pharma | Biotech-Aktien und zum anderen die

für ein Export-Unternehmen nachteilige US-Dollar-Wechselkursentwicklung gewesen sein. Zudem dürfte die Anpassung des Umsatz- und Ergebnisziels für das Jahr 2007 die Aktien während des zweiten Halbjahres belastet haben. Zum Jahresende, am 27. Dezember 2007, fielen die Aktien auf ihre jeweiligen Jahrestiefstpunkte von 26,25 € (Vz.) bzw. 26,00 € (St.).

Zum ersten Mal nach vier aufeinander folgenden Jahren lagen die Jahresschlusskurse (Xetra) der Sartorius Vorzugsaktie mit 27,00 € und der Stammaktie mit 27,90 € unter den jeweiligen Schlusskursen des Vorjahrs. Ebenfalls erstmals nach vier Jahren in Folge, in denen die Sartorius Aktien sowohl den Deutschen Aktienindex DAX als auch den Technologie-Index TecDAX outperformed konnten, schnitten die Sartorius Aktien im Jahr 2007 schwächer als diese Indizes ab. So legte der DAX im Jahresverlauf von 6.596,9 auf 8.067,3 Punkte zu, ein Plus von 22,3%; der TecDAX stieg von 748,3 auf 974,2 Punkte, was einem Zuwachs von 30,2% entspricht.

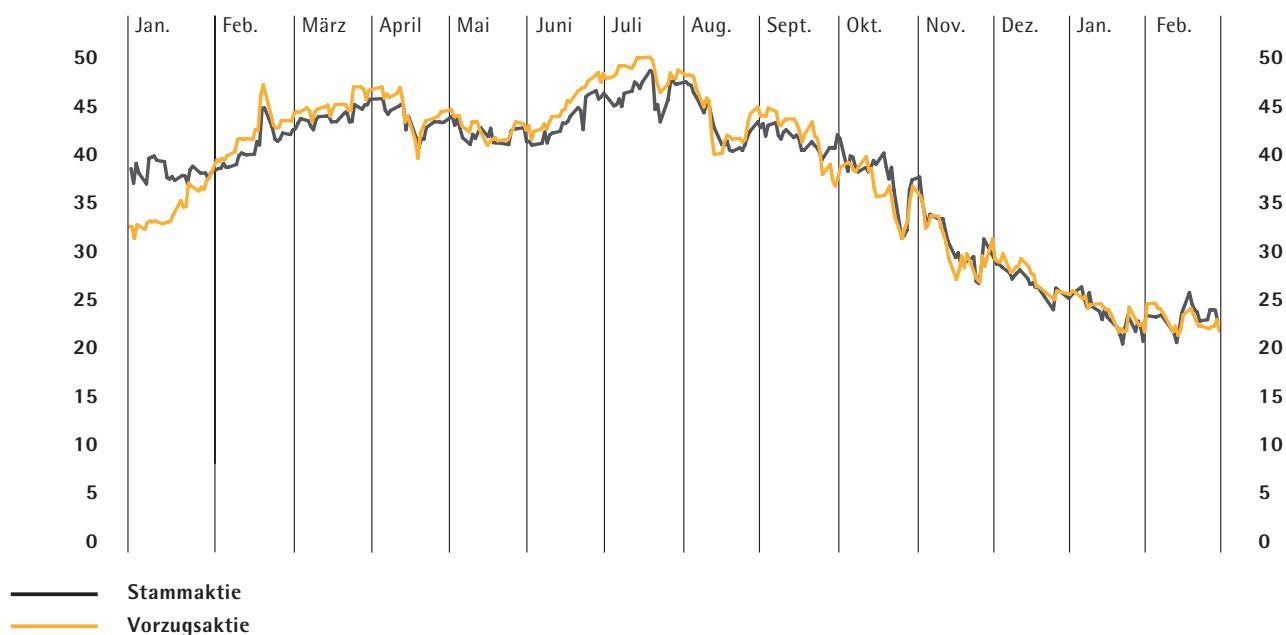
## Aktienumsatz und Kursentwicklung

	2007	2006	Veränderung in %
Vorzugsaktie in € (Jahresschlusskurse Xetra)	27,00	33,00	-18,2
Stammaktie in € (Jahresschlusskurse Xetra)	27,90	39,00	-28,5
Marktkapitalisierung in Mio. €*	467,9	613,7	-23,8
Durchschnittl. Tagesumsatz Vorzugsaktie in Stück	15.110	10.563	43,1
Durchschnittl. Tagesumsatz Stammaktie in Stück	2.985	2.975	0,3
Handelsvolumen Vorzugsaktie in Mio. €	145,7	77,1	89,0
Handelsvolumen Stammaktie in Mio. €	30,1	23,8	26,6
<b>Handelsvolumen Summe in Mio. €</b>	<b>175,8</b>	<b>100,9</b>	<b>74,2</b>
TecDAX	974,2	748,3	30,2
DAX	8.067,3	6.596,9	22,3

Quellen: Deutsche Börse AG, vwd

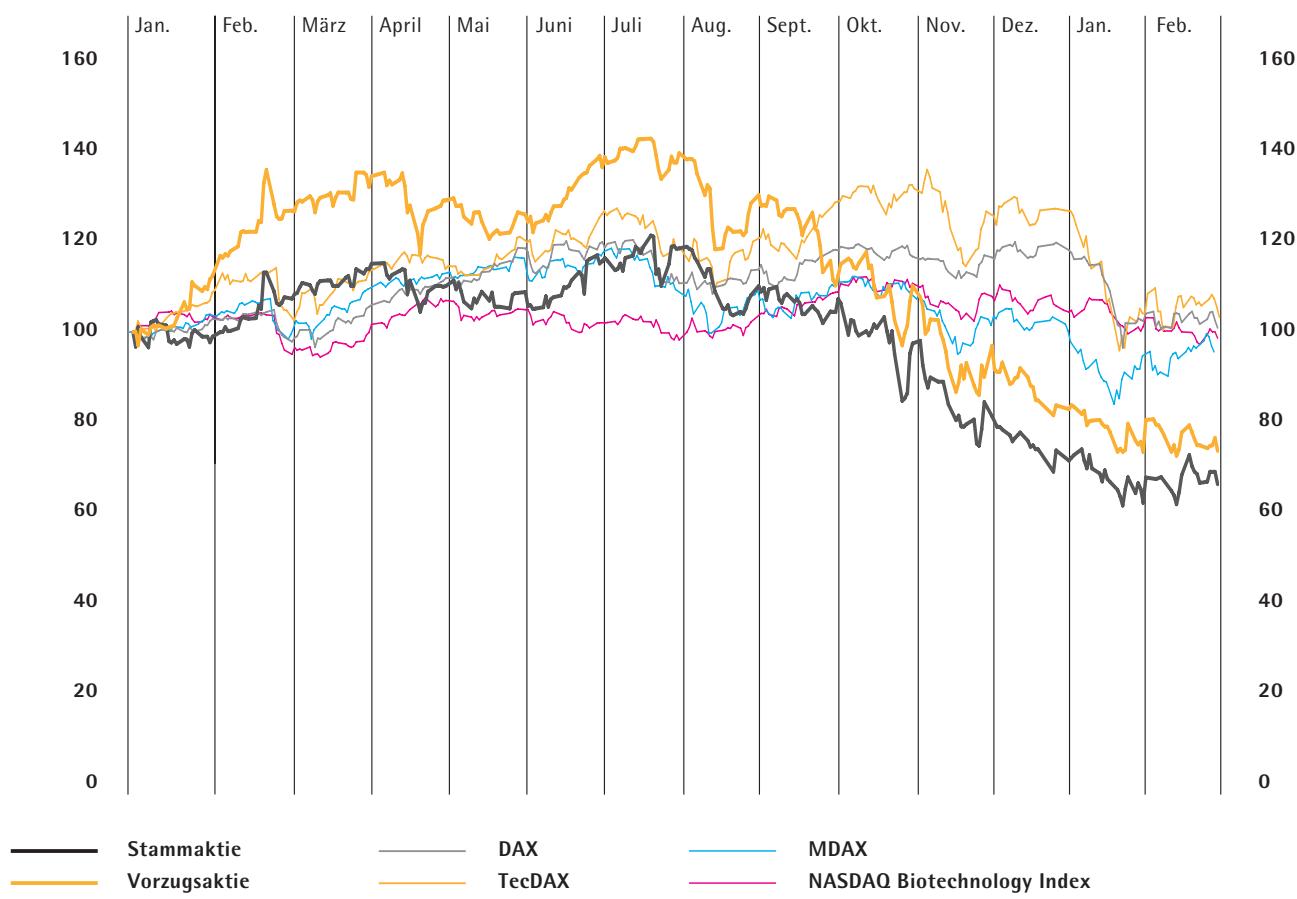
\* ohne eigene Aktien

**Sartorius Aktien in €**  
02. Januar 2007 bis 29. Februar 2008

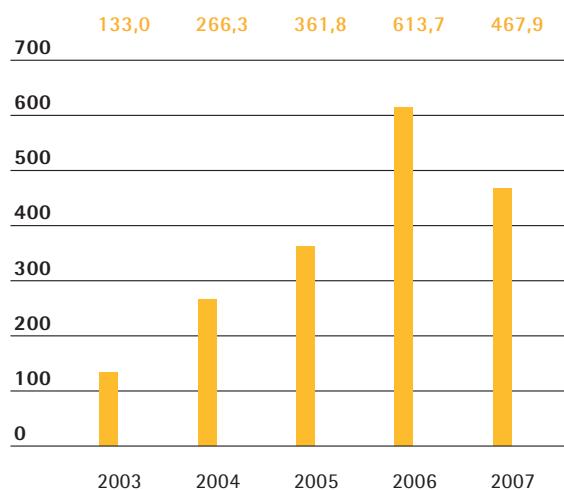


An unsere Aktionäre

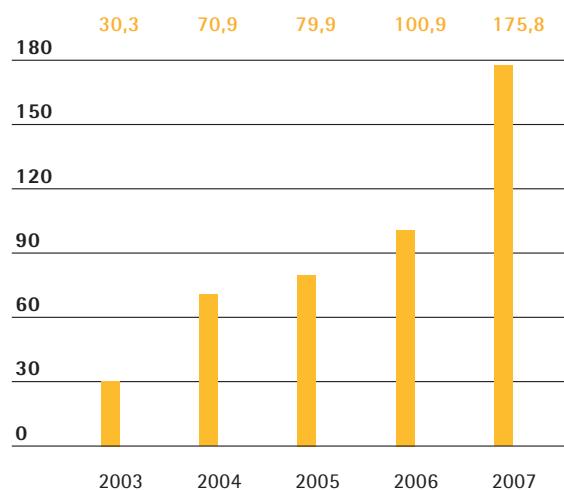
**Sartorius Aktien im Vergleich zum DAX, TecDAX, MDAX und NASDAQ Biotechnology Index (indiziert)**  
02. Januar 2007 bis 29. Februar 2008



**Marktkapitalisierung**  
in Mio. € (ohne eigene Aktien, auf Xetra-Basis)



**Handelsvolumen**  
in Mio. € (Vorzugsaktie und Stammaktie, Frankfurter Wertpapierbörsen)



### Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Marktkapitalisierung (Summe der ausstehenden Aktienanzahl beider Gattungen multipliziert mit dem entsprechenden Aktienkurs) verringerte sich während des Berichtsjahres aufgrund der Kursrückgänge im zweiten Halbjahr. Zum 31. Dezember 2007 betrug die Marktkapitalisierung 467,9 Mio. € und lag damit um 23,8% niedriger als im Vorjahr (613,7 Mio. €).

Hingegen hat sich das Handelsvolumen beider Aktiengattungen im selben Zeitraum erhöht. Der Wert der im Jahr 2007 an der Frankfurter Wertpapierbörsen (Xetra + Parkett) gehandelten Vorzugsaktien stieg auf 145,7 Mio. € und damit um 89,0% deutlich im Vergleich zum Vorjahr (77,1 Mio. €).

Die Handelsumsätze der Stammaktie stiegen insgesamt um 26,6% auf einen Wert von 30,1 Mio. € (Vorjahr 23,8 Mio. €). Der Zuwachs des Handelsvolumens der Vorzugsaktien und der Stammaktien insgesamt erhöhte sich um 74,2% und fiel damit deutlich höher aus als der Anstieg der Aktienumsätze an allen deutschen Börsen im Jahr 2007 von 50,7%.

Die Zahl der an der Frankfurter Wertpapierbörsen täglich gehandelten Vorzugsaktien betrug im Berichtszeitraum durchschnittlich 15.110 (Vorjahr: 10.563) und erhöhte sich damit um 43,1%. Die durchschnittliche Zahl der an einem Tag gehandelten Stammaktien liegt mit 2.985 in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2.975).

### Aktiendaten

<b>ISIN</b>	DE0007165607 Stammaktien DE0007165631 Vorzugsaktien
<b>Designated Sponsor</b>	Commerzbank AG
<b>Marktsegment</b>	Prime Standard
<b>Indizes</b>	CDAX   Prime All Share-Index   Technology All Share-Index   Prime Industrial Performance-Index   NISAX20
<b>Handelsplätze</b>	Xetra   Frankfurt   Hannover   Düsseldorf   München   Berlin   Hamburg   Bremen   Stuttgart
<b>Aktienanzahl</b>	18.720.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 €
<b>davon</b>	9.360.000 Stammaktien 9.360.000 Vorzugsaktien
<b>davon</b>	8.528.056 Stammaktien
<b>ausstehende Aktien</b>	8.519.017 Vorzugsaktien

## Research Coverage

Institut	Datum	Votum
Dresdner Kleinwort	18. 02. 2008	Kaufen
Berenberg	14. 02. 2008	Kaufen
Nord/LB	14. 02. 2008	Kaufen
Cheuvreux	13. 02. 2008	Outperform
West/LB	23. 02. 2008	Kaufen
MainFirst	07. 11. 2007	Kaufen

## Die Sartorius Aktien im Fokus der Analysten

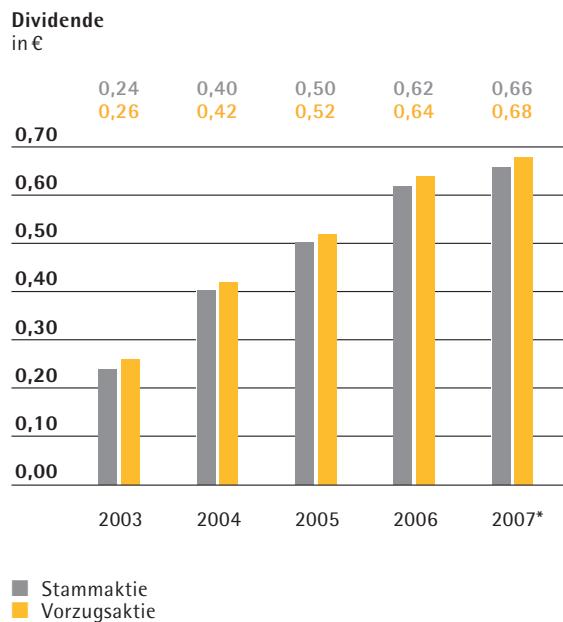
Das Interesse seitens der Analysten an der Sartorius Aktie ist weiterhin hoch. So haben die Analysten der Berenberg Bank, der West/LB, der Nord/LB, von Dresdner Kleinwort sowie MainFirst die Entwicklung der Sartorius Aktien intensiv über das Gesamtjahr verfolgt. Mit der Coverage-Aufnahme durch Cheuvreux veröffentlicht ein weiteres renommiertes Institut seit Mitte des Jahres 2007 regelmäßig Studien bzw. Updates über Sartorius. Zuletzt sprachen die Analysten ausnahmslos Kaufempfehlungen mit deutlich über den aktuellen Notierungen liegenden Kurszielen aus.

## Investor Relations Aktivitäten

Das vergangene Geschäftsjahr war für Sartorius von einer Vielzahl für den Kapitalmarkt wichtigen Entwicklungen geprägt. Mit unserer Investor Relations Arbeit wollen wir den Kapitalmarktteilnehmern umfassende, transparente und zugleich zeitnahe Informationen zur Verfügung stellen. Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie unsere Presse- und Adhoc-Mitteilungen geben detaillierten Aufschluss über unsere Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus suchen wir laufend aktiv das Gespräch mit Finanzanalysten und Investoren weltweit. So hat sich die Anzahl der Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen vor dem Hintergrund eines ereignisreichen Geschäftsjahrs und eines hohen Informationsbedürfnisses seitens des Kapitalmarktes im Vergleich zum Vorjahr spürbar erhöht. In London, Paris und Frankfurt fanden insgesamt 11 Roadshows mit institutionellen Investoren statt. Ebenso wurde Sartorius auf diversen Kapitalmarktkonferenzen wie der German Corporate Konferenz der Deutschen Bank in Frankfurt, der UBS Global Life Science Konferenz in New York sowie dem Dresdner Kleinwort North European Midcap Event in Paris und der HSBC Small- & Midcap Healthcare Konferenz in London einem breiten Fachpublikum präsentiert. Auch die deutlich gestiegene Zahl der persönlichen Gespräche spiegelt einen erhöhten Informationsaustausch mit dem Kapitalmarkt wider. Die Möglichkeit, Sartorius während einer Werksführung näher kennenzulernen, wurde während des vergangenen Geschäftsjahres von Analysten und Investoren ebenfalls sehr häufig wahrgenommen.

Zukünftig planen wir, regelmäßig zu den Veröffentlichungen der Geschäfts- und Quartalszahlen Telefonkonferenzen abzuhalten. Zusätzlich wollen wir, um alle interessierten Besucher unserer Investor Relations Seite noch umfassender zu informieren, unser Internet-Angebot durch zusätzliche Funktionen und erweiterten Service weiter ausbauen.



## Dividende

Auch für das Geschäftsjahr 2007 plant die Unternehmensleitung, die Anteilseigner in angemessener Form am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Auf der für den 23. April 2008 vorgesehenen Hauptversammlung werden Aufsichtsrat und Vorstand vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 31,6 Mio. € eine Dividende von 0,68 € je Vorzugsaktie und 0,66 € je Stammaktie auszuschütten. Zum vierten Mal in Folge würde damit die Dividende erhöht. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2006 je Vorzugsaktie 0,64 € und 0,62 € je Stammaktie an die Anteilseigner ausgezahlt.

Die Ausschüttungssumme belief sich auf 11,4 Mio. € und läge damit um 0,7 Mio. € bzw. 6,3% über dem Vorjahr (10,7 Mio. €). Die Ausschüttungsquote, basierend auf dem pro forma underlying Jahresüberschuss ohne Amortisation, würde 37,8% betragen (Vorjahr: 37,0%). Bezogen auf den Eröffnungskurs des Jahres 2007 (Vz.: 32,56 €; St.: 39,50 €) würde sich für die Sartorius Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 2,1%, für die Sartorius Stammaktie von 1,7% ergeben. Eigene Aktien im Besitz der Sartorius AG sind nicht dividendenberechtigt.

## Aktienindizes

Die Sartorius Aktien sind in den Indizes CDAX, Prime All Share, Technology All Share und Prime Industrial Performance Index der Deutschen Börse sowie dem NISAX20 der Norddeutschen Landesbank gelistet. Als Voraussetzung für die Aufnahme in den TecDAX, die wir mittelfristig anstreben, müssen die Vorzugsaktien sowohl beim Kriterium der Marktkapitalisierung des Free floats als auch beim Kriterium Börsenumsatz (Handelsvolumen der letzten zwölf Monate an der Frankfurter Wertpapierbörse) mindestens Rang 35 unter allen dem Technologiesektor zugeordneten Aktien außerhalb des DAX belegen (35|35 Regel). Zum Geschäftsjahresende belegte die Vorzugsaktie beim Kriterium Marktkapitalisierung Rang 29 (Vorjahr 27) und beim Kriterium Börsenumsatz Rang 50 (Vorjahr 60). Kurzfristig ist eine Aufnahme in den TecDAX deshalb nicht zu erwarten.

## Aktienkennzahlen

		<b>29.02.2008</b>	<b>2007</b>	2006	2005	2004	2003
Stammaktien <sup>1)</sup> in €	Stichtag	<b>24,90</b>	<b>27,90</b>	39,00	22,00	16,00	8,80
	Hoch		<b>46,99</b>	44,00	22,90	16,34	11,00
	Tief		<b>26,00</b>	20,60	16,00	9,05	5,90
Vorzugsaktien <sup>1)</sup> in €	Stichtag	<b>23,57</b>	<b>27,00</b>	33,00	20,45	15,24	6,80
	Hoch		<b>47,05</b>	33,30	23,00	15,24	7,30
	Tief		<b>26,25</b>	20,35	14,21	6,65	3,27
Marktkapitalisierung <sup>2)</sup> in Mio. €		<b>467,9</b>	613,7	361,8	266,3	133,0	
Dividende Stammaktie <sup>3)</sup> in €		<b>0,66</b>	0,62	0,50	0,40	0,24	
Dividende Vorzugsaktie <sup>3)</sup> in €		<b>0,68</b>	0,64	0,52	0,42	0,26	
Ausschüttungssumme <sup>4)</sup> in Mio. €		<b>11,4</b>	10,7	8,7	7,0	4,3	
Dividendenrendite Stammaktie <sup>5)</sup>		<b>1,7 %</b>	2,9 %	3,1 %	4,5 %	3,6 %	
Dividendenrendite Vorzugsaktie <sup>5)</sup>		<b>2,1 %</b>	3,2 %	3,4 %	6,2 %	7,0 %	

<sup>1)</sup> Tagesschlusskurse Xetra

<sup>2)</sup> ohne eigene Aktien

<sup>3)</sup> für 2007 Höhe gemäß Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sartorius AG

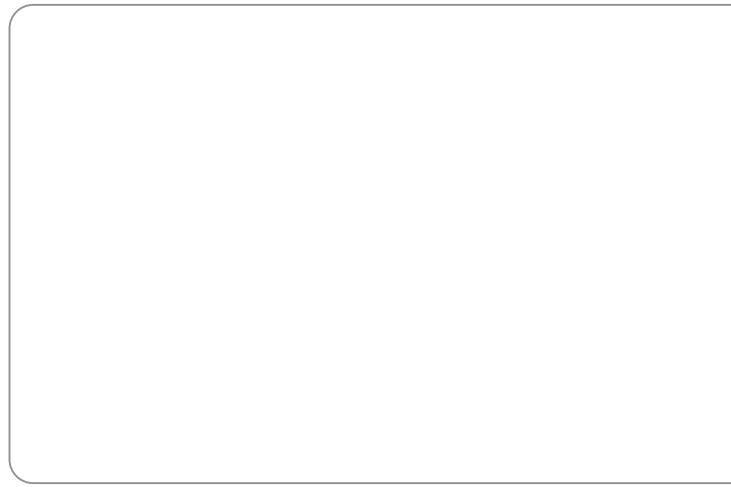
<sup>4)</sup> Berechnung auf Basis der Anzahl dividendenberechtigter Aktien

<sup>5)</sup> Dividende für 2003 bis 2005 im Verhältnis zum jeweiligen Schlusskurs des Vorjahres;  
Dividende 2006 bis 2007 im Verhältnis zum jeweiligen Eröffnungskurs des Jahres

## Aktionärsstruktur

Das gezeichnete Kapital der Sartorius AG setzt sich aus jeweils 9,36 Mio. € Stamm- und Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 € zusammen. Rund 9 % der Vorzugsaktien befinden sich im Besitz des Unternehmens. Die verbleibenden 91 % sind dem Free float zuzurechnen. Die mehrheitlich im Familienbesitz befindlichen Stammaktien werden zu gut 50 % von einem Testamentsvollstrecker verwaltet. Circa 7 % befinden sich im direkten Familienbesitz und weitere rund 9 % im Besitz der Gesellschaft. Die amerikanische Gesellschaft Bio-Rad Laboratories Inc. hält nach letzten Angaben vom 19. September 2006 rund 25 % der Stammaktien. Die verbleibenden rund 9 % der Stammaktien befinden sich nach unserem Kenntnisstand im Free float.

02



## Lagebericht

- Pro forma underlying EBITA-Marge auf 11,4% gesteigert
- Pro forma Umsatz währungsbereinigt um 5,9% erhöht
- Weiterentwicklung und strategische Fokussierung der Konzernstrukturen
- Integrationsprozess bei neuem Teilkonzern Sartorius Stedim Biotech im Plan

# Änderungen in der Konzernstruktur

Im Verlauf des Jahres 2007 haben wir die Struktur des Sartorius Konzerns weiterentwickelt und den Konsolidierungskreis im Rahmen zweier Akquisitionen und einer Desinvestition verändert:

Zu Beginn des Berichtsjahres hat die Sartorius AG sämtliche Anteile an der Toha Plast GmbH übernommen. Der Göttinger Kunststoffspezialist wurde zur Sartorius Stedim Plastics GmbH umfirmiert und in die Sparte Biotechnologie integriert.

Am 29. Juni 2007 hat der Sartorius Konzern seine Biotechnologie-Sparte mit dem an der Pariser Börse notierten Biotech-Zulieferer Stedim S.A. zusammengeführt. Die Fusion erfolgte durch die Einbringung des Sartorius Biotechnologie-Teilkonzerns im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Unmittelbar zuvor hatte die Sartorius AG bereits knapp 50% der Aktien der Stedim S.A. von den Gründern des Unternehmens übernommen. Das anschließende Übernahmeangebot an die weiteren Aktionäre wurde ziel- und erwartungsgemäß von keinem Aktionär angenommen, so dass seit Abschluss der Gesamttransaktion die Sartorius AG mit rund 70% der Anteile und rund 73% der Stimmrechte kontrollierender Mehrheitsgesellschafter der unter dem Namen Sartorius Stedim Biotech S.A. firmierenden Gesellschaft ist. (Vergl. Abschn. „Die Stedim-Transaktion im Detail“)

Vor dem Vollzug der Stedim-Transaktion wurde im Berichtsjahr eine umfangreiche Veränderung der Konzernstruktur vorgenommen. Um die Voraussetzungen für die Einbringung der Sartorius Biotechnologieaktivitäten in die Stedim S.A. zu schaffen, wurde die Biotechnologie-Sparte rechtlich verselbständigt. Die beiden Sparten des Konzerns agieren mittlerweile unter den Markennamen Sartorius Stedim Biotech und Sartorius Mechatronics.

Die administrativen Bereiche der Sartorius AG wurden in diesem Zusammenhang in eine eigenständige Gesellschaft, die Sartorius Corporate Administration GmbH, überführt. Diese Gesellschaft erbringt weiterhin für beide Sparten die gleichen, zum Teil weltweiten Dienstleistungen wie zuvor.

Am 15. Oktober 2007 hat die Sartorius AG mit dem britischen Technologiekonzern Smiths Group einen Vertrag über die Veräußerung des Göttinger Gleitlagergeschäfts, der Sartorius Bearing Technology GmbH, unterzeichnet. Der Verkauf wurde im November 2007 rechtlich vollzogen, so dass diese Gesellschaft zum 31. Oktober 2007 entkonsolidiert wurde.

Wir heben bei der Darstellung unseres operativen Geschäfts im Jahr 2007 insbesondere auf Angaben von pro forma Zahlen ab. Dabei werden die Stedim-Aktivitäten für das gesamte Jahr 2007 mit einbezogen und das Gleitlagergeschäft für das Gesamtjahr herausgerechnet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden die Zahlen für das Jahr 2006 rückwirkend in gleicher Weise angegeben.

## Die Stedim-Transaktion im Detail

Im Geschäftsjahr 2007 erwarb die Sartorius AG eine Mehrheitsbeteiligung an der Stedim S.A. Auf Basis einer bindenden Vereinbarung vom 21. Februar 2007 zwischen der Sartorius AG und den Gründern der Stedim S.A., Bernard Lemaître und Bernard Vallot, wurde diese Transaktion wie nachstehend beschrieben vollzogen:

Zunächst strukturierte die Sartorius AG ihre gesamte Biotechnologie-Sparte als rechtlich selbständigen Teilkonzern. Die dazu notwendigen Schritte wurden bis Juni 2007 abgeschlossen.



Anschließend erwarb die Sartorius AG am 29. Juni 2007 die von den Gründern im Wesentlichen über ihre Finanzholding VL Finance S.A.S. gehaltenen Stedim Aktien zu einem Preis von je 43,00 €. Die Zahlung des Kaufpreises bestand aus einer Bar- und einer Aktienkomponente, die „Reinvestment-Aktien“. Nach diesem Transaktionsschritt hielt Sartorius 3.542.738 Aktien der Stedim S.A., von denen der überwiegende Anteil Doppelstimmrechte gewährt.

Unmittelbar nach diesem ersten Transaktionsschritt hat mit Genehmigung der ebenfalls am 29. Juni 2007 abgehaltenen außerordentlichen Aktionärsversammlung der Stedim S.A. die Sartorius AG ihre Biotechnologie-Sparte in Form einer Sacheinlage in die Stedim S.A. eingebracht. Als Leistung für die Einbringung hat die Stedim S.A. im Rahmen einer Kapitalerhöhung 9.751.163 neue Aktien an die Sartorius AG ausgegeben. Anschließend hielt die Sartorius AG rund 79% an der zusammengelegten Gesellschaft, die seitdem unter dem Namen Sartorius Stedim Biotech S.A. firmiert.

Nach diesen ersten beiden Transaktionsschritten unterbreitete die Sartorius AG den Aktionären der Sartorius Stedim Biotech S.A. ein Pflichtangebot über den Erwerb ihrer Sartorius Stedim Biotech Aktien zu einem Preis von je 43,00 €. Als Alternative dazu hat die Sartorius AG denjenigen Aktionären der Sartorius Stedim Biotech S.A., die beim Ablauf des Angebots investiert waren, eine Kursgarantie angeboten. Diese Garantie sieht bei Fälligkeit im Juli 2009 eine Ausgleichszahlung vor, deren Höhe der Differenz zwischen dem aufgezinsten Kaufpreis von 47,50 € und dem Durchschnittskurs der Sartorius Stedim Biotech Aktie der letzten 30 Handelstage vor Fälligkeit entspricht. Die Zahlung ist auf einen Höchstbetrag von 20,00 € je Aktie begrenzt. Die Zuteilung einer solchen Garantie diente als Anreiz für die Aktionäre der Sartorius Stedim Biotech S.A., ihre Aktien zu behalten und so einen möglichst hohen Streubesitz sicherzustellen.

Alle Aktionäre haben sich bis zum Ende der Laufzeit des Pflichtangebots am 26. Juli 2007 dafür entschieden, ihre Aktien nicht an die Sartorius AG zu veräußern, sondern die Kursgarantie in Anspruch zu nehmen.

Nach Ablauf des Angebots wurden die Reinvestment-Aktien, die rund 9% des Grundkapitals und rund 8% der Stimmrechte an der Sartorius Stedim Biotech S.A. ausmachen und der Aktienkomponente des Kaufpreises entsprechen, an die Gründer übergeben. Die Gründer erhielten mit der Ausgabe der Reinvestment-Aktien zudem eine vergleichbare Kursgarantie wie die übrigen Aktionäre.

Seit dem Abschluss der Transaktion hält die Sartorius AG rund 70% des Grundkapitals und ca. 73% der Stimmrechte an der Sartorius Stedim Biotech S.A., der Streubesitz beträgt rund 21% des Grundkapitals und etwa 19% der Stimmrechte.

# Gesamtwirtschaftliches und branchenspezifisches Umfeld

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2007 setzte sich das globale Wirtschaftswachstum auf hohem Niveau fort, wenngleich die durch die Immobilienkrise in den USA ausgelösten Probleme auf den Finanzmärkten das Wachstum im zweiten Halbjahr dämpften. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Herbst 2007 lag die Steigerungsrate des Bruttoinlandsprodukts für das Jahr 2007 insgesamt mit 5,2% in etwa auf Vorjahresniveau von 5,4%, wobei sich die Konjunktur in den westlichen Industrieländern, insbesondere in den USA, verlangsamt hat, während sich das dynamische Wachstum in den Schwellenländern, insbesondere im asiatischen Raum, noch beschleunigte (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2007 der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute (Herbstdiagnose)).

Trotz der kräftigen Expansion wurde das weltweite Wachstum durch eine Reihe externer Faktoren beeinflusst. Im Verlauf des Jahres 2007 stieg der Ölpreis infolge einer anhaltend großen Nachfrage aus Asien und den USA sowie einer unzureichenden Produktionsausweitung seitens der OPEC auf neue Höchststände von über 90 US-Dollar je Barrel (Quelle: IWF). Der US-Dollar wertete 2007 gegenüber dem Euro im zweiten Jahr in Folge deutlich ab, was sich für den Sartorius Konzern als exportorientiertes Unternehmen im vergangenen Geschäftsjahr als gewichtige Herausforderung herausstellte. Am 31. Dezember 2007 kostete der Euro rund 1,47 US-Dollar und verteuerte sich damit innerhalb eines Jahres um mehr als 10%.

Um den Auswirkungen der insbesondere ab dem zweiten Halbjahr des vergangenen Geschäftsjahres einsetzenden Schwierigkeiten auf den Finanzmärkten zu begegnen, stellten die amerikanische Zentralbank Federal Reserve (FED) und die Europäische Zentralbank (EZB) dem Markt als eine Maßnahme zusätzliche Liquidität in signifikanter Höhe bereit. Im September reagierte die FED auf die erhöhten Konjunkturrisiken mit einer Zinssenkung

von einem halben Prozentpunkt (Quelle: IWF) und ein weiteres Mal im Dezember, als sie den Leitzins von 4,5% auf 4,25% nochmals senkte. Als es am 21. Januar 2008 weltweit auf den Aktienmärkten zu massiven Kurseinbrüchen kam, reagierte die FED sehr zeitnah mit einer unerwartet hohen Zinssenkung um 75 Basispunkte auf 3,5%. Die EZB verzichtete im September hingegen darauf, den Leitzins zu erhöhen, wie es Anfang August noch erwartet wurde. Bis zum Ende des Jahres blieb der Leitzins bei 4,0%. Die Entscheidungen der Zentralbanken wurden dadurch erleichtert, dass der Verbraucherpreisanstieg in den Industrieländern bis zuletzt moderat war (Quelle: Herbstdiagnose).

Nachdem die US-amerikanische Wirtschaft im ersten Halbjahr 2007 noch mit 2,5% wuchs, führten die durch die US-Immobilienkrise hervorgerufenen Verwerfungen auf den weltweiten Finanzmärkten im weiteren Jahresverlauf und eine nur moderate Ausweitung des privaten Konsums zu einem über das Gesamtjahr 2007 betrachteten verhaltenen Wachstum von schätzungsweise 1,9% (Vorjahr: 2,9%; Quellen: IWF, Herbstdiagnose).

Die wirtschaftliche Expansion im Euroraum hielt auch im Jahr 2007 an, ihr Tempo hat sich jedoch gegenüber 2006 etwas verlangsamt. Infolge der starken regionalen und globalen Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen sowie einer Beschleunigung der Bautätigkeit und einem robusten Exportgeschäft wurde das Wachstum vorwiegend von auf breiter Basis erhöhten Investitionen, insbesondere in Deutschland, getragen. Gründe für die leichte Abkühlung sind insbesondere die Schwierigkeiten auf dem Finanzsektor und der starke Euro sowie eine schwächere Nachfrage der privaten Haushalte, insbesondere in Deutschland während des ersten Halbjahrs 2007 (Quellen: IWF, Herbstdiagnose). Das Wirtschaftswachstum im Euroraum wurde laut der Herbstdiagnose für 2007 zuletzt auf 2,6% (Vorjahr: 2,8%) geschätzt. Der IWF geht von 2,5% für das Jahr 2007 aus (Vorjahr: 2,8%). Für die deutsche Wirtschaft erwarten die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute ein Wachstum von 2,6% (Vorjahr: 2,9%). Getragen durch den Verbrauch

der privaten Haushalte erreichte das Wirtschaftswachstum in Frankreich laut Herbstdiagnose 1,8% (Vorjahr: 2,0%).

Wie 2006 wurde auch im Jahr 2007 das weltweite Wachstum in erster Linie von den asiatischen Volkswirtschaften getragen. Chinas Wirtschaft expandierte insbesondere während des ersten Halbjahres mit beeindruckendem Tempo, wobei die Investitionen und Exporte die größte Dynamik aufwiesen. So leistete die chinesische Wirtschaft nach Angaben des IWF mit 11,5% (Vorjahr: 11,1%) erneut einen signifikanten Beitrag zum weltweiten Wirtschaftswachstum. Auch die Wirtschaft Indiens wuchs mit schätzungsweise 8,9% (Vorjahr: 9,7%) erneut sehr deutlich. Die Expansion wurde abermals durch die Inlandsnachfrage getrieben, wobei insbesondere die Investitionen kräftig ausgeweitet wurden und der Staatskonsum mit zweistelligen Raten deutlich zunahm (Quellen: IWF, Herbstdiagnose).

Das japanische Wirtschaftswachstum verlangsamte sich nach einem starken ersten Quartal bis zum Halbjahr 2007, größtenteils bedingt durch zurückgehende Investitionen und Exporte sowie einer schwächeren Binnennachfrage. Es erreichte nach bisherigen Berechnungen des IWF und der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute für das Gesamtjahr 2007 ein Wachstum von 2,0% (Vorjahr: 2,2%).

### Branchenspezifisches Umfeld der Sparte Biotechnologie

Als ein führender Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Entwicklungs-, Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse beliefert Sartorius Stedim Biotech Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie. Von den spezifischen Entwicklungen in dieser Branche gehen wichtige Impulse hinsichtlich der Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie aus.

Gemäß den vorläufigen Angaben des internationalen Marktforschungsinstituts IMS Health lag das weltweite Wachstum des Pharmamarktes insgesamt im Jahr 2007 mit einem Wert von 6% – 7% in etwa auf dem Niveau des Vorjahrs. Während die westlichen Pharmamärkte ein Wachstum von 4% – 6% verzeichneten, legten die aufstrebenden Länder in Asien und Lateinamerika mit zweistelligen Wachstumsraten weiterhin überdurchschnittlich zu.

In Produktgruppen-Sicht dominieren nach wie vor chemisch hergestellte, „klassische“ Therapeutika den weltweiten Arzneimittelmarkt. Zum Wachstum des Gesamtmarktes trugen im Berichtsjahr aber erneut die biotechnologisch hergestellten Pharmazeutika überproportional bei, obwohl einige Pharmakonzerne im Berichtsjahr ihre Wirkstoffkandidaten im Zuge einer relativ restriktiven Zulassungspolitik der FDA aufgeben oder aber deutliche Einschränkungen bei bereits zugelassenen Medikamenten hinnehmen mussten. Im Vergleich zum Gesamtmarkt war die Wachstumsrate dieser Produktgruppe in etwa doppelt so hoch und setzte damit die dynamische Entwicklung der letzten Jahre fort. Zur Zeit entfallen erst ca. 10% – 11% des weltweiten Pharma-Umsatzes in Höhe von rund 690 Mrd. US-Dollar (IMS Health-Prognose für 2007) auf die Arzneimittel mit biotechnologisch hergestellten Wirkstoffen, während ihr Anteil an den Neuzulassungen seit nunmehr sechs Jahren mehr als 50% beträgt. Weltweit sind bislang mehrere hundert Arzneimittel mit biotechnologisch gewonnenen Wirkstoffen auf dem Markt, von denen gut ein Dutzend als Blockbuster jeweils Umsätze in Höhe von einer bis knapp vier Milliarden US-Dollar erzielen.

Die Situation vieler Pharma-Unternehmen war im Berichtsjahr durch einen erhöhten Kostendruck gekennzeichnet, der sich insbesondere durch nicht oder nur in beschränktem Umfang zugelassene Medikamente, den Ablauf von Patenten und der damit einhergehenden, verstärkten Produktion von Generika ergab. Infolgedessen arbeiten Hersteller und Zulieferer intensiv daran, die Effektivität und Effizienz der gesamten Prozesskette zu verbessern.

Dabei spielen innovative Produktionsverfahren und die erhöhte Wirtschaftlichkeit von Produktionsanlagen eine zentrale Rolle. Gleichzeitig gewinnt das Thema Flexibilität in der Produktion für die Hersteller von Medikamenten und Impfstoffen eine immer größere Bedeutung, um die Kapitalbindung zu reduzieren und schneller auf veränderte regulatorische Bedingungen reagieren zu können.

Während sich die Pharmaindustrie noch vor einigen Jahren – nicht zuletzt aufgrund der strengen regulatorischen Bestimmungen – eher zögerlich zeigte, neue Technologien in die Produktionsprozesse zu implementieren, hat sich in den letzten Jahren vor dem Hintergrund ökonomischer und sicherheitstechnischer Aspekte diese Bereitschaft deutlich gewandelt. So setzte sich insbesondere der Trend zur Nutzung von Einwegprodukten (Disposables) in der Produktion, beim Transport und bei der Lagerung biopharmazeutischer Medien auch im Berichtsjahr verstärkt fort. Dabei ersetzen Einwegprodukte die bislang genutzten Edelstahlkomponenten und -anlagen, die im Allgemeinen mit hohen Investitionen bzw. großer Kapitalbindung einhergehen und relativ lange Planungs- und Bauzeiten benötigen. Immer stärker gefragt sind auch sogenannte Hybridsysteme, die alte und neue Technologien kombinieren, sowie Mehrproduktanlagen, die flexibel für die Herstellung unterschiedlicher Produkte einsetzbar sind. So wurde im Berichtsjahr eine Vielzahl innovativer Einwegprodukte für einzelne Herstellungsschritte von Biopharmazeutika in den Markt eingeführt, wobei deutlich wurde, dass die biopharmazeutischen Produzenten zunehmend an Komplettlösungen interessiert sind. Neben den dargestellten Überlegungen hinsichtlich Effizienz und Flexibilität spielt dabei auch die Skalierbarkeit der Prozesse sowie die Validierbarkeit der eingesetzten Technologien eine entscheidende Rolle.

Der Trend zu Einwegtechnologien war auch ein entscheidender Treiber für die in der jüngsten Zeit vermehrten erfolgten M&A-Aktivitäten innerhalb der Zulieferbranche. Die dynamisch gewachsene Nachfrage nach Einwegprodukten war auch der wichtigste Faktor für die strategische Entscheidung des Zusammenschlusses der Sartorius Biotechnologie-Sparte mit der französischen Stedim S.A.

Neben diesen längerfristigen und relativ stabilen Trends kennzeichneten die oben genannten, zum Teil sogar recht deutlichen Rückschläge für die Pharmabranche das Berichtsjahr, insbesondere die zweite Jahreshälfte. Ablesen lässt sich die zwischenzeitlich gedämpfte Branchenentwicklung innerhalb des Berichtsjahres auch an einigen Pharma- und Biotech-Aktienindizes (z.B. NASDAQ Biotechnology Index), deren Verläufe größtenteils stagnierten oder rückläufig waren.

## Branchenspezifisches Umfeld der Sparte Mechatronik

Sartorius Mechatronics beliefert Kunden aus den Branchen Pharma, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie aus der öffentlichen Forschung. Von den jeweiligen Branchenkonjunkturen gehen wichtige Impulse auf die Geschäftsentwicklung der Mechatronik-Sparte aus.

### Branchensituation Pharma

In dem vorangegangenen Kapitel zum branchenspezifischen Umfeld der Sparte Biotechnologie wurde die Situation der Pharmabranche im Hinblick auf die Produktionsphase bereits umfassend dargestellt (vergl. S. 25). Da das Produktportfolio von Sartorius Mechatronics auch Analyse- und Wäge-Equipment für die Forschungs- und Entwicklungsphase sowie das Prozess- und Qualitätsmanagement in der Pharmaindustrie umfasst, ist an dieser Stelle zusätzlich der Blick auf die Forschungsausgaben der Pharma-Unternehmen von Interesse. Auf der Suche nach neuen Wirkstoffen und innovativen Medikamenten haben die Unternehmen laut Expertenangaben ihre Investitionen in Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr weiter angehoben. Insgesamt sind die Forschungsbudgets in den letzten zehn Jahren von 12 auf insgesamt 36 Milliarden US-Dollar gestiegen.

Weitere Tendenzen innerhalb der Pharmabranche, wie eine starke Kooperations- und Fusionsorientierung zur beschleunigten Entwicklung neuer Präparate sowie der Zwang, Kostensenkungen im Herstellungsprozess zu erzielen, haben sich im Berichtsjahr erneut bestätigt. Während in den USA und Europa eine gewisse Zurückhaltung bei der Investition in neue Produktionsanlagen zu beobachten war, haben die internationalen und lokalen Pharmakonzerne in den asiatischen Ländern China und Indien weiterhin neue Forschungs- und Produktionsstätten errichtet.

### Branchensituation Chemie

Die Chemiebranche blieb weltweit im Jahr 2007 trotz hoher Ölpreise und der Finanzmarktturbulenzen auf dem Wachstumspfad der letzten Jahre. Aufgrund der anhaltenden hohen Dynamik der Weltwirtschaft und der robusten Industriekonjunktur baute die Chemieindustrie ihre Kapazitäten weiter aus und steigerte ihre Produktion nach Schätzungen des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) wie im Vorjahr um rund 4%. Regional betrachtet expandierte die Chemieproduktion in Asien nach vorläufigen Angaben mit etwa 8% am

stärksten, während in Nordamerika bei einem Wachstum von nur 0,5% der Einbruch der Baukonzunktur sowie die schwache Nachfrage nach konsumnahen Chemikalien bemerkbar waren. Europas Chemieproduktion profitierte neben ihrem starken Exportgeschäft erneut von dem Aufschwung der Binnenkonjunktur und dehnte sich um etwa 3% aus. Spezialitätenchemie sowie Konsumchemikalien gehörten dabei zu den herausragenden europäischen Wachstumsträgern.

Die großen internationalen Konzerne erhöhten ihre Aktivitäten im Berichtsjahr insbesondere im asiatischen Raum und bauten umfangreiche Anlagen vor allem in China auf. Die Volksrepublik China hat sich mittlerweile weltweit zum zweitgrößten chemieproduzierenden Land hinter den USA und vor Japan und Deutschland entwickelt.

In Europa setzte sich die Branche im Berichtsjahr mit dem im Juni eingeführten und bisher umfangreichsten EU-Gesetzgebungswerk REACH auseinander. Die Verordnung, deren Abkürzung für „Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals“ steht und neben der Registrierung, Bewertung auch die Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe beinhaltet, soll europaweit besser über die Gefährlichkeit von Chemikalien informieren. Indem Hersteller und Importeure für die Sicherheit ihrer Stoffportfolios verantwortlich gemacht werden und sie entsprechende Angaben über ihre Chemikalien bei der Europäischen Chemikalienagentur in Helsinki einreichen müssen, kehrt REACH die Beweislast über die Unbedenklichkeit der Stoffe erstmals um. In diesem Zusammenhang werden in der Chemieproduktion zusätzliche Instrumente und Systeme zur Überwachung und Sicherstellung von Reinheit, Rückverfolgbarkeit und Produktqualität benötigt, wie sie von Sartorius Mechatronics angeboten werden.

#### **Branchensituation Lebensmittel | Getränke**

Während die Lebensmittel- und Getränkeindustrie in den westlichen Industrieländern mäßige Zuwächse verzeichnete, sorgten in den sich entwickelnden Ländern Asiens vor allem das Bevölkerungswachstum, die rasante Verstädterung und eine zunehmende kaufkräftige Mittelschicht für ein dynamisches Wachstum der Branche. Die damit einhergehende Industrialisierung der asiatischen Lebensmittelproduktion und die steigende Präsenz international tätiger Nahrungsmittelkonzerne zog eine verstärkte Nachfrage nach Anlagen und Systemen zur Weiterverarbeitung mit den zugehörigen Kontrolltechnologien nach sich, die sich sukzessive an die internationalen Sicherheits- und Qualitätsstandards angleichen.

In den Industrienationen konzentrierten sich die Verbraucher und Produzenten von Lebensmitteln im Zuge des anhaltenden Wellness- und Gesundheits-trends auf die Schwerpunkte Nährwert, Qualität und Komfort. Die Nachfrage nach Lebensmitteln mit gesundheitsfördernden Zusatzwirkstoffen, dem so genannten „Functional Food“, blieb daher ebenso ungebremst wie der Absatz von industriell vorverarbeiteten Convenience-Produkten, die sich leicht zubereiten lassen oder bereits verzehrfertig sind. Beide Nischensegmente konnten zweistellige Wachstumsraten verzeichnen.

Bei den Getränken griffen die Verbraucher erneut verstärkt zu alkoholfreien, vitaminspendenden und kalorienreduzierten Produkten auf Mineralwasser-, Saft- oder Milchbasis.

Die Ansprüche an Qualität und Sicherheit in der Lebensmittelproduktion seitens Gesetzgeber und großer Handelsunternehmen sind im Berichtsjahr weiterhin gestiegen. So definiert der International Food Standard (IFS) in seiner neuen im August 2007 eingeführten Version 5 umfangreiche Anforderungen an das Qualitätsmanagement, die Prozesssteuerung und an die Vergleichbarkeit und Transparenz innerhalb der gesamten Produktions- und Lieferkette.

#### **Situation öffentlicher Forschungssektor**

Nach langjähriger Stagnation der Investitionen in die Forschungsinfrastruktur ist in Europa mit der Einführung des siebten Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union im Januar 2007 eine leichte Bewegung in den öffentlichen Forschungssektor gekommen. Die Europäische Union will den Anteil der Forschungsausgaben aus öffentlicher Hand und Privatwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt bis 2010 von bisher 1,9% auf 3,0% erhöhen und hat das Forschungsbudget für die Jahre 2007 bis 2013 von 17,5 Mrd. € in der Vorperiode (2002 bis 2006) auf 54,4 Mrd. € erhöht.

Obgleich China beim Anteil der Forschungsausgaben am Bruttonsozialprodukt mit rund 1,3% noch hinter den führenden Forschungsregionen Japan, USA und Europa liegt, stiegen die Forschungsbudgets der letzten Jahre mit Raten von durchschnittlich 18% fast doppelt so schnell wie das Gesamtwirtschaftswachstum des Landes. Neben der Grundlagenforschung werden speziell Spitzentechnologien wie Biotechnologie, Raumfahrt oder Materialtechnik staatlich gefördert. Auch andere Länder Asiens wie Indien und Südkorea bauten ihre Infrastruktur in den Bereichen Bildung und Forschung im Berichtsjahr weiter aus.

# Geschäftsentwicklung Konzern

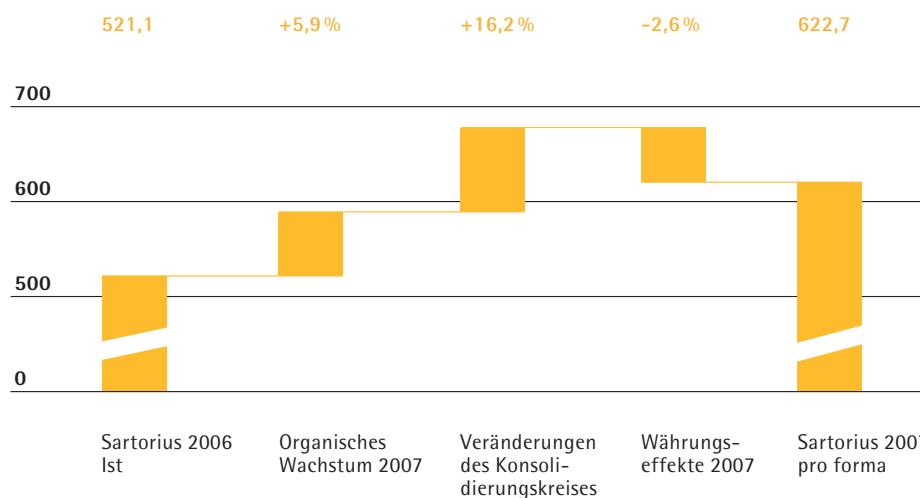
## Umsatz

Der Sartorius Konzern hat im Jahr 2007 sein im Oktober 2007 angepasstes Umsatzziel erreicht. Bei pro forma Betrachtung, d.h. ganzjähriger Einbeziehung von Stedim und ganzjähriger Nicht-Einbeziehung des Gleitlagergeschäfts, liegt der Konzernumsatz mit 622,7 Mio. € um 3,3% über dem vergleichbaren pro forma Vorjahreswert von 602,6 Mio. €. Auf Basis unveränderter Wechselkurse beläuft sich der Umsatzanstieg auf 5,9%. Berücksichtigt man den Gesamtjahresumsatz des Gleitlagergeschäfts von rund 15 Mio. €, wurde der entsprechend definierte Zielwert von mehr als 630 Mio. € klar erreicht.

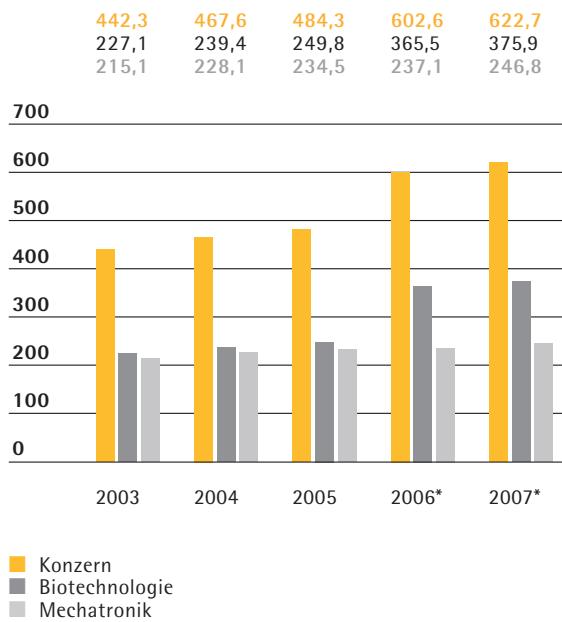
Insgesamt liegt der pro forma Umsatz des Sartorius Konzerns 19,5% über dem veröffentlichten Vorjahreswert (521,1 Mio. €). Neben dem organischen Wachstum von 5,9% haben dazu Veränderungen im Konsolidierungskreis mit +16,2% (netto) beigebracht, während sich Währungseffekte mit -2,6% ausgewirkt haben.

Die Sparte Biotechnologie erreichte ihre Zielvorgabe und steigerte ihren pro forma Umsatz um 2,8% (wechselkursbereinigt: +5,6%) auf 375,9 Mio. € (Vorjahr: 365,5 Mio. €). Die Sparte Mechatronik erreichte nach einem starken vierten Quartal ebenfalls ihr Ziel und steigerte ihren pro forma Umsatz um 4,1% bzw. wechselkursbereinigt um 6,4% von 237,1 Mio. € auf 246,8 Mio. € (bei Ganzjahreseinbezug des Gleitlagergeschäftes auf rund 262 Mio. €).

Umsatz  
in Mio. €

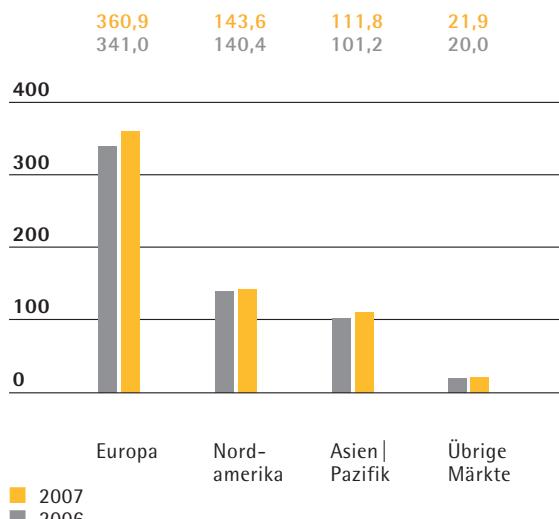


**Umsatz**  
in Mio. €



\* pro forma

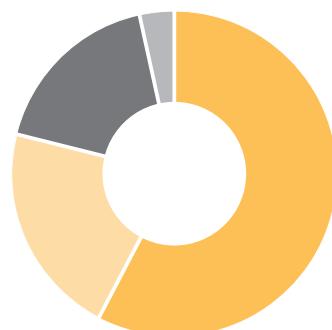
**Umsatz nach Regionen**  
pro forma, wechselkursbereinigt, in Mio. €



Bei regionaler pro forma Betrachtung verzeichneten wir mit wechselkursbereinigten 10,5% die höchste Wachstumsrate in der Region Asien | Pazifik. Auch in Europa liegt das Wachstum währungsbereinigt mit 5,8% auf einem guten Niveau. In Nordamerika fiel die Entwicklung mit einem Anstieg von 2,3% auf Basis konstanter Wechselkurse verhaltener aus, was vor allem auf eine im zweiten Halbjahr schwächere Nachfrage einzelner wichtiger Kunden der Sparte Biotechnologie zurückzuführen war.

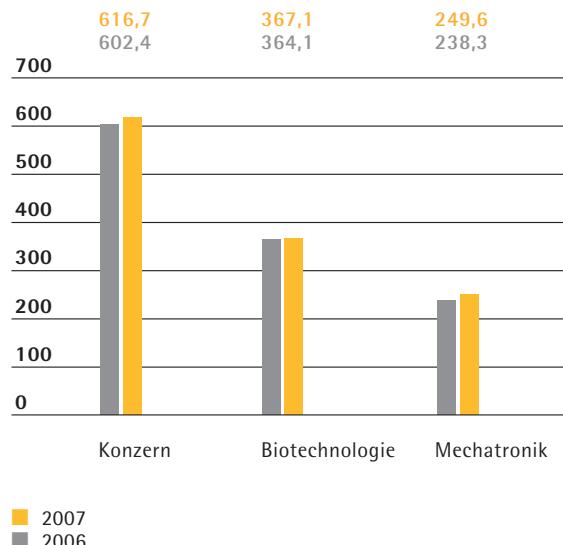
Der Ist-Umsatz des Sartorius Konzerns stieg von 521,1 Mio. € auf 589,0 Mio. € (+13,0%). In diesen Zahlen ist der Umsatz von Stedim ab dem 29. Juni 2007 und von Sartorius Stedim Plastics ab dem 01. Januar 2007 sowie der Umsatz des Gleitlagergeschäfts bis zum 31. Oktober 2007 enthalten. In der Sparte Biotechnologie erhöhte sich der Ist-Umsatz um 21,7% auf 329,8 Mio. € (Vorjahr: 271,0 Mio. €) und in der Sparte Mechatronik um 3,7% auf 259,2 Mio. € (Vorjahr: 250,0 Mio. €).

**Umsatzanteile nach Regionen**  
pro forma, in %



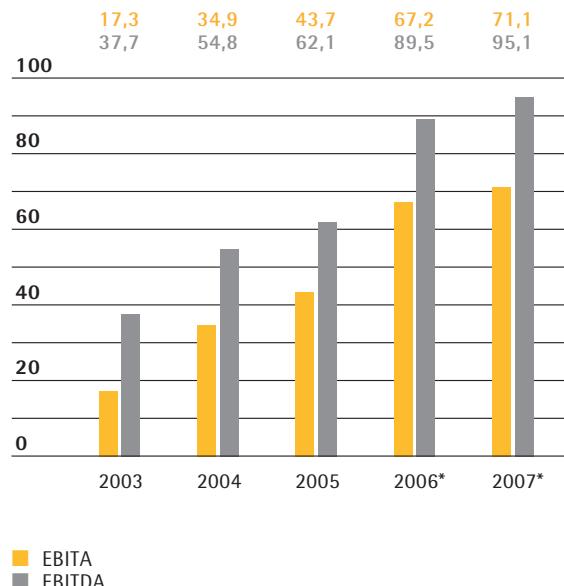
Europa	57,7
Nordamerika	21,2
Asien   Pazifik	17,6
Übrige Märkte	3,5

## Auftragseingang pro forma, in Mio. €



■ 2007  
■ 2006

## EBITA und EBITDA in Mio. €



\* pro forma underlying

## Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2007 erhielt der Sartorius Konzern auf pro forma Basis Aufträge im Wert von 616,7 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,4% gegenüber dem pro forma Vorjahreswert von 602,4 Mio. € bzw. einer wechselkursbereinigten Steigerung von 5,0%.

Aufgrund von Schwankungen im Equipmentgeschäft fällt der Zuwachs beim pro forma Auftragseingang der Sparte Biotechnologie mit 0,8% (wechselkursbereinigt: +3,5%) auf 367,1 Mio. € (Vorjahr: 364,1 Mio. €) verhaltener aus als nach neun Monaten. In der Sparte Mechatronik erhielten wir pro forma Aufträge im Wert von 249,6 Mio. € und damit 4,8% (wechselkursbereinigt: +7,2%) mehr als im Vorjahr (238,3 Mio. €).

Die höchsten Zuwächse verzeichneten wir in der Region Asien | Pazifik, wo der pro forma Auftragseingang währungsbereinigt um 12,0% zulegte. Auch in Nordamerika, wo die Sparte Mechatronik ein zweistelliges Wachstum erzielte, liegt die wechselkursbereinigte Steigerungsrate mit 6,1% auf einem guten Niveau. In der Region Europa verlief die Geschäftsentwicklung mit einem Plus von 3,5% in konstanten Währungen etwas verhaltener, was auf einen Rückgang im Equipmentgeschäft zurückzuführen ist.

Der Ist-Auftragseingang des Sartorius Konzerns liegt unter anderem aufgrund der erstmaligen Einbeziehung von Stedim mit 582,1 Mio. € deutlich (+11,1%) über dem Vorjahreswert von 523,9 Mio. €.

## Ergebnis

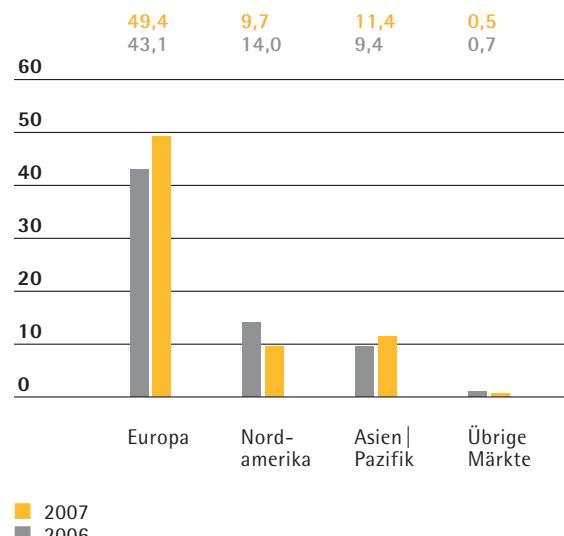
Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA). Die Amortisation bezieht sich dabei ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte. Das EBITA ist damit mit dem in der Vergangenheit angegebenen EBIT vergleichbar und stellt die geeignete Messgröße der operativen Ertragskraft des Sartorius Konzerns dar.

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft des Konzerns zu vermitteln, geben wir, wie auch bereits bei unseren unterjährigen Ergebnisberichten, das EBITA auf pro forma Basis sowie um nicht-operative und andere nicht-nachhaltige Effekte bereinigt an. Diese pro forma underlying Darstellung bedeutet, dass wir das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft sowie die zum 01. Januar 2007 konsolidierte Gesellschaft Sartorius Stedim Plastics GmbH für das gesamte Geschäftsjahr 2007 und das gesamte Vorjahr mit einbeziehen.

**Ergebnisse**  
pro forma underlying

in Mio. €	2007	2006
EBITDA	<b>95,1</b>	89,5
in % vom Umsatz	<b>15,3 %</b>	14,9 %
EBITA	<b>71,1</b>	67,2
in % vom Umsatz	<b>11,4 %</b>	11,1 %
Ergebnis je Aktie (in €)	<b>1,58</b>	

**EBITA nach Regionen**  
pro forma underlying, in Mio. €



Gleichzeitig rechnen wir die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität in beiden Jahren heraus und eliminieren auch den Ertrag aus dessen Veräußerung. Die Bereinigungen des Ergebnisses stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion und damit verbundenen Integrationsaufwendungen sowie einigen weitergehenden, insbesondere in der Sparte Biotechnologie vorgenommenen Reorganisationsmaßnahmen. Weitere Details finden Sie in der Ergebnisdarstellung auf Spartenebene (Seite 57 bzw. Seite 66).

Wir haben im Sartorius Konzern ein bereinigtes (underlying) EBITA auf pro forma Basis von 71,1 Mio. € erzielt. Die entsprechende EBITA-Marge liegt bei 11,4% und damit innerhalb des von uns prognostizierten Zielkorridors von 11,0% – 11,5%. Das pro forma underlying EBITA des Vorjahrs betrug 67,2 Mio. €, die entsprechende EBITA-Marge 11,1%. Bei Vorjahreswechselkursen hätten wir die pro forma underlying EBITA-Marge um gut einen Prozentpunkt gesteigert, insbesondere getragen von Skaleneffekten im Geschäft mit Einwegprodukten sowie von einer weiteren Profitabilitätssteigerung in der industriellen Wägetechnik.

In der Region Europa erzielten wir mit 49,4 Mio. € nach 43,1 Mio. € im Vorjahr das höchste pro forma underlying EBITA. In der Region Nordamerika ging der Wert von 14,0 Mio. € auf 9,7 Mio. € zurück, während er in der Region Asien | Pazifik von 9,4 Mio. € auf 11,4 Mio. € zulegte. In den übrigen Märkten weisen wir ein pro forma underlying EBITA von 0,5 Mio. € aus, nach 0,7 Mio. € im Vorjahr.

Das pro forma underlying EBITDA des Sartorius Konzerns beträgt 95,1 Mio. € (Vorjahr: 89,5 Mio. €).

Der pro forma underlying Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter liegt bei 27,0 Mio. €. Daraus resultiert ein pro forma underlying Ergebnis je Aktie von 1,58 € bzw. 1,78 € bei Herausrechnung der nicht-zahlungswirksamen Amortisation.

Mit der im Geschäftsjahr 2007 erzielten operativen Profitabilitätssteigerung sind wir vor dem Hintergrund des schwierigen Währungsumfeldes zufrieden.

Das Ist-EBITA des Sartorius Konzerns beträgt 59,2 Mio. € (Vorjahr 52,1 Mio. €), während sich das Ist-EBITDA auf 82,3 Mio. € beläuft (Vorjahr: 71,3 Mio. €). Die Amortisation, die sich ausschließlich auf die Kaufpreisallokation bezieht, beziffert sich auf 4,3 Mio. €. Das Finanzergebnis enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Stedim-Transaktion in Höhe von 2,9 Mio. € und liegt mit -13,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -6,2 Mio. €. Im Ist-Ergebnis enthalten ist u. a. der Ertrag aus dem Verkauf des Gleitlagergeschäfts.

**Kapitalflussrechnung**  
Kurzform

in Mio. €	2007	2006
Cash Earnings	55,0	64,5
Cashflow aus Working Capital	-6,8	-5,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33,1	51,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-114,1	-31,3
Netto-Cashflow	-80,9	20,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	90,9	-22,4
Finanzmittelfonds	17,7	8,0
Bruttoverschuldung Bank	207,4	62,4
Nettoverschuldung Bank	189,6	54,4

Da auf diesen Betrag nur zum Teil Einkommens- bzw. Ertragssteuern zu entrichten waren, fällt die Konzernsteuerquote mit 23,0% deutlich niedriger aus als im Vorjahr (35,0%). Der Ist-Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter beläuft sich auf 30,1 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €). Das Ist-Ergebnis je Aktie liegt bei 1,77 € (Vorjahr: 1,70 €).

In der Region Europa erzielten wir mit 47,3 Mio. € nach 34,9 Mio. € im Vorjahr das höchste Ist-EBITA. Hingegen liegt das Ist-EBITA in der Region Nordamerika mit 1,1 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresswert von 7,7 Mio. €, während in der Region Asien | Pazifik das Ist-EBITA von 9,4 Mio. € auf 10,7 Mio. € zulegte.

### Cashflow

Die Entwicklung des Cashflows des Sartorius Konzerns ist im Geschäftsjahr 2007 stark durch die Stedim-Transaktion und sich daran anschließender Reorganisationsmaßnahmen sowie den Verkauf des Gleitlagergeschäfts geprägt. Daher sind die einzelnen Positionen innerhalb der Kapitalflussrechnung nur begrenzt mit den in der Vergangenheit vorgelegten Zahlen vergleichbar und enthalten zum Teil ebenfalls die bereits im Ergebnisteil dargestellten Sondereinflüsse.

Die Cash Earnings für das Geschäftsjahr 2007 belaufen sich auf 55,0 Mio. € (Vorjahr 64,5 Mio. €), der Cashflow aus Working Capital beträgt aufgrund des wachstumsbedingten Aufbaus von Forderungen und Vorräten -6,8 Mio. € (Vorjahr: -5,2 Mio. €). Es ergibt sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 33,1 Mio. € (Vorjahr: 51,7 Mio. €).

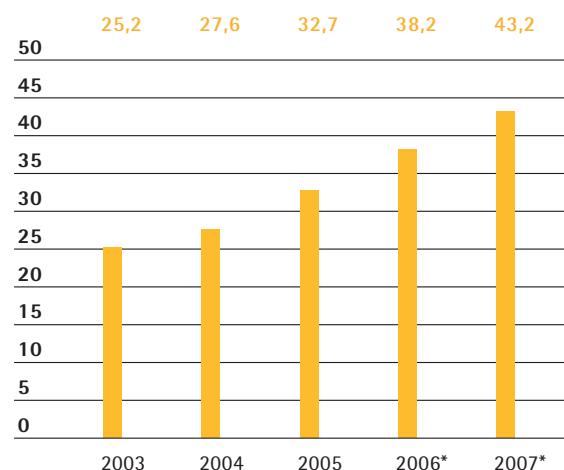
Im Wesentlichen aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises (-78,4 Mio. € nach 0,0 Mio. € im Vorjahr) und auch durch die ausgeweiteten Ausgaben für immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagevermögen (-44,4 Mio. € nach -32,0 Mio. € im Vorjahr) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 ein Netto-Cashflow des Sartorius Konzerns von -80,9 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €).

## Forschung und Entwicklung

	2007	2006
F&E Aufwendungen, pro forma in Mio. €	43,2	38,2
in % vom Umsatz	6,9 %	6,3 %
Angemeldete Schutzrechte	201	197
Erteilte Schutzrechte	159	97*

\* ein Teil der Schutzrechte ist beiden Sparten zuzurechnen

**Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen**  
in Mio. €



\* pro forma

Unter Berücksichtigung der von Stedim und Toha Plast in den Konzern eingebrachten Bankverbindlichkeiten sowie der für die Stedim-Transaktion aufgenommenen Bankverbindlichkeiten ergibt sich im Gesamtkonzern eine Nettoverschuldung von 189,6 Mio. € (Vorjahr: 54,4 Mio. €). Im Zuge der Erhöhung unserer Bankverbindlichkeiten haben sich entsprechend auch die Ausgaben für Zinsen im Geschäftsjahr 2007 spürbar erhöht. Der im Vergleich zu den Vorjahren hohe Finanzmittelfonds von 17,7 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €) soll kurzfristig wieder optimiert werden.

## Gewinnverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand werden der am 23. April 2008 stattfindenden Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2007 eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende von 0,68 € je Vorzugsaktie und 0,66 € je Stammaktie auszuschütten. Die Ausschüttungssumme würde sich so um 6,3% auf 11,4 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) erhöhen. Der verbleibende Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von 20,2 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Forschung und Entwicklung

Wir haben im Geschäftsjahr 2007 unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit weiter intensiviert und die entsprechenden Aufwendungen auf pro forma Basis plangemäß um 13,1% von 38,2 Mio. € auf 43,2 Mio. € erhöht. Die umsatzbezogene F&E-Quote liegt im Konzern bei 6,9% und damit über dem Vorjahresniveau von 6,3%.

Der Anstieg der F&E-Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die personelle Verstärkung unserer F&E-Kapazitäten und den weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur zurückzuführen. Den Großteil unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentrieren wir in unserer Göttinger Konzernzentrale. So haben wir für die Biotechnologie ein neues Laborgebäude fertiggestellt und eingeweiht, mit dem wir unsere F&E-Kapazitäten in Göttingen um mehr als 50% erweitert haben. In der Sparte Mechatronik lag im Berichtsjahr ein Fokus der Aktivitäten auf der Ergänzung des Produktpportfolios der industriellen Wägetechnik, insbesondere für den asiatischen Markt.

Zur Absicherung unseres vorhandenen Know-hows betreiben wir im Konzern eine gezielte Schutzrechtspolitik. Wir überwachen systematisch die Einhaltung unserer Schutzrechte und prüfen nach Kosten-/ Nutzen-Gesichtspunkten die Notwendigkeit des Weiterbestehens von Schutzrechten.

Die Zahl der Anmeldungen von Schutzrechten liegt im Jahr 2007 mit 201 in etwa auf Vorjahresniveau (197). Im Ergebnis der Anmeldungen aus vorangegangenen Jahren wurden uns 159 (Vorjahr: 97) Schutzrechte erteilt. Zum Bilanzstichtag befanden sich insgesamt 1.871 gewerbliche Schutzrechte in unserem Bestand (Vorjahr: 1.915).

## Organisation

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich in die beiden rechtlich eigenständigen Sparten Biotechnologie und Mechatronik, die wir sowohl strategisch als auch operativ unabhängig voneinander führen. Beide Sparten nutzen hinsichtlich administrativer Funktionen weitgehend eine gemeinsame Infrastruktur, wie am Stammsitz in Göttingen oder an anderen internationalen Standorten. Gleichzeitig realisieren wir – unter Wahrung getrennter Verantwortlichkeiten – gezielt Synergien in verschiedenen Bereichen wie Forschung und Entwicklung, in der Produktion oder im Supply Chain Management.

Seit der Zusammenführung unserer Biotechnologie-Aktivitäten mit der Stedim S.A. im Sommer 2007 agiert die Biotechnologie-Sparte unter dem Namen Sartorius Stedim Biotech. Die Mechatronik-Sparte tritt unter Sartorius Mechatronics auf.

## Personalie

Olaf Grothey, Arbeitsdirektor, ist mit Wirkung zum 07. September 2007 einvernehmlich aus dem Vorstand der Sartorius AG ausgeschieden. Die Verantwortung für die Bereiche Personal, IT und Allgemeine Verwaltung wurde zusätzlich von Vorstandsmitglied Dr. Günther Maaß übernommen, der zugleich zum Arbeitsdirektor bestellt wurde.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2007 waren im Sartorius Konzern 4.518 (Vorjahr: 3.749) Mitarbeiter beschäftigt. Die Gesamtzahl unserer Mitarbeiter lag damit stichtagsbezogen um 769 Beschäftigte bzw. fast 21 % höher als im Vergleich zum 31. Dezember 2006. Der hohe Zuwachs an Mitarbeitern während des vergangenen Geschäftsjahrs ist insbesondere zurückzuführen auf die Akquisition von Toha Plast zu Beginn 2007 (nunmehr Sartorius Stedim Plastics, 81 Personen zum 01. Januar 2007) und die Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte des Sartorius Konzerns mit dem in Frankreich ansässigen Biotech-Zulieferer Stedim im Sommer des vergangenen Geschäftsjahres (nunmehr Sartorius Stedim Biotech, 513 Personen zum 30. Juni 2007). Am 31. Oktober 2007 veräußerte Sartorius sein Gleitlagergeschäft. Zum 31. Dezember 2006 waren dort 89 Mitarbeiter beschäftigt.

Auf pro forma Basis, d.h. unter Einbeziehung der Mitarbeiter von Stedim und Toha Plast und Nichtberücksichtigung der Mitarbeiter des Gleitlagergeschäfts am 31. Dezember 2006, ergab sich zum 31. Dezember 2007 ein konzernweiter Personalaufbau von 244 Mitarbeitern. Dieser vollzog sich im Wesentlichen innerhalb der Sparte Mechatronik und konzentrierte sich dort insbesondere auf die Region Asien | Pazifik, wo wir im September des vergangenen Geschäftsjahres ein neues Werk an unserem Standort in Peking in Betrieb nahmen.

In der Sparte Mechatronik beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende insgesamt 2.115 Mitarbeiter und damit auf pro forma Basis fast 10 % mehr als noch 2006 (1.931). Innerhalb der Sparte Biotechnologie erhöhte sich die Gesamtzahl der Mitarbeiter auf pro forma Basis zum 31. Dezember 2007 um 60 Personen bzw. fast 3 % auf 2.403.

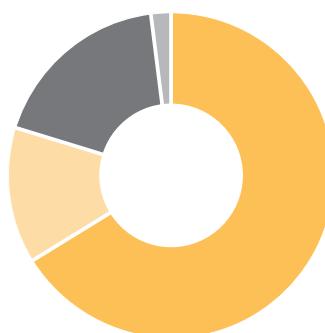
Regional verstärkten wir unser Personal in erster Linie in Europa und der Region Asien | Pazifik. In Europa lag die Zahl der Konzernmitarbeiter auf pro forma Basis am 31. Dezember 2007 mit 2.989 Beschäftigten um 149 Mitarbeiter bzw. gut 5 % höher als am Ende des Jahres 2006. In der Region Asien | Pazifik erhöhten wir unser Personal von 717 auf 826 Mitarbeiter und damit um etwa 15 %, wovon ein erheblicher Teil in China und Indien aufgebaut wurde. In Nordamerika beschäftigten wir zum 31. Dezember 2007 612 Mitarbeiter, somit rund 1 % mehr als im Vergleich zum pro forma Vorjahreswert (607).

**Mitarbeiter nach Sparten**  
31.12.2007, in %



■ Biotechnologie **53,2**  
■ Mechatronik **46,8**

**Mitarbeiter nach Regionen**  
31.12.2007, in %



■ Europa **66,2**  
■ Nordamerika **13,5**  
■ Asien | Pazifik **18,3**  
■ Übrige **2,0**

Als innovatives Technologieunternehmen beschäftigt Sartorius eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiter sowohl aus naturwissenschaftlichen als auch technischen Fachrichtungen. Überdies sichern viele Teams aus den administrativen Bereichen, wie dem Einkauf oder der Finanz- und Personalabteilung, einen reibungslosen Ablauf innerhalb des Sartorius Konzerns und über dessen Grenzen mit Geschäftspartnern und Kunden hinaus. Durch das Aufzeigen interessanter Entwicklungsperspektiven sind wir bestrebt, unsere Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. So verfügen diese vielfach über langjährige Erfahrungen, die sie im Laufe ihrer Unternehmenszugehörigkeit erworben haben. Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit eines Mitarbeiters bei Sartorius beträgt fast 15 Jahre.

Bereits während der Ausbildung werden junge Menschen an das Unternehmen herangeführt und bedarfsoorientiert gefördert und weitergebildet. Insbesondere im Rahmen der praxisorientierten Studiengänge sowohl im naturwissenschaftlichen als auch kaufmännischen Bereich können wir Nachwuchskräfte gezielt und praxisnah auf ihre späteren Tätigkeiten vorbereiten. Dabei bieten wir unseren jungen Mitarbeitern eine Ausbildung mit internationalem Bezug. Insgesamt erhalten europaweit derzeit 137 Auszubildende und Praktikanten eine fundierte und über die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte hinausgehende berufliche Qualifizierung.

Die Führungspositionen bei Sartorius werden bevorzugt aus den eigenen Reihen besetzt. Im Rahmen eines ganzheitlichen Führungskräfteentwicklungskonzepts bekommen die betreffenden Mitarbeiter die Gelegenheit, ihre individuellen Führungsmöglichkeiten zu erweitern. Gemäß unserer Führungsleitlinien pflegen wir einen offenen und teamorientierten Umgang in allen Bereichen unseres Unternehmens. Der Erfolg unseres Mitarbeiterengagements spiegelt sich unter anderem in der niedrigen Fluktuationsrate wider.

Auf internationaler Ebene versuchen wir zur Besetzung von Stellen in der Forschung und Entwicklung innerhalb der Sparte Biotechnologie Studierende und Absolventen aus naturwissenschaftlichen Disziplinen aus unterschiedlichen Ländern frühzeitig an das Unternehmen zu binden. Im Rahmen unseres Stipendiatenprogrammes „International Bioscience Scholarship“ fördern wir neben der fachlichen Qualifikation gezielt die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter zu internationaler Projekt- und Teamarbeit.

#### Mitarbeiter nach Funktionen

31.12.2007, in %

Produktion  
Vertrieb  
Verwaltung  
F&E



■ Produktion	46,5
■ Vertrieb	35,2
■ Verwaltung	9,8
■ F&E	8,5

Wie die fachliche Qualifikation und Weiterentwicklungsmöglichkeiten ist uns auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter sehr wichtig. Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz sind bei Sartorius die beiden Säulen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dieses verfolgt das Ziel einer gesundheitsförderlichen Gestaltung der Arbeitsanforderungen und der Arbeitsorganisation, einer langfristigen Steigerung des Gesundheitsbewusstseins sowie einer nachhaltigen Vorbeugung von Arbeitsunfällen. Im Jahr 2006 lag die Zahl der Arbeitsunfälle bei Sartorius zum fünften Mal in Folge unterhalb des von der Berufsgenossenschaft der Feinmechanik und Elektrotechnik erhobenen statistischen Mittelwertes.

Im Rahmen des Arbeitsschutzes werden die sicherheitstechnischen und arbeitsorganisatorischen Gegebenheiten fortlaufend an die jeweils geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die Vorschriften und Empfehlungen der Berufsgenossenschaft angepasst und optimiert. So wird auch der im Mai 2007 eingeweihte Laborneubau höchsten Sicherheitsanforderungen durch modernste Technik gerecht. Schulungen und Informationstage zur Arbeitssicherheit sowie Weiterbildungsmöglichkeiten und Seminare im Rahmen der Gesundheitsförderung, wie zum Beispiel das Raucherentwöhnungsseminar, werden ebenfalls regelmäßig durchgeführt.

#### Umweltmanagement

Sartorius betreibt ein aktives betriebliches Umweltmanagement, das durch kontinuierliche Maßnahmen und verantwortungsvolles Handeln deutlich über die bloße Befolgung gesetzlicher Vorschriften hinaus geht. Auf Basis unseres nach der internationalen Norm ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems setzen wir unsere spartenübergreifenden Umweltschutzprogramme bei allen Produkt- und Produktionsstufen um. Das System gilt für die Sartorius AG und weitere Gesellschaften am Standort Göttingen. Es wird fortlaufend weiterentwickelt und ist Maßgabe für unsere internationalen Standorte. Schwerpunktthemen der Aktivitäten sind ein effizienter Rohstoff- und Energieeinsatz sowie die Umsetzung von Stoffverboten in elektronischen Produkten.

Hinsichtlich eines optimierten Engergieeinsatzes setzen wir auf die konsequente Aktivierung von Einsparpotenzialen. Durch ein nachhaltiges Energiemanagement haben wir im Berichtsjahr unseren Energieverbrauch am Stammsitz Göttingen trotz Produktionserhöhung erneut stabilisiert. Eine optimierte Steuerungstechnik für die Energieträger Erdgas und Strom hat nicht nur die CO<sub>2</sub>-Emissionen, sondern auch die Energiekosten begrenzt.

In der Membranproduktion der Sartorius Stedim Biotech haben wir unser bestehendes externes Lösungsmittelrecycling weiter optimiert. Wir haben die Planung für eine mehrstufige Aufbereitungsanlage abgeschlossen, die in naher Zukunft direkt auf unserem Produktionsgelände installiert wird und eine direkte Rück einspeisung der recycelten Lösungsmittel in den Produktionsprozess erlaubt.

Um unsere Anforderungen an die Umweltverträglichkeit unserer Produkte und der damit verbundenen Herstellungsverfahren stetig sicher zu stellen, haben wir die Beschaffungsrichtlinien in der Mechatronik-Sparte um zentrale ISO-14001-Normenforderungen erweitert. Anhand dieser Kriterien bewerten wir potentielle Lieferanten zum frühestmöglichen Zeitpunkt und verfolgen das Ziel, künftige Abfallmengen und Entsorgungskosten durch die Wahl der eingekauften Waren zu begrenzen und bevorzugt Lieferanten auszuwählen, die ebenso zertifiziert bzw. validiert sind.

Darüber hinaus stand im Berichtsjahr die Umsetzung von Anforderungen an die Schadstofffreiheit elektronischer Produkte der Mechatronik im Vordergrund. Unter dem Schlagwort „RoHS“ (Restrictions of the use of certain Hazardous Substances) sind weltweit neue Standards gesetzt worden, die bei uns bereits in der Entwicklungsphase neuer Produkte berücksichtigt werden.

Auch die erweiterte Konzernstruktur haben wir im Bereich Umweltschutz aufgegriffen. So trafen wir im Berichtsjahr die notwendigen Vorbereitungen, um die in diesem Bereich ohnehin schon sehr aktiven, neuen Sartorius Stedim Biotech Standorte in unser Umweltmanagement mit einzubeziehen.

### Gesellschaftliches Engagement

Bei unseren gesellschaftlichen Aktivitäten setzen wir auf einen konkreten Bezug zu unseren wissenschaftsnahen und regionalen Wurzeln. Die Bereiche Wissenschaft und Forschung, Bildung und Gesellschaft stehen daher im Mittelpunkt dieses Engagements.

Hinsichtlich Wissenschaft und Forschung engagiert sich Sartorius vor allem für die Förderung akademischer Lehre sowie die finanzielle Unterstützung von herausragenden Nachwuchswissenschaftlern.

So haben wir in Deutschland die langjährige Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Ilmenau im Berichtsjahr intensiviert und eine Professur für Präzisionsmesstechnik gestiftet, für die Sartorius für fünf Jahre die Finanzierung der Personalkosten übernimmt. Darüber hinaus beteiligen wir uns an dem von der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen vergebenen Akademiepreis für Biologie, unterstützen die Elitestudiengänge Molecular Biology | Neuroscience an der International Max Planck Research School mit einem Halbstipendium, fördern das Göttinger Experimentallabor für junge Leute (XLAB) sowie die Kinder-Uni der Georg-August-Universität. Auch im Rahmen eines eigenen internationalen Stipendiatenprogramms, dem Sartorius International Biosciences Scholarship, fördert Sartorius frühzeitig Nachwuchsforscher innerhalb des Unternehmens, vornehmlich in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Produktmanagement. Darüber hinaus haben wir mit einigen regionalen Schulen Kooperationsvereinbarungen getroffen und bieten neben Betriebserkundungen, Business-Planspielen und Bewerbungstrainings für die Schülerinnen und Schüler auch Informationsveranstaltungen für die Lehrkräfte an.

Mit dem Sartorius College, unserem Tagungs- und Schulungszentrum in Göttingen, bieten wir sowohl unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch externen Kunden- und Interessentengruppen eine Plattform für professionellen Wissenstransfer. Das Veranstaltungsprogramm umfasst jährlich rund 40 Seminare aus den Spektren Kommunikation, Unternehmensführung, Betriebswirtschaft und Fremdsprachen sowie mehr als 40 Fachschulungen aus den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik. Den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft fördern wir durch öffentliche Vorträge, Autorenlesungen oder Fachsymposien.

Bezüglich des regionalen Sponsorings, insbesondere an seinem Stammsitz in Göttingen, engagiert sich Sartorius vornehmlich im gesellschaftlich-kulturellen Bereich. Bei diesen Projekten legen wir Wert auf professionelle Qualität und breite Ausstrahlung, um den Standort Göttingen für die Region und damit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. So unterstützt Sartorius seit einigen Jahren regelmäßig die international renommierten Händelfestspiele, den Göttinger „Literaturherbst“ oder einmalige Ereignisse, wie größere Sportveranstaltungen oder die Restaurierung der historischen Kuppel der Universitäts-Sternwarte.





turning science **into solutions**



**Weltweit führend**  
Eine einzigartige Erfolgsgeschichte



Im südfranzösischen Aubagne, nahe Marseille, befindet sich der Hauptssitz der neuen Sartorius Stedim Biotech. Von hier aus eroberte der Biotech-Zulieferer Stedim den Markt für sterile Einwegbeutel und etablierte sich als Weltmarktführer in diesem Gebiet. Der Zusammenschluss der bisherigen Sartorius Sparte Biotechnologie mit seinen führenden Marktstellungen in den Bereichen Fermentation, Filtration und Aufreinigung und Stedim hat einen der am besten positionierten Lösungsanbieter für die biopharmazeutische Industrie geschaffen.



sartorius stedim  
biotech

# Perfekt kombiniert

## Einwegtechnologien für die Zukunft

Im dynamisch wachsenden Markt der biopharmazeutischen Industrie spielen Einwegtechnologien eine immer größere Rolle. Sartorius Stedim Biotech bietet mit der Kombination von Einwegfiltern und Einwegbeuteln integrierte Lösungen aus einer Hand und erleichtert Kunden damit die Validierung ihrer Produktionsprozesse.





# Steril und sicher

## Praktische Lösungen für das Labor

Bei der Herstellung von Biopharmazeutika ist Produktsicherheit das oberste Gebot. Sartorius Stedim Biotech hat für die tägliche Laborroutine intelligente Lösungen entwickelt, die höchste Sicherheitsstandards gewährleisten. Vollautomatische Dispenser mit steril verpackten Filtern machen mikrobiologische Analysen noch schneller, effizienter und sicherer.



# Stark in Asien

## Mit neuem Werk auf Wachstumskurs

Bereits seit 1996 produziert Sartorius in China Laborwaagen. Auch für die nächsten Wachstumsschritte in den asiatischen Märkten sind wir gut gerüstet: Mit dem neuen Werk am Standort Peking haben wir unsere Produktionskapazitäten verdoppelt, um nun auch Industriewaagen herzustellen und neben dem chinesischen Markt auch weitere asiatische Märkte versorgen zu können.







163.95479

d = 8.01m  
100%

Tare





# Professionelle Leistung

## Höchste Präzision in Rekordzeit

In nur acht Sekunden ein stabiles und reproduzierbares Messergebnis auf fünf Nachkommastellen genau – diese technologische Meisterleistung vollbringt die Semi-Mikrowaage aus der Reihe Sartorius ME. Im Laboralltag spart sie damit bei einer großen Anzahl von Wägevorgängen wertvolle Zeit.

# Auf Spurensuche

Exakte Feuchtebestimmung



sartorius



Die Qualität und Haltbarkeit vieler Produkte wird stark durch deren Wassergehalt beeinflusst. Deshalb spielt die Analyse und genaue Überwachung des Wassergehaltes eine entscheidende Rolle im Herstellungsprozess. Mit dem Messgerät WDS 400 lassen sich selbst geringste Restfeuchten von 0,001 % sicher bestimmen.





sartorius



# Von Haus aus innovativ

## Ideenschmiede für die Biotechnologie

Mit dem neuen Laborgebäude für die Biotechnologie am zentralen Forschungsstandort Göttingen haben wir unsere Kapazitäten im Bereich Forschung und Entwicklung um mehr als 50 Prozent erhöht. Hier entstehen innovative Produkte und Verfahren für die Kunden in den Wachstumsmärkten der Biotech- und Pharmaindustrie.



# Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie

## Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit der Stedim S.A.

### Strategie

In seiner Sparte Biotechnologie positioniert sich der Sartorius Konzern als Lösungsanbieter für die biopharmazeutische Industrie. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir dabei auf innovative Einwegprodukte und -systeme für die sichere und effiziente Produktion von Therapeutika. Wir verfolgen die Strategie, unseren Kunden für ihre biopharmazeutischen Produktionsprozesse integrierte Lösungen „aus einer Hand“ zu bieten.

Das in den vergangenen Jahren in diesem Segment erzielte überdurchschnittliche organische Wachstum beruhte ganz wesentlich auf einem kontinuierlichen Ausbau unseres Produktpportfolios entlang der Prozesskette unserer Kunden. Für die Umsetzung dieser Wachstumsstrategie spielen neben eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und gezielten strategischen Kooperationen auch Akquisitionen eine zentrale Rolle.

Vor diesem Hintergrund haben wir im Berichtsjahr mit dem Zusammenschluss unserer Konzernsparte Biotechnologie und der französischen Stedim S.A. zwei innovative Technologieführer miteinander kombiniert, deren vollständig komplementäre Produktsortimente, Technologien und regionale Stärken sich in idealer Weise ergänzen (Details der Transaktion vergl. S. 22). Die so entstandene Sartorius Stedim Biotech S.A. nimmt mit ihrem umfassenden Produkt- und Technologieportfolio eine weltmarktführende Stellung im Bereich von Einweglösungen für die biopharmazeutische Industrie ein.

Durch die Kombination des Sartorius Sortiments von Spezialfiltern, Fermentern, Systemanlagen und Instrumenten mit dem Geschäft von Stedim, dem Weltmarktführer im Bereich steriler Einwegbeutel (Bags), sind wir für unsere Kunden ein noch attraktiverer Partner geworden. Nachdem wir bereits über mehrere Jahre Einwegbehälter über eine Kooperation mit einem amerikanischen Partner vertrieben hatten, sprachen sowohl strategische als auch operative Gründe für eine nachhaltige Integration dieses Geschäfts in unser Produkt- und Technologieportfolio.

In dem schnell wachsenden und zugleich dynamischen technologischen Entwicklungen unterliegendem Markt der Bioprozesstechnik entwickelt sich die Bag-Technologie zunehmend als eine wichtige Plattformtechnologie, die wir für weitere Einwegprodukte wie z.B. Einweg-Bioreaktoren oder Einweg-Transfersysteme nutzen werden. Aufgrund der in den letzten Jahren deutlich erhöhten Marktdurchdringung von Einwegbeuteln sowie von bereits fertig konfektionierten Filter-Bag-Einheiten in neuen biopharmazeutischen Produktionsprozessen gehen wir für die nächsten Jahre von einem weiteren deutlichen Wachstum in diesem Bereich aus. Da der Markt für Anwendungen mit sterilen Einwegbeuteln voraussichtlich schneller wachsen wird als der restliche Biotech-Markt, erwarten wir aus dieser Transaktion auch zusätzliches Momentum für unser Filtergeschäft. Zudem werden wir noch umfassender und spezieller auf die Anforderungen unserer Kunden eingehen können und durch die aufeinander abgestimmte Entwicklung von Filtern und Einwegbeuteln die Skalierung und Validierung von Prozessen deutlich erleichtern.

Ein weiterer strategischer Grundgedanke des Zusammenschlusses lag in der vollständigen Zusammenführung und gemeinsamen Nutzung der jeweiligen regionalen Vertriebsstrukturen. Hierbei profitiert Sartorius Stedim Biotech insbesondere von der seitens Sartorius bereits ausgebauten Infrastruktur in Asien sowie von der starken Marktstellung von Stedim in Nordamerika.

Im internationalen Wettbewerb haben wir unsere Stellung durch die Stedim-Transaktion nachhaltig gestärkt. Sartorius Stedim Biotech ist weltweit führend in der Bag-Technologie und international eines der führenden Unternehmen in den Bereichen Fermentation und Bioprozessfiltration sowie bei verschiedenen Aufarbeitungstechnologien, wie z.B. der Membran-Chromatographie. Über eine derart breite und an Gesamtlösungen orientierte Aufstellung verfügt nach unserer Einschätzung derzeit keiner unserer Wettbewerber.

## Integration

Um strukturiert und möglichst schnell den gemeinsamen operativen Auftritt des kombinierten Unternehmens Sartorius Stedim Biotech realisieren zu können, haben wir den Zeitraum zwischen Bekanntgabe (22. Februar 2007) und Vollzug der Transaktion (29. Juni 2007) für die intensive Planung und Vorbereitung der einzelnen Integrationsschritte genutzt. So konnten wir unmittelbar nach dem Transaktionsvollzug die neue, vollständig integrierte Organisation einführen und bereits bis zum Ende des Berichtsjahres weitere zentrale Integrationsmaßnahmen in den Schlüsselbereichen Marketing und Vertrieb, Supply Chain Management, Forschung und Entwicklung sowie Engineering und Produktion erfolgreich umsetzen.

Von Beginn an trat das neue Unternehmen weltweit einheitlich unter dem Namen „Sartorius Stedim Biotech“ auf. Mit Blick auf den konzernweiten Marktauftritt haben wir bei dem Corporate Design der Sartorius Stedim Biotech auf die international und marktseitig etablierte Typographie, Grafik und

Farbgebung des Sartorius Konzerns gesetzt. Zugleich nutzen wir mit der Nennung beider Unternehmensnamen die starke Stellung, die beide Unternehmen im biopharmazeutischen Markt haben.

Das integrierte und umfangreiche Produkt- und Dienstleistungsportfolio haben wir in sechs organisatorische Teilbereiche gegliedert und uns dabei an der Prozesskette in der biopharmazeutischen Industrie orientiert.

Die Integration beider Vertriebsstrukturen haben wir in Europa nach standortübergreifenden Vertriebskoordinationsmeetings und Produktschulungen vollständig umgesetzt. In den USA liegen wir ebenfalls im Zeitplan und beabsichtigen, die Integration in den ersten Monaten 2008 abzuschließen. Für den asiatischen Markt haben wir auf die bereits vorhandenen, gut ausgebauten Strukturen unseres Konzerns zurückgegriffen und ab Jahresmitte die dortigen Vertriebsmitarbeiter hinsichtlich der neu hinzugekommenen Produkte geschult, um auch hier einen schnellstmöglichen und leistungsfähigen Vertrieb der integrierten Produktpalette sicherzustellen.

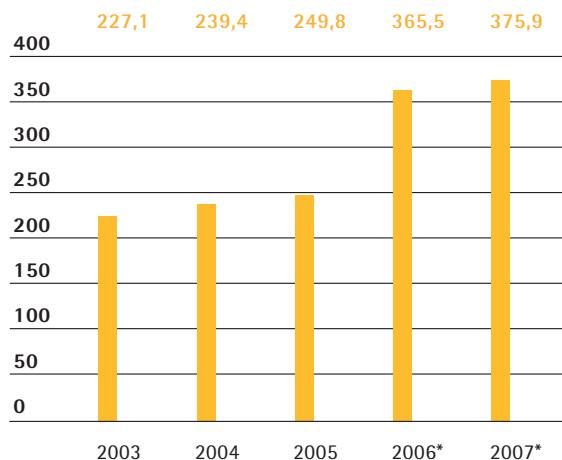
Parallel zu den Fortschritten bei der Integration der Vertriebsaktivitäten haben wir die Integration des Supply Chain Managements ebenfalls weitestgehend abgeschlossen. Bereits zum Sommer stellten wir eine kundenfreundliche, gebündelte Auftragsabwicklung sowie eine umfassende globale Verfügbarkeit aller Produkte sicher. In Nordamerika wollen wir die entsprechende Umsetzung dieses Konzepts bis zum Ende des ersten Quartals 2008 vollzogen haben.

Auch in der Forschung und Entwicklung haben wir die Integrationsmaßnahmen im Berichtsjahr nahezu abgeschlossen. Die Forschungsprojekte beider Gesellschaften wurden aufeinander abgestimmt, vernetzt und die künftigen Prioritäten festgelegt. Es wurden mehrere internationale Teams etabliert, die bei allen technischen Fragestellungen eng zusammenarbeiten und bereits erste Projekte bis zur Produktreife führen konnten.

### Kennzahlen Biotechnologie pro forma

in Mio. €	2007	2006
Auftragseingang	<b>367,1</b>	364,1
Umsatz	<b>375,9</b>	365,5
Underlying EBITDA	<b>66,2</b>	61,6
in % vom Umsatz	<b>17,6 %</b>	16,8 %
Abschreibungen	<b>16,5</b>	15,5
Underlying EBITA	<b>49,7</b>	46,1
in % vom Umsatz	<b>13,2 %</b>	12,6 %
Mitarbeiter per 31.12.	<b>2.403</b>	2.343

**Umsatz Biotechnologie**  
in Mio. €



\* pro forma

## Umsatz

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Sparte Biotechnologie ihr im Oktober 2007 angepasstes Umsatzziel erreicht und einen pro forma Umsatz von 375,9 Mio. € erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,8% gegenüber dem Vorjahreswert von 365,5 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte beläuft sich der Umsatzanstieg auf 5,6%. Die Wachstumsdynamik wurde im zweiten Halbjahr durch nachteilige Wechselkursentwicklungen sowie eine schwächere Nachfrage von einzelnen wichtigen Biopharmakunden in Nordamerika abgeschwächt.

Als Wachstumstreiber erwies sich das Geschäft mit Einwegprodukten für biotechnologische Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Filtration und Aufreinigung. Im Equipment-Geschäft erreichte der Umsatz bedingt durch eine in Nordamerika nicht zufriedenstellende Entwicklung das Vorjahresniveau.

Bei regionaler Betrachtung (pro forma) verzeichneten wir mit wechselkursbereinigten 13,4% die höchste Wachstumsrate in der Region Asien | Pazifik. Auch in der Region Europa erreichte das Wachstum mit währungsbereinigten 6,6% ein gutes Niveau. In der Region Nordamerika liegt der Umsatz auf Basis konstanter Wechselkurse auf Vorjahresniveau, was vor allem auf die bereits erwähnte schwächere Nachfrage einzelner wichtiger Kunden im zweiten Halbjahr zurückzuführen ist.

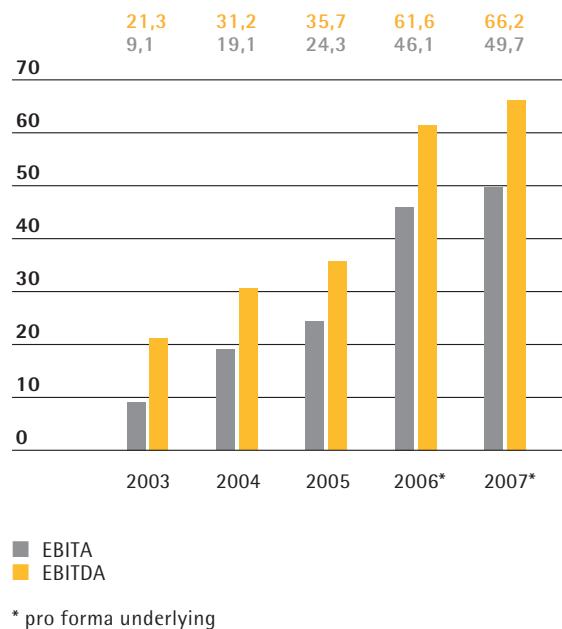
Der Ist-Umsatz der Sparte Biotechnologie erhöhte sich um 21,7% auf 329,8 Mio. € (Vorjahr: 271,0 Mio. €). Der Umsatz von Stedim ist in diesem Wert ab dem 01. Juli 2007 berücksichtigt.

## Auftragseingang

Aufgrund von Schwankungen im Equipment-Geschäft fällt der Zuwachs beim pro forma Auftragseingang mit 0,8% auf 367,1 Mio. € (Vorjahr: 364,1 Mio. €) niedriger aus als nach neun Monaten. Um Wechselkurseffekte bereinigt legte der Auftragseingang 3,5% zu.

In den einzelnen Geschäftsbereichen entwickelte sich der Auftragseingang unterschiedlich: Im Geschäft mit Einwegprodukten verzeichneten wir deutliche Wachstumsraten. Dazu trug vor allem das Filtergeschäft bei. Gleichzeitig war der Auftragseingang im Equipment-Geschäft rückläufig, was auf die nicht zufriedenstellende Entwicklung in Nordamerika zurückzuführen ist.

### EBITA und EBITDA Biotechnologie in Mio. €



Bei regionaler pro forma Betrachtung verzeichneten wir in der Region Asien | Pazifik mit 8,3% die höchste wechselkursbereinigte Wachstumsrate. Insbesondere bedingt durch eine schwächere Entwicklung im Equipment-Geschäft fielen die Zuwachsraten in den Regionen Nordamerika und Europa mit 3,7% bzw. 2,9% in konstanten Währungen insgesamt moderater aus.

Der Ist-Auftragseingang der Sparte Biotechnologie liegt u.a. bedingt durch die erstmalige Einbeziehung von Stedim im zweiten Halbjahr 2007 mit 319,6 Mio. € um 17,6% über dem Vorjahreswert von 271,7 Mio. €.

### Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft der Sparte zu vermitteln, geben wir, wie auch bereits bei unseren unterjährigen Ergebnisberichten, das EBITA auf pro forma Basis und um nicht-operative und andere nicht-nachhaltige Effekte bereinigt an. Diese pro forma underlying Darstellung bedeutet, dass wir das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft und die zum 01. Januar 2007 konsolidierte Gesellschaft Sartorius Stedim Plastics GmbH für das gesamte Geschäftsjahr 2007 und das gesamte Vorjahr mit einbeziehen sowie Bereinigungen vornehmen, die im Wesentlichen Transaktions- und Integrationsaufwendungen sowie weitergehende Reorganisationsmaßnahmen umfassen.

Die Sparte Biotechnologie hat ein bereinigtes (underlying) EBITA auf pro forma Basis für das Geschäftsjahr 2007 von 49,7 Mio. € erzielt. Die entsprechende EBITA-Marge liegt bei 13,2% und damit innerhalb des von uns angegebenen Zielkorridors von 13,0%–13,5%. Das pro forma underlying EBITA des Vorjahrs betrug 46,1 Mio. €, die entsprechende EBITA-Marge 12,6%. Bei Vorjahreswechselkursen hätten wir die pro forma underlying EBITA-Marge, insbesondere getragen von Skaleneffekten im Geschäft mit Einwegprodukten, um gut einen Prozentpunkt gesteigert.

**Überleitung Ist- | pro forma underlying EBITA**  
in Mio. €

<b>Ist-EBITA 2007</b>	<b>26,0</b>
<b>Pro forma underlying Anpassung ehemaliger Stedim Konzern</b>	<b>5,8</b>
davon: Pro forma Anpassung	3,9
Restrukturierungsaufwendungen Stedim	2,0
vor Transaktions-Abschluss	
<b>Transaktions-   Integrationskosten</b>	<b>5,3</b>
<b>Restrukturierung Q4   2007</b>	<b>8,2</b>
davon: Werksschließung Bethlehem	4,5
Werksschließung Napa	2,7
Einstellung Brennstoffzellenaktivität	1,0
<b>Sonstige nicht nachhaltige Effekte</b>	<b>3,0</b>
<b>PPA Effekt im EBITA</b>	<b>1,4</b>
<b>Pro forma underlying EBITA 2007</b>	<b>49,7</b>

Mit 37,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2007 nach 29,9 Mio. € im Vorjahr erzielten wir in der Region Europa das höchste pro forma underlying EBITA. Im gleichen Zeitraum ging das pro forma underlying EBITA in der Region Nordamerika von 12,5 Mio. € auf 7,8 Mio. € zurück, während es in der Region Asien | Pazifik von 3,0 Mio. € auf 4,2 Mio. € zulegte. In den übrigen Märkten weisen wir ein pro forma underlying EBITA von 0,5 Mio. € aus, nach 0,7 Mio. € im Vorjahr.

Das pro forma underlying EBITDA der Sparte beläuft sich auf 66,2 Mio. €, im Vergleich zu 61,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2006.

Mit der erreichten operativen Profitabilitätssteigerung sind wir vor dem Hintergrund des schwierigen Währungsumfeldes zufrieden.

Die von uns zu Beginn des Jahres mit 5 – 10 Mio. € indizierten Transaktions- und Integrationskosten belaufen sich in der Sparte Biotechnologie auf 5,3 Mio. €. Die angefallenen Aufwendungen für weitere zukunftsgerichtete Maßnahmen waren nicht Bestandteil dieser Indikation. Dies betrifft insbesondere die umfangreiche Reorganisation des Equipment-Geschäfts in Nordamerika, die wir im vierten Quartal 2007 beschlossen und mit deren Umsetzung wir unmittelbar begonnen haben. Im Rahmen unseres neuen Geschäftsmodells werden wir die Produktion größerer Edelstahlanlagen an einen Kooperationspartner auslagern und unsere eigenen diesbezüglichen Engineeringaktivitäten, die nach der Zusammenführung von Sartorius Biotechnologie und Stedim auf drei Standorte verteilt waren, an einem Standort in den USA konzentrieren. Außerdem haben wir im vierten Quartal unsere Brennstoffzellenaktivität eingestellt, um uns auch in der Forschung und Entwicklung noch stärker auf unser Kernmarktsegment Pharma | Biotech zu fokussieren. Ebenfalls nicht Bestandteil der oben genannten Indikation waren zwei weitere, nicht zahlungswirksame Beträge, die bereits vor Vollzug der Transaktion bei Stedim angefallenen Restrukturierungskosten sowie der aus IFRS-Konsolidierungsvorschriften resultierende Bewertungseffekt bzgl. des übernommenen Lagerbestands bei Stedim.

Das Ist-EBITA der Sparte Biotechnologie beträgt 26,0 Mio. € (Vorjahr: 31,8 Mio. €), das Ist-EBITDA beläuft sich auf 41,2 Mio. € (Vorjahr: 43,7 Mio. €).

## Organisation

Seit der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit Stedim ist die Sartorius Stedim Biotech heute als rechtlich eigenständiger Teilkonzern organisiert, dessen Muttergesellschaft ihren Hauptsitz im südfranzösischen Aubagne, nahe Marseille, hat. Die Organisationsstruktur von Sartorius Stedim Biotech ist international ausgerichtet. Alle zentralen Funktionen wie Marketing | Vertrieb | Service, Produktion und Supply Chain Management sowie Forschung und Entwicklung werden dabei – in Koordination mit den Geschäftsführungen der lokalen Gesellschaften – zentral und in weltweit übergreifender Verantwortung geführt. Diese Struktur ermöglicht eine optimale Verzahnung unserer weltweiten Produktionsstätten und Niederlassungen. Zudem können mit ihr Skaleneffekte besser realisiert und Entwicklungsressourcen effizient ausgeschöpft werden. Ferner stellen wir hierdurch einen durchgängig einheitlichen Marktauftritt des Unternehmens sicher.

Durch ein global verantwortliches Key Account Management tritt Sartorius Stedim Biotech international agierenden Kunden als integrierter Technologie-Anbieter gegenüber, der seine weltweit agierenden Anwendungsspezialisten durch länderspezifische Beratungskompetenzen ergänzt. Unsere Kunden finden auf diese Weise direkt vor Ort ihren global vernetzten Ansprechpartner.

Zu den organisatorischen Schwerpunktthemen zählten im Berichtsjahr die Planung und weltweite Umsetzung des Integrationsprozesses im Zuge des Zusammenschlusses der Sparte Biotechnologie mit Stedim. Hierbei waren insbesondere die Koordination und Organisation der nunmehr gemeinsamen Vertriebsstrukturen in Europa, Nordamerika und Asien sowie die Stärkung und Internationalisierung unseres Key Account Managements von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus fokussierten wir auf die Integration und Neustrukturierung unseres Produktportfolios, für das wir insgesamt sechs Applikationsbereiche definierten.

## Marketing | Vertrieb | Service

Sartorius Stedim Biotech ist global positioniert als Zulieferer und Technologiepartner für die biopharmazeutische Industrie. Als Anbieter von integrierten und ganzheitlichen Lösungen ist es unsere Strategie, weite Teile der Prozesskette unserer Kunden mit einem breiten Produktpotfolio abzudecken.

Dieser Strategie konsequent folgend, haben wir unser Sortiment im Berichtsjahr durch eine große Anzahl von Eigenentwicklungen, Kooperationen und insbesondere durch die Stedim-Transaktion mit wichtigen und zukunftsträchtigen Produkten erweitert. Dabei spielten Produkte und Lösung auf Basis von innovativer Einwegtechnologie eine besonders wichtige Rolle. Im Kontext der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit Stedim strukturierten wir unsere Produktpalette und die entsprechende Marketingorganisation neu und gliederten sie in die Applikationsbereiche Laboratory, Fermentation, Filtration, Purification sowie in den Bereich Fluid Management, der mit sterilen Einweg-Behältern, Transportcontainern und Transfersystemen weitgehend dem Produktpotfolio der ehemaligen Stedim entspricht. Aufgrund seiner immer stärkeren strategischen Bedeutung haben wir den Bereich Services neu etabliert und organisatorisch gestärkt. Hier bieten wir Dienstleistungen, wie z.B. Prozess-optimierung oder -validierung ergänzend zum Programm der übrigen fünf Applikationsbereiche an.

Als wichtige Schnittstelle zwischen dem regionalen Vertrieb und dem Marketing haben wir das globale Key Account Management im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Zusammengeführt aus den beiden vorherigen Organisationen von Sartorius und Stedim, personell verstärkt und mit einer in den USA verankerten Leitung können wir die Forschungsaktivitäten und Produktionsprozesse unserer Großkunden künftig noch besser betreuen. Vor dem Hintergrund der existierenden Marktstrukturen legen wir dabei einen besonderen Wert auf eine starke Präsenz in den USA, da hier der weit überwiegende Teil biotechnologisch hergestellter Medikamente entwickelt und zugelassen wird.

Auch die Integration innovativer Technologien von Entwicklungspartnern sowie der Aufbau und die Entwicklung strategischer Partnerschaften ist Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. So schlossen wir mit dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI) eine Vereinbarung über den Einsatz der dort entwickelten Hydrozyklon-Technologie. Sie ermöglicht uns sowohl für klassische Bioreaktorsysteme als auch für Einweg-Bioreaktoren eine effektive technologische Lösung bei der Gestaltung kontinuierlicher Zellkulturprozesse und gewährt uns das exklusive Recht zur Entwicklung, Produktion und zum Vertrieb von Produkten, bei denen die Hydrozyklontechnologie zum Einsatz kommt. Ferner schlossen wir mit der Greenovation Biotech GmbH eine Vereinbarung zur gemeinsamen Prozessentwicklung und großtechnischen Umsetzung der sogenannten Bryotechnologie – einem innovativen Fermentations- und Aufreinigungsprozess zur Gewinnung hochwirksamer pflanzenbasierter Proteine.

Biopharmazeutische Unternehmen suchen verstärkt nach innovativen und effizienten Verfahren für die Herstellung ihrer Produkte. Dieser Trend hat in den letzten Jahren auch im Bereich der Impfstoffherstellung eine hohe Dynamik entwickelt, um so mehr seit dieses Segment der Pharmabranche insgesamt eine starke Aufwärtsentwicklung eingeschlagen hat. Da die Wirksamkeit oftmals intervallartig ergriffener Präventionsmaßnahmen sehr wesentlich von der Geschwindigkeit der Impfstoff-Verfügbarkeit abhängig ist, rücken flexible Einweg-Produktionssysteme immer stärker in den Fokus der Pharma-industrie. Dies betrifft unser gesamtes Produktpektrum im Bereich der Fermentation, der Filtration und Aufreinigung sowie der Lagerung biopharmazeutischer Medien. Sowohl die schnelle Veränderbarkeit von Erregerviren als auch die breitere Anwendung effizienter Zellkulturprozesse, die in den letzten Jahren im Bereich der Impfstoffproduktion entwickelt worden sind, wirken sich in diesem Zusammenhang verstärkend aus und treiben den Einsatz flexibler Einweglösungen voran.

Um Kunden im direkten Kontakt unsere Produkte näher bringen zu können, stellten Messeauftritte in Europa, Asien und Amerika einen festen Bestandteil unserer Marketingaktivitäten im Berichtszeitraum dar. Dabei präsentierten wir uns bei den Ausstellungen Pharmatex und Biotechnica erstmals mit neuem, einheitlichen Markenauftritt bzw. Corporate Design. Bei der Biotechnica, der Leitmesse für die europäische Biotech-Branche, stellten wir neben einem umfassenden Produktpotfolio zudem eine große Anzahl neuer Produkte vor. Darunter beispielsweise die kleinste Membranadsorbercapsule Sartobind nano, das Crossflow-Filtrationssystem SARTOFLOW Alpha plus oder den Einweg-Bioreaktor Cultibag RM 200, die jeweils große Beachtung fanden.

Nach wie vor betreiben unsere Experten einen aktiven Wissensaustausch mit Anwendern und Forschern. Sie waren weltweit bei einer Vielzahl von Konferenzen mit Vorträgen vertreten und ihr Know-how ist immer wieder bei internationalen Fachzeitschriften gefragt. Um den Wissenstransfer und damit auch die Innovationsgeschwindigkeit in bestimmten Gebieten gezielt voran zu treiben, organisierten wir mit großem Erfolg in Europa und den USA mehrere unserer mittlerweile bei Kunden, Wissenschaftlern und Applikationsspezialisten fest etablierten und sehr angesehenen Downstream Foren, zu denen wir insgesamt rund 400 Teilnehmer begrüßen konnten. Der intensive Erfahrungsaustausch zwischen Kunden, Wissenschaftlern und unseren Experten konnte dabei nachweislich die marktseitige Akzeptanz unserer Produkte und Technologien steigern.

Um unsere Kunden und Zulieferer sowie die Öffentlichkeit über die Stedim-Transaktion zu informieren, gehörte im Berichtszeitraum die diesbezügliche externe Kommunikation zu den zentralen Aktivitäten unseres Marketings. Über eine breit angelegte Anzeigen- und Werbekampagne sowie über eine hohe Anzahl an Interviews und Beiträgen in der internationalen Fachpresse, ist es uns gelungen, für die neu entstandene Sartorius Stedim Biotech ein großes Medienecho zu erzielen.

Neben unseren klassischen verkaufsfördernden Maßnahmen initiierten wir im Berichtsjahr einen neuen Biotech-Newsletter zur Ansprache unserer Kunden über das Internet. Hiermit gelingt uns, eine breite Öffentlichkeit quartalsweise über neue Produkte, Applikationen und Technologien zu informieren und zugleich die Besucher-Frequenz auf den Produktseiten unseres Internetauftritts zu erhöhen.

Bereits Anfang des Berichtsjahres führten wir in unserer Marketingkommunikation den neuen und spartenübergreifenden Claim "turning science into solutions" ein, der weltweite Verwendung findet und unseren starken Bezug zu technisch wissenschaftlichen Innovationen widerspiegelt.

Neben der klaren Fokussierung auf unsere Hauptkunden aus der biopharmazeutischen Industrie beliefern wir auch Kunden aus der Lebensmittelindustrie mit Spezialfiltern zur Getränkefiltration und zur mikrobiologischen Kontrolle. Aufgrund der applikationsspezifischen Affinität sehen wir auch Potential in der Ausstattung von Produktionsprozessen im Bereich „Functional Food“. Im Vergleich zur biopharmazeutischen Industrie unterliegt diese Branche geringeren regulatorischen Auflagen und wesentlich kürzeren Produktentwicklungszeiten. Bei der Gestaltung von Produktionsprozessen können wir auf bereits bestehendes Know-how zurückgreifen und uns damit vom Wettbewerb differenzieren.

## Produkte

Als Anbieter von integrierten Lösungen für die biopharmazeutische Industrie haben wir im Berichtsjahr unser gesamtes Sortiment an Einwegprodukten deutlich erweitert. Dabei konnten wir insbesondere durch die Stedim-Transaktion das Produktpotfolio im Bereich der Lagerung und des Transports biopharmazeutischer Medien nachhaltig ausbauen. Gemäß den Phasen der Prozessentwicklung unserer Kunden bieten wir unsere Produkte größten- bzw. volumenskaliert an und stellen damit sicher, dass die von Testphase zu Testphase zunehmenden Wirkstoffmengen auf Grundlage der gleichen Technologie hergestellt werden können.

Um den zunehmenden Ansprüchen der Industrie nach mehr Flexibilität bei der Gestaltung von Entwicklungsprozessen zu begegnen, haben wir im Bereich der Filtration das neue und leistungsstarke Filtrationssystem SARTOFLOW Alpha plus in den Markt eingeführt. Das modulare Benchtop-System für halbautomatische Mikro-, Ultra- und Diafiltrationsanwendungen ist speziell für die Prozessentwicklung, für klinische Versuche und für kleine Produktionsprozesse geeignet und lässt sich zudem schnell und einfach an veränderte Produktionsanforderungen im Downstream Processing anpassen. Dank eines Moduls zur thermischen Sterilisierung, bietet es die Möglichkeit alle Crossflow-Filtrationsprozesse auch aseptisch ablaufen zu lassen.

Das System ist cGMP gerecht konstruiert und lässt sich sowohl mit Einwegtechnologie-Komponenten als auch mit fest installierten Behältern betreiben und an jeden Prozess anpassen. Bereits bei einer Standardausführung der Anlage kann der Kunde aus einer Vielzahl an Modulen und Optionen wählen.

Ebenfalls mit klarem Focus auf die Prozessentwicklung bzw. -optimierung präsentierten wir im Berichtsjahr das neue Bioreaktorsystem BIOSTAT Qplus. Das System ist speziell auf biotechnologische Reihenversuche ausgelegt und kann bis zu zwölf kleinvolumige Kultivierungsgefäße unabhängig voneinander betreiben. Durch die leichte Messung und Steuerung einzelner Prozessparameter lassen sich Up- und Downscale Experimente, Zellliniencharakterisierungen oder auch die Qualitätskontrolle schnell durchführen. Ebenso erlaubt ein großer Probendurchsatz eine schnelle Evaluierung von sehr vielen unterschiedlichen Prozessparametern.

Nachdem wir im letzten Jahr bereits unseren ersten Einwegbioreaktor BIOSTAT Cultibag RM für den Einsatz im Labor auf den Markt gebracht haben, präsentierten wir im Berichtsjahr mit dem BIOSTAT Cultibag RM 200 ein weiteres Gerät dieser Serie, das für ein Arbeitsvolumen bis zu 100 l ausgelegt ist und sich damit bereits für die Arbeit im kleinen Produktionsmaßstab eignet. Mit umfangreichen Kontrollmöglichkeiten aller kritischen Parameter erlauben die Einwegbioreaktoren insbesondere die Kultivierung scherkraftempfindlicher Zellarten.

Mit der derzeit kleinsten verfügbaren Chromatographie-Capsule Sartobind nano komplettierten wir unser Produktpotfolio im Bereich der Membranadsorber. Diese eignet sich ideal für die Feinreinigung (Polishing) wertvoller Proteine und kommt zum Beispiel bei der Entfernung von Viren, DNA, Wirtszellproteinen oder monoklonaler Antikörper zum Einsatz. Dank seines minimalen Bettvolumens von nur einem Milliliter lassen sich mit den Sartobind nano in der Entwicklungsphase des Aufarbeitungsprozesses Kosten deutlich reduzieren, da weniger Material bei teuren Virusentfernungsstudien eingesetzt werden muss. Zudem können mit der Sartobind nano-Capsule Herstellprozesse aus dem Labormaßstab linear in den Produktionsmaßstab übertragen werden.

## Forschung und Entwicklung Biotechnologie

	2007	2006
Pro forma F&E-Aufwendungen, in Mio. €	<b>26,8</b>	22,7
in % vom Umsatz	<b>7,1 %</b>	6,2 %
Angemeldete Schutzrechte	<b>130</b>	109
Erteilte Schutzrechte	<b>98</b>	44

Unser Portfolio von Einwegbeuteln und Behältern zum Transport und zur Lagerung biopharmazeutischer Medien erweiterten wir um Produkte für besonders große Volumina. So präsentierte wir im Berichtsjahr erstmals Bags mit einem Fassungsvermögen bis 2.500 l. Darüber hinaus arbeiteten wir im Zuge der Integration der Produktportfolios von Sartorius und Stedim intensiv an der Abstimmung und Neuentwicklung von kombinierbaren und für neue Einsatzzwecke bestimmten Produkten, deren Markteinführungen bereits für die erste Jahreshälfte 2008 terminiert sind.

## Forschung und Entwicklung

Für unsere Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie ist die Optimierung komplexer Produktionsprozesse von zentraler Bedeutung und ihr Bedarf an innovativen Technologien ausgesprochen groß. Deshalb konzentrieren wir uns im Bereich Forschung und Entwicklung darauf, Produkte und Verfahren zu entwickeln, die eine effiziente biopharmazeutische Wirkstoffproduktion ermöglichen. Dabei waren unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Berichtsjahr erneut wesentlich durch den verstärkten Trend zum Einsatz von Einweg-Produkten gekennzeichnet.

Die Fertigstellung und Einweihung unseres neuen Laborgebäudes in Göttingen gehörte im Berichtsjahr zu den zentralen Ereignissen für den F&E-Bereich. Nach nur acht Monaten Bauzeit sind auf einer Nutzfläche von rund 3.000 Quadratmetern moderne Labore, Technika und Büros entstanden, mit denen wir unsere F&E-Kapazitäten in Göttingen gebündelt, um mehr als 50 Prozent erweitert und insbesondere in den Bereichen der Prototypen-Entwicklung und der applikationsrelevanten Untersuchungen gestärkt haben.

Der neue Labortrakt für die Zellkultur hat dabei eine deutliche Erweiterung unserer bisherigen Möglichkeiten geschaffen, da wir nun erstmals selbst mit kundenrelevanten tierischen Zelllinien arbeiten und unsere Produkte sehr schnell und prozessnah testen können. Eine von uns einlizenzierte, Antikörper-produzierende Zelllinie, mit der wir sowohl

eigene als auch Produkte von Kunden auf Anwendbarkeit prüfen, versetzt uns nunmehr in die Lage, die Entwicklungszeiten, z.B. für Einweg-Bioreaktoren, deutlich verkürzen und zugleich praxisrelevante Anwendungsdaten generieren zu können. Auch mit der Etablierung eines Viruslabors der Sicherheitsklasse 2 widmen wir uns noch stärker den Applikationen unserer Kunden, da wir jetzt Virusstudien intern durchführen und Produkte zur Virus-Abreicherung und -Inaktivierung, wie z.B. unsere Membranadsorber, testen können. Gleichzeitig ergibt sich hierdurch die Möglichkeit, unser Serviceportfolio zu erweitern und Kosten zu reduzieren.

Bei der Ausrichtung unserer F&E-Aktivitäten orientieren wir uns an den strategischen Vorgaben des Marketings, die sich aus der Beobachtung aktueller Trends und künftiger Marktbedürfnisse unserer Kunden ergeben. Dabei verfolgen wir das klare Ziel, den gesamten biopharmazeutischen Herstellungsprozess mit Produkten und innovativen Verfahren als Komplettlösung abbilden zu können – dies gilt insbesondere für Einweg- sowie Hybrid-systeme als auch für klassische, in Edelstahl realisierte Prozesse. Unsere Produktpalette reicht hier von den Einweg-Sensoren bis hin zu kompletten Anlagen, wie z.B. der neuen Disposables Crossflow Anlage SARTOFLOW Alpha plus.

Einen Schwerpunkt unserer Entwicklungsarbeit stellte auch das Themenfeld der Sensorik dar, bei dem wir bereits im Berichtsjahr die ersten Einweg-Sensoren in den Markt einführen konnten. Ebenso konnte im Rahmen eines international angelegten Projekts in enger Zusammenarbeit der Standorte Stonehouse, Göttingen und Aubagne der Prototyp eines großen Einweg-Bioreaktors im Prozessmaßstab mit einer entsprechenden Einweg-Sensorik und Steuerung realisiert werden.

Um unsere führende Position bei Steril- und Vorfiltern weiter auszubauen, legten wir im Jahr 2007 einen weiteren Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung unserer klassischen Produkte aus dem Bereich der Filtration. So konnte durch schnelle Designänderungen für Produkte wie Minisart, Biosart, etc. spezifisch auf Anforderungen von

Großkunden eingegangen werden. Weiterhin arbeiteten wir an neuen Technologien für die Bereitstellung einer neuen Generation von Filtern, die mit neuartigen Eigenschaften ausgestattet sein werden. So wurden grundlegende Arbeiten für die Oberflächenmodifizierung von Sterilfiltermembranen geleistet, die die Leistungsdaten der zukünftigen Sterilfilter wie zum Beispiel Sartopore und Sartobran P stark verbessern werden.

Für den Einsatz im Labor entwickelten wir darüber hinaus diverse neue Produkte und Technologien, die von der Zellkultur über Techniken für virale Gentherapien bis hin zu neuen Produkten in klassischen Anwendungsgebieten wie der Medienfiltration und Mikrobiologie reichen.

Durch den Zusammenschluss der Sparte Biotechnologie mit der französischen Stedim hat sich im Bereich der Forschung und Entwicklung eine einzigartige Kombination technischer und wissenschaftlicher Kompetenzen ergeben. Dabei verfügt der südfranzösische Standort Aubagne, Hauptsitz der Sartorius Stedim Biotech, über ein Kompetenzzentrum für Kunststofffilme, Filmextrusion, Bag- und Container-Design sowie für Schläuche und Konnektoren, das im Berichtsjahr weiter ausgebaut wurde.

Die Akquisition der Toha Plast GmbH erweist sich auch im Hinblick auf unsere Forschungs- und Entwicklungsarbeit als bedeutsam. Dank des zusätzlichen Know-hows im Bereich der Kunststoffverarbeitung können wir noch schneller Kunststoffteile von hoher Qualität und Präzision entwickeln und somit noch schneller und innovativer auf neue oder spezifische Marktanforderungen reagieren.

## Produktion und Supply Chain Management

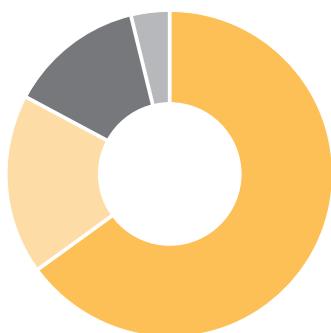
Die Sartorius Stedim Biotech verfügt über ein internationa gut ausgebautes Produktionsnetzwerk, um eine weltweit zuverlässige und termingerechte Belieferung ihrer Kunden sicherzustellen. Aufgrund der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit der Stedim S.A. hat sich die Anzahl der Produktionsstätten und damit auch die globale Präsenz des neuen, gemeinsamen Unternehmens erhöht. Sartorius Stedim Biotech produziert an insgesamt elf Standorten weltweit: Filtermembranen und Einwegfilter werden an unseren Standorten in Göttingen (D) und Yauco (Puerto Rico) hergestellt. Einwegbeutel produzieren wir in Aubagne (F), Concord (USA) und in M'Hamdia (Tunesien). Unsere Produktion von Bioreaktoren und anderem Equipment erfolgt in Melsungen (D) und Bangalore (Indien). In Stonehouse (UK) werden Einweg-Labordprodukte und in Lourdes (F) aseptische Transfersysteme gefertigt. Darüber hinaus erfolgt in Springfield (USA) das Engineering von Fermentern sowie Filtrations- und Freeze-Thaw Systemen für den nordamerikanischen Markt.

Von strategischer Bedeutung im Berichtsjahr war für uns der Erwerb der Toha Plast GmbH, eines langjährigen Zulieferers am Standort Göttingen. Nachdem wir bereits im Jahr 2006 die Spritzgussaktivitäten dieses Unternehmens am Standort Puerto Rico übernommen hatten, konnten wir durch die komplette Übernahme und Integration des Unternehmens unsere eigenen Zulieferprozesse am zentralen Produktionsstandort für Filter nachhaltig sichern. Der Erwerb stellt zugleich auch die Gewährleistung einer erhöhten Liefersicherheit für unsere Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie dar, die insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung und Validierung ihrer Prozesse strengen regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind und insofern auf eine gleichmäßig hohe Produktqualität und konstante Belieferung angewiesen sind.

Angesichts des schnell wachsenden Marktes für Einwegprodukte sicherten wir mit der Akquisition der Toha Plast GmbH weiteres Know-how im Bereich der Kunststoffverarbeitung und erweiterten zugleich unsere Wertschöpfungstiefe.

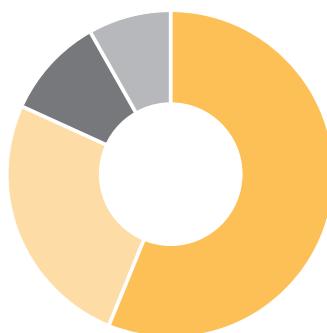
Um unsere Kunden schnell und termingerecht beliefern zu können, haben wir die bereits im Vorjahr begonnene (Neu-)Strukturierung von Geschäftsprozessen konsequent weitergeführt und im Berichtsjahr abgeschlossen. Um Durchlauf- und Auftragsabwicklungszeiten zu reduzieren, folgten wir dabei

**Mitarbeiter Biotechnologie nach Regionen**  
31.12.2007, in %



■ Europa	65,0
■ Nordamerika	17,8
■ Asien   Pazifik	13,4
■ Übrige	3,8

**Mitarbeiter Biotechnologie nach Funktionen**  
31.12.2007, in %



■ Produktion	56,2
■ Vertrieb	25,6
■ Verwaltung	10,0
■ F&E	8,1

unserer Philosophie, die jeweiligen Märkte weitgehend direkt von unseren Produktionsstätten zu beliefern. In diesem Zusammenhang verlagerten wir in Nordamerika unsere Lagerhaltung nach Puerto Rico und schafften damit ein zentrales Warenlager für den nordamerikanischen Markt.

In Nordamerika konsolidierten wir unsere Aktivitäten im Bereich der Freeze-Thaw Technologie mit Wirkung zum Ende des Berichtsjahres. Dabei schlossen wir den Standort im kalifornischen Napa und bündelten das Engineering, die Auftragsabwicklung und das Projektmanagement in Springfield, Missouri.

Da sich in Nordamerika das Systemgeschäft mit Edelstahlanlagen im Berichtszeitraum wie bereits in den vorhergegangenen zwei Jahren nicht zu unserer Zufriedenheit darstellte, haben wir zum Ende des Geschäftsjahrs beschlossen, unser Geschäftsmodell in diesem Bereich grundlegend zu verändern. Dazu haben wir eine strategische Partnerschaft mit dem amerikanischen Anlagenbauspezialisten Paul Mueller Company abgeschlossen, der in Zukunft für uns die Produktion von Edelstahlanlagen für den nordamerikanischen Markt übernehmen wird. In diesem Zusammenhang werden wir unsere Produktionsstätte in Bethlehem, Pennsylvania, zur Jahresmitte 2008 schließen und unser kundenspezifisches Anlagen-Engineering mit den entsprechenden Aktivitäten im Freeze-Thaw Geschäft am Standort Springfield bündeln.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Sparte Biotechnologie beschäftigten wir zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 insgesamt 2.403 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im pro forma Vergleich zum Vorjahr (2.343) erhöhte sich damit die Anzahl der Beschäftigten um 60 Personen bzw. fast 3%.

In regionaler Betrachtung ergibt sich für das Geschäftsjahr 2007 in Europa eine Steigerung von rund 7% auf nunmehr 1.563 Beschäftigte (Vorjahr: 1.468). In Nordamerika verringerte sich im Zusammenhang mit der dortigen Reorganisation die Anzahl der Beschäftigten um 2% auf 427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 436) und im Raum Asien | Pazifik beschäftigten wir mit 322 Personen 2% weniger als im Vorjahr (329 Personen). In den übrigen Erdteilen waren 91 Beschäftigte tätig, was einer Reduzierung von 17% im Vergleich zum Vorjahr (110 Personen) entspricht.

Mit 56% (Vorjahr: 57%) ist der überwiegende Teil der Belegschaft in der Produktion und in produktionsnahen Bereichen wie z. B. Qualitätsmanagement und Supply Chain Management tätig. Die im Vertrieb eingesetzten Mitarbeiter bilden einen Anteil von 26% (Vorjahr: 26%). Im Bereich Forschung und Entwicklung hat sich der Mitarbeiteranteil auf 8% leicht erhöht (Vorjahr: 7%). Der Anteil der mit Verwaltungsaufgaben beschäftigten Personen ist mit 10% unverändert (Vorjahr: 10%).

# Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik

Sartorius Mechatronics bietet ihren Kunden aus den Branchen Pharma, Chemie, Lebensmittel und Getränke sowie aus dem öffentlichen Sektor mess-technische Instrumente und Systeme für den Einsatz im Labor sowie in der Produktion an. Die Wägetechnik, die Elektroanalytik, die Feuchtemesstechnik und die Fremdkörperdetektion bilden dabei unsere Kompetenzschwerpunkte.

## Verkauf Gleitlagergeschäft

Um uns bei Sartorius Mechatronics verstärkt auf unsere Hauptkundengruppen und die mess- und wägetechnischen Produktportfolios zu fokussieren, haben wir im Berichtsjahr unser profitables und der Mechatronik-Sparte zugerechnetes Gleitlagergeschäft, die Sartorius Bearing Technology GmbH, an die britische Smiths Group veräußert. Der Verkauf wurde im November 2007 vollzogen. Aufgrund der Komplementarität der beiden Produktpaletten und der hohen internationalen Präsenz der Smiths Group in diesem Bereich, lässt dieser Zusammenschluss signifikante Synergien erwarten. Alle rund 100 Mitarbeiter der Sartorius Bearing Technology werden von der Smiths Group weiterbeschäftigt.

## Kennzahlen Mechatronik pro forma

in Mio. €	2007	2006
Auftragseingang	<b>249,6</b>	238,3
Umsatz	<b>246,8</b>	237,1
Underlying EBITDA	<b>28,9</b>	28,0
in % vom Umsatz	<b>11,7 %</b>	11,8 %
Abschreibungen	<b>7,5</b>	6,9
Underlying EBITA	<b>21,3</b>	21,1
in % vom Umsatz	<b>8,6 %</b>	8,9 %
Mitarbeiter per 31.12.	<b>2.115</b>	1.931

## Umsatz

Die Sparte Mechatronik erreichte nach einem starken vierten Quartal klar ihr Ziel und steigerte ihren pro forma Umsatz um 4,1% von 237,1 Mio. € auf 246,8 Mio. €. Um Wechselkurseffekte bereinigt stieg der Spartenumsatz um 6,4%.

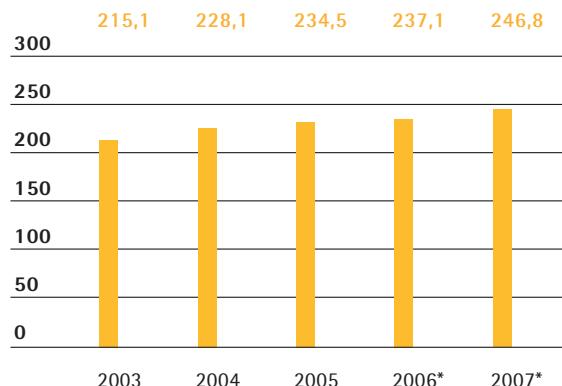
In den pro forma Umsatzzahlen der Sparte Mechatronik ist der Umsatz des Gleitlagergeschäfts nicht enthalten. Bei dessen ganzjähriger Einbeziehung liegt der Spartenumsatz bei rund 262 Mio. €.

In allen fortgeföhrten Geschäftsbereichen verzeichneten wir Zuwächse, wobei wir die höchsten Zuwachsraten im Industriewagengeschäft erzielten, dessen Geschäftsvolumen sich in allen Regionen spürbar erhöhte.

Mit währungsbereinigten Zuwächsen von 9,2% bzw. 8,1% verzeichneten wir in den Regionen Nordamerika bzw. Asien | Pazifik eine dynamische Umsatzentwicklung. In der Region Europa, wo wir im Industriewagengeschäft deutlich zulegen konnten, liegt das wechselkursbereinigte pro forma Umsatzwachstum bei 4,8%.

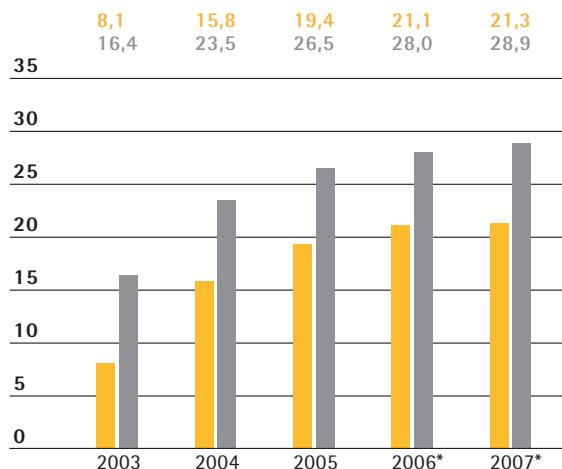
Der Ist-Umsatz der Sparte Mechatronik, in dem der Umsatz des Gleitlagergeschäfts bis zum 31. Oktober 2007 enthalten ist, erhöhte sich um 3,7% auf 259,2 Mio. € (Vorjahr: 250,0 Mio. €).

### Umsatz Mechatronik in Mio. €



\* pro forma: exklusive Gleitlagergeschäft, ca. 15 Mio. €  
Umsatz in 2007 auf Gesamtjahresbasis

### EBITA und EBITDA Mechatronik in Mio. €



■ EBITA  
■ EBITDA

\* pro forma underlying

### Auftragseingang

Im Geschäftsjahr 2007 erhielten wir in der Sparte Mechatronik pro forma Aufträge im Wert von 249,6 Mio. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,8% gegenüber dem Vorjahreswert von 238,3 Mio. € bzw. einer wechselkursbereinigten Steigerung von 7,2%.

Ähnlich wie bei der Umsatzentwicklung verzeichneten wir auch beim Auftragseingang in allen Geschäftsbereichen Zuwächse. Am stärksten legte das Industriewaagengeschäft zu, bei dem wir insbesondere in der Region Asien | Pazifik von unserer Produkt- und Vertriebsoffensive profitierten.

Während der pro forma Auftragseingang in der Region Europa um 4,2% anstieg, lagen die wechselkursbereinigten Zuwächse in den Regionen Asien | Pazifik und Nordamerika mit 14,0% und 12,3% im zweistelligen Prozentbereich.

Der Ist-Auftragseingang der Sparte Mechatronik beläuft sich auf 262,5 Mio. €, ein Plus von 4,1% gegenüber dem Vorjahreswert von 252,1 Mio. €.

### Ergebnis

Um ein vollständiges und transparentes Bild der Ertragskraft der Sparte Mechatronik zu vermitteln, geben wir das EBITA auf pro forma underlying Basis an. Das bedeutet, dass wir die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität herausrechnen und den Ertrag aus deren Veräußerung eliminieren sowie, wie auch bereits bei unseren unterjährigen Berichten, das Ergebnis um nicht-nachhaltige Effekte bereinigen.

Die Sparte Mechatronik hat im Geschäftsjahr ein bereinigtes (underlying) EBITA auf pro forma Basis von 21,3 Mio. € erzielt. Die entsprechende EBITA-Marge liegt bei 8,6% und damit innerhalb des von uns im Oktober 2007 angegebenen Zielkorridors von 8,5%–9,0%.

Das pro forma underlying EBITA des Vorjahrs betrug 21,1 Mio. €, die entsprechende EBITA-Marge 8,9%. Vor allem die weitere Verbesserung der Profitabilität in der industriellen Wägetechnik führte dazu, dass wir bei Vorjahreswechselkursen die pro forma underlying EBITA-Marge um rund einen halben Prozentpunkt gesteigert hätten.

### Überleitung Ist- | pro forma underlying EBITA

in Mio. €	2007	2006
Ist-EBITA	<b>33,2</b>	20,2
Anpassung gesamt	<b>-11,8</b>	0,9
davon: Ertrag aus Veräußerung der Gleitlageraktivität	<b>-14,8</b>	0,0
Sonstige nicht nachhaltige Effekte	<b>3,0</b>	0,9
Pro forma underlying EBITA	<b>21,3</b>	21,1

In der Region Europa erzielten wir im Geschäftsjahr 2007 mit 12,2 Mio. € nach 13,2 Mio. € im Vorjahr das höchste pro forma underlying EBITA. Im gleichen Zeitraum legte das pro forma underlying EBITA in der Region Nordamerika von 1,5 Mio. € auf 1,9 Mio. € zu, in der Region Asien | Pazifik von 6,5 Mio. € auf 7,2 Mio. €.

Das pro forma underlying EBITDA der Sparte beträgt 28,9 Mio. € (Vorjahr: 28,0 Mio. €).

In einem schwierigen Währungsumfeld haben wir im Geschäftsjahr 2007 ein insgesamt zufriedenstellendes Profitabilitätsniveau erzielt.

Das Ist-EBITA der Sparte Mechatronik, das den Ertrag aus der Veräußerung des Gleitlagergeschäfts enthält, beträgt 33,2 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €), das Ist-EBITDA beläuft sich auf 41,1 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €).

### Organisation

Die Organisationsstruktur von Sartorius Mechatronics ist global ausgerichtet. Sämtliche Funktionen wie Marketing | Vertrieb | Service, Produktion und Supply Chain Management sowie Forschung und Entwicklung werden koordiniert mit den Geschäftsführungen unserer lokalen Mechatronik Gesellschaften in weltweit übergreifender Verantwortung geführt. Diese Struktur ermöglicht es uns, unsere Produktionsstätten optimal miteinander zu verzahnen, Skaleneffekte besser zu nutzen und Entwicklungressourcen effizient ausschöpfen zu können. Vor allem aber stellen wir hierdurch einen einheitlichen Marktauftritt sicher. Durch unser global verantwortliches Key Account Management treten wir international agierenden Kunden als integrierter Technologie-Anbieter gegenüber, der seine Beratungskompetenzen durch länderspezifisches Know-how ergänzt. Unsere regionalen Kunden finden ihre Ansprechpartner direkt bei den Gesellschaften vor Ort. Auch in der Zusammenarbeit mit globalen und internationalen Händlern hat sich unsere Struktur bewährt.

Organisatorische Schwerpunktthemen waren im Berichtsjahr das stärker spezialisierte Management der verschiedenen Vertriebskanäle und der systematische Ausbau unserer Vertriebspräsenz in Asien. Dieser Vertriebsausbau korrespondiert mit der Erweiterung unserer Produktionsstätte in Peking, China.

## **Marketing | Vertrieb | Service**

Um unsere Kundensegmente bestmöglich zu erreichen, verfolgen wir bei Sartorius Mechatronics eine mehrgleisige Vertriebsstrategie. Unsere beratungsintensiven Produkte und die prozess-integrierten Lösungen vertreiben wir über eigene Vertriebsmitarbeiter, die weltweit miteinander vernetzt sind. Aufgrund der erzielten Erfolge und des hohen Wachstumspotentials im Markt der industriellen Wägetechnik haben wir hier unsere Vertriebssaktivitäten im Berichtsjahr deutlich intensiviert. Wir haben unser „Customer Relationship Management“ System, das uns übergreifende, einheitliche und effiziente Vertriebsprozesse ermöglicht, weiterentwickelt und mit der Vorbereitung für die europaweite Implementierung begonnen.

Global tätige Schlüsselkunden haben in einem für sie zuständigen Sartorius Key Account Manager einen festen Ansprechpartner, der unsere Beratungs- und Serviceaktivitäten für sämtliche Standorte des Kunden koordiniert. Den Key Account Managern gelang es im Jahr 2007 erneut, neue Großkundenbeziehungen aufzubauen und bestehende Aktivitäten auszuweiten.

Die Vermarktung unserer standardisierten Produkte erfolgt hingegen über global oder regional agierende Fachhändler. Eine optimale Betreuung unserer Handelspartner stellen wir mit unserem Handelsmanagement, der Veranstaltung von Händlertagen und -trainings sowie unserem in 2007 in Deutschland eingeführten E-Shop sicher. Dieser virtuelle Shop bietet den Händlern neben schlanken Bestell- und Abwicklungsprozessen eine genaue Planungssicherheit im Hinblick auf Auslieferung und Lagerbestand. Mit dem Produktkonfigurator können Händler und Kunden ihre Produkte zudem individuell entsprechend ihrer Anforderungen zusammenstellen.

Sartorius Mechatronics präsentierte sich auf fachbezogenen Messen wie der Hannover Messe, der Powtech in Nürnberg oder der Kunststoffmesse K in Köln als Komplettanbieter für Labor- und Industrieprozesse. Schwerpunkte der Auftritte waren Lösungen zur Erfüllung der branchenüblichen Regularien in den Bereichen Pharma- und Lebensmittelindustrie. Auf großes Interesse stießen in diesem Zusammenhang das neue Metall-detectionsgerät CoSYNUS sowie das Online-Feuchtemesssystem PMD300, mit dem die Anwender bereits innerhalb ihrer Produktionsprozesse den Feuchtegehalt der Roh- oder Endprodukte feststellen können, ohne auf eine Stichprobenanalyse aus dem Labor warten zu müssen.

Um neue Ansätze im Bereich der Lebensmittelverordnungen und des Qualitätsmanagements ging es auch beim ersten „Food and Process Forum“ bei Sartorius in Aachen: Produktionsverantwortliche aus der Lebensmittelindustrie nutzten die zweitägige Veranstaltung für einen praxisnahen Wissensaustausch mit externen Fachreferenten und Experten von Sartorius. Um bestehenden und potentiellen Kunden eine kontinuierliche Informationsplattform zu bieten, werden wir das Forum künftig als regelmäßige Veranstaltungsreihe etablieren.

Für unsere konsequente Orientierung am Markt haben uns die Unternehmensberatung BBDO und die Universität Bremen im Berichtsjahr ausgezeichnet. In ihrer gemeinsamen Studie über die besten marktorientierten Aktiengesellschaften in Deutschland belegte Sartorius den zweiten Platz. Die Forscherteams hatten in ihrer Untersuchung 254 börsennotierte Unternehmen nach ihrem Umgang mit relevanten Marktinformationen befragt. In ihrer Begründung hoben die Experten hervor, dass es Sartorius gelinge, unausgesprochene Kundenbedürfnisse zu erkennen und in maßgeschneiderte Lösungen umzusetzen.

Unsere Produkteinführungen unterstützen wir neben den klassischen verkaufsfördernden Maßnahmen gezielt mit der Nutzung elektronischer Medien. So haben wir im Berichtsjahr die Schaltung von elektronischen Anzeigen und Produktpräsentationen auf branchenrelevanten Online-Portalen deutlich intensiviert und unseren Kunden-E-Newsletter international erweitert. Unsere Mitarbeiter an den verschiedenen Standorten haben die Möglichkeit, den Newsletter in der entsprechenden Sprachversion zu verfassen und auf länder- und marktspezifische Besonderheiten anzupassen. Seit Herbst 2007 erscheint der Newsletter bereits in fünf Sprachen. Die vermehrte Nachfrage durch Kunden, die über die Verlinkung der Newsletter und Portale zu unserer neu gestalteten Homepage gelangen, zeigt uns, dass unser Ansatz des E-Marketings erfolgreich ist.

Auch unsere Kundenzeitschrift „Wägeraum“ nutzen wir als Medium für Entscheidungsträger. Aufgrund der positiven Resonanz erscheint die Publikation inzwischen in einer Gesamtauflage von 32.000 Exemplaren in 14 Sprachen. Seit 2007 bringen wir auch eine polnische, russische und chinesische Ausgabe heraus.

Nach einzelnen Regionen betrachtet, verzeichnete Sartorius Mechatronics die größten Wachstumsbeiträge erneut in Asien. Um diesen Markt optimal

zu bedienen, haben wir parallel zur Errichtung des neuen Sartorius Werks in Peking auch unsere Vertriebs- und Service-Infrastruktur durch personelle Aufstockung und gezielte Qualifizierungsmaßnahmen ausgebaut. In Nordamerika haben wir unsere Vertriebspräsenz durch die Ergänzung unseres Händlernetzes um weitere unabhängige Händler gestärkt.

Unsere umfangreiche Serviceorganisation haben wir im Berichtsjahr um zusätzliche Kompetenzen für die Industriewägetechnik erweitert. Schwerpunkte lagen insbesondere auf der Errichtung eines neuen Reparatur-Centers im neuen Werk in Peking, auf der Rekrutierung neuen Servicepersonals in Indien und auf dem Ausbau eines ganzheitlichen Services für Großkunden, der den gesamten wägetechnischen Park umfasst. Das Dienstleistungsprogramm, das neben den klassischen Leistungen wie Installation, Wartung und Instandsetzung auch die Qualifizierung von Messsystemen sowie fachspezifische Trainings umfasst, wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Für seinen Kalibrierservice hat Sartorius Mechatronics im Jahr 2007 als erstes wägetechnisches Unternehmen in Europa die Neuakkreditierung nach der neuen europäischen Richtlinie für Kalibrierungen erlangt und wird seine Dienstleistungen in diesem Bereich künftig noch stärker erhöhen.

## Produkte

Laborprodukte von Sartorius Mechatronics sind in nahezu jedem kommerziellen und akademischen Forschungs- und Qualitätssicherungslabor zu finden. Mit innovativer Mess- und Wägetechnik sowie einem umfassenden Serviceangebot unterstützen wir die Anwender dabei, ihre Laborarbeit effizienter und präziser zu gestalten. Gleichzeitig berücksichtigen wir die steigenden Anforderungen an Sicherheit und datenintensiver Dokumentation.

Mit der Sartorius CP haben wir im Berichtsjahr eine neue Laborwaagenreihe auf den Markt gebracht, die sich durch technologische Details, eine umfangreiche Ausstattung und ihr hohes Qualitätsniveau auszeichnet. Von der Mikrowaage bis zur Präzisionswaage verfügen alle 29 Modelle über die Kalibrier- und Justierfunktion isoCAL, die durch eine regelmäßige vollautomatische interne Justierung eine gleichbleibend hohe Genauigkeit der Waage garantiert.

Sicherheit beim Wägen pulverförmiger toxischer Substanzen bietet die neue Sicherheitswägekabine SWC, die wir seit Herbst 2007 auf dem europäischen Markt anbieten. Das System leitet luftgetragene Partikel über eine konstante Luftströmung zu einer externen Filtereinheit ab und ist so konzipiert, dass

es dem Anwender ein effektives und ergonomisches Arbeiten erlaubt. Im Bereich Elektroanalytik haben wir im Berichtsjahr die Leitfähigkeitsmessgeräte Sartorius PP überarbeitet und optimiert. Sie messen Temperatur, elektrische Leitfähigkeit und den pH-Wert wässriger Lösungen in einem Arbeitsgang.

Wägetechnische Lösungen werden aber nicht nur im Labor, sondern auch in vielen Produktionsprozessen eingesetzt. Sie begleiten die Prozesse von der Überprüfung der Rohstoffe im Wareneingang über die rezepturgenaue Dosierung der Inhaltsstoffe bis hin zur Endkontrolle im Verpackungsprozess. Für präzise Ergebnisse sind Anwender vor allem an den Eigenschaften Genauigkeit, Robustheit, Schnelligkeit und einfache Handhabung interessiert. Darüber hinaus spielt die datentechnische Integration der Produkte in übergeordnete Systeme eine zunehmend wichtige Rolle. Gefragt sind stabile automatisierte Prozesse, die leicht zu dokumentieren und wenig fehleranfällig sind.

Sartorius Mechatronics setzt diese Kundenanforderungen bei der Entwicklung seiner Produkte konsequent um und hat das Portfolio an industrieller Mess- und Wägetechnik im Berichtsjahr erneut ausgebaut. Für die Lebensmittelindustrie haben wir die Waagenreihe SYNUS um das neue Modell CoSYNUS erweitert, das dynamisches Wägen und Metalldetektion in einem Gerät vereint. Dieses Konzept ermöglicht flexible Abläufe bei höchster Genauigkeit, Detektionszuverlässigkeit und hoher Durchsatzgeschwindigkeit. Durch das modulare Design und die entsprechenden Auswerteelektroniken kann der Anwender das Kombigerät nahtlos an den Produktionsprozess anpassen und dabei Platz, Zeit und Kosten sparen. Da alle Parameter der Metallsuchtechnik produkt- bzw. chargenbezogen verwaltet und dokumentiert werden, wird das System den Forderungen nach Messmittelüberwachung optimal gerecht. Um der Detektion von weiteren Fremdkörpern wie Glas oder Keramik gerecht zu werden, hat Sartorius sein Angebot an Kontrollgeräten durch die Kooperationsvereinbarung mit dem Technologie- und Softwareanbieter Dylag über den Vertrieb und Service von Röntgeninspektionssystemen erweitert.

Ebenfalls ideal für den Einsatz in der Lebensmittelindustrie ist die neue Industriewaage Combics Food. Die robusten, komplett aus hochlegiertem Edelstahl gefertigten Modelle erfüllen die hohen Anforderungen an Keimfreiheit und Messgenauigkeit und wurden speziell für Applikationen mit offenem Produktkontakt entwickelt.

Mit der kompakten Signum Serie haben wir im Berichtsjahr eine variantenreiche Premium-

## Forschung und Entwicklung Mechatronik

	2007	2006
F&E-Aufwendungen, pro forma, in Mio. €	<b>16,4</b>	15,4
in % vom Umsatz	<b>6,6 %</b>	6,5 %
Angemeldete Schutzrechte	<b>71</b>	88
Erteilte Schutzrechte	<b>61</b>	54

Industriewaage präsentiert, die durch zahlreiche Optionen auf individuelle Kundenbedürfnisse abgestimmt werden kann. Anwender können zwischen drei Applikationsstufen, unterschiedlichen Auflösungen und einer großen Schnittstellenvielfalt wählen. Durch den hohen Überlast- und Seitenstoßschutz, flexible Anbringungsmöglichkeiten und die Einsatzmöglichkeit in explosionsgefährdeten Bereichen kann die Waage an verschiedenste industrielle Umgebungsbedingungen angepasst werden.

Die neue universelle und konfigurierbare Waagen-Baureihe Midrics ist für die alltäglichen Wägeaufgaben in der Pharma-, Chemie-, Food- und Elektrobranche konzipiert. Die Midrics Baureihe hat ein optimales Preis-Leistungsverhältnis und wird speziell über unsere Wagenfachhändler vertrieben.

Mit dem PMD300 bieten wir seit Herbst 2007 ein direkt in den Produktionsprozess integrierbares Feuchtemessgerät an, das mit Hilfe der Mikrowellenresonanz-Technik eine sekundenschnelle und lückenlose Kontrolle der Materialfeuchte ermöglicht. Anwender können ihre Prozesse unmittelbar an die Messergebnisse anpassen, ohne auf einzelne Stichprobenergebnisse aus dem Labor warten zu müssen. Die kontinuierliche Analyse und Dokumentation des Feuchtegehalts der Rohstoffe oder Endprodukte steigert die Prozessqualität und unterstützt die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, wie die nach dem International Food Stands (IFS).

Um Wägekomponenten komfortabel in übergeordnete Firmennetzwerke einbinden zu können, haben wir im Berichtsjahr den Prozess Indikator X3 und den Transmitter PR5220 auf den Markt gebracht. Gewichtswerte, Prozessstatus und weitere Prozessinformationen lassen sich somit auf den PC übertragen und können von hier aus kontrolliert und gesteuert werden. Auch über Internet haben die Anwender Zugriff auf ihre Prozesse vor Ort und können ihre Abläufe aus der Ferne kontrollieren oder Fehler beheben.

## Forschung und Entwicklung

Sartorius Mechatronics richtet sich in seiner Forschung und Entwicklung stark nach künftigen Kundenbedürfnissen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen. Um Impulse aus beiden Perspektiven in innovative Produkte umzusetzen, arbeiten wir in der Forschung und Entwicklung eng mit den Abteilungen Marketing, Service, Beschaffung und Produktion im internationalen Verbund zusammen. Unseren internen Wissenspool ergänzen wir systematisch durch Kooperationen mit Industriepartnern und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Im Berichtsjahr lag ein Fokus der Aktivitäten auf der Ergänzung unseres Produktpportfolios der industriellen Wägetechnik, insbesondere für den asiatischen Markt. Auf Basis einer Marktanalyse in China haben wir speziell für die asiatischen Länder unter besonderen Kostengesichtspunkten die Industriewaagenreihe MIRAS entwickelt, die sich sowohl durch ihre einfache und robuste Bedienbarkeit als auch durch ihre flexiblen Einsatzmöglichkeiten auszeichnet. Noch im selben Jahr haben wir die Produktion dieser Baureihe in China aufgenommen und sie erfolgreich in den Markt eingeführt. Die Strategie einer übergeordneten modularen Gerätebauweise hat sich hierbei erneut als richtig erwiesen.

Um vor Ort direkt auf die lokalen Anforderungen des asiatischen Marktes reagieren zu können, haben wir im Zuge der Errichtung des neuen Werks in Peking unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten ausgebaut. Eng verbunden mit dem Standort in Deutschland arbeiten unsere Experten in einer modernen Forschungsumgebung an neuen Produktkomponenten, die dem Qualitäts- und Preisniveau des asiatischen Marktes entsprechen.

Die standortübergreifende Optimierung unseres Produktentstehungsprozesses haben wir im Berichtsjahr kontinuierlich weiter vorangetrieben. So haben wir Methoden entwickelt, mit denen wir Projekte effektiver und kostengünstiger realisieren. Um neue Kundenbedürfnisse direkt aufgreifen zu können, arbeiten unsere Entwickler in so genannten „Twin-Teams“ mit den entsprechenden Marketingfachleuten zusammen. Für die Phase der Erstellung eines Prototypen beziehen wir von Anfang an unsere weltweiten Standorte mit ein und integrieren je nach Projektauftrag das Wissen unserer indischen Experten für Programmierungs- und Software-Arbeiten, unserer Konstruktions-Fachleute aus China oder unserer amerikanischen Kollegen mit speziellem Know-how in der Elektrochemie.

Im Bereich der Laborinstrumente haben wir im Berichtsjahr insbesondere an der Entwicklung neuer Produkte für unser Spitzensegment gearbeitet. Präzision, Schnelligkeit und eine bessere Ergonomie für die Nutzung standen hierbei im Zentrum unserer Arbeit. Einen zusätzlichen Schwerpunkt haben wir auf die Grundlagenforschung gelegt, die es uns ermöglicht, neue Erkenntnisse hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Miniaturisierung und integrierter Sensorik in zukünftige Neuentwicklungen einfließen zu lassen.

Unseren Bereich der Laboranalytik haben wir im Jahr 2007 durch die Erweiterung unseres Applikationslabors für Feuchtemesstechnik in Göttingen und die Neuerrichtung eines Anwendungslabors in Hongkong gestärkt. Neben den bestehenden Einrichtungen in Deutschland und den USA bieten wir somit auch in Asien eine direkte applikative Kundenbetreuung. In enger Zusammenarbeit mit Anwendern und Kooperationspartnern arbeiten wir hier an direkten und indirekten Verfahren zur Feuchtebestimmung, die den Kunden präzisere und schnellere Ergebnisse und damit effizientere Produktions- und Qualitätssicherungsprozesse ermöglichen. Besonderer Forschungsschwerpunkt lag neben der Mikrowellenresonanz-Technologie auf der Infrarotspektroskopie – beide Verfahren dienen als Basis für mehrere Neuprodukte, die wir in 2008 in den Markt einführen werden.

Da unsere Produktkomponenten häufig in komplexe und zum Teil hochregulierte Prozesse integriert werden, die einen umfangreichen und sicheren Transfer von Daten erfordern, war die Entwicklung von kompatiblen Datenschnittstellen und nutzerfreundlicher Software für die jeweiligen Einsatzgebiete ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Entwicklungsaktivitäten.

## Produktion und Supply Chain Management

Um mit unserem Produktpotfolio eine optimale Marktbelieferung zu erzielen, setzen wir für den überwiegenden Teil unseres Sortiments auf marktnahe Fertigung in den jeweiligen Regionen. Dementsprechend verfügen wir neben unseren Werken in Deutschland über weitere Produktionsstätten in den USA (Denver), China (Peking), Indien (Bangalore) und Russland (St. Petersburg). Da wir in der Mechatronik hohe Wachstumsbeiträge in Asien erzielen, haben wir im Berichtsjahr erneut in unsere Fertigungskapazitäten in China investiert.

So haben wir in Peking im Sommer 2007 unser neues Werk in der Tianzhu Airport Industrial Zone in Betrieb genommen, das neben der Verdopplung der Produktionsfläche auch eine erstklassige logistische Anbindung bietet. Hier werden wir nicht nur die Standard-Laborwaagen, sondern nahezu die gesamte Palette der Industriewägetechnik für den chinesischen und weitere asiatische Märkte produzieren. Zu den bisherigen Produktionslinien wurde im Berichtsjahr bereits die Fertigung der neuen Industriewaagenreihe MIRAS aufgenommen. Darüber hinaus haben wir die strukturellen Voraussetzungen für die Fertigung weiterer für die asiatischen Regionen wichtigen Produktlinien, wie eine modulare Plattformwaage für Straßenfahrzeuge, geschaffen.

Um auch in Bangalore die Fertigungsabläufe zu optimieren und die Produktion erweitern zu können, haben wir im Berichtsjahr die Planung für den Umzug unserer bisherigen Fertigung auf ein neues Betriebsgelände abgeschlossen. Die Anpassung unserer bestehenden und neu geplanten Produktionsabläufe haben wir an die Gebäudestruktur angepasst, so dass wir im Jahr 2008 mit dem Bau des Produktionsgebäudes beginnen können.

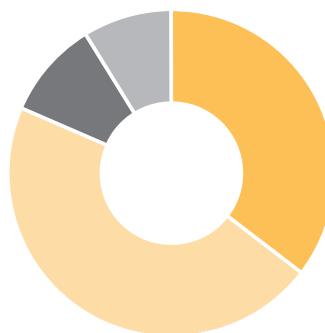
Am Stammsitz in Göttingen haben wir den Prozess vom Auftragseingang bis zur Fertigung weiterhin verschlankt und zeitlich verkürzt. Durch einen ganzheitlichen Ansatz haben wir hierbei nicht nur auf einen technologischen Ausbau gesetzt, sondern auch Methoden entwickelt, mit denen wir kontinuierlich die internen Abläufe analysieren und verbessern können. Durch die Beteiligung an innovativen Projekten, wie dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „Globales Varianten Produktionssystem“, orientieren wir uns regelmäßig an modernen Prozessmethoden.

Im Bereich Supply Chain Management arbeiten wir global vernetzt an der Optimierung und Flexibilität unserer Versorgungskette, um marktrelevante Indikatoren wie Liefergeschwindigkeit und Liefterreue kontinuierlich zu verbessern.

**Mitarbeiter Mechatronik nach Regionen**  
31.12.2007, in %



**Mitarbeiter Mechatronik nach Funktionen**  
31.12.2007, in %



Durch unsere globalen Beschaffungsstrukturen, den Netzwerkausbau durch neue Kooperationen und ein konsequentes Beschaffungsmarketing sowie die Implementierung eines einheitlichen Qualitätsverständnisses an den Standorten ist es uns im Berichtsjahr gelungen, die Versorgungssicherheit bei gleichem Qualitätsniveau und optimierten Lagerbeständen unter Gesamtkosten-gesichtspunkten nachhaltig zu verbessern. Als Ergebnis hieraus konnten wir das US-Dollar Einkaufsvolumen steigern, das Risikomanagement durch eine verbesserte Lieferantenbasis optimieren und die wettbewerbsfähigen Preise unserer Produkte unter Gesamtkostenbetrachtungen sicherstellen.

Weiter ausgebaut haben wir darüber hinaus die standortübergreifende Bereitstellung aller einkaufs-relevanten Informationen sowie das elektronische Lieferanten- und Beschaffungsmanagement. Bestehende und potentielle Lieferanten können sich auf unserer Homepage unter „Global Sourcing“ einen Überblick über die gesamte Palette des Einkaufs verschaffen. Für registrierte Lieferanten ist die Einsicht der eigenen Bewertungen sowie die Integration in das lieferantengesteuerte Bestandsmanagement (Vendor Managed Inventory) möglich.

Um die asiatischen Märkte stärker für unsere Beschaffungsmaßnahmen zu nutzen, arbeiten wir hier mit regionalen Kooperationspartnern zusammen, die uns den Zugang zu bereits auditierten und qualifizierten Lieferanten vereinfachen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In der Sparte Mechatronik beschäftigten wir zum Ende des Geschäftsjahres 2007 insgesamt 2.115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit auf pro forma Basis fast 10% mehr als im Vorjahr (1.931; inkl. Gleitlagergeschäft: 2.020).

Regional betrachtet konzentrierte sich der Aufbau von Personal in erster Linie auf die Regionen Asien | Pazifik und Nordamerika. Die Zahl der Beschäftigten stieg hier insbesondere durch den Ausbau unserer Aktivitäten in China und Indien um knapp 30% auf 504 (Vorjahr: 389) und rund 8% auf 185 (Vorjahr: 171). In Europa stieg die Zahl der Mitarbeiter um knapp 4% von 1.372 im Vorjahr auf 1.426 in 2007.

Hinsichtlich der ausgeübten Funktionen ist mit ca. 46% (Vorjahr: rund 47%) nahezu die Hälfte der Mechatronik Belegschaft im Vertrieb tätig. Die in Produktion und produktionsnahen Bereichen wie Qualitätsmanagement und Supply Chain Management eingesetzten Mitarbeiter bilden einen Anteil von rund 35% (Vorjahr: ca. 35%). Im Bereich der Forschung und Entwicklung sowie der Verwaltung liegt der Mitarbeiteranteil mit ca. 9% sowie rund 10% ebenso auf dem Niveau des Vorjahrs.

# Vermögens- und Finanzlage

## Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Sartorius Konzerns hat sich im Wesentlichen aufgrund der Stedim-Transaktion gegenüber dem 31. Dezember 2006 mehr als verdoppelt von 377,3 Mio. € auf 783,9 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen von 175,3 auf 522,3 Mio. €. Hierin enthalten sind die im Rahmen der Stedim-Transaktion erworbenen und fortgeführten immateriellen Vermögenswerte, der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert sowie Sachanlagen.

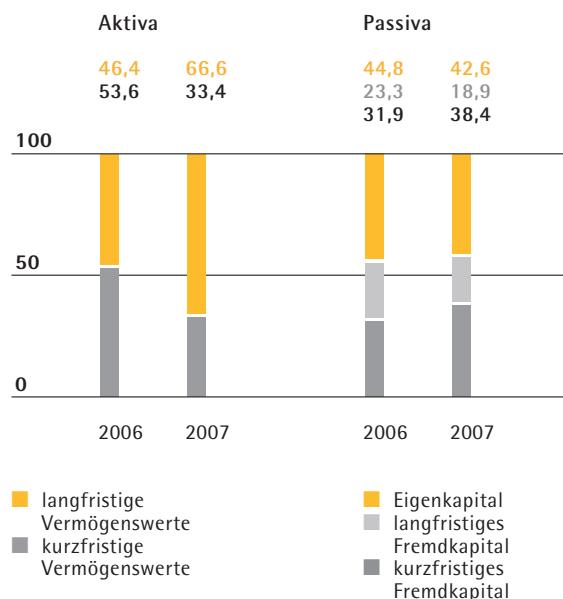
Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere durch den mit der Einbringung der Sparte Biotechnologie in die Stedim S.A. verbundenen Anstieg der Bilanzposition Gewinnrücklagen | Bilanzergebnis und der Anteile anderer Gesellschafter um insgesamt 165,2 Mio. € auf 334,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote des Sartorius Konzerns liegt nach Abschluss der Stedim-Transaktion bei 42,6% (31. Dezember 2006: 44,8%) und somit auf einem sehr komfortablen Niveau.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals um 181,0 Mio. € auf 301,3 Mio. € ist insbesondere auf die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung der Cash-Komponente im Rahmen der Stedim-Transaktion (rund 87 Mio. €) und auf die von Stedim und Toha Plast übernommenen Verbindlichkeiten zurückzuführen.

## Bilanzkennzahlen

	2007	2006
<b>Eigenkapitalquote</b>		
Eigenkapital	42,6 %	44,8 %
Gesamtkapital		
<b>Anlagendeckung</b>		
langfristiges Kapital	94,8 %	159,9 %
Anlagevermögen		

**Bilanzstruktur**  
in %



Außerdem haben wir den Aktionären der Sartorius Stedim Biotech S.A. im Rahmen der Transaktion gewährten Kursgarantien zum Barwert von 9,50 € je Garantie und damit in Summe mit 50,8 Mio. € im langfristigen Fremdkapital bilanziert. Aus dieser Verbindlichkeit wird im Jahr 2008 gem. IFRS ein nicht-zahlungswirksamer Zinsaufwand von ca. 2 Mio. € entstehen.

Der Anlagendeckungsgrad, das Verhältnis von langfristigem Kapital zu Anlagevermögen, beträgt 94,8% (Vorjahr: 159,9%) und sollte sich nach erfolgter Refinanzierung der Bankverbindlichkeiten erhöhen.

Entsprechende Details zur Bilanz finden Sie im Anhang ab Seite 94.

**Working Capital-Kennzahlen**  
in Tagen

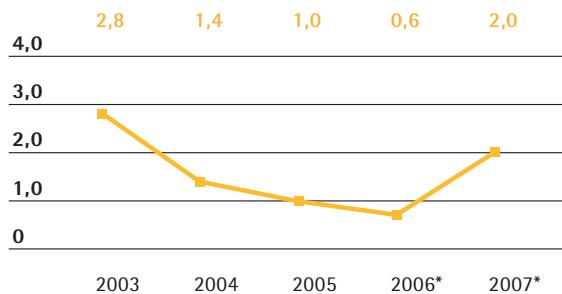
	2007*	2006
<b>Vorratsbindung</b>		
Vorräte pro forma Umsatzerlöse	50	49
<b>Forderungslaufzeit</b>		
Forderungen LuL** pro forma Umsatzerlöse	76	77
<b>Netto-Working Capital-Bindung</b>		
Netto-Working Capital*** pro forma Umsatzerlöse	104	106

\* auf pro forma Basis

\*\* inkl. denen gegenüber verbundenen Unternehmen und denen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

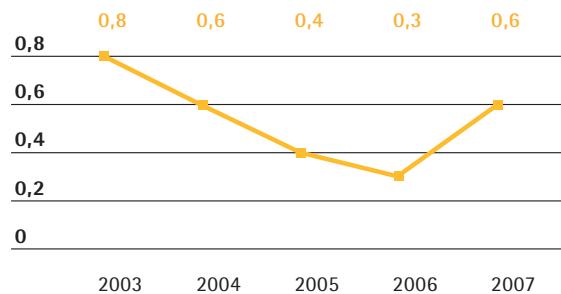
\*\*\* Summe aus Vorräten und Forderungen LuL\*\* abzgl. Verbindlichkeiten LuL\*\*

### Dynamischer Verschuldungsgrad



\* pro forma underlying

### Gearing



### Finanzierung | Treasury

Zur Finanzierung der Stedim-Transaktion haben wir im März 2007 eine syndizierte Brückenfinanzierung mit der Commerzbank AG, der Dresdner Bank AG und der WestLB AG abgeschlossen. Das Finanzierungspaket hat einen im Jahr 2005 abgeschlossenen Konsortialkredit abgelöst und stellt dem Sartorius Konzern den für die Gesamt-Transaktion benötigten Finanzierungsspielraum sowie eine Working Capital Linie zur Verfügung. Nach Abschluss der Transaktion beläuft sich die Kreditlinie, die innerhalb der nächsten Monate durch ein langfristig angelegtes Finanzierungspaket abgelöst werden soll, auf rund 260 Mio. €.

Neben der Brückenfinanzierung verfügen wir zusätzlich über weitere bilaterale Kreditlinien in Höhe von rund 100 Mio. €, die wir derzeit nur zu einem Teil in Anspruch nehmen.

Die Bruttoverschuldung gegenüber Banken beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 207,4 Mio. € und hat sich aufgrund der Stedim-Transaktion gegenüber dem Vorjahreswert um 144,9 Mio. € erhöht.

Die Nettoverschuldung liegt bei 189,6 Mio. € nach 54,4 Mio. € im Vorjahr. Auch nach der Stedim-Transaktion liegen die wichtigsten Finanzkennzahlen weiterhin auf einem komfortablen Niveau: der dynamische Verschuldungsgrad (Quotient aus Nettoverschuldung und pro forma underlying EBITDA) entspricht 2,0 (Vorjahr: 0,6), das als Verhältnis von Nettoverschuldung zu Eigenkapital berechnete Gearing beträgt 0,6 (Vorjahr: 0,3).

Infolge unserer weltweiten Vertriebsstruktur generieren wir Zahlungen in verschiedenen Fremdwährungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Zahlungen in US-Dollar, Japanischen Yen und Britischen Pfund. Dabei sind wir insbesondere beim Verhältnis Euro | US-Dollar von Wechselkursänderungen betroffen. Durch unser globales Produktionsnetzwerk mit Produktionsstätten außerhalb Deutschlands in Nordamerika, Großbritannien, China und Indien können wir einen Großteil der Wechselkursschwankungen kompensieren (Natural Hedging). Das verbleibende Netto-Exposure sichern wir durch Währungsgeschäfte ab.

# Jahresabschluss der Sartorius AG

Der Bilanzgewinn der Sartorius AG stellt die für die Dividendenausschüttung an unsere Aktionäre maßgebliche Bezugsgröße dar. Während der Konzernabschluss unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt wurde, fanden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Sartorius AG die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung. Im HGB-Einzelabschluss der Sartorius AG sind Dividendeneinnahmen von Tochtergesellschaften enthalten, die in der Holdingfunktion der Sartorius AG innerhalb des Sartorius Konzerns begründet sind. Das Konzernergebnis nach IFRS wird durch diese Erträge nur minimal beeinflusst.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. April 2007 wurde die Sparte Biotechnologie der Sartorius AG verselbständigt und im Wege der Ausgliederung unter Fortführung der Buchwerte der übertragenen Vermögensgegenstände und Schulden in die Tochtergesellschaft Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen, eingebracht. Darüber hinaus wurden mit Wirkung zum 01. Mai 2007 verschiedene administrative Funktionsbereiche auf die Tochtergesellschaft Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen, ausgelagert. Aufgrund dieser konzerninternen Umstrukturierung haben sich im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Veränderungen in der Bilanzstruktur sowie in den Erlös- und Kostenstrukturen der Sartorius AG ergeben, weshalb die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sartorius AG nur eingeschränkt mit der des Vorjahres vergleichbar ist.

Der Umsatz der Sartorius AG verringerte sich im Geschäftsjahr 2007 um 30,5% von 253,1 Mio. € auf 175,9 Mio. €. Der Umsatzanteil, den die Sartorius AG mit anderen Konzerngesellschaften erzielte, liegt mit 55,6% über dem Vorjahrsniveau (44,9%). Rund zwei Drittel (65,2%, Vorjahr: 68,1%) des Umsatzes wurden im Ausland erlöst. Der Anteil der Sparte Biotechnologie am Gesamtumsatz beträgt durch die Ausgliederung nur noch 27,5% (Vorjahr: 52,0%).

Die Profitabilität der Sartorius AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2007. Zu berücksichtigen ist dabei der Veräußerungsgewinn der Sartorius Bearing Technology GmbH. Das EBITDA erreichte nach 35,5 Mio. € im Vorjahr einen Wert von 36,3 Mio. €. Im gleichen Zeitraum stieg das EBIT mit einem Plus von 20,0% von 25,2 Mio. € auf 30,3 Mio. €. Die Verschlechterung des Zinsergebnisses von -2,5 Mio. € auf -6,8 Mio. € resultiert insbesondere aus den zusätzlich im Rahmen der Stedim-Transaktion aufgenommenen Fremdmitteln.

Das daraus resultierende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 3,2% von 22,7 Mio. € auf 23,4 Mio. €. Einhergehend mit der Reduzierung der Steuern von 4,5 Mio. € auf 1,3 Mio. € liegt der Jahresüberschuss mit 22,2 Mio. € 21,6% über dem Vorjahrswert von 18,2 Mio. €.

Die Bilanzkennzahlen der Sartorius AG haben im Geschäftsjahr 2007 erneut ein sehr gutes Niveau erreicht. So stieg das Eigenkapital von 165,5 Mio. € auf 177,0 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich auch das Fremdkapital durch höhere Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 149,6 Mio. € auf 227,7 Mio. €. Insgesamt nahm die Bilanzsumme dadurch von 315,1 Mio. € auf 404,7 Mio. € zu, die Eigenkapitalquote liegt mit 43,7% unterhalb des Vorjahrsniveaus von 52,5%. Auf der Aktivseite der Bilanz fiel das Umlaufvermögen im Wesentlichen durch die Übertragung auf die neuen Gesellschaften von 118,5 Mio. € auf 75,0 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Zunahme der Finanzanlagen von 196,2 Mio. € auf 329,7 Mio. €. Dadurch stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 62,3% auf 81,5%.

Die Cash Earnings nach DVFA|SG liegen mit 24,3 Mio. € unter dem Vorjahrswert (28,7 Mio. €). Aufgrund der Ausgliederung sank der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 1,5 Mio. € nach 47,6 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich aufgrund der Stedim-Transaktion auf -96,7 Mio. € (Vorjahr: -31,1 Mio. €). Der daraus resultierende Netto-Cashflow liegt mit -99,7 Mio. € weit unter dem Vorjahrsniveau von 16,7 Mio. €.

Die Zahl der bei der Sartorius AG beschäftigten Mitarbeiter (nach HGB inklusive Personen in ruhenden Arbeitsverhältnissen oder in Ruhestandsmodellen) hat sich, bedingt durch die Ausgliederung der Sparte Biotechnologie und des Verwaltungsbereiches von 1.543 auf 788 verringert. Etwa die Hälfte (51,1%; Vorjahr: 50,3%) der Mitarbeiter war in der Produktion, 27,5% (Vorjahr: 21,5%) waren im Vertrieb beschäftigt. Mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben befassten sich 15,2% (Vorjahr: 15,2%) der Angestellten, im Verwaltungsbereich werden aufgrund der Ausgliederung 1,2% Mitarbeiter ausgewiesen (Vorjahr: 12,6%).

Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft versehene Jahresabschluss der Sartorius AG wird im elektronischen Bundes-anzeiger veröffentlicht.

**Bilanz Sartorius AG**  
nach HGB, in Mio. €

Aktiva	31.12.2007	31.12.2006
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	9,2
II. Sachanlagen	17,2	81,9
III. Finanzanlagen	311,3	105,1
	<u>329,7</u>	<u>196,2</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	16,6	36,1
II. Forderungen   sonstige Vermögensgegenstände	37,4	65,9
III. Wertpapiere	16,1	16,1
IV. Kasse, Bank	4,9	0,4
	<u>75,0</u>	<u>118,5</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	0,0	0,5
	<u>404,7</u>	<u>315,1</u>
Passiva		
	31.12.2007	31.12.2006
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	18,7	18,7
II. Kapitalrücklage	101,4	101,4
III. Gewinnrücklagen	25,3	25,3
IV. Bilanzgewinn	31,6	20,2
	<u>177,0</u>	<u>165,5</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
	77,1	43,4
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
	150,6	106,2
	<u>404,7</u>	<u>315,1</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung Sartorius AG**  
nach HGB, Kurzform

in Mio. €	2007	2006
Umsatzerlöse	175,9	253,1
EBITDA	36,3	35,5
Abschreibungen	6,1	10,3
EBIT	30,3	25,2
Finanzergebnis	-6,8	-2,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23,4	22,7
Jahresüberschuss	22,2	18,2
Bilanzgewinn	<u>31,6</u>	<u>20,2</u>

# Prognosebericht

## Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Angesichts der voraussichtlich auch in 2008 andauernden Turbulenzen auf den globalen Finanzmärkten hat der IWF seine Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2007 angepasst. Nach Einschätzung des IWF wird das weltweite Wirtschaftswachstum weiterhin auf einem hohen Niveau bleiben, sich jedoch von 5,2% in 2007 auf 4,8% in 2008 verlangsamen.

Die relative Stärke des Euro gegenüber dem US-Dollar wird auch für das kommende Geschäftsjahr auf ähnlichem Niveau erwartet. Im Durchschnitt gehen die Expertenschätzungen aber davon aus, dass bis zum Ende 2008 der US-Dollar wieder an Stärke gewinnen und bei 1,40 US-Dollar notieren dürfte.

Der Konjunkturausblick für die USA präsentiert sich vor dem Hintergrund der Immobilienkrise und eines deutlich langsamer expandierenden privaten Konsums gedämpft. Die US amerikanische Wirtschaft wird nach Berechnungen des IWF in 2008 um 1,9% (2007: 1,9%) wachsen. Die amerikanische Zentralbank Federal Reserve (FED) hatte den Leitzins im Dezember angesichts gestiegener Konjunkturrisiken bereits auf 4,25% gesenkt. Als es am 21. Januar zu Kursstürzen auf den weltweiten Aktienmärkten kam, reagierte die FED mit einer Zinssenkung um 75 Basispunkte auf 3,5%. Die FED schloss dabei weitere Zinssenkungen zur Stabilisierung der US-Konjunktur nicht aus.

Für den Euroraum hat der IWF seine Wachstumsprognosen für 2008 im zweiten Halbjahr 2007 um 0,4% auf 2,1% nach unten korrigiert (2007: 2,6%). Die wirtschaftlichen Fundamentaldaten des Euroraumes sind aber weiterhin robust. Allerdings werden die Verwerfungen im Finanzsektor und die verlangsamte Konjunktur in den USA sowie die Aufwertung des Euro voraussichtlich auch noch in 2008 den Aufschwung im Euroraum belasten. Die Europäische Zentralbank hatte den Leitzins in 2007 bei 4,0% belassen, aber angesichts des erhöhten Inflationsrisikos eine Erhöhung des Leitzinses in 2008 in Erwägung gezogen.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland sollte sich soweit gefestigt haben, dass sich die wirtschaftliche Expansion trotz der dämpfenden Belastungen fortsetzen dürfte, wenngleich mit einem spürbar langsameren Tempo. So rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute mit einem Wirtschaftswachstum für Deutschland in 2008 von 2,2% (2007: 2,6%). Dabei dürfte als wesentliche Stütze der Konjunktur die Inlandsnachfrage kräftig expandieren, während der Export durch die Aufwertung des Euro voraussichtlich gebremst wird.

In Frankreich wird in den kommenden Quartalen voraussichtlich die private Nachfrage die Konjunktur stützen. Die privaten Haushalte dürften dabei weiterhin von einem deutlichen Zuwachs der Nettoeinkünfte und einer gleichzeitigen Verlangsamung der Inflation profitieren. Zudem wird die Kaufkraft der privaten Haushalte durch die Senkung von Steuern und Abgaben voraussichtlich weiterhin zusätzlich gestärkt werden (Quelle: Herbstdiagnose). Dennoch wird das Wachstum der französischen Wirtschaft auch in 2008 nach Angaben der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute unter 2,0% bleiben (2007: 1,8%).

Die Rolle der globalen Wachstumstreiber kommt vor allem den asiatischen Volkswirtschaften zu. Dies gilt insbesondere für China, dessen Wirtschaftswachstum sich auf Grund einer schwächeren Auslandsnachfrage zwar ebenfalls leicht verlangsamen, jedoch mit 10,5% (Quelle: Herbstdiagnose) immer noch sehr kräftig ausfallen dürfte (2007: 11,0%). Aufgrund der relativ geringen Offenheit der indischen Wirtschaft gehen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute davon aus, dass die Risiken für die Konjunktur, die von dem Abschwung in den USA ausgehen, begrenzt sind. Indien wird nach ihren Schätzungen wohl im kommenden Jahr um 8,5% wachsen (2007: 9,0%).

Die japanische Wirtschaft wird sich mit einer Zuwachsrate von 1,7% wahrscheinlich eher verhalten entwickeln (2007: 2,0%; Quelle: IWF; Herbstdiagnose). Dabei ist insbesondere in Anbetracht der Abschwächung der Weltkonjunktur und des höher bewerteten Yen eine Verlangsamung der Exportwirtschaft zu erwarten. Die Binnennachfrage dürfte sich festigen (Quelle: Herbstdiagnose).

### Künftiges branchenspezifisches Umfeld der Sparte Biotechnologie

Das weltweite Wachstum der Pharma industrie wird sich im Jahr 2008 gemäß der Einschätzungen des internationalen Marktforschungsinstituts IMS Health leicht abschwächen. Bei einem Marktvolumen von 735–745 Mrd. US-Dollar wird das Wachstum mit 5%–6% etwas unterhalb dem Niveau des Vorjahres von 6%–7% erwartet (Quelle: IMS Prognosebericht).

Dabei wird sich die Pharmabranche auf komplexere Anforderungen einstellen müssen. Neben den Reformen im Gesundheitswesen in westlichen Industrieländern und den damit verbundenen Bemühungen, die Behandlungskosten zu reduzieren, wird auch der Wettbewerb durch Länder wie Indien und China die bisherigen Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstrukturen der Pharma industrie weiter nachhaltig beeinflussen. Experten gehen in diesem Zusammenhang in Asien von einem länger-

fristigen Trend relativ hoher Investitionen der Pharmaunternehmen aus. Diese betreffen sowohl neue Forschungs- und Entwicklungsstätten, als auch neue Produktionsstätten. In Europa wird insgesamt mit einer stabilen Marktentwicklung, aber zugleich auch mit einer gewissen Zurückhaltung hinsichtlich großer Investitionen in Produktionsanlagen gerechnet – insbesondere dann, wenn sich die Produktion ausschließlich auf die Herstellung eines einzelnen Medikaments bezieht.

Darüber hinaus wird eine weitere Verschiebung des Verbrauchermarktes erwartet: Während die meisten Medikamente derzeit immer noch in den USA verkauft werden, ziehen mittlerweile Länder wie China und Indien mit einem kräftigen Marktwachstum nach.

Mittel- bis langfristig wird von einem stabilen Wachstum des globalen Pharmamarktes ausgegangen. Laut einer aktuellen Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers wird sich der Gesamtumsatz der Pharma industrie bis zum Jahr 2020 auf weltweit rund 1,3 Billionen US-Dollar mehr als verdoppeln. Die Grundlagen dieser Annahme sind die alternde Bevölkerung in den Industrieländern sowie das Streben der Entwicklungsländer nach medizinischer Versorgung auf dem Niveau der Industrieländer. Damit einhergehend wird die Weltbevölkerung weiter zunehmen: Laut oben genannter Studie wird sich diese von 6,5 Mrd. Menschen im Jahr 2005 auf 7,6 Milliarden Menschen im Jahr 2020 erhöhen.

Die Suche nach neuen Wirkstoffen geht unvermindert weiter, da viele Krankheiten bis heute noch nicht therapierbar sind. Wichtigste Wachstumstreiber bei den Medikamenten werden neben neuartigen Spezialtherapeutika, z.B. zur Krebsbehandlung, auch Generika-Produkte sein; allein im Jahr 2007 haben Medikamente im Wert von 16 Milliarden US-Dollar ihren Patentschutz verloren, darunter auch einige Blockbuster. Eine noch viel bedeutendere Rolle kommt in diesem Zusammenhang jedoch den biotechnologisch hergestellten Präparaten zu, die nach Einschätzungen von Branchenkennern auch künftig ein kräftiges Umsatzwachstum verzeichnen werden.

Derzeit füllen mit einem Anteil von rund 90% am Gesamtmarkt die chemisch synthetisierten Medikamente die Produktionsstätten der Pharmaindustrie. Gleichzeitig haben biopharmazeutische Wirkstoffe mittlerweile einen Anteil von rund 70% an den in der klinischen Testphase befindlichen Medikamente. Daraus ergibt sich als einer der wichtigsten Basis-trends in der Pharmaindustrie, dass sich die Unternehmen in zunehmendem Maße mit den vielfach sehr spezifischen Fragestellungen und Herausforderungen der Produktion biopharmazeutischer Medikamente befassen müssen und in entsprechende Produktionsstätten investieren werden. Von IMS Health wird in diesem Bereich für das Jahr 2008 ein Umsatzwachstum auf Vorjahresniveau von ca. 18% erwartet.

Innerhalb der biopharmazeutischen Produktion wird der Trend zur vermehrten Nutzung von Einwegtechnologien in den nächsten Jahren von zentraler Bedeutung sein. Diese sehr dynamische Entwicklung spielt auch eine zunehmend wichtige Rolle bei der Entwicklung neuer Herstellverfahren für Impfstoffe (Vakzine), ein Bereich der Pharma-branche, für den in den nächsten Jahren signifikante Wachstumsraten prognostiziert werden. Die entscheidenden Treiber hierfür sind die dadurch deutlich reduzierbaren Investitionsvolumina, geringere Produktionskosten sowie eine erhöhte Flexibilität für die Hersteller von Medikamenten. Während innovative Einwegprodukte wie z.B. Einwegfermenter heute erst in sehr geringem Umfang den Markt durchdrungen haben, wird für diesen Bereich mit deutlich steigender Marktdurchdringung von Einwegtechnologien und hohen Wachstumsraten gerechnet. Dabei zeichnet sich ab, dass die Produzenten von Biopharmazeutika ein stark zunehmendes Interesse an Komplettlösungen auf Basis von Einwegtechnologien haben, um deren volles Potential zu nutzen und die notwendigen Validierungsschritte effizient zu beherrschen.

Insgesamt eröffnet der gestiegene Kostendruck in der Pharmaindustrie insofern auch zusätzliche Chancen für Anbieter innovativer Technologien und Lösungen, wie z.B. der Sartorius Stedim Biotech. Dieser mittel- und langfristig nachhaltig positive Ausblick kann allerdings kurzfristig von besonderen Marktentwicklungen überlagert werden.

#### **Künftiges branchenspezifisches Umfeld der Sparte Mechatronik**

##### **Künftige Branchenentwicklung Pharma**

Marktforscher rechnen für das Jahr 2008 mit einer leichten Abschwächung des Wachstums des weltweiten Pharmamarktes von derzeit 6% – 7% auf 5% – 6%. Als Ursache hierfür werden im Wesentlichen weitere Patentabläufe und Kostenkürzungen im Gesundheitswesen der westlichen Industrienationen genannt (vergl. S. 79).

Regional betrachtet sagen die Experten eine weitere Verschiebung der Pharmamärkte voraus: Zu dem weltweiten Wachstum der Branche werden die sieben größten Pharmamärkte erstmals nur die Hälfte beitragen, während die sieben aufstrebenden Länder, darunter China, Brasilien und Indien, weltweit fast 25% zum gesamten Marktwachstum beisteuern. Die Schwellenländer werden darüber hinaus zunehmend als Innovationszentren an Bedeutung gewinnen, da sie mittlerweile nicht mehr nur preiswert produzierende Industriestandorte sind, sondern auch stark in die eigene Forschung und Entwicklung investieren.

Um die Entwicklung neuer Wirkstoffe effizienter zu gestalten und zu beschleunigen, werden die großen Pharmakonzerne ihre Forschungsbudgets insgesamt weiterhin aufzustocken und gleichzeitig ihre Kooperationen mit der akademischen Forschung und innovativen Biotech-Unternehmen intensivieren.

## Künftige Branchenentwicklung Chemie

Obwohl das Jahr 2008 voraussichtlich eine leichte Verlangsamung des weltweiten Wachstums der Chemieproduktion von 4,0% auf 3,7% zeigen wird, soll das globale Umfeld laut Expertenmeinung weiterhin günstig bleiben. Die Nachfrage und Produktion von maßgeschneiderter Spezialchemie wird insbesondere in China und Indien, wo sich mittelfristig eine breite, konsumfreudige Mittelschicht etablieren wird, deutlich steigen. Für die Basischemie kommt der Nähe zu den Rohstoffen und den Wachstumsmärkten in Asien eine noch stärkere Bedeutung zu. Bei den chemischen Produktionsanlagen werden Modularität, Skalierbarkeit, Automatisierung und Miniaturisierung zentrale Themen sein.

## Künftige Branchenentwicklung Lebensmittel | Getränke

Für die sich entwickelnden Länder Asiens sagen Experten eine stetig weiter steigende Lebensmittelnachfrage voraus, die sich auf den starken Bevölkerungszuwachs und die Zunahme der Kaufkraft stützt und von einem Ausbau moderner weiterverarbeitender Produktionsanlagen begleitet wird.

Für die Lebensmittelindustrie in den westlichen Ländern wird ein insgesamt moderates Wachstum prognostiziert, wobei Branchenkenner einzelnen Nischensegmenten wie Functional Food, Convenience-Produkten oder ökologisch erzeugten Lebensmitteln ein deutlich überproportionales Wachstum voraussagen. Ursache hierfür bleiben die Verbrauchertrends Genuss, Fitness, gesunde Ernährung und Komfort, die gleichzeitig die Innovationskraft in diesen Bereichen kräftig antreiben. Dabei werden die Unternehmen ihre Investitionen in die Produktentwicklungen erhöhen, ihre Rohstoffversorgung bezüglich Menge, Preis und Qualität optimieren und sich mit verschärften Zulassungs- und Nachweisverfahren auseinandersetzen. Insbesondere die ab 2008 verbindliche Version 5 des International Food Standards (IFS) beinhaltet strengere Regularien.

So wurden die K.o.-Anforderungen für die regelmäßigen Audits von vier auf zehn erhöht und um Punkte wie Fremdkörpermanagement, Einhaltung der Rezepturen und Rückverfolgbarkeit erweitert. Aufgrund dieser Entwicklung wird u.a. mit einer verstärkten Nachfrage nach kontroll- und wägetechnischen Lösungen gerechnet.

## Künftige Situation öffentlicher Forschungssektor

Die OECD geht davon aus, dass sich das mehrjährige wirtschaftliche Wachstum positiv auf die Investitionen in Wissenschaft und Forschung auswirken wird. So werden sich die Defizite in den Staatshaushalten in den kommenden Jahren voraussichtlich verringern, wodurch erweiterte finanzielle Spielräume für den öffentlichen Forschungssektor entstehen dürften.

Die aufstrebenden Staaten Asiens hingegen haben angekündigt, auch weiterhin den Auf- und Ausbau von Hochschulen und Forschungsinstitutionen voranzutreiben, wobei insbesondere die innovativen Disziplinen wie die Biotechnologie und Nanotechnologie im Fokus stehen werden.

## **Künftige Geschäftsentwicklung**

### **Künftige Geschäftsentwicklung Konzern**

Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir für den Gesamtkonzern einen Anstieg der Umsatzerlöse um mehr als 9% in konstanten Währungen im Vergleich zu dem pro forma Umsatz des Geschäftsjahres 2007. Auf Basis dieser Umsatzerwartung und eines durchschnittlichen Wechselkurses von 1,40 US-Dollar|Euro gehen wir von einer Steigerung der EBITA-Marge auf ca. 12% aus. Die nicht zahlungswirksame Amortisation dürfte sich im Geschäftsjahr 2008 auf rund 6 Mio. € belaufen, im Finanzergebnis rechnen wir neben Zinsen für Bankverbindlichkeiten und Pensionszinsen mit nicht zahlungswirksamen Zinsaufwendungen von ca. 2 Mio. € aufgrund der Bilanzierung der im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion gewährten Garantien.

Unsere Mittelfristplanung bis zum Jahr 2011 sieht für den Gesamtkonzern einen durchschnittlichen jährlichen Umsatzanstieg in konstanten Währungen von 11% - 12% vor. Im selben Zeitraum wollen wir insbesondere getragen von positiven Skaleneffekten die EBITA-Marge des Konzerns auf rund 15% erhöhen.

### **Künftige Geschäftsentwicklung der Sparte Biotechnologie**

Im Geschäftsjahr 2008 erwarten wir für die Sparte Biotechnologie ein insbesondere vom Geschäft mit Einwegprodukten getragenes Umsatzwachstum von über 12% in konstanten Währungen im Vergleich zu dem pro forma Umsatz des Geschäftsjahres 2007. Auf Basis dieser Umsatzerwartung und eines durchschnittlichen Wechselkurses von 1,40 US-Dollar|Euro streben wir an, die EBITA-Marge auf rund 14% zu steigern.

Unsere mittelfristige Planung bis zum Jahr 2011 sieht für die Sparte Biotechnologie eine jährliche Wachstumsrate von durchschnittlich 14% - 15% in konstanten Währungen vor.

Im selben Zeitraum wollen wir insbesondere getragen von positiven Skaleneffekten die EBITA-Marge auf rund 16,0% - 16,5% erhöhen.

Wir erwarten vor dem Hintergrund des starken Trends hin zu Einweg-Technologien das Geschäft mit Disposables als unseren wichtigsten Wachstumstreiber der nächsten Jahre. Zusätzlich zu den bereits im Markt etablierten wachstumsstarken Produkten, wie Filter und Einweg-Behälter, wird ein signifikanter Anteil unseres Wachstums aus innovativen Produkten erzielt werden, die wir kürzlich in den Markt eingeführt haben oder die sich in unserer Produkt-Pipeline befinden. Beispiele für solche jüngst eingeführten Produkte für den sicheren und effizienten Einweggebrauch sind Transfersysteme und Aufreinigungs-Module.

Als Zulieferer der biopharmazeutischen Industrie sind wir den typischen Risiken dieses Marktes ausgesetzt. Insbesondere die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung neuer Medikamente sowie andere Entscheidungen der Regulierungsbehörden haben Einfluss auf Investitions- und Einkaufsentscheidungen sowie deren Timing auf Seiten unserer Kunden. Diese Einflussfaktoren können nach unserer Einschätzung zwar Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse einzelner Geschäftsjahre haben, allerdings nicht auf unsere mittelfristige Wachstums- und Profitabilitätsentwicklung.

### **Künftige Geschäftsentwicklung der Sparte Mechatronik**

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir für die Sparte Mechatronik ein Umsatzwachstum von über 5% in konstanten Währungen im Vergleich zu dem pro forma Umsatz des Geschäftsjahres 2007. Basierend auf dieser Umsatzerwartung und einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1,40 US-Dollar|Euro wollen wir die EBITA-Marge auf über 9% steigern.

# Risiko- und Chancenbericht

Bis zum Jahr 2011 wollen wir ein jährliches Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 5% in konstanten Währungen erzielen. Im selben Zeitraum streben wir für die Sparte eine Steigerung der EBITA-Marge auf ca. 11% an.

Als wichtigsten Wachstumstreiber der Sparte Mechatronik betrachten wir die steigende Nachfrage in den asiatischen Märkten sowie den in unseren wichtigsten Kundenbranchen zunehmenden Bedarf an industriellen Wägetechniklösungen.

Das zukünftige Wachstum in Asien wird dabei insbesondere durch die Entwicklung des chinesischen und des indischen Marktes getragen, in denen wir unsere Präsenz durch den Ausbau unserer Produktions- und Vertriebsaktivitäten kontinuierlich gestärkt haben. Wichtige Impulse für unser Industriegeschäft erwarten wir durch die zunehmende Automatisierung und Rationalisierung von Produktions- und Qualitätssicherungsprozessen sowie die Expansion unserer Kunden im asiatischen Markt.

Die Wachstumspotentiale der Sparte Mechatronik sind zu einem gewissen Grad von der konjunkturellen Entwicklung in den jeweiligen Märkten abhängig. Vor dem Hintergrund der aktuellen und der geplanten Umsatzanteile in den jeweiligen Weltregionen betrifft dies insbesondere die Regionen Europa und Asien | Pazifik. Insofern basiert unsere mittelfristige Planung auf einer positiven, nach unserer Einschätzung aber nicht zu optimistischen Erwartung hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklungen.

## Wichtige Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Nach Ende des Geschäftsjahres 2007 sind bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts am 11. März 2008 keine wichtigen Ereignisse eingetreten.

## Risikomanagementsystem

Als international agierender Konzern ist Sartorius naturgemäß verschiedenen Risiken ausgesetzt. Um bestehende und potentielle Risiken effizient berücksichtigen zu können, haben wir ein Risikomanagementsystem (RMS) implementiert. Dieses dient der frühzeitigen Identifikation, Bewertung und Überwachung von Risiken. Auf diese Weise verfügt der Vorstand jederzeit über Informationen zur Gesamtrisikolage und kann gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergreifen. Zudem wird der Auditausschuss des Aufsichtsrates jährlich über die Entwicklung der Risikosituation informiert.

Der vorgeschriebene Berichtsprozess verpflichtet die Leiter der Geschäftsbereiche, die Geschäftsführer der einzelnen Konzerngesellschaften sowie die Leiter der Zentralbereiche, die Risikosituation innerhalb ihres Verantwortungsbereiches in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen und in Abhängigkeit von der Erreichung festgelegter Größenkriterien zu melden.

Für alle erkennbaren Risiken innerhalb des Sartorius Konzerns, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, wurden im Berichtsjahr Gegenmaßnahmen und / oder bilanzielle Vorsorgen getroffen, sofern dies sinnvoll und möglich war.

Die Überprüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen des Jahresabschlusses führte seitens der Wirtschaftsprüfung zu keinen Beanstandungen.

## Erläuterung der Risikosituation

### Supply Chain Risiken

Unsere Lieferkette reicht von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb. Störungen innerhalb dieses Ablaufes können u.a. Lieferverzögerungen zur Folge haben. Um dies zu vermeiden, haben wir ein globales Supply Chain Management aufgesetzt, das die gesamten Abläufe analysiert und steuert, so dass die Risiken in diesem Zusammenhang weitgehend minimiert werden. Nachfolgend werden die einzelnen Risiken innerhalb unserer Supply Chain ausführlich dargestellt:

#### Beschaffungsrisiken

Wir beziehen von unseren Lieferanten eine Vielzahl von Rohstoffen, Bauteilen, Komponenten und Dienstleistungen. Damit verbunden sind Risiken in Form von unerwarteten Lieferengpässen und / oder Preissteigerungen. Unser globales Supply Chain Management ermöglicht eine Überwachung und Steuerung der Beschaffungsaktivitäten und trägt so zur Reduzierung dieser Risiken bei. Zusätzlich führen wir regelmäßig Lieferantenüberprüfungen durch und nutzen darüber hinaus Frühwarnsysteme. Außerdem halten wir bei strategisch wichtigen Rohstoffen stets Sicherheitslagerbestände vor und arbeiten wenn möglich mit Alternativlieferanten zusammen. Durch die Akquisition eines langjährigen Entwicklungspartners und Lieferanten von Kunststoffkomponenten haben wir die Abhängigkeit auf der Beschaffungsseite deutlich reduziert.

#### Produktionsrisiken

In Abhängigkeit von unserer technologischen Kernkompetenz fertigen wir unsere Produkte mit in der Regel hoher Fertigungstiefe selbst oder arbeiten mit Kooperationspartnern zusammen, wodurch wir einen Teil der Produktionsrisiken auf externe Dritte verlagern. Im Fall der Eigenproduktion tragen wir die damit verbundenen Risiken wie z.B. Kapazitätsengpässe bzw. Überkapazitäten, Produktionsausfälle, überhöhte Ausschussraten und hohe Working Capital-Bindung. Durch sorgfältige Planung der Produktionskapazitäten, die Nutzung variabel einsetzbarer Maschinen und halbautomatischer

Einzelarbeitsplätze in Verbindung mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie durch die kontinuierliche Überwachung des Produktionsprozesses werden diese Risiken begrenzt und reduziert. Darüber hinaus sind wir aufgrund unserer globalen Produktionsstandorte in der Lage, eventuell auftretende Kapazitätsengpässe durch Produktionsverlagerung auszugleichen.

#### Absatzrisiken

Der Vertrieb unserer Produkte ist weltweit über verschiedene Vertriebskanäle organisiert. Mögliche Risiken bestehen in einer unerwarteten Änderung der Nachfragestruktur, in einem zunehmenden Preisdruck sowie in der Nichteinhaltung mit Kunden getroffener Liefervereinbarungen. Anhand gezielter Marktanalysen versuchen wir Entwicklungstendenzen der Nachfrage auf einzelnen Teilmärkten frühzeitig zu erkennen, um entsprechend reagieren zu können. Mit technischen Innovationen und durch das Adressieren von Absatzmärkten mit geringer Preissensibilität, wie beispielsweise Produkte für validierte Produktionsprozesse in der biopharmazeutischen Industrie, verringern wir das Risiko eines zunehmenden Preisdrucks. Durch den Aufbau und die Nutzung von Zentrallagern haben wir in letzten Jahren unsere Vertriebslogistik optimiert und so die Risiken im Logistikbereich minimiert.

#### Qualitätsrisiken

Sartorius Produkte kommen bei unseren Kunden in einer Vielzahl von kritischen Produktionsprozessen, wie beispielsweise der Produktion von Medikamenten, Lebensmitteln und Getränken oder Chemikalien, sowie in Forschungs- und Entwicklungslaboren zum Einsatz. Risiken in diesem Zusammenhang bestehen vor allem in der Nichterfüllung vorgeschriebener Qualitätskriterien und daraus resultierenden Schäden auf Seiten unserer Kunden für die wir in Form von Schadensersatz in Anspruch genommen werden können. Durch umfangreiche Qualitätskontrollen sowie den Einsatz moderner Produktionstechniken und -verfahren, wie z.B. Reinraumtechnik, stellen wir sicher, dass unsere Produkte höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Die erfolgreiche Absolvierung einer Vielzahl jährlicher Audits von Kunden sowie die Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 13485 dokumentieren den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte und Prozesse. Unabhängig davon haben wir uns in signifikantem Umfang gegen Produkthaftungsrisiken versichert.

## F&E-Risiken

Einen erheblichen Teil unserer Ressourcen verwenden wir auf Forschung und Entwicklung. Potentielle Risiken ergeben sich in diesem Bereich aus Fehlentwicklungen, dem Überschreiten von geplanten Entwicklungszeiten oder aus dem ungewollten Know-how-Transfer zu Wettbewerbern. Modernes Projektmanagement, intensives Entwicklungscontrolling sowie die frühzeitige Einbindung unserer Kunden in den Entwicklungsprozess begrenzen die F&E-Risiken deutlich. Patente und die ständige Beobachtung der relevanten Technologien und Wettbewerber sichern unsere Technologieposition ab.

## Kundenrisiken

Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors. Dabei handelt sich meist um relativ große, bereits seit langem existierende Unternehmen mit hoher Bonität. Mit dem überwiegenden Teil unserer Kunden pflegen wir eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit, so dass wir seit Jahren einen sehr geringen Forde rungsausfall verzeichnen. Da wir in den meisten Geschäftsbereichen eine stark diversifizierte Kundenstruktur aufweisen, ist unsere Abhängigkeit von einzelnen Großkunden im Konzern insgesamt relativ gering, wenn auch einzelne Produktsegmente seit der Stedim-Transaktion eine gewisse Kundenkon zentration aufweisen. Indem wir gezielt unsere bestehenden Kunden auf die betreffenden Produkte ansprechen, mit dem Ziel, diese auch dort zu etablieren, arbeiten wir auf eine Verbreiterung der Kundenbasis hin.

## Wettbewerbsrisiken

Sartorius hat auf den meisten Märkten eine führende Wettbewerbsposition und steht dabei in Konkurrenz zu teilweise größeren, meist ebenfalls international agierenden Unternehmen. Unsere Wettbewerber sind u.a. Millipore und Pall in der Sparte Biotechnologie sowie Mettler-Toledo in der Sparte Mechatronik. Die Gefahr des Auftretens neuer Wettbewerber schätzen wir als gering ein, da wir zum einen eine Vielzahl konservativer Kunden aus stark regulierten Branchen wie z.B. der Pharma- oder der Lebensmittel- und Getränke industrie bedienen und zum anderen die technologischen Markteintrittsbarrieren sehr hoch sind. Zudem stellt unsere globale Präsenz einen signifikanten Wettbewerbsvorteil dar.

## Mitarbeiterrisiken

Als innovatives Technologieunternehmen beschäftigt Sartorius eine große Zahl hoch qualifizierter Mitarbeiter. Der Gefahr der Abwanderung von Mitarbeitern – vor allem derjenigen in Schlüsselpositionen – begegnen wir durch leistungsbasierte Vergütungsmodelle, gezielte Fortbildungsangebote und weitere attraktive Sozialleistungen sowie durch das Aufzeigen interessanter Entwicklungs perspektiven. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich in einer in den letzten Jahren sehr geringen Fluktuationsrate und einer hohen durchschnittlichen Verweildauer der Mitarbeiter im Unternehmen wider. In Einzelfällen enthalten Arbeitsverträge eine Klausel, die einen Wechsel zu direkten Konkurrenten unter sagt.

## Finanzielle Risiken

Durch die globale Ausrichtung des Sartorius Konzerns ist die Geschäftstätigkeit zwangsläufig mit finanziellen Risiken verbunden. Hierzu zählen vor allem das Wechselkursrisiko, das Zinsänderungs risiko und das Liquiditätsrisiko, die im Folgenden beschrieben und im Anhang detailliert dargestellt werden.

## Wechselkursrisiken

Da wir ca. 40 % des Konzernumsatzes in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen sowie einen geringeren Teil in anderen Fremdwährungen erzielen, sind wir insbesondere bei der Währungsumrechnung von Bilanz- bzw. G&V-Positionen von Wechselkursänderungen betroffen. Gleichzeitig sind wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwie genden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. So fertigen wir beispielsweise Produkte für den nord amerikanischen Markt zum Großteil vor Ort und haben somit keinen Wettbewerbsnachteil gegenüber unseren amerikanischen Wettbewerbern. Den über die Kosten hinausgehenden Umsatzanteil in Fremdwährung, das sog. Nettowährungsexposure, sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten ab. Unsere Sicherungsstrategie sieht eine Absicherung von ca. 1,5 Jahren im Voraus vor. Der Abschluss und die Kontrolle der Devisensicherungsgeschäfte sind dabei personell getrennt.

## Zinsänderungsrisiken

Für einen Teil unserer ausstehenden Kredite haben wir eine Festzinssatzvereinbarung getroffen, so dass hier kein Zinsänderungsrisiko besteht. Der Großteil der zum Stichtag ausstehenden Kredite wird jedoch in Abhängigkeit vom Marktzinssatz verzinst. Davon ist ein Teil mit sog. Zinscaps abgesichert, der überwiegende Teil unterliegt dem Zinsänderungsrisiko. Wir beobachten die Zinsentwicklung kontinuierlich und werden gegebenenfalls weitere Sicherungsgeschäfte abschließen, sofern wir dies für notwendig und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten als sinnvoll erachten.

## Liquiditätsrisiken

Durch die im März 2007 zur Finanzierung der Stedim-Transaktion abgeschlossene Brückenfinanzierung ist die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Sartorius Konzerns sicher gestellt. Wir werden diese syndizierte Kreditlinie zeitnah refinanzieren und so die Konzernfinanzierung auf eine breitere und langfristigere Basis stellen. Unser Anlagevermögen ist zum weit überwiegenden Teil durch langfristiges Kapital gedeckt. Durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasurysoftware stellen wir jederzeit die konzernweite Zahlungsfähigkeit sicher.

## Pharmazeutische, medizinische und regulatorische Risiken

Als Zulieferer für die biopharmazeutische Industrie und das Gesundheitswesen ist Sartorius auch von den Rahmenbedingungen dieser Branchen berührt. Mögliche Risiken in diesem Zusammenhang bestehen vor allem in einer restriktiveren Vorgehensweise der Aufsichtsbehörden (FDA, EMEA) bei der Zulassung neuer Medikamente. Dies würde die Anzahl der neu zu vermarktenden Medikamente verringern und damit auch die Zukunftsaussichten von Sartorius mittelfristig verschlechtern.

Um im Fall eines Produktfehlers schnell reagieren zu können und die Folgen so gering wie möglich zu halten, hat Sartorius ein Rückverfolgbarkeitssystem etabliert, das den sofortigen Rückruf einer kompletten Produktcharge ermöglicht.

## Umweltrisiken

Der Sartorius Konzern steht in ständiger Interaktion mit seiner Umwelt und ist somit stets dem Risiko ausgesetzt, diese zu verschmutzen bzw. zu beeinträchtigen. Dies zu verhindern und gleichzeitig sämtliche umweltrelevanten Vorgänge weltweit zu überwachen, ist Aufgabe der Abteilung Umweltschutz und Arbeitssicherheit. Diese hat ein nach DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem etabliert, welches spartenübergreifend aufgebaut ist und eine Reihe umweltrelevanter Regelungen umfasst, um Risiken in diesem Bereich zu minimieren.

## Sonstige Risiken

Neben den zuvor aufgeführten Risiken bestehen potentielle Risiken im IT-Bereich. IT-Risiken verringern wir durch kontinuierlich verbesserte IT-Sicherheitskonzepte sowie den Einsatz moderner Hard- und Software.

Bilanziell nicht berücksichtigte Rechtsstreitigkeiten oder Gerichtsprozesse, die einen erheblichen negativen Einfluss auf das Konzernergebnis haben könnten, sind derzeit nicht anhängig.

## Versicherungen

Soweit möglich und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll haben wir uns gegen eine Vielzahl von Risiken versichert. Diese Versicherungen umfassen unter anderem Haftpflicht-, Sach-, Betriebsunterbrechungs-, Transport- und Vermögensschadensrisiken sowie einen umfangreichen Rechtsschutz. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden durch eine eigenständige Abteilung regelmäßig geprüft und angepasst.

## Einschätzung der Gesamtrisikosituation

Nach eingehender Analyse der gesamten Risikosituation sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Zukunft sind aus heutiger Sicht ebenfalls keine bestandsgefährdenden Risiken absehbar.

# Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gem. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

## Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals | Stimmrechtsbeschränkungen

Das Grundkapital der Sartorius AG beträgt 18.720.000 €. Es ist eingeteilt in 18.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien, aufgeteilt in je 9.360.000 Stamm- und stimmrechtslose Vorzugsaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt 1 € pro Aktie.

Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Vorzugsaktien sind satzungsgemäß gegenüber den Stammaktien mit einem um 2,0% des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital höheren Dividendenbezugrecht (d.h. zwei Eurocent pro Aktie) ausgestattet. Das Dividendenbezugrecht besteht jedoch mindestens in Höhe von 4,0% des auf jede Vorzugsaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital (d.h. vier Eurocent pro Aktie). Ein Stimmrecht gewähren die Vorzugsaktien abgesehen von den in den §§ 140 und 141 des Aktiengesetzes vorgesehenen Fällen nicht. Darüber hinaus gewähren die Vorzugsaktien die jedem Aktionär aus der Aktie zustehenden Rechte.

831.944 Stamm- und 840.983 Vorzugsaktien werden von der Gesellschaft selbst gehalten; aus ihnen stehen der Gesellschaft keine Mitgliedschaftsrechte zu.

## Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten

Die Erbengemeinschaft von Frau U. Baro, München, Frau C. Franken, Bovenden, und Frau K. Sartorius-Herbst, Northeim, hält einen Stimmrechtsanteil an der Sartorius AG in Höhe von rund 50,1% (4.688.540 Stimmen; Quelle: Teilnehmerverzeichnis zur Hauptversammlung am 27. April 2007). Der Erblasser Horst Sartorius hat Testamentsvollstreckung angeordnet. Zum Testamentsvollstrecker ist Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Gauting, bestellt, der die genannten Stimmrechte nach eigenem Ermessen im Sinne des § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG ausübt.

Die Bio-Rad Laboratories Inc., 1000 Alfred Nobel Drive, Hercules, California 94547, USA, der die Stimmrechte der Bio-Rad Laboratories GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München, gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, hält laut einer Pflichtmitteilung vom 19. September 2006 25,02% (2.341.479 Stimmen) der Stimmrechte an der Sartorius AG.

## Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands | Änderungen der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands der Sartorius AG werden nach den §§ 84 f. des Aktiengesetzes und den §§ 31 und 33 des Mitbestimmungsgesetzes ernannt bzw. bestellt und abberufen. Für Änderungen der Satzung der Sartorius AG sind die §§ 133 und 179 des Aktiengesetzes maßgeblich.

### **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Veräußerung der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung an der Gesellschaft vorzunehmen, sofern diese Aktien im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Gegenleistung angeboten werden oder der Bedienung von Optionsrechten der Inhaber von Optionsanleihen dienen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Die Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Optionsschuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 25.000.000 € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf Stamm- und Vorzugsaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Optionsbedingungen mit einem gesamten anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 1.672.927 € zu gewähren, endete mit Fristablauf am 19. Juni 2007. Von dieser Ermächtigung wurde kein Gebrauch gemacht.

**Über die vorstehenden Angaben hinausgehende, gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB anzugebende Umstände liegen nicht vor oder sind nicht bekannt.**

# Vergütungsbericht

## 1. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder der Sartorius AG unterliegt der Zuständigkeit des Präsidialausschusses des Aufsichtsrats.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und wird jährlich hinsichtlich ihrer Angemessenheit überprüft. Neben dem fixen Basisgehalt stellen die variablen Vergütungsbestandteile mindestens 50% der Gesamtvergütung dar. Die Höhe sämtlicher Vergütungsbestandteile ist am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet.

Der variable Teil der Vergütung enthält jährlich abgerechnete Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Der jährlich abgerechnete Teil der variablen Vergütung orientiert sich am wirtschaftlichen Erfolg des Sartorius Konzerns, insbesondere am Geschäftsvolumen und Gewinn. Für die jährlich abgerechnete variable Vergütung sowie auch für einzelne Komponenten mit mittelfristiger Anreizwirkung werden weitere individuelle Größen, die operative und strategische Ziele des Konzerns berücksichtigen, festgelegt.

Als variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dient zudem ein sog. Phantom-Stock-Plan. Dieser Vergütungsbestandteil ist abhängig von der Wertentwicklung der Sartorius Aktie über mindestens drei Jahre, die oberhalb einer festgelegten Mindestwertsteigerung oder der Entwicklung eines Vergleichsindex liegen muss. Der Einsatz eines solchen Bestandteils mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter im Rahmen der Vorstandsvergütung entspricht einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die konkrete Ausgestaltung dieser Komponente wird nachfolgend unter Ziff. 2 erläutert.

Über die genannten Vergütungsbestandteile hinaus werden den Mitgliedern des Vorstands als Nebenleistung Zuschüsse zu Versicherungen gewährt. Des Weiteren wird jedem Vorstandsmitglied für die Dauer seiner Amtszeit ein Kraftfahrzeug zur Verfügung gestellt.

Die Mitglieder des Vorstands haben außerdem Versorgungszusagen erhalten. Die Höhe des Anspruchs auf Versorgungsleistungen wird in Abhängigkeit vom Gehalt eines Bundesbeamten der Besoldungsordnung B des Bundesbesoldungsgesetzes errechnet und entwickelt sich in Abhängigkeit von der Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds.

## 2. Variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung (Phantom Stock-Plan)

Mit der Ausgabe von virtuellen Aktien (Phantom Stocks) werden die Vorstandsmitglieder so gestellt, als ob sie Inhaber einer bestimmten Anzahl von Aktien der Sartorius AG wären. Die Wertentwicklung dieser Phantom Stocks ist an die Kursentwicklung der Sartorius Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die Phantom Stocks anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die Phantom Stocks sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugssrecht.

Der Phantom-Stock-Plan sieht im Detail vor, dass das jeweilige Vorstandsmitglied am Anfang eines jeden Jahres Phantom Stocks im Wert eines vereinbarten Geldbetrags zugeschrieben bekommt. Die Auszahlung der Phantom Stocks kann nur als gesamte Jahrestranche und jeweils frühestens nach drei Jahren verlangt werden.

Ein Auszahlungsanspruch besteht nur, wenn der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Auszahlung gegenüber dem Zeitpunkt der Zuteilung der Phantom Stocks eine Mindestwertsteigerung von 10,0% pro Jahr oder eine bessere Wertentwicklung als der TecDax als Vergleichsindex erzielt hat. Eine nachträgliche Veränderung der Vergleichsparameter schließt der Phantom-Stock-Plan aus. Die Auszahlung erfolgt maximal zu einem Abrechnungskurs in Höhe des 2,5-fachen Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zuschreibung der Phantom Stocks (Cap), jeweils bezogen auf die einzelne Jahrestranche.

Maßgeblich für die Zuteilung der Phantom Stocks sowie für deren spätere Auszahlung ist der Mittelwert der durchschnittlichen Aktienkurse beider Aktiengattungen der Sartorius AG in der Schlussauktion des XETRA-Handels an der Frankfurter Wertpapierbörsen der letzten 20 Börsenhandelstage des Vorjahres bzw. vor dem Zeitpunkt des Auszahlungsbegehrens. Dies dient dem Ausgleich kurzfristiger Kursschwankungen.

Es besteht eine Auszahlungssperre von jeweils vier Wochen vor der voraussichtlichen Bekanntgabe von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse sowie von 20 Börsenhandelstagen nach tatsächlich erfolgter Veröffentlichung von Quartalsergebnissen und der vorläufigen Jahresergebnisse. Mit den hierdurch eingegrenzten Auszahlungsfenstern soll eine Begünstigung der Vorstandsmitglieder durch Insiderwissen ausgeschlossen werden.

Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, werden sämtliche Phantom Stocks spätestens nach Ablauf von drei Jahren unter Berücksichtigung der vorgenannten Bedingungen ausgezahlt.

### 3. Bezüge der Vorstandsmitglieder

	2007	2006
<b>Gesamtbezüge</b>		
- Gesamtbezüge	<b>1.665</b>	1.435
- Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>875</b>	902
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>790</b>	533
- Ausgezahlte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
- Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>513</b>	568
- Zeitwert mittelfristiger Vergütungskomponenten	<b>63</b>	0
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>60</b>	85

#### Bezüge des Vorstands

	2007	2006
Dr. Joachim Kreuzburg		
- Gesamtbezüge	<b>915</b>	646
- Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>440</b>	398
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>475</b>	248
- Ausgezahlte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
- Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>319</b>	263
- Zeitwert mittelfristiger Vergütungskomponenten	<b>63</b>	0
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>15</b>	27

#### Dr. Günther Maaz

- Gesamtbezüge	<b>498</b>	448
- Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>285</b>	283
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>213</b>	165
- Ausgezahlte Phantom Stocks	<b>0</b>	0
- Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>194</b>	172
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>24</b>	19

#### Olaf Grothey bis 07.09.2007

- Gesamtbezüge*	<b>252</b>	341
- Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>150</b>	221
- Erfolgsbezogene Vergütung	<b>102</b>	120
- Ausgezahlte Phantom Stocks	**	0
- Zeitwert der gehaltenen Phantom Stocks (siehe separate Tabelle)	<b>0</b>	133
- Zuführung zur Pensionsrückstellung	<b>21</b>	<b>39</b>

\* bis zum Ausscheiden

\*\* im Rahmen einer Gesamtvereinbarung zum Zeitpunkt des Ausscheidens liquidiert

	Anzahl Phantom- Stocks	Zeitwert bei Gewährung auf den 01.01. des jeweiligen Jahres T€	Zeitwert zum Jahresabschluss 31.12.2007 T€	Aus- gezahlt T€
<b>Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung</b>				
<b>Dr. Joachim Kreuzburg</b>				
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	4.053	63	114	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	3.871	83	108	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	3.593	125	97	0
	<b>11.517</b>	<b>271</b>	<b>319</b>	
<b>Dr. Günther Maaz</b>				
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	2.594	40	73	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	2.580	55	72	0
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	1.796	63	49	0
	<b>6.970</b>	<b>158</b>	<b>194</b>	
<b>Olaf Grothey</b>				
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	2.108	33	0	*
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	1.876	40	0	*
– Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	959	33	0	*
	<b>4.943</b>	<b>106</b>	<b>0</b>	

\* Im Rahmen einer Gesamtvereinbarung zum Zeitpunkt des Ausscheidens liquidiert

#### 4. Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Sartorius AG festgelegt und beinhaltet feste und erfolgsorientierte Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben Auslagenerstattung und Sitzungsgeld eine fixe jährliche Grundvergütung. Die Grundvergütung erhöht sich nach einem feststehenden Schlüssel in Abhängigkeit von der an die Stammaktionäre verteilten Dividende. Die Übernahme des Vorsitzes und des stellvertretenden Vorsitzes im Aufsichtsrat werden durch eine höhere Grundvergütung und eine entsprechend höhere dividendenabhängige Vergütungskomponente besonders berücksichtigt.

Die Mitgliedschaft und der Vorsitz in Ausschüssen des Aufsichtsrats werden mit zusätzlichen jährlichen Festbeträgen vergütet.

#### 5. Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

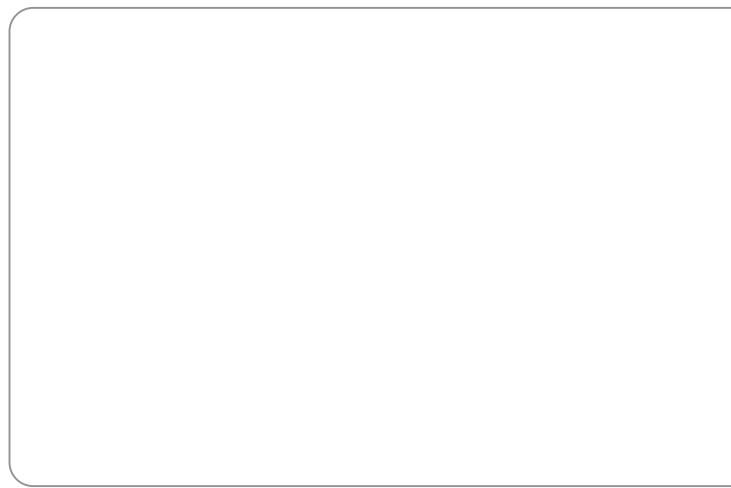
	in T€	2007	2006
<b>Bezüge des Aufsichtsrats</b>			
– Gesamtbezüge		459	432
– Festvergütung		150	150
– Erfolgsbezogene Vergütung		181	175
– Vergütung für Ausschusstätigkeit		30	30
– Sitzungsgeld		98	77
– Vergütung für persönlich erbrachte Leistungen		216*	0

\* Vergütung für die Anwaltskanzlei Hengeler Mueller, deren Partner das Aufsichtsratsmitglied Prof. Gerd Krieger ist.

#### 6. Bezüge ehemaliger Geschäftsführer

	in T€	2007	2006
<b>Bezüge ehemaliger Geschäftsführer</b>			
Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen		1.896	285
Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen		4.377	3.747

03



## Konzernabschluss und Anhang

# Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	(9)	<b>241.197</b>	22.247
II. Immaterielle Vermögenswerte	(9)	<b>114.892</b>	13.273
III. Sachanlagen	(10)	<b>149.336</b>	121.403
IV. Finanzanlagen	(11)	<b>3.423</b>	3.761
		<b>508.848</b>	160.684
V. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)	<b>1.045</b>	1.049
VI. Latente Steueransprüche	(13)	<b>12.366</b>	13.534
		<b>522.259</b>	175.267
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	(14)	<b>85.706</b>	70.733
II. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(15)	<b>146.623</b>	121.627
III. Ertragsteuererstattungsansprüche		<b>11.599</b>	1.670
IV. Liquide Mittel	(16)	<b>17.747</b>	8.043
		<b>261.676</b>	202.073
		<b>783.935</b>	377.340
 <b>Passiva</b>			
Anhang			
Passiva	Anhang	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	<b>17.047</b>	17.047
II. Kapitalrücklage	(18)	<b>86.988</b>	86.988
III. Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis	(21)	<b>187.217</b>	64.896
IV. Anteile anderer Gesellschafter		<b>42.846</b>	0
		<b>334.098</b>	168.931
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen	(22)	<b>34.048</b>	36.145
II. Rückstellungen für latente Steuern	(22)	<b>41.129</b>	13.413
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(22)	<b>8.573</b>	9.839
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(23)	<b>13.627</b>	28.490
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(23)	<b>51.125</b>	157
		<b>148.503</b>	88.043
<b>C. Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(24)	<b>12.065</b>	8.313
II. Ertragsteuerschulden	(25)	<b>8.864</b>	15.864
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(25)	<b>193.742</b>	33.940
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	<b>38.096</b>	28.261
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(25)	<b>48.567</b>	33.989
		<b>301.334</b>	120.366
		<b>783.935</b>	377.340

# Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2007 T€	2006 T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(29)	<b>589.027</b>	521.053
<b>2. Kosten der umgesetzten Leistungen</b>	(30)	<b>316.348</b>	275.377
<b>3. Bruttoergebnis</b>		<b>272.680</b>	245.677
<b>4. Vertriebskosten</b>	(31)	<b>142.586</b>	123.476
<b>5. Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	(32)	<b>41.529</b>	35.532
<b>6. Allgemeine Verwaltungskosten</b>	(33)	<b>35.378</b>	34.178
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (-)</b>	(34)	<b>5.979</b>	-435
		<b>213.515</b>	193.622
<b>8. Überschuss vor Zinsergebnis, Steuern und Amortisation (EBITA)</b>		<b>59.165</b>	52.055
<b>9. Amortisation</b>		<b>4.271</b>	0
<b>10. Überschuss vor Zinsergebnis und Steuern (EBIT)</b>		<b>54.894</b>	52.055
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	(35)	<b>1.040</b>	235
<b>12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	(35)	<b>14.717</b>	6.420
<b>13. Zinsergebnis</b>		<b>-13.677</b>	-6.186
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>		<b>41.217</b>	45.869
<b>15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	(36)	<b>11.837</b>	13.772
<b>16. Latente Steuern</b>	(36)	<b>-2.770</b>	1.853
<b>17. Sonstige Steuern</b>		<b>1.856</b>	1.225
		<b>10.923</b>	16.851
<b>18. Jahresüberschuss</b>		<b>30.294</b>	29.019
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		<b>30.132</b>	29.019
Minderheitsgesellschafter		<b>162</b>	0
Ergebnis je Stammaktie (€)	(37)	<b>1,77</b>	1,70
Ergebnis je Vorzugsaktie (€)	(37)	<b>1,77</b>	1,70

Der Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Eigenkapitalentwicklung

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Hedging-rücklage	Pensions-rücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn
<b>Saldo zum 01.01.2006</b>	<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>-4.009</b>	<b>-5.136</b>	<b>57.135</b>
Cashflow Hedges	0	0	8.005	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0	0	422	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-3.202	-195	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.803</b>	<b>227</b>	<b>0</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	29.019
Veränderung Fremdanteile	0	0	0	0	51
<b>Summe erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4.803</b>	<b>227</b>	<b>29.070</b>
Dividenden	0	0	0	0	-8.694
<b>Saldo zum 31.12.2006 / 01.01.2007</b>	<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>794</b>	<b>-4.909</b>	<b>77.511</b>
Cashflow Hedges	0	0	1.899	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste aus Pensionsrückstellungen	0	0	0	5.334	0
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-7	0
Steuerliche Effekte auf erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	-437	-2.113	0
<b>Direkt im Eigenkapital erfasster Nettoertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.462</b>	<b>3.214</b>	<b>0</b>
Jahresüberschuss	0	0	0	0	30.132
<b>Summe erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.462</b>	<b>3.214</b>	<b>30.132</b>
Eigenkapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Stedim-Transaktion	0	0	0	0	104.296
Dividenden	0	0	0	0	-10.740
<b>Saldo zum 31.12.2007</b>	<b>17.047</b>	<b>86.988</b>	<b>2.256</b>	<b>-1.695</b>	<b>201.199</b>

Die Akquisition von Stedim hat zu einer Eigenkapitalerhöhung im Sartorius Konzern geführt, da (fiktiv) Eigenkapitalinstrumente ausgegeben wurden. Diese Eigenkapitalerhöhung wird in der Eigenkapitalentwicklung in der Position „Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis“ gezeigt. In dem Betrag sind Transaktionskosten in Höhe von T€ 6.545 berücksichtigt worden.

Unterschied aus der Währungsumrechnung	Gesamt	Fremdanteile	Eigenkapital	Gesamt
<b>-3.674</b>	<b>148.351</b>	<b>0</b>	<b>148.351</b>	
0	8.005	0	8.005	
0	422	0	422	
-4.826	-4.826	0	-4.826	
0	-3.397	0	-3.397	
<b>-4.826</b>	<b>204</b>	<b>0</b>	<b>204</b>	
0	29.019	0	29.019	
0	51	0	51	
<b>-4.826</b>	<b>29.274</b>	<b>0</b>	<b>29.274</b>	
0	-8.694	0	-8.694	
<b>-8.500</b>	<b>168.931</b>	<b>0</b>	<b>168.931</b>	
0	1.899	0	1.899	
0	5.334	0	5.334	
-6.043	-6.050	0	-6.050	
0	-2.550	0	-2.550	
<b>-6.043</b>	<b>-1.367</b>	<b>0</b>	<b>-1.367</b>	
0	30.132	162	30.294	
<b>-6.043</b>	<b>28.765</b>	<b>162</b>	<b>28.927</b>	
0	104.296	42.684	146.980	
0	-10.740	0	-10.740	
<b>-14.543</b>	<b>291.252</b>	<b>42.846</b>	<b>334.098</b>	

#### Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
Jahresüberschuss	<b>30.294</b>	29.019
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	<b>1.899</b>	8.005
Versicherungsmathematische Gewinne   Verluste bei leistungsorientierten Pensionsplänen	<b>5.334</b>	422
Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung	<b>-6.050</b>	-4.826
Latente Steuern	<b>-2.550</b>	-3.397
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	<b>-1.367</b>	204
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	<b>28.927</b>	29.223

davon entfallen auf:

Gesellschafter des Mutterunternehmens	<b>28.765</b>	29.223
Minderheitsgesellschafter	<b>162</b>	0

# Segmentberichterstattung

nach Sparten	Biotechnologie			Mechatronik		
in Mio. €	2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung
Auftragseingang	<b>319,6</b>	271,7	18 %	<b>262,5</b>	252,1	4 %
Umsatz	<b>329,8</b>	271,0	22 %	<b>259,2</b>	250,0	4 %
in % gesamt	<b>56,0 %</b>	52,0 %		<b>44,0 %</b>	48,0 %	
EBITDA	<b>41,2</b>	43,7	-6 %	<b>41,1</b>	27,6	49 %
in % vom Umsatz	<b>12,5 %</b>	16,1 %		<b>15,8 %</b>	11,0 %	
Abschreibungen	<b>19,5</b>	11,8	65 %	<b>7,9</b>	7,4	7 %
EBITA	<b>26,0</b>	31,8	-18 %	<b>33,2</b>	20,2	64 %
in % vom Umsatz	<b>7,9 %</b>	11,7 %		<b>12,8 %</b>	8,1 %	
EBIT	<b>21,7</b>	31,8	-32 %	<b>33,2</b>	20,2	64 %
in % vom Umsatz	<b>6,6 %</b>	11,7 %		<b>12,8 %</b>	8,1 %	
Segmentvermögen	<b>598,7</b>	208,0	188 %	<b>143,5</b>	146,1	-2 %
Segmentschulden	<b>127,3</b>	61,1	108 %	<b>65,8</b>	49,1	34 %
Investitionen	<b>21,2</b>	16,6	28 %	<b>20,2</b>	14,6	36 %
in % vom Umsatz	<b>6,4 %</b>	6,1 %		<b>7,8 %</b>	5,8 %	
F&E Aufwendungen	<b>24,7</b>	19,7	26 %	<b>16,8</b>	15,9	6 %
Mitarbeiter zum 31.12.	<b>2.403</b>	1.729	39 %	<b>2.115</b>	2.020	5 %
nach Regionen	Europa			Nordamerika		
in Mio. €	2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung
Umsatz						
- nach Sitz des Kunden	<b>350,7</b>	302,6	16 %	<b>108,8</b>	100,3	9 %
in % gesamt	<b>59,5 %</b>	58,1 %		<b>18,5 %</b>	19,2 %	
- nach Sitz der Gesellschaft	<b>403,4</b>	351,3	15 %	<b>112,4</b>	103,7	8 %
EBITDA	<b>67,2</b>	52,5	28 %	<b>3,4</b>	8,8	-61 %
in % vom Umsatz	<b>16,6 %</b>	14,9 %		<b>3,0 %</b>	8,5 %	
Abschreibungen	<b>23,9</b>	17,6	36 %	<b>2,6</b>	1,1	151 %
EBITA	<b>47,3</b>	34,9	35 %	<b>1,1</b>	7,7	-86 %
in % vom Umsatz	<b>11,7 %</b>	9,9 %		<b>1,0 %</b>	7,4 %	
EBIT	<b>43,3</b>	34,9	24 %	<b>0,8</b>	7,7	-90 %
in % vom Umsatz	<b>10,7 %</b>	9,9 %		<b>0,7 %</b>	7,4 %	
Investitionen	<b>29,9</b>	21,0	40 %	<b>1,6</b>	2,0	-22 %
in % vom Umsatz	<b>7,4 %</b>	6,0 %		<b>1,4 %</b>	2,0 %	
F&E Aufwendungen	<b>39,7</b>	34,2	16 %	<b>1,4</b>	0,9	51 %
Mitarbeiter zum 31.12.	<b>2.989</b>	2.586	16 %	<b>612</b>	446	37 %

nicht zugeordnete Vermögenswerte und Schulden			Konzern		
2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung
			<b>582,1</b>	523,9	11%
			<b>589,0</b>	521,1	13%
			<b>100,0 %</b>	100,0 %	
			<b>82,3</b>	71,3	15%
			<b>14,0 %</b>	13,7 %	
			<b>27,4</b>	19,2	42%
			<b>59,2</b>	52,1	14%
			<b>10,0 %</b>	10,0 %	
			<b>54,9</b>	52,1	5%
			<b>9,3 %</b>	10,0 %	
<b>41,7</b>	23,2		<b>783,9</b>	377,3	108%
<b>256,7</b>	98,3		<b>449,8</b>	208,4	116%
			<b>41,5</b>	31,2	33%
			<b>7,0 %</b>	6,0 %	
			<b>41,5</b>	35,5	17%
			<b>4.518</b>	3.749	21%

Asien   Pazifik			Übrige Märkte			Konzern		
2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung	2007	2006	Veränderung
<b>108,5</b>	99,9	9 %	<b>21,0</b>	18,3	15 %	<b>589,0</b>	521,1	13 %
<b>18,4 %</b>	19,2 %		<b>3,6 %</b>	3,5 %		<b>100,0 %</b>	100,0 %	
<b>73,3</b>	66,0	11 %				<b>589,0</b>	521,1	13 %
<b>11,4</b>	10,0	14 %	<b>0,3</b>			<b>82,3</b>	71,3	15 %
<b>15,6 %</b>	15,1 %					<b>14,0 %</b>	13,7 %	
<b>0,7</b>	0,6	24 %	<b>0,1</b>			<b>27,4</b>	19,2	42 %
<b>10,7</b>	9,4	13 %	<b>0,2</b>			<b>59,2</b>	52,1	14 %
<b>14,6 %</b>	14,2 %					<b>10,0 %</b>	10,0 %	
<b>10,7</b>	9,4	13 %	<b>0,2</b>			<b>54,9</b>	52,1	5 %
<b>14,6 %</b>	14,2 %					<b>9,3 %</b>	10,0 %	
<b>10,0</b>	8,1	23 %	<b>0,0</b>			<b>41,5</b>	31,2	33 %
<b>13,7 %</b>	12,3 %					<b>7,0 %</b>	6,0 %	
<b>0,4</b>	0,4	-4 %	<b>0,0</b>			<b>41,5</b>	35,5	17 %
<b>826</b>	717	15 %	<b>91</b>			<b>4.518</b>	3.749	21 %

# Kapitalflussrechnung

	Anhang	2007 T€	2006 T€
Periodenergebnis vor Ertragsteuern		<b>39.199</b>	44.643
Latente Steuern	(36)	<b>2.770</b>	-1.853
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Periodenergebnis		<b>162</b>	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		<b>27.360</b>	19.211
Veränderung der langfristigen Aktiva		<b>402</b>	2.282
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	(22)	<b>-104</b>	232
Gewinn aus der Veräußerung von Tochterunternehmen		<b>-14.808</b>	12
<b>+ Cash Earnings</b>		<b>54.981</b>	64.527
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	(24)	<b>2.589</b>	-128
Verluste   Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		<b>0</b>	144
Veränderung der Vorräte	(14)	<b>-5.473</b>	-3.239
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte inklusive Rechnungsabgrenzungsposten	(12/15)	<b>-4.292</b>	-12.485
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Bankverbindlichkeiten)	(23/25)	<b>425</b>	10.482
<b>+/- Cashflow aus Working Capital</b>		<b>-6.751</b>	-5.226
Finanzerträge	(35)	<b>-1.040</b>	-235
Zinsaufwendungen	(35)	<b>14.717</b>	6.420
Ausgaben für Ertragsteuern	(36)	<b>-28.766</b>	-13.771
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		<b>33.141</b>	51.715
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		<b>8.688</b>	682
Ausgaben immaterielle Vermögenswerte	(9)	<b>-10.161</b>	-7.358
Ausgaben Sachanlagen	(10)	<b>-33.798</b>	-23.849
Ausgaben Finanzanlagevermögen	(11)	<b>-443</b>	-808
Erwerb von Tochterunternehmen		<b>-97.418</b>	25
Veräußerung von Tochterunternehmen		<b>19.051</b>	
<b>+/- Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-114.081</b>	-31.308
<b>= Netto-Cashflow</b>		<b>-80.940</b>	20.407
Dividendenzahlung		<b>-10.740</b>	-8.694
Einnahmen für Zinsen	(35)	<b>1.040</b>	235
Ausgaben für Zinsen	(35)	<b>-14.717</b>	-6.420
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		<b>0</b>	51
Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Währungsveränderung)	(23/25)	<b>115.342</b>	-7.594
<b>+/- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>90.925</b>	-22.422
<b>+/- Veränderung aus der Währungsumrechnung</b>		<b>-281</b>	201
<b>= Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>9.704</b>	-1.814
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		<b>8.043</b>	9.857
<b>Finanzmittelfonds (Liquide Mittel)</b>		<b>17.747</b>	8.043
<b>Bruttoverschuldung Bank</b>		<b>207.370</b>	62.430
<b>Nettoverschuldung Bank</b>		<b>189.623</b>	54.387

# Anhang

Die Sartorius AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts und oberstes Mutterunternehmen des Sartorius Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Göttingen (HRB 1970) eingetragen und hat ihren Sitz in Göttingen, Bundesrepublik Deutschland, Weender Landstraße 94 – 108.

Der Sartorius Konzern ist ein international führender Labor- und Prozesstechnologie-Anbieter mit den Segmenten Biotechnologie und Mechatronik. Das Segment Biotechnologie umfasst die Arbeitsschwerpunkte Fermentation, Filtration, Purification, Fluid Management und Labor. Im Segment Mechatronik werden insbesondere Geräte und Systeme der Wäge-, Mess- und Automationstechnik für Labor- und Industrieanwendungen hergestellt. Die wichtigsten Kunden von Sartorius stammen aus der pharmazeutischen, chemischen sowie der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie und aus zahlreichen Forschungs- und Bildungseinrichtungen des öffentlichen Sektors.

## 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Sartorius AG zum 31. Dezember 2007 wurde gem. § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (Abl. EG Nr. L243 S. 1) in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2007 anzuwendenden IFRS | IAS sowie die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden ausnahmslos erfüllt, so dass der Konzernabschluss der Sartorius AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt. Der Vorstand wird den Konzernabschluss am 11. März 2008 dem Aufsichtsrat vorlegen.

## 2. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit tabellarisch dargestellt.

Die Ermittlung des Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt hier durch die indirekte Methode, d.h. zum Jahresüberschuss werden zahlungsunwirksame Aufwendungen addiert, während zahlungsunwirksame Erträge abgesetzt werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich hauptsächlich aus der Aufnahme von Fremdkapital und der Zahlung der Dividende zusammen. Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den Wertpapieren des Umlaufvermögens alle flüssigen Mittel, d.h. alle Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Für das Geschäftsjahr 2007 ist zu beachten, dass ein wesentlicher Teil der Akquisition von Stedim (vergl. Abschnitt 5) nicht zahlungswirksam war und damit nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung ist.

## 3. Segmentberichterstattung

Nach IAS 14, Segmentberichterstattung, ergibt sich die Segmentabgrenzung aus dem vorherrschenden Ursprung und der Art der Risiken und Erträge eines Unternehmens und erfolgt entweder nach Geschäftsfeldern oder nach geographischen Regionen. Des Weiteren ist die Segmentberichterstattung sowohl nach einem primären als auch nach einem sekundären Berichtsformat darzustellen. Entscheidend ist die interne Berichterstattung. Im Sartorius Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Sparten Biotechnologie und Mechatronik erbrachten Leistungen. Daher erfolgt die sekundäre Segmentberichterstattung auf Basis der regionalen Tätigkeit des Konzerns.

Die Sparte Biotechnologie setzt sich aus den Geschäftsbereichen Biolab, Bioprocess, Biosystems, Food & Beverage, Environmental Technology und Fluid Management zusammen.

Die Sparte Mechatronik umfasst die Geschäftsbereiche Lab Instruments, Process Weighing & Control, Service sowie den Geschäftsbereich Hydrodynamic Bearings. Wesentliche Umsätze zwischen den Segmenten bestehen nicht.

In die Region Europa wurden die Märkte von Westeuropa und Osteuropa einbezogen. Die Region Nordamerika bildet den US-Markt und den kanadischen Markt ab. Der Region Asien | Pazifik wurden unter anderem die Länder Japan, China, Australien und Indien zugeordnet. Die übrigen Märkte setzen sich hauptsächlich aus Südamerika und Afrika zusammen. Die regionalen Segmentkennzahlen beziehen sich jeweils auf den Sitz der Gesellschaft, nur der Umsatz ist auch nach dem Sitz des Kunden zugeordnet worden. Die Summe der konsolidierten Segmentkennzahlen entspricht den Konzernkennzahlen.

#### 4. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

In den Konzernabschluss der Sartorius AG werden die Abschlüsse aller wesentlichen Unternehmen einbezogen, die von der Sartorius AG unmittelbar oder mittelbar über ihre Tochterunternehmen beherrscht werden. Beherrschung im Sinne von IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse, liegt vor, wenn die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen in der Lage sind, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um daraus einen wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Diese Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Sartorius AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Einbeziehung endet mit dem Zeitpunkt der Aufgabe dieser Beherrschungsmöglichkeit.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der anteiligen Neubewertungsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenen Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit er anderen Vermögenswerten des Tochterunternehmens nicht zugeordnet werden kann, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern gem. IFRS 3 mindestens jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst, eine Wertaufholung findet nicht statt.

Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden, falls sie den identifizierbaren Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens auch nach erneuter Beurteilung nicht zuzuordnen sind, sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Einbeziehung der Tochterunternehmen erfolgt auf Basis ihrer an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmaßnahmen angepassten Jahresabschlüsse (Handelsbilanzen II).

Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden aufgerechnet, konzerninterne Wertberichtigungen und Rückstellungen aufgelöst. Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen unter den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die angewandten Konsolidierungsmethoden sind im Hinblick auf die den Zahlen des Geschäftsjahres 2007 zu Vergleichszwecken gegenübergestellten Vorjahreszahlen unverändert geblieben. Eine Darstellung des Einflusses von Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entfällt daher.

## 5. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Sartorius AG sowie der folgenden Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und die folgenden Beteiligungsunternehmen zu Anschaffungskosten einbezogen worden:

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
<b>Europa</b>				
Sartorius AG, Göttingen, Deutschland	Mutter	177.004	22.195	•
Sartorius Mechatronics Belgium B.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	324	28	•
Sartorius Stedim Belgium N.V., Vilvoorde, Belgien	100,0	170	108	•
Sartorius Stedim Nordic A/S, Roskilde, Dänemark *) **)	100,0	147	103	
Sartorius Stedim Systems GmbH, Melsungen, Deutschland	100,0	10.870	1.044	•
Denver Instrument GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.275	252	•
Distribro GmbH, Göttingen, Deutschland *) **)	26,0	710	137	
Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG, Aachen, Deutschland einschließlich Sartorius-Verwaltungs-GmbH	100,0	84	-551	•
Sartorius Mechatronics T&H Hamburg GmbH, Hamburg, Deutschland	100,0	17.056	2.635	•
Sartorius Stedim F&B GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	3.904	249	•
Sartorius Stedim Plastics GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.531	712	•
Sartorius Corporate Administration GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	1.237	56	•
Munktell & Filtrak GmbH, Bärenstein, Deutschland *) **)	49,0	3.253	611	
Sartorius Technologies & Services GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	78	46	•
Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen, Deutschland	100,0	41.288	6.126	•
Sartorius Stedim France S.A.S, Palaiseau, Frankreich	100,0	1.353	-276	•
Sartorius Mechatronics France S.A.S, Palaiseau, Frankreich	100,0	1.547	-663	•
Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne, Frankreich	100,0	74.002	-12.252	•
Sartorius Stedim Aseptics S.A., Lourdes, Frankreich	100,0	2.408	365	•
VL Finance S.A.S., Aubagne, Frankreich	100,0	69.510	63.377	•
Sartorius Mechatronics UK Ltd., Epsom, England mit deren Tochterunternehmen	100,0	2.337	664	•
Sartorius Ltd., Dublin, Irland **)	100,0			
Sartorius Stedim UK Ltd., Epsom, England	100,0	2.103	1.163	•
Sartorius Stedim Lab Ltd., Louth, England	100,0	1.644	746	•
Sartorius Stedim Italy S.p.A., Florenz, Italien	100,0	2.406	459	•
Sartorius Mechatronics Italy S.r.l., Florenz, Italien	100,0	974	209	•
Sartorius Mechatronics Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande mit deren Tochterunternehmen	100,0	260	415	•
GWT Global Weighing Technologies B.V. Netherlands, Nieuwegein, Niederlande	100,0	6	0	•
Sartorius Stedim Netherlands B.V., Nieuwegein, Niederlande	100,0	38	120	•
Sartorius Mechatronics Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	3.061	386	•
Sartorius Stedim Austria GmbH, Wien, Österreich	100,0	581	227	•
ZAO Sartogosm, St. Petersburg, Russland *) **)	51,0	694	-208	
OOO Sartorius ICR, St. Petersburg, Russland **)	100,0	0	0	
Sartorius Mechatronics Switzerland AG, Dietikon, Schweiz	100,0	-187	153	•
Sartorius Stedim Switzerland GmbH, Dietikon, Schweiz	100,0	50	-10	•
Integrated Biosystems Sàrl, Freiburg, Schweiz	100,0	1.217	66	•
Sartorius Stedim Spain S.A., Madrid, Spanien	100,0	-987	-914	•
Sartorius Mechatronics Spain, S.A., Madrid, Spanien	100,0	377	73	•

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€	Konsolidiert
<b>Amerika</b>				
Sartorius Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien **)	99,0	354	93	
Sartorius do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien **)	100,0	-237	-76	
Sartorius de Mexico S.A. de C.V., Naucalpan, Mexiko **)	99,0	409	120	
Sartorius North America Inc., New York, USA	100,0	21.970	-1	•
Sartorius Stedim North America Inc., New York, USA	100,0	11.318	974	•
Sartorius Mechatronics Corporation, New York, USA	100,0	6.985	787	•
Sartorius TCC Company, Arvada, USA	100,0	6.741	135	•
Denver Instrument Inc., Denver, USA	100,0	516	256	•
Sartorius Mechatronics Canada Inc., Mississauga, Kanada	100,0	199	67	•
Sartorius Omnimark Instrument Corp., Tempe, USA	100,0	0	138	•
Sartorius Stedim Systems Inc., Bethlehem, USA	100,0	736	-2.790	•
Sartorius Stedim Filters Inc., Yauco, Puerto Rico	100,0	3.396	3.268	•
Sartorius Stedim SUS Inc., Concord, USA	100,0	5.862	-214	•
Sartorius Stedim Freeze Thaw Inc., Springfield, USA	100,0	12.575	305	•
<b>Asien   Pazifik</b>				
Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., East Oakleigh, Australien	100,0	944	1.260	•
Beijing Sartorius Instrument & System Engineering Co. Ltd., Beijing, China	100,0	4.025	-176	•
Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co.Ltd., Beijing, China	100,0	7.577	2.482	•
Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., Kowloon, Hong Kong	100,0	2.085	235	•
Sartorius Stedim India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	4.496	1.067	•
Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien	100,0	4.063	1.064	•
PT. Sartorius Indonesia, Jakarta, Indonesien **)	95,0	17	37	
Sartorius Mechatronics Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	4.664	1.356	•
Sartorius Stedim Japan K.K., Tokio, Japan	100,0	328	244	•
Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100,0	742	270	•
Sartorius Mechatronics Philippines Inc., Makati City, Philippinen *) **)	100,0	195	26	
Sartorius Mechatronics Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100,0	1.680	431	•
Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	290	176	•
Sartorius Mechatronics Singapore Pte. Ltd., Singapur	100,0	863	134	•
Sartorius Mechatronics (Thailand) Co. Ltd., Bangkok, Thailand	49,0	119	116	•
<b>Andere Märkte</b>				
Sartorius Stedim SUS S.A.R.L., M'Hamdia, Tunesien	100,0	-41	196	•

Da die Abschlüsse der mit \*) gekennzeichneten Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht vorlagen, wurden die Angaben aus den Jahresabschlüssen 2006 berücksichtigt.

Die mit \*\*) gekennzeichneten Gesellschaften sind wegen untergeordneter Bedeutung zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen worden.

Erstmals wurden im Geschäftsjahr 2007 die Sartorius Stedim Biotech S.A. (vormals Stedim Biosystems S.A.) mit deren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Am 29. Juni 2007 wurde der ehemalige Stedim Konzern mit der zuvor rechtlich verselbständigte Biotechnologie-Sparte zusammengeführt. Einzelheiten der Transaktion sind im nachfolgenden Unterabschnitt angegeben.

Am 03. Januar 2007 hat der Sartorius Konzern sämtliche Anteile an der Sartorius Stedim Plastics GmbH (vormals Toha Plast GmbH) erworben. Die Gesellschaft wurde daher ebenfalls erstmals im Geschäftsjahr 2007 in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung der Biotechnologie-Sparte des Konzerns verschiedene konzerninterne Umstrukturierungsmaßnahmen, insbesondere Ausgliederungen, durchgeführt.

Die Sartorius AG hat mit Wirkung zum 01. September 2007 mit der Smiths Specialty Engineering, einer Tochtergesellschaft des britischen Technologiekonzern Smiths Group, einen Vertrag zum Verkauf der Sartorius Bearing Technology GmbH unterzeichnet. Die Sartorius Bearing Technology GmbH wurde mit dem Übergang der Kontrolle auf den Erwerber zum 31. Oktober 2007 entkonsolidiert.

Die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, da für diese kein aktiver Markt existiert und Bewertungsgutachten aus Wesentlichkeitsgründen nicht eingeholt wurden.

## Akquisition Stedim

Am 29. Juni 2007 hat die Sartorius AG die Mehrheit an der französischen Stedim S.A. mit Sitz in Aubagne, Frankreich, erworben. In einem ersten Schritt wurde dabei das Aktienpaket der Stedim-Gründer für einen Kaufpreis von 43,00 € je Stedim-Aktie erworben. Anschließend wurde der zum 01. April 2007 rechtlich verselbständigte Teilkonzern Biotechnologie von Sartorius im Wege der Sacheinlage in Stedim eingebracht. Hierzu wurden rund 9,7 Millionen neue Stedim-Aktien an Sartorius ausgegeben. Nach Abschluss dieser Schritte hält Sartorius 69,8 % der Aktien und 73,0 % der Stimmrechte an der kombinierten Sartorius Stedim Biotech. Die beiden Stedim-Gründer haben sich vereinbarungsgemäß mit zusammen ca. 9 % an der Sartorius Stedim Biotech S.A. beteiligt, die restlichen 21,3 % sind im Streubesitz verblieben.

Von den ermittelten Gesamtanschaffungskosten in Höhe von 273,1 Mio. € wurden etwa 89,8 Mio. € in bar entrichtet. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden von Stedim mit folgenden Zeitwerten angesetzt:

	Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmens- zusammenschluss T€	Zeitwerte am Erwerbs- stichtag T€
Immaterielle Vermögenswerte	34.436	101.860
Sachanlagen	19.722	23.330
Finanzanlagen	217	217
Vorräte	11.981	12.625
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.009	23.932
Zahlungsmittel	3.219	3.219
Minderheiten	-284	-284
Pensionsrückstellungen	-501	-501
Latente Steuern netto	-6.688	-27.116
Finanzielle Verbindlichkeiten	-27.457	-27.457
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.757	-12.184
Sonstige Verbindlichkeiten	-10.023	-11.702
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>41.874</b>	<b>85.939</b>
davon 69,8 %	59.985	
Anschaffungspreis	270.655	
Anschaffungsnebenkosten	2.487	
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>		<b>213.157</b>

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Verbesserung der Marktpositionierung des kombinierten Unternehmens Sartorius Stedim Biotech entlang der Prozesskette unserer Kunden aus der biopharmazeutischen Industrie durch die Bündelung der komplementären Produktportfolios.

Da der Erwerb von Stedim erst am 29. Juni 2007 stattgefunden hat, fließt das Stedim-Geschäft erst ab dem 01. Juli 2007 in das Ergebnis des Sartorius Konzerns ein. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Stedim mit einem Umsatz von 38,2 Mio. € und einem EBITA von 0,9 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb bereits am 01. Januar 2007 erfolgt, hätte der Umsatz des Sartorius Konzerns 635,0 Mio. € und das Ergebnis (EBITA) 63,0 Mio. € betragen.

Im Vergleich zu der vorläufigen Feststellung der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs sowie der Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens in den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni und zum 30. September 2007 haben sich folgende Änderungen ergeben:

- Die Anschaffungskosten (ohne Anschaffungsnebenkosten) haben sich im Vergleich zu den Zwischenberichtsperioden deutlich erhöht auf 270,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die erstmalige Berücksichtigung der Kursgarantien zurückzuführen. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung sowie der damit grundsätzlich korrespondierenden Kurserwicklung der Aktie im 2. Halbjahr 2007 haben wir eine Bewertung der Kursgarantien auf Grundlage von Optionspreismodellen zum 31. Dezember 2007 vorgenommen und den entsprechenden Wert in die Anschaffungskosten einbezogen. Ein korrespondierender Betrag wird in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.
- Die Anschaffungsnebenkosten haben sich leicht von 2,2 Mio. € auf 2,5 Mio. € erhöht.
- Das erworbene Nettovermögen hat sich von 84,9 Mio. € auf 85,9 Mio. € erhöht. Diese Änderung geht mit einer genaueren Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten immateriellen Vermögenswerte auf Basis eines externen Gutachtens einher.

### Bestimmung der Anschaffungskosten

Die Anschaffungskosten der Transaktion setzen sich im Wesentlichen aus einem Baranteil und der Sacheinlage der Sartorius Biotechnologie zusammen. Gem. IFRS 3.24 sind die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf Basis der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der vom Erwerber entrichteten Vermögenswerte oder emittierten Eigenkapitalinstrumente zu ermitteln. Andererseits kann gem. IFRS 3.27 auch auf den beizulegenden Zeitwert des erworbenen Unternehmens abgestellt werden, sofern dieser zuverlässiger bestimmt werden kann.

Eine Bewertung auf Basis des veröffentlichten Börsenkurses des erworbenen Unternehmens (Stedim S.A.) am Erwerbstag abzüglich des vorzunehmenden Abschlages für die Kursgarantie führt – ebenso wie eine Bewertung der entrichteten Vermögenswerte (Zeitwert der Sartorius Biotechnologie) – zu einem Wert von 43 € je Stedim Aktie. Dies entspricht auch der Bemessung der Barzahlung und dem Preis des Pflichtangebots.

Als zusätzliche Anschaffungskosten ist der Zeitwert der Kursgarantien zu berücksichtigen, so dass sich insgesamt rund 273 Mio. € als Kosten des Unternehmenszusammenschlusses ergeben.

## Akquisition Sartorius Stedim Plastics GmbH

Zum 03. Januar 2007 hat die Sartorius AG sämtliche Anteile der Sartorius Stedim Plastics GmbH (vormals Toha Plast GmbH) übernommen. Nachstehend ist die Kaufpreisallokation dargestellt:

	Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmens- zusammenschluss T€	Zeitwerte am Erwerbs- stichtag T€
Anlagevermögen	3.198	3.801
Vorräte	1.626	1.786
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.190	1.190
Zahlungsmittel	757	757
Pensionsrückstellungen	-1.156	-1.156
Finanzielle Verbindlichkeiten	-2.354	-2.354
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.807	-2.112
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>1.454</b>	<b>1.912</b>
Anschaffungspreis		7.261
Anschaffungsnebenkosten		68
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>5.417</b>	

Der Geschäfts- oder Firmenwert enthält nicht-separierbare Werte, wie insbesondere die Kompetenz im Bereich Kunststofftechnologien, die für den rasch wachsenden Markt für Einweg-Produkte für biopharmazeutische Produktionsprozesse eine Schlüsseltechnologie darstellt.

Seit dem Erwerbszeitpunkt hat die Sartorius Stedim Plastics GmbH mit einem Umsatz von 2,5 Mio. € und einem EBITA von 1,2 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen.

## Veräußerung Gleitlager

Am 15. Oktober 2007 hat die Sartorius AG mit dem britischen Technologiekonzern Smiths Group einen Vertrag zum Verkauf der Sartorius Bearing Technology GmbH unterzeichnet. Der Verkauf geht mit der Strategie des Konzerns einher, sich auf die beiden Kerngeschäftsfelder Biotechnologie und Mechatronik sowie auf seine Hauptkundengruppen, die biopharmazeutische, chemische und Lebensmittel-Industrie, zu fokussieren. Gleichzeitig stellt dieser Schritt die für den Gleitlagerbereich beste Perspektive dar. Eine ausreichende Förderung und die Einleitung notwendiger Internationalisierungsschritte wäre als eher randständige Aktivität bei Sartorius nicht möglich gewesen. Der Veräußerungsvorgang wurde zum 31. Oktober 2007 mit dem Übergang der Beherrschung auf den Erwerber abgeschlossen.

Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Buchwerte des veräußerten Nettovermögens T€
Sachanlagen	2.198
Vorräte	3.041
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.991
Liquide Mittel	525
Langfristige Rückstellungen	-904
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.083
<b>Veräußertes Nettovermögen</b>	<b>4.768</b>
<b>Veräußerungskosten</b>	<b>1.570</b>
<b>Abgangsgewinn</b>	<b>14.808</b>
<b>Kaufpreis (durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beglichen)</b>	<b>21.146</b>

## 6. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Sartorius AG ist nach den Vorschriften des IASB aufgestellt. Im Zuge der Anwendung der International Financial Reporting Standards werden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt, die von den handelsrechtlichen Vorschriften abweichen. Im Vergleich zum vorangegangenen Konzernabschluss waren u.a. die folgenden IFRS | IAS bzw. IFRIC erstmals bzw. in einer geänderten Fassung anzuwenden:

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben
- IFRIC 7: Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern
- IFRIC 8: Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9: Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Die erstmalige Anwendung von IFRS 7 hat zu einer Ausweitung der Angabepflichten im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten geführt. Die Anwendung der angegebenen Interpretationen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Berichterstattung des Geschäftsjahres 2007.

Die folgende Übersicht stellt die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht angewendeten Standards und Interpretationen dar. Die Auswirkungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Sartorius Konzerns werden zurzeit noch ermittelt und können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig angegeben werden. Derzeit ist die erstmalige Anwendung jeweils für die Periode geplant, in der die Standards, Interpretationen oder Ergänzungen in Kraft treten.

IFRS   IFRIC	verpflichtend anzuwenden ab
IFRS 2 Share-based Payment – Amendment relating to vesting conditions and cancellations	01. Januar 2009
IFRS 3 Business Combinations – Comprehensive revision on applying the acquisition method	01. Juli 2009
IFRS 8 Operating Segments   Geschäftssegmente	01. Januar 2009
IAS 1 Presentation of Financial Statements – Comprehensive revision including requiring a statement of comprehensive income and Presentation of Financial Statements – Amendments relating to disclosure of puttable instruments and obligations arising on liquidation	01. Januar 2009
IAS 23 Borrowing Costs – Comprehensive revision to prohibit immediate expensing	01. Januar 2009
IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements – Consequential amendments arising from amendments to IFRS 3	01. Juli 2009
IAS 28 Investments in Associates – Consequential amendments arising from amendments to IFRS 3	01. Juli 2009
IAS 31 Interests in Joint Ventures – Consequential amendments arising from amendments to IFRS 3	01. Juli 2009
IAS 32 Financial Instruments: Presentation – Amendments relating to puttable instruments and obligations arising on liquidation	01. Januar 2009
IFRIC 11 IFRS 2: Group and Treasury Share Transactions   Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	01. März 2007
IFRIC 12 Service Concession Arrangements	01. Januar 2008
IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes	01. Juli 2008
IFRIC 14 IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction	01. Januar 2008

Die genannten Standards und Interpretationen sind mit Ausnahme von IFRS 8 und IFRIC 11 noch nicht von der EU übernommen worden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden, die die erfassten Summen der Aktiva, Passiva und der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

---

## 7. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Um den Besonderheiten der Konsolidierung besser Rechnung zu tragen, wurden im Konzernabschluss andere Gewinnrücklagen und das Bilanzergebnis in einem Posten zusammengefasst.

Der Sartorius Konzern verwendet als zentrale Ertragskennziffer, beginnend mit dem Wirtschaftsjahr 2007, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation (EBITA). Die Amortisation bezieht sich dabei auf Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf immaterielle Vermögenswerte. Das EBITA ist deshalb mit dem in der Vergangenheit angegebenen EBIT vergleichbar. Die Darstellung des Vorjahres wurde angepasst.

---

## 8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluß der Sartorius AG ist in Tausend Euro aufgestellt. In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls geltenden Wechselkursen umgerechnet. Für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Posten "Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen" verrechnet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken schließt der Konzern Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden im Abschnitt 28 dargestellt.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21, Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, nach dem Konzept der funktionalen Währung. Ausländische Tochterunternehmen werden im Sartorius Konzern als wirtschaftlich selbständige Teileinheiten betrachtet. Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgt grundsätzlich zu Stichtagskursen. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Aufwands- und Ertragsposten werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Aus der Verwendung unterschiedlicher Wechselkurse für Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Nachstehende Umrechnungskurse wurden angewendet:

	Stichtagskurs 2007	Stichtagskurs 2006	Durchschnittskurs 2007	Durchschnittskurs 2006
USD	<b>1,47180</b>	1,31840	<b>1,36901</b>	1,25534
GBP	<b>0,73470</b>	0,67160	<b>0,68387</b>	0,68165
CAD	<b>1,44500</b>	1,52870	<b>1,46794</b>	1,42333
AUD	<b>1,67500</b>	1,66980	<b>1,63444</b>	1,66591
HKD	<b>11,47710</b>	10,25200	<b>10,67419</b>	9,74745
JPY	<b>165,10000</b>	156,70000	<b>161,14745</b>	146,00792
INR	<b>57,86000</b>	58,32000	<b>56,46958</b>	56,83637
CNY	<b>10,74940</b>	10,29210	<b>10,41262</b>	10,00452
KRW	<b>1.377,46</b>	1.225,45	<b>1.270,49</b>	1.197,48
CHF	<b>1,65600</b>	1,60800	<b>1,64249</b>	1,57221
SGD	<b>2,11390</b>	2,02150	<b>2,06060</b>	1,99236
MYR	<b>4,87980</b>	4,65000	<b>4,69887</b>	4,59872
THB	<b>43,42000</b>	0	<b>44,08246</b>	0
TND	<b>1,79560</b>	0	<b>1,76843</b>	0

# Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen

## Langfristige Vermögenswerte

### 9. Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

	Geschäfts- oder Firmenwerte T€
Bruttobuchwerte 01.01.2006	<b>22.247</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	<b>0</b>
Investitionen	<b>0</b>
Abgänge	<b>0</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2006	<b>22.247</b>
Abschreibungen 01.01.2006	<b>0</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	<b>0</b>
Abschreibungen 2006	<b>0</b>
Abgänge	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2006	<b>0</b>
Nettobuchwerte 31.12.2006	<b>22.247</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2007	<b>22.247</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	<b>218.950</b>
Investitionen	<b>0</b>
Abgänge	<b>0</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2007	<b>241.197</b>
Abschreibungen 01.01.2007	<b>0</b>
Abschreibungen 2007	<b>0</b>
Abgänge	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2007	<b>0</b>
Nettobuchwerte 31.12.2007	<b>241.197</b>

Bei den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten von T€ 241.197 handelt es sich um aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bis einschließlich 2004 grundsätzlich über eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 15 Jahren abgeschrieben. Gemäß IFRS 3 sind Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern im Rahmen eines sog. Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen.

Im Zusammenhang mit der Zusammenführung der Biotechnologie-Sparte mit Stedim hat sich die Struktur unseres Biotechnologie-Geschäfts nachhaltig geändert. Daher waren auch die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Sparte neu zuzuordnen. Aufgrund der zunehmenden Integration des gesamten Biotechnologie-Geschäfts gehen wir ab dem Geschäftsjahr 2007 davon aus, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit sich auf das gesamte Biotechnologie Segment bezieht. Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Mechatronik bleiben von dieser Neuzuordnung unberührt und verteilen sich auf mehrere zahlungsmittelgenerierende Einheiten. Die für das Geschäftsjahr 2007 durchzuführenden Impairment Tests bestimmen den erzielbaren Betrag auf Basis des Nutzungswerts der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Cashflow Projektionen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und beruhen im Allgemeinen auf den vom Vorstand genehmigten Budgets für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Es wurde ein Diskontierungszinssatz von 9,0% und eine Wachstumsrate von durchschnittlich 2,5% für Geschäftsjahre nach 2009 zu Grunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2007 haben diese Werthaltigkeitstests nicht zur Erfassung von Wertminderungsaufwendungen geführt.

## Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten T€	Aktivierte Entwicklungs-kosten T€	Geleistete Anzahlungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2006	15.262	10.875	72	<b>26.209</b>
Währungsumrechnung	-86	-1	-1	<b>-89</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	<b>0</b>
Investitionen	2.794	4.372	193	<b>7.358</b>
Abgänge	156	1.679	154	<b>1.989</b>
Umbuchungen	114	0	0	<b>114</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2006	17.928	13.567	110	<b>31.604</b>
Abschreibungen 01.01.2006	10.902	4.971	0	<b>15.873</b>
Währungsumrechnung	-38	0	0	<b>-38</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	<b>0</b>
Abschreibungen 2006	2.135	2.162	0	<b>4.297</b>
Abgänge	151	1.679	0	<b>1.830</b>
Umbuchungen	30	0	0	<b>30</b>
Abschreibungen 31.12.2006	12.877	5.454	0	<b>18.331</b>
Nettobuchwerte 31.12.2006	5.051	8.113	110	<b>13.273</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2007	17.928	13.567	110	<b>31.604</b>
Währungsumrechnung	-246	-13	-1	<b>-260</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	101.632	117	104	<b>101.853</b>
Investitionen	4.481	5.840	81	<b>10.402</b>
Abgänge	16.008	330	2	<b>16.341</b>
Umbuchungen	96	0	-96	<b>0</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2007	107.883	19.180	196	<b>127.259</b>
Abschreibungen 01.01.2007	12.877	5.454	0	<b>18.331</b>
Währungsumrechnung	-81	-2	0	<b>-83</b>
Abschreibungen 2007	6.946	2.535	0	<b>9.481</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2007	561	0	0	<b>561</b>
Abgänge	15.924	0	0	<b>15.924</b>
Umbuchungen	-52	52	0	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2007	4.327	8.039	0	<b>12.367</b>
Nettobuchwerte 31.12.2007	103.555	11.141	196	<b>114.892</b>

Erworbenen immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit dem Erwerb von Stedim wurden folgende immaterielle Vermögenswerte angesetzt:

	30.06.2007 in Mio. €
Markenname	10,8
Technologien	7,7
Kundenbeziehungen	81,0
Auftragsbestand	1,1
	<b>100,6</b>

Der erworbene Markenname hat eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da keine Begrenzung der Periode abzusehen ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto Cashflows für das Unternehmen erzeugen wird. Im Geschäftsjahr 2007 wurde für den Markennamen ein Test auf Wertminderung durchgeführt, aus dem sich kein Wertberichtigungsbedarf ergeben hat. Der Berechnung lag ein Zinssatz von 9,0% und eine Wachstumsrate von 2,5% zu Grunde und basierte auf Cashflow Planungen für die nächsten fünf Jahre.

Kosten, die im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren in den Bereichen Biotechnologie und Mechatronik anfallen, werden nur bei Vorliegen der folgenden Bedingungen als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert:

- Der geschaffene Vermögenswert ist identifizierbar (z.B. Software und neue Verfahren).
- Es ist wahrscheinlich, dass der geschaffene Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird.
- Die Entwicklungskosten des Vermögenswertes können verlässlich gemessen werden.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Entwicklungskosten in Höhe von T€ 5.840 (Vorjahr: T€ 4.372) aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen im Wesentlichen die den Projekten zuzuordnenden Kosten des an der Entwicklung beteiligten Personals, Materialkosten, Fremdleistungen sowie unmittelbar zuzuordnende Gemeinkosten. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die üblicherweise vier Jahre nicht übersteigt.

Darf ein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert nicht erfasst werden, werden die Entwicklungskosten sofort in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode ihres Anfalls sofort als Aufwand erfasst.

Für die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Software	2 bis 5 Jahre
Kundenbeziehungen und Technologien	5 bis 15 Jahre
Auftragsbestand	6 Monate
Markenname	n.a.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gezeigt. Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten immaterielle Vermögenswerte werden in der Position Amortisation ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von T€ 561 auf lizenzierte Software in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

## 10. Sachanlagevermögen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Leasing- anlagen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2006	91.406	70.236	8.030	77.235	1.663	<b>248.570</b>
Währungsumrechnung	-546	-960	-1	-746	-57	<b>-2.311</b>
Investitionen	7.431	3.120	417	6.378	6.504	<b>23.849</b>
Abgänge	345	2.227	2.342	3.094	60	<b>8.068</b>
Umbuchungen	23	616	431	766	-1.603	<b>233</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2006	97.969	70.784	6.535	80.539	6.446	<b>262.273</b>
Abschreibungen 01.01.2006	25.003	45.703	4.635	59.304	0	<b>134.645</b>
Währungsumrechnung	-167	-730	0	-577	0	<b>-1.473</b>
Abschreibungen 2006	2.701	4.560	1.420	6.234	0	<b>14.915</b>
Abgänge	274	2.077	2.082	2.939	0	<b>7.372</b>
Umbuchungen	0	104	-4	57	0	<b>156</b>
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2006	27.263	47.560	3.969	62.079	0	<b>140.871</b>
Nettobuchwerte 31.12.2006	70.706	23.224	2.567	18.460	6.446	<b>121.403</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2007	97.969	70.784	6.535	80.539	6.446	<b>262.273</b>
Währungsumrechnung	-830	-1.228	-5	-844	68	<b>-2.839</b>
Investitionen	11.668	4.311	0	8.888	6.220	<b>31.087</b>
Abgänge	7.081	2.747	185	9.301	714	<b>20.028</b>
Umbuchungen	6.506	1.191	0	1.834	-9.531	<b>0</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	17.434	3.533	9	2.406	21	<b>23.403</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2007	125.666	75.844	6.354	83.522	2.510	<b>293.896</b>
Abschreibungen 01.01.2007	27.263	47.560	3.969	62.079	0	<b>140.871</b>
Währungsumrechnung	-278	-908	-5	-676	0	<b>-1.867</b>
Abschreibungen 2007	3.485	4.936	844	7.051	0	<b>16.316</b>
Außerplanmäßige Abschreibungen 2007	560	340	4	98	0	<b>1.002</b>
Abgänge	579	2.362	144	8.677	0	<b>11.762</b>
Umbuchungen	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2007	30.451	49.566	4.668	59.875	0	<b>144.560</b>
Nettobuchwerte 31.12.2007	95.215	26.278	1.686	23.647	2.510	<b>149.336</b>

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen werden im Konzernabschluss einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Der Sartorius Konzern vermietet Filtrationsanlagen im Rahmen von Operating Leasingverhältnissen im Sinne von IAS 17, Leasing. Die Leasingverträge basieren auf zwei Grundtypen, die an die individuellen Bedürfnisse des Leasingnehmers angepasst werden. Zu unterscheiden ist der reguläre Leasingvertrag, bei dem lediglich eine feststehende Anzahl an Filtrationsmodulen als Erstausstattung enthalten ist; Folgemodule werden über das Ersatzteilgeschäft abgewickelt.

Des Weiteren wird das "Globale Filtrationskonzept" angeboten, bei dem auch die Folgemodule Bestandteil des Leasingverhältnisses sind. Das Leasinggeschäft erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Leasingzahlungen in Höhe von T€ 1.713 vereinnahmt (Vorjahr: T€ 2.448). Die erwarteten Leasingzahlungen für bestehende Leasingverträge für das Jahr 2008 belaufen sich auf T€ 1.496 und für die Jahre 2009 bis 2012 auf insgesamt T€ 1.213.

Für die Abschreibungen im Sachanlagevermögen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen im Zusammenhang mit der Reorganisation des Equipment-Geschäfts in Nordamerika in Höhe von 1,0 Mio. € erfasst. In den Umbuchungen sind auch Vermögenswerte enthalten, die zuvor im Umlaufvermögen ausgewiesen wurden.

## Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt gemäß IAS 36, Wertminderungen, eine Überprüfung der Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, ob Anhaltspunkte für einen Wertmindeungsbedarf gegeben sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Abwertungsaufwands festzustellen.

Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) seinen bzw. ihren Buchwert unterschreitet, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Ursachen für eine Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erfolgswirksam zugeschrieben. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## 11. Finanzanlagevermögen

	Anteile an verbundenen Unternehmen T€	Beteiligungen T€	Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Ausleihungen T€	Summe T€
Bruttobuchwerte 01.01.2006	1.549	3.252	192	<b>4.993</b>
Währungsumrechnung	0	0	-2	<b>-2</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-25	0	0	<b>-25</b>
Investitionen	713	88	6	<b>807</b>
Abgänge	80	0	0	<b>80</b>
Umbuchungen	0	0	-8	<b>-8</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2006	2.157	3.340	188	<b>5.685</b>
Abschreibungen 01.01.2006	468	1.512	12	<b>1.992</b>
Abschreibungen 2006	0	10	2	<b>12</b>
Abgänge	80	0	0	<b>80</b>
Abschreibungen 31.12.2006	388	1.522	14	<b>1.924</b>
Nettobuchwerte 31.12.2006	1.769	1.818	174	<b>3.761</b>
Bruttobuchwerte 01.01.2007	2.157	3.340	188	<b>5.685</b>
Währungsumrechnung	0	0	-6	<b>-6</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	-687	10	-12	<b>-689</b>
Investitionen	34	216	193	<b>443</b>
Abgänge	0	78	5	<b>83</b>
Bruttobuchwerte 31.12.2007	1.504	3.488	359	<b>5.351</b>
Abschreibungen 01.01.2007	388	1.522	14	<b>1.924</b>
Abschreibungen 2007	0	0	4	<b>4</b>
Abgänge	0	0	0	<b>0</b>
Abschreibungen 31.12.2007	388	1.522	18	<b>1.928</b>
Nettobuchwerte 31.12.2007	1.116	1.966	341	<b>3.423</b>

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Beteiligungen sowie der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten, da für diese Anteile und Wertpapiere kein aktiver Markt existiert. Eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts dieser Anteile ist nicht praktikabel und ließe sich nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand durchführen.

Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert bewertet, soweit ihnen am Bilanzstichtag kein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Auf die Aufstellung des Konsolidierungskreises und Anteilsbesitzes wird verwiesen.

## 12. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220	235
Sonstige langfristige Vermögenswerte	825	814
Latente Steueransprüche	<b>12.366</b>	13.534
	<b>13.411</b>	14.583

### 13. Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden nach IAS 12, Ertragsteuern, unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode hinsichtlich der temporären Differenzen bilanziert, die sich aus den Unterschiedsbeträgen zwischen dem handelsrechtlichen Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und dem bei der Berechnung des zu versteuernden Ergebnisses verwendeten entsprechenden Steuerwert ergeben. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungsvorgängen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden latente Steuerschulden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst und gesondert als passive latente Steuern ausgewiesen. Latente Steueransprüche werden in dem Umfang erfasst, in dem wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz beziehungsweise der Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste verwendet werden kann.

Latente Steuern werden insbesondere nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert beziehungsweise einem negativen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert.

Bei der Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die voraussichtlich bei Realisierung der temporären Differenzen gelten oder erwartet werden. In Deutschland ist unter Berücksichtigung des Unternehmenssteuerreformgesetzes von einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% auszugehen. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5% sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes beträgt der zur Berechnung der inländischen latenten Steuern herangezogene Steuersatz damit rund 30%.

Der Aktivposten für latente Steueransprüche hat sich in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 wie folgt entwickelt:

	Latente Steuern auf Verlustvorträge T€	Alters- versorgung T€	Konsolidierungs- maßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2006	2.981	6.390	2.514	6.792	<b>18.677</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	-2.672	<b>-2.672</b>
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungs- mathematischer Verluste	0	0	0	-194	<b>-194</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-2.495	-332	1.425	-544	<b>-1.946</b>
Wechselkursdifferenzen	-129	0	0	-202	<b>-331</b>
Stand zum 31.12.2006	357	6.058	3.939	3.180	<b>13.534</b>

	Latente Steuern auf Verlustvorträge T€	Alters- versorgung T€	Konsolidierungs- maßnahmen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2007	357	6.058	3.939	3.180	<b>13.534</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	2.555	80	147	208	<b>2.990</b>
Erfolgsneutrale Erfassung versicherungs- mathematischer Verluste	0	-2.118	0	0	<b>-2.118</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-171	-852	-1.219	391	<b>-1.851</b>
Wechselkursdifferenzen	0	0	10	-199	<b>-189</b>
Stand zum 31.12.2007	2.741	3.168	2.877	3.580	<b>12.366</b>

## Kurzfristige Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2007 wurden wie im Vorjahr der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, sowie die latenten Steueransprüche aus der Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne | Verluste mit den Pensionsrücklagen im Konzerneigenkapital berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 41 Mio. € (Vorjahr: rund 28 Mio. €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch wurde für ca. 11 Mio. € (Vorjahr: ca. 2 Mio. €) dieser Verluste erfasst.

Hinsichtlich der verbleibenden Verlustvorträge wurde aufgrund der mangelnden Vorhersehbarkeit zukünftiger Gewinne kein latenter Steueranspruch berücksichtigt.

### 14. Vorräte

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<b>22.458</b>	20.222
Unfertige Erzeugnisse	<b>22.964</b>	19.797
Fertige Erzeugnisse und Waren	<b>36.159</b>	27.660
Geleistete Anzahlungen	<b>4.125</b>	3.054
	<b>85.706</b>	70.733

Unter den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kommt in Teilbereichen das Festwertverfahren zur Anwendung. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind grundsätzlich zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind. Zinsen für Fremdkapital werden nicht verrechnet.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Vorräte in Höhe von ca. 186 Mio. € (Vorjahr: rund 171 Mio. €) als Aufwand verrechnet.

Niedrigere Nettoveräußerungswerte werden durch Abwertungen berücksichtigt. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch Wertabschläge berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine wesentlichen Wertminderungen oder Wertaufholungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

## 15. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>128.351</b>	107.730
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	<b>3.337</b>	2.553
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>38</b>	620
Sonstige Vermögenswerte	<b>8.218</b>	6.834
Derivative Finanzinstrumente	<b>4.156</b>	1.819
Rechnungsabgrenzungsposten	<b>2.524</b>	2.071
	<b>146.623</b>	121.627

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenheitserfahrungen mit tatsächlichen Zahlungsausfällen ermittelt. Bezuglich der im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen wird auf Abschnitt 34 verwiesen. Der Vorstand ist der Ansicht, dass der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen hier ausgewiesenen Finanzinstrumenten aufgrund der kurzen Laufzeiten ihrem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

Die Wertberichtigungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	<b>-6.007</b>	-6.012
Zuführungen im Geschäftsjahr	<b>-3.083</b>	-2.278
Ausbuchung von Forderungen (Verbrauch)	<b>1.451</b>	1.520
Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	<b>981</b>	855
Währungsumrechnungseffekte	<b>70</b>	-92
	<b>-6.589</b>	-6.007

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird jeder Änderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Es besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da der Kundenbestand breit ist und keine Korrelationen bestehen. Entsprechend ist der Vorstand der Überzeugung, dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

Fälligkeitsstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
nicht fällig	<b>76.747</b>	49.144
1-30 Tage	<b>23.564</b>	19.352
31-90 Tage	<b>12.933</b>	8.583
91-180 Tage	<b>5.831</b>	12.001
181-360 Tage	<b>4.112</b>	8.665
mehr als 360 Tage	<b>5.165</b>	9.985
	<b>128.351</b>	107.730

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 51.604 (Vorjahr: T€ 58.586), welche zum Berichtszeitpunkt fällig waren, wurden keine Wertminderungen gebildet, da keine wesentliche Veränderung in der Kreditwürdigkeit dieser Schuldner festgestellt wurde und mit einer Tilgung der ausstehenden Beträge gerechnet wird.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden unter Anwendung von IAS 11, Fertigungsaufträge, entsprechend dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfolgswirksam berücksichtigt. Der aktivierungspflichtige Betrag wird unter den Forderungen ausgewiesen. Ein Betrag in gleicher Höhe wird als Umsatzerlös erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht der vom Konzern bis zum Bilanzstichtag erbrachten Teilleistung und wird entsprechend der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen im Verhältnis zum voraussichtlichen Gesamtaufwand (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Als Auftragserlöse werden die vertraglich fixierten Erlöse angesetzt. Die Summe der angefallenen Kosten und ausgewiesenen Gewinne | Verluste für am Bilanzstichtag laufende Projekte beträgt T€ 19.704 (Vorjahr: T€ 27.984). Für diese Projekte wurden Anzahlungen in Höhe von T€ 14.451 (Vorjahr: T€ 20.445) vereinnahmt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um den beizulegenden Zeitwert der Währungs- und Zinsderivate des Konzerns. Diese Derivate dienen zum einen der Absicherung von künftigen Cashflows in US-Dollar. In Höhe eines Betrages von 3,2 Mio. € wurde die Sicherungsbeziehung als wirksam im Sinne von IAS 39 eingestuft und die Erfassung erfolgte direkt im Eigenkapital. Zum anderen wurden Zinscaps mit dem Ziel der Sicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten abgeschlossen. Auf die Ausführungen zu Finanzinstrumenten in Abschnitt 28 wird verwiesen.

## 16. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Buchwerte dieser Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Zeitwerten.

## 17. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Sartorius AG ist eingeteilt in 9.360.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien und 9.360.000 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 €. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien sind mit einer um 2% höheren Dividende als die Stammaktien ausgestattet. Alle Aktien sind voll eingezahlt.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Sartorius AG hat aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Juni 2000 eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in Höhe von T€ 16.082 erworben. Eigene Aktien sind nach IAS 32 vom Eigenkapital abzusetzen.

Die Aktien werden insbesondere als Akquisitionswährung für zukünftige Unternehmenserwerbe gehalten. Insgesamt wurden vom 27. Oktober 2000 bis zum Bilanzstichtag 831.944 Stammaktien zu einem Durchschnittskurs von 11,27 € und 840.983 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 7,98 € erworben. Das entspricht einem Anteil von T€ 1.673 (8,9%) am Grundkapital. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die Aktien wurden vom Grundkapital und der Kapitalrücklage abgesetzt.

## 18. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 19. Hedgingrücklage

In die Hedgingrücklage werden Wertänderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten erfasst, die die Anforderungen des IAS 39 an eine effektive Absicherung der entsprechenden Grundgeschäfte erfüllen. Die Entwicklung der Hedgingrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 20. Pensionsrücklage

In die Pensionsrücklage fließen im Wesentlichen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen nach IAS 19. Die Entwicklung der Pensionsrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## 21. Andere Gewinnrücklagen und Bilanzergebnis

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen und des Bilanzergebnisses ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Langfristiges Fremdkapital

## 22. Langfristige Rückstellungen

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<b>34.048</b>	36.145
Rückstellungen für latente Steuern	<b>41.129</b>	13.413
Sonstige langfristige Rückstellungen	<b>8.573</b>	9.839
	<b>83.751</b>	59.397

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im Konzernabschluss der Sartorius AG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, gibt als Bewertungsmethode die Projected-Unit-Credit-Methode vor. Nach diesem Anwartschaftsbarwertverfahren sind neben bekannten Renten und Anwartschaften auch künftige Gehalts- und Rentensteigerungen in die Berechnung einzubeziehen.

Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden gemäß dem Wahlrecht in IAS 19.93A in voller Höhe erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die in die Pensionsrücklage eingestellten versicherungsmathematischen Verluste, die im Wesentlichen aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, betragen insgesamt T€ 2.545 (Vorjahr: T€ 7.893).

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2007	2006
Abzinsungssatz	<b>4,50 – 5,25 %</b>	4,25 %
Erwartete Gehaltssteigerungsrate	<b>2,75 – 3,00 %</b>	3,00 %
Zukünftige Rentenerhöhungen	<b>1,75 %</b>	1,75 %

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Laufender Leistungsaufwand	<b>1.375</b>	630
Zinsaufwand	<b>1.532</b>	1.394
Erträge aus Planvermögen (-)	<b>31</b>	39
	<b>2.876</b>	1.985

Der Nettowert bzw. der Barwert der dotierten Verpflichtungen hat sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	2007 T€	2006 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen zum 31.12. des Vj.	<b>36.733</b>	36.524
Zeitwert des Planvermögens (-) zum 31.12. des Vj.	<b>588</b>	549
Nettowert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	<b>36.145</b>	35.975
Änderung Konsolidierungskreis	<b>1.440</b>	0
Laufender Leistungsaufwand	<b>1.375</b>	630
Zinsaufwand	<b>1.532</b>	1.394
Erträge aus Planvermögen (-)	<b>31</b>	39
Versicherungsmathematische Gewinne	<b>-5.334</b>	-423
Währungsdifferenzen	<b>-46</b>	-113
Rentenzahlungen im Geschäftsjahr	<b>1.033</b>	1.279
Nettowert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	<b>34.048</b>	36.145
Zeitwert des Planvermögens (+)	<b>620</b>	588
Barwert dotierter Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	<b>34.668</b>	36.733

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Lebensversicherungen. Der Nettowert der am Bilanzstichtag nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beträgt T€ 32.989 (Vorjahr: T€ 35.262).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

	2007 T€	2006 T€	2005 T€	2004 T€	2003 T€
Barwert dotierter Verpflichtungen	<b>34.668</b>	36.733	36.524	29.913	27.437
Zeitwert des Planvermögens	<b>620</b>	588	549	510	474
Nettowert der Pensionsverpflichtungen	<b>34.048</b>	36.145	35.975	29.403	26.963

### Entwicklung der latenten Steuerschulden:

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlagevermögen T€	Immaterielle Vermögenswerte T€	Aktivierte Entwicklungskosten T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2006	6.994	0	2.195	3.809	<b>12.998</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	530	<b>530</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-686	0	896	-301	<b>-90</b>
Wechselkursdifferenz	-17	0	0	-7	<b>-25</b>
Stand zum 31.12.2006	6.291	0	3.091	4.031	<b>13.413</b>

	Abweichende Nutzungsdauer im Anlagevermögen T€	Immaterielle Vermögenswerte T€	Aktivierte Entwicklungskosten T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2007	6.291	0	3.091	4.031	<b>13.413</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	1.423	29.219	829	445	<b>31.916</b>
Erfolgsneutrale Erfassung Hedge Accounting	0	0	0	437	<b>437</b>
Erfolgswirksam im Geschäftsjahr	-1.704	-1.013	-538	-1.366	<b>-4.621</b>
Wechselkursdifferenz	0	0	0	-16	<b>-16</b>
Stand zum 31.12.2007	6.010	28.206	3.382	3.531	<b>41.129</b>

Im Geschäftsjahr 2007 wurde der steuerliche Effekt aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die gem. den Regeln des

IAS 39 zum Hedge Accounting außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden, im Konzern eigenkapital berücksichtigt.

### Sonstige langfristige Rückstellungen:

	Altersteilzeit T€	Jubiläums-rückstellungen T€	Sonstige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2007	6.757	1.097	1.985	<b>9.839</b>
Währungsumrechnung	0	0	-57	<b>-57</b>
Änderung Konsolidierungskreis	-581	-30	0	<b>-611</b>
Verbrauch	-1.047	-2	-130	<b>-1.179</b>
Auflösung	-52	-22	-72	<b>-146</b>
Zuführung	446	39	242	<b>727</b>
Umbuchung	0	0	0	<b>0</b>
Stand zum 31.12.2007	5.523	1.082	1.968	<b>8.573</b>

Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Diskontierungszinssatz für Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen beträgt 5,25 %.

Die Rückstellung für Altersteilzeit hat eine Laufzeit von bis zu fünf Jahren.

---

### 23. Langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	Bilanzausweis 31.12.2007 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€	Bilanzausweis 31.12.2006 T€	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.627	357	28.490	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51.125	0	157	0
	<b>64.752</b>	<b>357</b>	<b>28.647</b>	<b>0</b>

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist auf die Bilanzierung der „Warrants“ im Zusammenhang mit dem Erwerb von Stedim zurückzuführen. Sartorius hat den ehemaligen Stedim-Aktionären einen Kurs von 47,50 € je Aktie nach Ablauf von zwei Jahren nach der Akquisition garantiert. Für den Fall eines niedrigeren Kurses sieht diese Garantie eine Ausgleichszahlung in Höhe der Differenz zwischen 47,50 € und dem Durchschnittskurs der letzten 30 Handelstage der Sartorius Stedim Biotech Aktie vor. Die Garantie ist auf maximal 20,00 € je Aktie begrenzt. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Kapitalmarktentwicklung sowie der damit grundsätzlich korrespondierenden Kursentwicklung der Aktie im 2. Halbjahr 2007 haben wir auf Grundlage von Optionspreismodellen eine Bewertung der Kursgarantie zum 31. Dezember 2007 vorgenommen und die entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Ein korrespondierender Betrag ist in die Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss eingeflossen.

Die wesentlichen Merkmale der vom Konzern genutzten Kreditlinien sind im Abschnitt 28 dargestellt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## Kurzfristiges Fremdkapital

### 24. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gewährleistungen T€	Übrige T€	Gesamt T€
Stand zum 01.01.2007	3.628	4.684	8.312
Währungsumrechnung	-123	-247	-370
Änderung Konsolidierungskreis	143	-673	-530
Verbrauch	-1.225	-3.335	-4.560
Auflösung	-245	-941	-1.186
Zuführung	1.162	9.236	10.398
Stand zum 31.12.2007	<b>3.341</b>	<b>8.724</b>	<b>12.065</b>

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen sind sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, berücksichtigt.

Rückstellungen werden nur berücksichtigt, wenn sie aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten resultieren.

In den übrigen Rückstellungen sind Personalkosten in Höhe von T€ 3.972 (Vorjahr: T€ 478) enthalten, von denen T€ 3.722 auf Abfindungen entfallen.

### 25. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<b>193.742</b>	33.940
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<b>5.707</b>	1.646
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<b>38.096</b>	28.261
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<b>52</b>	237
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	<b>204</b>	104
Ertragsteuerschulden	<b>8.864</b>	15.864
Sonstige Verbindlichkeiten	<b>42.605</b>	32.002
	<b>289.270</b>	112.054

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich hauptsächlich aus Inanspruchnahmen der syndizierten Kreditlinie zusammen sowie aus Kontokorrentkrediten innerhalb bilateraler Kreditlinien. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen durch die Stedim-Akquisition begründet.

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:		
- Steuern	<b>5.366</b>	3.784
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	<b>4.092</b>	1.056

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 26,0 Mio. € durch Abtretung der Anteile an der VL Finance S.A.S. sowie der aus der Einbringung des Sartorius Biotech Teilkonzerns entstandenen Anteile an der Sartorius Stedim Biotech S.A. besichert.

## 26. Haftungsverhältnisse

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	600	900

## 27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Schulden und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus:

	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€
Miet- und Leasingverträgen		
- fällig im Geschäftsjahr 2008	<b>7.666</b>	
(Vorjahr: fällig im Geschäftsjahr 2007)		8.084
- fällig 2009 bis 2012	<b>14.748</b>	
(Vorjahr: fällig 2008 bis 2011)		18.424
- fällig nach 2012	<b>2.224</b>	
(Vorjahr: fällig nach 2011)		5.083
Devisentermingeschäften zur Kurssicherung von Warengeschäften	<b>9.511</b>	6.088
Kaufverträgen	<b>0</b>	6.650

Darüber hinaus hat sich die Sartorius AG gegenüber einer Beteiligungsgesellschaft verpflichtet, Eigenmittel in Höhe von 0,3 Mio. € zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der rechtlichen Verselbständigung der Biotechnologie-Sparte sind im Geschäftsjahr 2007 weltweit zahlreiche gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen vorgenommen worden. Trotz sorgfältiger Prüfung seitens der beteiligten Unternehmen und der Mitwirkung von steuerlichen Beratern kann nicht ausgeschlossen werden, dass aus diesen Vorgängen künftige steuerliche Belastungen drohen. Wir sehen den Eintritt dieser Eventualverbindlichkeit nicht als wahrscheinlich an und haben daher keine Verbindlichkeit bilanziert. Das Gesamtrisiko beläuft sich auf etwa 3 Mio. €.

## 28. Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

### A. Allgemeines

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten für Sartorius und liefert zusätzliche Informationen über die Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten.

Dabei wurden für die Bewertungen der Derivate die mit Hilfe der Marking-to-market-Methode, unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren, ermittelten Zeitwerte angesetzt. Diese basieren auf den zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten und geben die Einschätzung der Banken bezüglich der Marktgegebenheiten zum Berechnungszeitpunkt wieder.

### B. Klassen von Finanzinstrumenten | Nettoergebnisse | Fälligkeiten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte und Zeitwerte sämtlicher Kategorien von Finanzinstrumenten gegenüber und leiten diese zum Bilanzansatz über. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen aufgrund ihrer überwiegend kurzen Laufzeit annähernd den Buchwerten.

31.12.2007	Zu Handels- zwecken gehalten T€	Bis zur Endfälligkeit gehalten T€	Kredite und Forderungen T€	Im Rahmen von Sicherungs- beziehungen gehalten T€	Buchwert 31.12.2007 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IAS 39 T€	Bilanz- ausweis 31.12.2007 T€
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>							
Finanzanlagen	0	340	0	0	340	3.083	<b>3.423</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	220	0	220	0	<b>220</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	0	825	0	825	0	<b>825</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	128.351	0	128.351	0	<b>128.351</b>
davon Forderungen PoC	0	0	2.849	0	2.849	0	<b>2.849</b>
Forderungen verbundene Unternehmen	0	0	3.337	0	3.337	0	<b>3.337</b>
Forderungen Beteiligungsunternehmen	0	0	38	0	38	0	<b>38</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	0	8.218	0	8.218	0	<b>8.218</b>
Derivative Finanzinstrumente	934	0		3.222	4.156	0	<b>4.156</b>
Liquide Mittel	0	0	17.747	0	17.747	0	<b>17.747</b>
				Finanzielle Verbind- lichkeiten T€	Buchwert 31.12.2007 T€	Nicht im Anwendungs- bereich von IAS 39 T€	Bilanz- ausweis 31.12.2007 T€
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>							
Sonstige Rückstellungen			1.968	1.968	6.605	<b>8.573</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			13.627	13.627	0	<b>13.627</b>	
Sonstige Verbindlichkeiten			51.125	51.125	0	<b>51.125</b>	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>							
Sonstige Rückstellungen			8.724	8.724	3.341	<b>12.065</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			193.742	193.742	0	<b>193.742</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			38.096	38.096	0	<b>38.096</b>	
Sonstige Verbindlichkeiten			33.402	33.402	15.165	<b>48.567</b>	

31.12.2006	Zu Handelszwecken gehalten T€	Bis zur Endfälligkeit gehalten T€	Kredite und Forderungen T€	Im Rahmen von Sicherungsbeziehungen gehalten T€	Buchwert 31.12.2006 T€	Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 T€	Bilanzausweis 31.12.2006 T€
------------	----------------------------------	--------------------------------------	-------------------------------	--	---------------------------	---	--------------------------------

#### Langfristige Vermögenswerte

Finanzanlagen	0	174	0	0	174	3.587	<b>3.761</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	235	0	235	0	<b>235</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	0	814	0	814	0	<b>814</b>

#### Kurzfristige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	107.730	0	107.730	0	<b>107.730</b>
davon Forderungen PoC	0	0	6.805	0	6.805	0	<b>6.805</b>
Forderungen verbundene Unternehmen	0	0	2.553	0	2.553	0	<b>2.553</b>
Forderungen Beteiligungsunternehmen	0	0	620	0	620	0	<b>620</b>
Sonstige Vermögenswerte	0	0	6.834	0	6.834	0	<b>6.834</b>
Derivative Finanzinstrumente	495	0	0	1.324	1.819	0	<b>1.819</b>
Liquide Mittel	0	0	8.043	0	8.043	0	<b>8.043</b>

	Finanzielle Verbindlichkeiten T€	Buchwert 31.12.2006 T€	Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 T€	Bilanzausweis 31.12.2006 T€
--	-------------------------------------	---------------------------	---	--------------------------------

#### Langfristiges Fremdkapital

Sonstige Rückstellungen	1.985	1.985	7.854	<b>9.839</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.490	28.490	0	<b>28.490</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	157	157	0	<b>157</b>

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Sonstige Rückstellungen	4.684	4.684	3.628	<b>8.312</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.940	33.940	0	<b>33.940</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.261	28.261	0	<b>28.261</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	27.503	27.503	6.486	<b>33.989</b>

Das maximale Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwerten.

Die Nettogewinne und Verluste je Kategorie stellen sich wie folgt dar:

Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	2007 T€	2006 T€
Zinserträge	215	0
Ergebnisse aus der Stichtagsbewertung	-29	-1.741
Realisierungsgewinne	3.136	1.851
	<b>3.322</b>	<b>110</b>

Ergebnis aus Krediten und Forderungen	2007 T€	2006 T€
Wertminderungen	-3.083	-2.278
Wertaufholungen	981	855
Ergebnisse aus der Währungsumrechnung	-1.026	-1.964
	<b>-3.128</b>	<b>-3.387</b>

Die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zeigen zum Bilanzstichtag folgendes Bild:

T€	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Buchwert 31.12.2007
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Sonstige Rückstellungen	0	1.968	0	<b>1.968</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	13.270	357	<b>13.627</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	0	51.125	0	<b>51.125</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Sonstige Rückstellungen	8.724	0	0	<b>8.724</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.742	0	0	<b>193.742</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.096	0	0	<b>38.096</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	33.402	0	0	<b>33.402</b>

T€	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Buchwert 31.12.2006
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
Sonstige Rückstellungen	0	1.985	0	<b>1.985</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	28.490	0	<b>28.490</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	0	157	0	<b>157</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
Sonstige Rückstellungen	4.684	0	0	<b>4.684</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.940	0	0	<b>33.940</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.261	0	0	<b>28.261</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	27.503	0	0	<b>27.503</b>

### C. Kapitalrisikomanagement

Die Steuerung des Kapitals erfolgt im Sartorius Konzern mit der Zielsetzung, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch eine Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Weiterhin wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Prämisse der Unternehmensfortführung operieren können.

Als gemanagtes Kapital werden dabei zum einen die finanziellen Verbindlichkeiten gem. der Abschnitte 23 und 25 angesehen, des Weiteren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie das Eigenkapital gem. der Abschnitte 17-21.

### D. Ziele des Finanzrisikomanagements

Das in der Sartorius Corporate Administration GmbH gebündelte Treasury des Konzerns erbringt Dienstleistungen für sämtliche Konzerngesellschaften und koordiniert den Zugang zu nationalen und internationalen Finanzmärkten. Daneben überwacht und steuert es die Finanzrisiken durch interne Risikoberichterstattung, welche die Risiken nach dem Grad und Ausmaß des Risikos analysiert. Diese Risiken beinhalten im Wesentlichen das Wechselkurs-, das Zins- und das Liquiditätsrisiko.

Der Konzern versucht, die Auswirkungen des Wechselkurs- und Zinsrisikos mittels derivativer Finanzinstrumente zu minimieren. Dabei sind Abschluss und Kontrolle personell getrennt. Zudem überwacht die interne Revisionsabteilung regelmäßig den Einsatz derartiger Finanzinstrumente. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten dient ausschließlich Sicherungszwecken, ein Handel zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Dem Liquiditätsrisiko begegnen wir durch das Vorhalten ausreichender Kreditlinien sowie durch kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsplanung und den Einsatz moderner Treasurysoftware.

## E. Wechselkursrisikomanagement

Der Konzern ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da ca. 40% der Umsatzerlöse in US-Dollar bzw. in an den US-Dollar gekoppelten Währungen sowie zu einem geringeren Teil in anderen Fremdwährungen erzielt werden. Gleichzeitig sind wir aufgrund unseres globalen Produktionsnetzwerkes in der Lage, den überwiegenden Teil der in Fremdwährung erzielten Umsatzerlöse konzernintern durch ebenfalls in Fremdwährung anfallende Kosten zu kompensieren. Den über diese Kosten hinausgehenden Umsatzanteil in Fremdwährung, das sog. Nettowährungs-exposure, sichern wir mit derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen eines sog. Cashflow-Hedging ab. Unsere Sicherungsstrategie sieht dabei eine Absicherung von ca. 1,5 Jahren im Voraus vor. Die Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie gegebenenfalls in Bezug auf sich verändernde Wechselkurserwartungen anzupassen.

Zur Währungssicherung nutzen wir vorwiegend Devisenoptionsgeschäfte, wobei alle von uns gehaltenen Devisenoptionen ausschließlich diesem Ziel dienen – ein Handel zu Spekulationszwecken erfolgt nicht. In der Regel schließen wir sog. Zero-Cost-Optionen ab, die sich aus dem Kauf und dem gleichzeitigen Verkauf einer Option zusammensetzen. Da beide Optionen zum Abschlusszeitpunkt denselben Wert aufweisen, wird bei Abschluss des Geschäftes keine Zahlung fällig (Zero-Cost). Dadurch lassen sich die im Zusammenhang mit der Währungssicherung anfallenden Gebühren vergleichsweise gering halten.

Mit der gekauften Option sichern wir uns das Recht, zum Verfallszeitpunkt unabhängig von dem dann aktuellen Wechselkurs einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem bestimmten Wechselkurs gegen Euro zu verkaufen. Gleichzeitig verpflichten wir uns mit der verkauften Option zum Verfallszeitpunkt einen festgelegten Fremdwährungsbetrag zu einem ebenfalls fixierten Wechselkurs gegen Euro zu verkaufen, sofern der Wechselkurs während der Laufzeit einen bestimmten Wert erreicht. Dementsprechend wird der aus der Differenz zwischen dem dann aktuellen und dem zuvor festgelegten Wechselkurs resultierende Gewinn oder Verlust als Ertrag bzw. Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten bilanziert und an den folgenden Abschlussstichtagen zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag grundsätzlich im Ergebnis zu berücksichtigen. Sofern derivative Finanzinstrumente der Absicherung eines Cashflow-Risikos dienen und eine effektive Sicherungsbeziehung nach den Kriterien des IAS 39 vorliegt, werden die Wertveränderungen direkt im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil der Geschäfte wird erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 betrug der Aufwand aus ineffektiven Sicherungsbeziehungen T€ 238 (Vorjahr: Ertrag: T€ 495).

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der zum Bilanzstichtag gehaltenen Devisenoptionen:

Währung	Volumen	Laufzeit	Abgesicherter Wechselkurs	Beizulegender Zeitwert T€
<b>Stichtag 31.12.2007</b>				
US-Dollar	25.000.000	bis zu 6 Monate	1,3821	1.158
US-Dollar	40.000.000	bis zu 12 Monate	1,4068	1.372
US-Dollar	20.000.000	mehr als 12 Monate	1,4225	455
	<b>85.000.000</b>			<b>2.985</b>
<b>Stichtag 31.12.2006</b>				
US-Dollar	30.000.000	bis zu 6 Monate	1,2779	981
US-Dollar	35.000.000	bis zu 12 Monate	1,3132	618
US-Dollar	15.000.000	mehr als 12 Monate	1,3327	220
	<b>80.000.000</b>			<b>1.819</b>

Bei einem um 5,0% mehr abgewerteten US-Dollar-Wechselkurs wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2007 ca. 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) höher ausgefallen. Bei einem um 5,0% mehr aufgewerteten US-Dollar-Wechselkurs wäre das

Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2007 ca. 1,5 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) niedriger ausgefallen. Die Auswirkungen auf sonstige Finanzinstrumente sind insgesamt unwesentlich.

Am Bilanzstichtag hat der Konzern zusätzlich zu den oben genannten Optionsgeschäften folgende Devisentermingeschäfte für Zwecke der Absicherung von Wechselkursrisiken abgeschlossen:

Währung	Volumen	Fälligkeit	Terminkurs	Beizulegender Zeitwert T€
US-Dollar	5.000.000	31.01.2008	1,3283	367
US-Dollar	5.000.000	29.02.2008	1,3079	425
				<b>792</b>

## F. Zinsrisikomanagement

Die Finanzierung des Gesamtkonzerns erfolgt in der Regel über die Sartorius AG sowie einige wenige weitere Gesellschaften, die mit Hilfe konzerninterner Darlehen die Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sicherstellen. Dabei ist der Sartorius Konzern Zinsrisiken ausgesetzt, da die Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufgenommen werden. Das Risiko wird gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird.

Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsbegrenzungsgeschäften, sog. Zinscaps. Zinscaps begrenzen das Risiko eines über ein festgelegtes Niveau hinaus steigenden Marktzinssatzes.

Mit dem Erwerb eines Zinscaps sichern wir uns für feste Termine während der Laufzeit eine Ausgleichszahlung in Höhe der positiven Differenz zwischen dem dann jeweils aktuellen Marktzinssatz und einem zuvor festgelegten maximalen Zinsniveau (Cap).

Die Zinssicherungsmaßnahmen werden regelmäßig beurteilt, um sie gegebenenfalls in Bezug auf Zinserwartung und Risikobereitschaft anzupassen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht der zum Bilanzstichtag gehaltenen Zinscaps:

Nr.	Anfänglicher Bezugsbetrag T€	Sicherungsvolumen (Bezugsbetrag) zum 31.12.2007 T€	Sicherungsvolumen (Bezugsbetrag) zum 31.12.2006 T€	Laufzeit	Abgesicherter Maximalzins (Strike)	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2007 T€	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2006 T€
1	7.670	3.359	4.317	März 2010	4,5%	11	6
2	7.669	3.360	4.320	März 2011	4,5%	13	8
3	3.159	2.106	2.808	Juni 2010	2,5%	35	43
4	12.636	8.424	11.232	Juni 2010	2,5%	146	168
5	15.795	8.775	12.285	Juni 2010	2,5%	174	200
	<b>46.929</b>	<b>26.024</b>	<b>34.962</b>			<b>380</b>	<b>425</b>

Bei einem um 0,5 Prozentpunkte höheren Marktzinssatz wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2007 um ca. 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) geringer ausgefallen. Bei einem um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Marktzinssatz wäre das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital im Geschäftsjahr 2007 um 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) höher ausgefallen. Diese Effekte stellen sich im Wesentlichen durch das gegenüber den zinstragenden Verbindlichkeiten deutlich geringere Zinssicherungsvolumen ein.

## G. Liquiditätsrisikomanagement

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Vorhalten von Kreditlinien und weiteren Fazilitäten bei Banken, durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows sowie das Abstimmen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die Differenz zwischen dem zum 31. Dezember 2007 bestehenden Kreditrahmen in Höhe von 360,6 Mio. € und der Bruttoverschuldung von 207,4 Mio. € zeigt den Umfang nicht genutzter Kreditlinien. Diese stehen dem Konzern zum überwiegenden Teil ohne Zusatzkosten zur Verfügung und reduzieren so künftige Liquiditätsrisiken.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die zum Bilanzstichtag vorhandenen Kreditlinien. Der Zinsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 13,7 Mio. € (2006: 6,2 Mio. €).

	Kreditrahmen 31.12.2007 T€	Kreditrahmen 31.12.2006 T€	Zinssatz	Laufzeitende
Syndizierter Kredit	259.700	119.470	variabel	2008
Bilaterale Kreditlinien	85.114	58.596	variabel	b.a.w.
Sonstige Darlehen	15.825	13.127	3,1–5,4 %	2009–2014
	<b>360.639</b>	<b>191.193</b>		

## H. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungssysteme bestehen im Sartorius Konzern bei der Sartorius AG in der Form von sog. Phantom Stocks sowie in Form von Aktienoptionsprogrammen bei der Sartorius Stedim Biotech S.A. Der Zeitwert der Phantom Stocks stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Phantom Stocks	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2007 T€	Beizulegende Zeitwerte 31.12.2006 T€	Ausgezahlt T€
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2005	8.755	187	296	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2006	8.327	180	272	0
Tranche Phantom Stocks Geschäftsjahr 2007	6.348	146	0	0
	<b>23.430</b>	<b>513</b>	<b>568</b>	<b>0</b>

Der Aufwand im Zusammenhang mit Phantom Stocks betrug im Geschäftsjahr 2007 T€ 78 (Vorjahr: T€ 392). Bezüglich der Details in Bezug auf Phantom Stocks verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Die Aktienoptionspläne für Konzernangestellte des Sartorius Stedim Biotech Konzerns beziehen sich auf Aktien der Sartorius Stedim Biotech S.A. Die am Bilanzstichtag ausstehenden bzw. ausübaren Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007
Ausstehend am Beginn der Berichtsperiode	318.450
Gewährt in der Berichtsperiode	0
Verwirkt in der Berichtsperiode	-27.653
Ausgeübt in der Berichtsperiode	-89.270
Verfallen in der Berichtsperiode	-22.500
Ausstehend am Ende der Berichtsperiode	<b>179.027</b>
Ausübbar am Ende der Berichtsperiode	<b>164.627</b>

Folgende unterschiedliche Aktienoptionspläne sind zum 31. Dezember 2007 ausstehend:

Datum, an dem die Hauptversammlung den Plan beschlossen hat	Umsetzung des Plans durch den Vorstand	Anfangsbestand der gezeichneten Aktien	Von Direktoren und leitenden Angestellten gezeichnete Aktien	Anzahl der betroffenen Direktoren und leitenden Angestellten	Anzahl der Nutznießer	Zeichnungspreis in €	Anzahl der gezeichneten Aktien innerhalb des Geschäftsjahres	Anzahl der gewährten und ausübaren Optionen	Anzahl der Optionen mit Leistungsbedingungen	Anzahl der Nutznießer von gültigen Optionen
23.06.2000	02.08.2000	139.105	0	0	5	8,59	16.600	0	0	0
23.06.2000	28.09.2001	142.855	0	0	7	11,94	20.250	4.060	0	1
23.06.2000	14.11.2002	12.100	0	0	1	6,78	2.420	0	0	0
23.06.2000	10.09.2003	22.000	0	0	1	7,90	-	4.400	4.400	1
23.06.2000	11.02.2004	66.000	0	0	1	6,42	-	22.000	0	1
23.06.2000	23.07.2004	140.000	0	0	19	9,23	35.000	70.000	0	12
10.06.2005	15.09.2005	127.500	30.000	1	15	18,87	15.000	46.667	10.000	7
10.06.2005	10.11.2006	35.000	0	0	2	29,51	-	17.500	0	1
<b>Summe</b>		<b>684.560</b>	<b>30.000</b>		<b>51</b>		<b>89.270</b>	<b>164.627</b>	<b>14.400</b>	<b>23</b>
<b>179.027</b>										

Die Aktienoptionen der Sartorius Stedim Biotech Aktien wurden an Mitarbeiter und Direktoren des Teilkonzerns ausgegeben. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Dienstleistungen erfolgt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der Aktienoptionen zum Ausgabezeitpunkt im Rahmen eines Binomial-Modells. Der so ermittelte beizulegende Zeitwert wird als Personalaufwand über den Erdienungsaufwand des Plans verteilt, sofern der Anspruch tatsächlich erworben wurde.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für Aktienoptionen beträgt im Geschäftsjahr 2007 T€ 33, was ca. 30 % der gesamten Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von T€ 111 entspricht.

Erhaltene Zahlungsmittel aus der Ausübung von Optionen werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einem Gegenposten in den Minderheitenanteilen im Eigenkapital ausgewiesen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## 29. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Davon ausgenommen sind Auftragserlöse aus kunden-spezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich – gegliedert nach Tätigkeitsbereichen und geographischen Märkten – wie folgt zusammen:

	Biotechnologie T€	Mechatronik T€	Gesamt T€
Inland	60.329	62.587	122.916
Ausland	269.512	196.600	466.112
	<b>329.841</b>	<b>259.187</b>	<b>589.027</b>

Der Umsatz des Sartorius Konzerns stieg im Jahr 2007 um 13,0% auf T€ 589.027 (Vorjahr: T€ 521.053). Die Steigerung – bereinigt um Effekte aus Wechselkursveränderungen – lag für den Konzern bei 15,7%. Ein Betrag von T€ 6.221 (Vorjahr: T€ 6.288) wurde mit verbundenen Unternehmen erzielt.

## 30. Kosten der umgesetzten Leistungen

In diesem Posten werden die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der veräußerten Handelswaren ausgewiesen.

Die Kosten der umgesetzten Leistungen beinhalten neben den direkt zurechenbaren Aufwendungen wie die Material-, Personal- und Energiekosten auch die dem Fertigungsbereich zuzurechnenden Gemeinkosten und die entsprechenden Abschreibungen.

## 31. Vertriebskosten

Die Kosten des Vertriebs betreffen insbesondere die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung.

## 32. Forschungs- und Entwicklungskosten

Unter diesem Posten werden die Kosten der Forschung und der Produkt- und Verfahrensentwicklung ausgewiesen. Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 vollständig erfüllt sind. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden ebenfalls in diesem Posten erfasst.

## 33. Verwaltungskosten

Dieser Posten beinhaltet vor allem die Personal- und Sachkosten des allgemeinen Verwaltungsbereichs.

## 34. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2007 T€	2006 T€
Erträge aus der Währungsumrechnung	<b>9.554</b>	3.840
Ertrag aus der Veräußerung der Sartorius Bearing Technology GmbH	<b>16.263</b>	0
Erträge aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	<b>981</b>	855
Erträge aus der Auflösung und Verwendung von Rückstellungen	<b>1.353</b>	872
Erträge aus Zuschüssen	<b>3.117</b>	3.823
Andere Erträge	<b>2.710</b>	2.119
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>33.978</b>	11.507
Aufwand aus der Währungsumrechnung	<b>7.444</b>	3.953
Reorganisationsaufwendungen	<b>11.354</b>	1.970
Aufwand aus der Veräußerung der Sartorius Bearing Technology GmbH	<b>1.455</b>	0
Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	<b>3.083</b>	2.278
Abschreibung auf Finanzanlagen	<b>0</b>	12
Sonstige Aufwendungen	<b>4.663</b>	3.729
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>27.999</b>	11.942
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen</b>	<b>5.979</b>	-435

Die Reorganisationsaufwendungen betreffen überwiegend die Transaktions- und Integrationskosten im Zusammenhang mit der Stedim Akquisition sowie die Reorganisation des Equipment-Geschäfts in Nordamerika.

Bei den Erträgen aus Zuschüssen handelt es sich um Aufwandszuschüsse, die als Ertrag erfasst werden, sobald eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die notwendigen Voraussetzungen erfüllt werden.

### 35. Zinsergebnis

	2007 T€	2006 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>1.040</b>	235
- davon aus verbundenen Unternehmen	<b>20</b>	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>12.364</b>	3.285
Aufwendungen für derivative Finanzinstrumente	<b>821</b>	1.741
Zinsaufwand für Pensionen	<b>1.532</b>	1.394
	<b>-13.677</b>	-6.186

### 36. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2007 T€	2006 T€
Laufende Ertragsteuern	<b>11.837</b>	13.772
Latente Steuern	<b>-2.770</b>	1.853
	<b>9.067</b>	15.625

Die inländischen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2007 wurden grundsätzlich mit 40,0% des geschätzten steuerpflichtigen Gewinns berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Da für latente Steuern der bei Umkehrung der temporären Differenz anzuwendende Steuersatz zu verwenden ist, wurde dieser für deutsche Unternehmen auf Basis der ab dem Jahr 2008 geltenden Steuersätze von rund 30% berechnet. Unter Berücksichtigung der bei Tochtergesellschaften anzuwendenden lokalen Steuersätze wird insgesamt von einem durchschnittlichen Steuersatz von 35,0% ausgegangen. Nachfolgend wird die Abweichung zwischen dem daraus erwarteten Steueraufwand und dem für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesenen Ertragsteueraufwand erläutert:

	2007 T€	2006 T€
Erwarteter Steueraufwand (35,0%; Vorjahr: 40,0%)	<b>13.777</b>	17.858
Unterschiede zum konzerndurchschnittlichen Ertragsteuersatz	<b>-2.559</b>	-2.709
Nicht abziehbare Aufwendungen	<b>284</b>	1.751
Effekte aus Verlusten, für die keine latenten Steuern gebildet wurden	<b>3.486</b>	-617
Anpassungen hinsichtlich der Verwendbarkeit von Verlustvorträgen und temporären Abweichungen zu Steuerbilanzansätzen	<b>-256</b>	627
Steuerfrei Erträge	<b>-4.669</b>	-981
Ertragsteuern Vorjahre	<b>-1.296</b>	-138
Sonstige	<b>300</b>	-165
	<b>9.067</b>	15.625
Effektiver Steuersatz	<b>23,0 %</b>	35,0 %

Bei dem Posten "Anpassungen hinsichtlich der Verwendbarkeit von Verlustvorträgen und temporären Abweichungen zu Steuerbilanzansätzen" handelt es sich um die steuerlichen Effekte aus der Neueinschätzung dieser Bestandteile der latenten Steuern aufgrund von neueren Erkenntnissen.

---

## 37. Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 (Earnings per Share) ist das Ergebnis je Aktie für jede Aktiengattung gesondert zu ermitteln. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic EPS) wird auf der Basis der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Die Aufteilung des Jahresüberschusses nach Ergebnisanteilen der Minderheitsgesellschafter wurde nach dem Verhältnis der gewichteten Anzahl der Stammaktien zu Vorzugsaktien vorgenommen. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie (diluted EPS) wurde nicht ermittelt, da keine Options- oder Wandlungsrechte auf Sartorius Aktien bestehen.

	2007	2006
<b>Stammaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	<b>15.074.089</b>	14.517.022
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	<b>8.528.056</b>	8.528.056
Ergebnis pro Stammaktie €	<b>1,77</b>	1,70
<b>Vorzugsaktien</b>		
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Vorzugsaktie (Jahresergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter)	<b>15.058.112</b>	14.501.636
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien	<b>8.519.017</b>	8.519.017
Ergebnis pro Vorzugsaktie €	<b>1,77</b>	1,70

Eigene Aktien sind bei der Berechnung der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien nicht zu berücksichtigen.

---

## 38. Sonstige Angaben

Der Konzernabschluss ist auf Basis der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden.

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben.

Für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 der Sartorius Aachen GmbH & Co. KG, Aachen, wurde von der Befreiung des § 264 b HGB Gebrauch gemacht.

### Erklärung gem. § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde am 13. Dezember 2007 abgegeben und den Aktionären der Sartorius AG unter der Homepage der Gesellschaft „www.sartorius.com“ zugänglich gemacht.

### Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Anschluss an diesen Abschnitt angegeben.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Der Aufsichtsrat der Sartorius AG und Olaf Grothey, Mitglied des Vorstandes und Arbeitsdirektor des Unternehmens, haben sich einvernehmlich darauf verständigt, dass Olaf Grothey sein Amt als Vorstand der Sartorius AG im September 2007 beendet. Der Aufsichtsrat bestellte Dr. Günther Maaz zum neuen Arbeitsdirektor. Dr. Maaz ist seit 1979 bei Sartorius beschäftigt und gehört dem Vorstand seit November 2002 an. Er ist zuständig für die Sparte Mechatronik und übernimmt die bisher von Olaf Grothey ausgeführten Vorstandsfunktionen zusätzlich zu seinen bisherigen Aufgaben.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betrugen T€ 459 (Vorjahr: T€ 432), die des Vorstandes T€ 1.665 (Vorjahr: T€ 1.435). Die Bezüge früherer Geschäftsführer und Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betrugen T€ 1.896 (Vorjahr: T€ 285).

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen betrugen T€ 4.377 (Vorjahr: T€ 3.747). Bezüglich der Details der Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichtes ist.

## Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen stellen solche Posten dar, die zwar das laufende Ergebnis beeinflussen, die aber Änderungen von Vorgängen vergangener Jahre betreffen. Sie sind im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten.

Die anderen Perioden zuzuordnenden Erträge betrugen im Geschäftsjahr T€ 2.557 (Vorjahr: T€ 2.738). Die anderen Perioden zuzuordnenden Aufwendungen betrugen T€ 12.256 (Vorjahr: T€ 3.605). Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.563 und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von T€ 981. Die periodenfremden Aufwendungen betreffen insbesondere verschiedene Reorganisationsmaßnahmen in Höhe von T€ 11.354 sowie diverse sonstige periodenfremde Aufwendungen.

## Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren (einschl. Bestandsveränderungen)	<b>186.291</b>	170.807
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<b>12.636</b>	8.233
	<b>198.927</b>	179.040

## Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Löhne und Gehälter	<b>183.065</b>	159.058
Soziale Abgaben	<b>33.235</b>	28.712
Aufwendungen für Altersversorgung	<b>4.072</b>	3.442
	<b>220.373</b>	191.213

## Personalstand

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

	2007	2006
Biotechnologie	<b>2.245</b>	1.676
Mechatronik	<b>2.131</b>	2.020
	<b>4.376</b>	3.696

## Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2007 wurden an den Konzern-Abschlussprüfer, die Deloitte & Touche GmbH, folgende Honorare gezahlt:

	2007 T€	2006 T€
Abschlussprüfungen	<b>353</b>	334
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	<b>710</b>	92
Steuerberatungsleistungen	<b>113</b>	88
	<b>1.176</b>	514

# Erklärung des Vorstands

## Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden der Hauptversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Sartorius AG in Höhe von € 31.609.587,94 wie folgt zu verwenden:

	€
Zahlung einer Dividende von € 0,66 je Stammaktie	5.628.516,96
Zahlung einer Dividende von € 0,68 je Vorzugsaktie	5.792.931,56
Vortrag auf neue Rechnung	20.188.139,42
	<b>31.609.587,94</b>

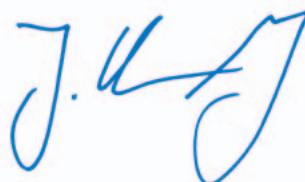
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Konzernabschluss, der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr beschrieben sind.

Göttingen, im Februar 2008

Sartorius Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Göttingen, im Februar 2008

Sartorius Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Dr. Joachim Kreuzburg



Dr. Günther Maaz

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteins sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst

die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sartorius Aktiengesellschaft, Göttingen, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 29. Februar 2008

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reker,  
Wirtschaftsprüfer



Tenambergen,  
Wirtschaftsprüfer

# Vorstand und Aufsichtsrat

während des Geschäftsjahres 2007<sup>1)</sup>

## **Vorstand**

### **Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg**

Dipl.-Ingenieur  
Vorsitzender  
Sparte Biotechnologie sowie Finanzen  
geb. 22.04.1965  
Hannover  
Mitglied seit 11.11.2002  
Sprecher vom 01.05.2003 bis 10.11.2005  
Vorsitzender seit 11.11.2005  
Bestellung bis 10.11.2010

### **Dr. rer. nat. Günther Maaz**

Dipl.-Physiker  
Arbeitsdirektor  
Sparte Mechatronik sowie Personal und  
Allgemeine Verwaltung  
geb. 13.09.1949  
Uslar  
Mitglied seit 11.11.2002  
Arbeitsdirektor seit 08.09.2007  
Bestellung bis 10.11.2010

### **Olaf Grothey**

Industriemeister Metall  
Mitglied und Arbeitsdirektor bis 07.09.2007  
Personal und Allgemeine Verwaltung  
geb. 22.01.1960  
Göttingen

## **Aufsichtsrat**

### **Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Dipl.-Kaufmann, Universitätsprofessor  
Vorsitzender  
Vorstand des Institutes für Information,  
Organisation und Management,  
Fakultät für Betriebswirtschaft der  
Ludwig-Maximilians-Universität in München,  
Gauting

### **Gerd-Uwe Boguslawski**

Dipl.-Sozialwirt  
Stellvertretender Vorsitzender  
1. Bevollmächtigter der IG Metall Göttingen,  
Göttingen

### **Dr. Dirk Basting**

Dipl.-Chemiker  
Fort Lauderdale,  
USA

### **Annette Becker**

Kauffrau  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied  
der Sartorius AG,  
Göttingen

### **Christiane Benner**

Dipl.-Soziologin  
Gewerkschaftssekretärin  
IG Metall Bezirksleitung Niedersachsen  
und Sachsen-Anhalt,  
Hannover

### **Uwe Brethauer**

Dipl.-Ingenieur  
Betriebsratsvorsitzender der Sartorius AG,  
Göttingen

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

### Michael Dohrmann

Feinmechaniker  
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender  
der Sartorius AG,  
Göttingen

### Dr. Lothar Kappich

Dipl.-Ökonom  
Mitglied seit 27.04.2007  
Geschäftsführer der ECE  
Projektmanagement GmbH & Co.KG,  
Hamburg

### Prof. Dr. Gerd Krieger

Rechtsanwalt  
Honorarprofessor an der  
Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf,  
Düsseldorf

### Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h.

Heribert Offermanns  
Dipl.-Chemiker  
Honorarprofessor an der Johann Wolfgang  
Goethe-Universität in Frankfurt am Main,  
Hanau

### Dr. Michael Schulenburg

Dipl.-Ingenieur  
Unternehmensberater,  
Mettmann

### Manfred Werner

Dipl.-Ökonom  
Leiter Administration, Organisation und Revision,  
Sartorius Corporate Administration GmbH,  
Göttingen

### Dr. Erwin Hardt

Dipl.-Kaufmann  
Mitglied bis 27.04.2007  
Feldafing

### Präsidialausschuss

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Breithauer  
Dr. Michael Schulenburg seit 27.04.2007

### Auditausschuss

Dr. Michael Schulenburg (Vorsitzender)  
seit 27.04.2007  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Breithauer  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot

### Vermittlungsausschuss

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot (Vorsitzender)  
Gerd-Uwe Boguslawski  
Uwe Breithauer  
Dr. Michael Schulenburg seit 27.04.2007

### Nominierungsausschuss (seit 13.12.2007)

Prof. Dr. Gerd Krieger  
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot  
Dr. Michael Schulenburg

### Dr. Erwin Hardt

Präsidialausschuss bis 27.04.2007  
Auditausschuss (Vorsitzender) bis 27.04.2007  
Vermittlungsausschuss bis 27.04.2007

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

## **Mandate des Vorstands<sup>1)</sup>**

**Stand 31.12.2007**

### **Dr. rer. pol. Joachim Kreuzburg**

Président Directeur Général von:

- Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>

Im Aufsichtsrat von:

- Sartorius Stedim Biotech GmbH, Deutschland,  
Stellvertretender Vorsitzender<sup>2)</sup>

Im Board of Directors von:

- Sartorius Stedim North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim SUS, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Freeze Thaw, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Filters, Inc., Puerto Rico<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Japan K.K., Japan<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Japan K.K., Japan<sup>2)</sup>
- Beijing Sartorius Instrument & System  
Engineering Co. Ltd., China<sup>2)</sup>
- Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd.,  
China<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Lab Ltd., Großbritannien<sup>2)</sup>

Im Landesbeirat von:

- Commerzbank AG, Hamburg, Deutschland<sup>3)</sup>

### **Dr. rer. nat. Günther Maaz**

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Corporation, USA<sup>2)</sup>
- Sartorius TCC Company, USA<sup>2)</sup>
- Denver Instrument, Inc., USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Omnimark Instrument Corporation,  
USA<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Filters, Inc., Puerto Rico<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd., China<sup>2)</sup>
- Beijing Sartorius Instrument & System Engineering  
Co. Ltd., China, Vice Chairman<sup>2)</sup>
- Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd.,  
China, Vice Chairman<sup>2)</sup>

Im Beirat von:

- Denver Instrument GmbH, Deutschland<sup>2)</sup>

### **Olaf Grothey**

Im Board of Directors von:

- Sartorius North America, Inc., USA,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Corporation, USA,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd.,  
China, bis 08.09.2007<sup>2)</sup>
- Sartorius Mechatronics Korea Ltd., Korea,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup>
- Sartorius Biotech India Pvt. Ltd., Indien,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup><sup>4)</sup>
- Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd., Indien,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd., Malaysia,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd., Australien,  
bis 08.09.2007<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

<sup>2)</sup> konzerninterne Mandate

<sup>3)</sup> externe Mandate

<sup>4)</sup> Sartorius Biotech India Pvt. Ltd. umfirmiert in  
Sartorius Stedim India Pvt. Ltd. mit Wirkung  
zum 22.10.2007

**Mandate des Aufsichtsrats<sup>1)</sup>****Stand 31.12.2007****Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**

Im Conseil d'Administration von:

- Sartorius Stedim Biotech S.A., Frankreich<sup>2)</sup>

Im Aufsichtsrat von:

- Sartorius Stedim Biotech GmbH, Deutschland, Vorsitzender<sup>2)</sup>
- eteleon e-solutions AG, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender<sup>3)</sup>
- Takkt AG, Deutschland<sup>3)</sup>
- Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH und WIK-Consult GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>

**Gerd-Uwe Boguslawski**

Im Aufsichtsrat von:

- Novelis Deutschland GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>
- Demag Cranes & Components GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>
- Demag Cranes AG, Deutschland<sup>3)</sup>

**Dr. Dirk Basting**

keine

**Annette Becker**

keine

**Christiane Benner**

Im Aufsichtsrat von:

- IAV GmbH, Ingenieurgesellschaft Auto und Verkehr, Deutschland<sup>3)</sup>

**Uwe Bretthauer**

keine

**Michael Dohrmann**

keine

**Dr. Lothar Kappich**

keine

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Im Aufsichtsrat von:

- ARAG Lebensversicherungs-AG, Deutschland<sup>3)</sup>
- ARAG Krankenversicherungs-AG, Deutschland<sup>3)</sup>

**Prof. Dr. rer. nat. Dr.-Ing. E.h.****Heribert Offermanns**

Im Aufsichtsrat von:

- Innovectis (Gesellschaft für Innovative Technologien und FuE-Dienstleistungen) GmbH, Deutschland, Stellvertretender Vorsitzender<sup>3)</sup>

**Dr. Michael Schulenburg**

Im Verwaltungsrat von:

- TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V., Deutschland<sup>3)</sup>

Im Beirat von:

- Lohmann GmbH & Co.KG, Deutschland<sup>3)</sup>
- Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Deutschland<sup>3)</sup>

Im Board of Directors von:

- Cognis Holding Luxembourg S.à.r.l., Luxemburg

Im Aufsichtsrat von:

- Cognis GmbH, Deutschland, Vorsitzender<sup>3)</sup>

**Manfred Werner**

Im Consejo de Administración von:

- Sartorius Stedim Spain S.A., Spanien, Presidente<sup>2)</sup>

Im Rad van Bestuur:

- Sartorius Mechatronics Belgium N.V., Belgien<sup>2)</sup>
- Sartorius Stedim Belgium N.V., Belgien<sup>2)</sup>

**Dr. Erwin Hardt**

keine

<sup>1)</sup> Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB<sup>2)</sup> konzerninterne Mandate<sup>3)</sup> externe Mandate



## Ergänzende Informationen

# Glossar

## Branchen- | Produktbezogene Begriffe

### Aufreinigung

Reinigung mit Hilfe von Substanzgemischen.

### Bioreaktor

Behälter, in dem speziell herangezüchtete Mikroorganismen oder Zellen in einem Nährmedium kultiviert werden, um entweder die Zellen selbst, Teile von ihnen oder eines ihrer Stoffwechselprodukte zu gewinnen.

### Capsulen

Gebrauchsfertige Filtereinheiten, bestehend aus Filtergehäuse mit Rohrleitungsanschlüssen und eingebauter Filterkerze.

### Crossflow

Begriff aus der Filtrationstechnik. Im Gegensatz zur direkten Durchströmung (statische Filtration) strömt die zu filtrierende Flüssigkeit parallel zur Filteroberfläche, verhindert dadurch das Verblocken und führt zu einer längeren Betriebszeit des Filters.

### Disposable

Einmalprodukt.

### Elektroanalytik

Begriff, der verschiedene analytische Methoden zusammenfasst, die chemische Größen z.B. die Konzentration als elektrische Parameter z. B. Spannung oder Widerstand quantitativ bestimmen. Die zu untersuchenden Proben müssen elektrisch geladene Partikel (Ionen) enthalten. Das bekannteste eingesetzte elektroanalytische Messverfahren ist die pH-Wert-Messung. Weitere Verfahren sind die Konduktometrie zur Bestimmung der elektrolytischen Leitfähigkeit von Lösungen und Wässern oder die Potentiometrie mit ionen-selektiven Elektroden.

### FDA – Food and Drug Administration

Aufsichtsbehörde der US-amerikanischen Regierung für die Bereiche Lebensmittel, biotechnologische, medizinische, veterinäre und pharmazeutische Produkte.

### Fermentation

Technisches Verfahren, um mithilfe von Mikroorganismen intra- oder extrazelluläre Stoffe zu erzeugen oder umzuwandeln.

### Fremdkörperdetektoren

Geräte, die im Fertigungsprozess eingebaut werden, um Verunreinigungen (z. B. Metall) in Produkten zu finden. Eingesetzt werden Fremdkörperdetektoren z. B. im Lebensmittelbereich zum Schutz der Konsumenten oder als Maschinenzusatz gegen Zerstörung von Folgeaggregaten und zur Vermeidung von Reparaturen und Stillstandszeiten.

### IFS – International Food Standard

Der International Food Standard dient der Überprüfung und Zertifizierung von Systemen zum Sicherstellen der Lebensmittelsicherheit und der Qualität bei der Produktion von Lebensmitteln. Die Anforderungen wurden von dem HDE (Deutscher Einzelhandelsverband) und der FCD (Fédération des Entreprises du Commerce et la Distribution) definiert.

### Integritätstest

Prüfung eines Membranfilters auf Unversehrtheit. Häufigst angewendete Integritätstests sind der Diffusions-, Druckhalte-, Bubble-Point- und Wasserintrusionstest.

### isoCAL

Vollautomatische Kalibrier-/Justierungsfunktion. Die Aktivierung wird nach Ablauf fest vorgegebener oder frei wählbarer Zeitspannen ausgelöst. Zusätzlich wird bei Überschreitung einer vorgegebenen Temperaturdifferenz der Kalibrier-/Justierungsvorgang automatisch ausgelöst. Auf diese Weise ist die Genauigkeit der Waage auch ohne Eingriff des Anwenders dauerhaft sichergestellt.

### Mechatronik

Zusammenwirken von Mechanik, Elektronik und Informatik mit dem Ziel, Auswirkungen von Materialeigenschaften und Umwelteinflüssen auf das Messergebnis weitgehend zu kompensieren.

### Membranadsorber

Spezifisch oberflächenmodifizierte, mikroporöse Membranen für die chromatografische Reinigung (s. Membranchromatografie) von pharmazeutischen Wirkstoffen wie Proteinen und Viren und den Einsatz in der Proteinanalytik.

### Membranchromatografie

Selektive Trennung von Stoffgemischen durch Adsorption an spezifisch modifizierten Membranen (Membranadsorber) in einem fließenden System.

### Membran(filter)

Dünner Film oder Folie aus Polymeren, die durch ihre poröse Struktur für Filtrationsaufgaben einsetzbar ist.

### Mikrowellenresonanz-Technik

Sekundenschnelles Analyseverfahren zur indirekten Materialfeuchtemessung.

### PDA – Parental Drug Association

Einflussreiche Interessenvertretung der Pharma | Biotech-Branche.

### Scale-up

Maßstabsübertragung und -vergrößerung. Der Begriff wird für den Übergang eines Verfahrens vom Labor über das Technikum bis zum industriellen Maßstab unter Beibehaltung der Basistechnologie verwendet.

### Separationstechnik

Technik zur Absonderung|Trennung von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen.

### Sterilfilter

Membranfilter mit üblicherweise 0,2 µm Porengröße oder kleiner. Ob der gewählte Filtertyp ein steriles Filtrat erzeugt, muss durch produkt- und prozessspezifische Validierungstests bestätigt werden.

### Sterilitätstest

Nachweis der Abwesenheit von lebenden oder lebensfähigen Substanzen in einer Probe.

<b>Validierung</b> Systematische Überprüfung der wesentlichen Arbeitsschritte und Einrichtungen in Entwicklung und Produktion einschließlich der Kontrolle von pharmazeutischen Produkten, um sicherzustellen, dass die hergestellten Produkte zuverlässig und reproduzierbar in der gewünschten Qualität hergestellt werden können.	<b>Goodwill</b> Geschäfts- oder Firmenwerte.
	<b>IAS – International Accounting Standards</b> International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung.
	<b>IFRS – International Financial Reporting Standards</b> International anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung.
<b>Betriebswirtschaftliche   volkswirtschaftliche Begriffe</b>	<b>Investitionsquote</b> Investitionen im Verhältnis zum Umsatz.
<b>Amortisation</b> Die Amortisation bezieht sich ausschließlich auf die gemäß IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte und potenzielle Wertminde rungen des Geschäfts- oder Firmenwertes.	<b>Prime Standard</b> Marktsegment der Frankfurter Wertpapierbörs e mit hohen internationalen Transparenzanforderungen. Bestimmt für Unternehmen, die sich auch gegenüber internationalen Investoren positionieren wollen.
<b>Anlagevermögen</b> Summe aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen.	<b>Pro forma</b> Die pro forma Darstellung bedeutet, dass wir das zum 29. Juni 2007 erstmals konsolidierte Stedim-Geschäft sowie die zum 01. Januar 2007 konsolidierte Gesellschaft Sartorius Stedim Plastics GmbH für das gesamte Geschäftsjahr 2007 und das gesamte Vorjahr mit einbeziehen. Gleichzeitig rechnen wir die zum 31. Oktober 2007 veräußerte Gleitlageraktivität in beiden Jahren heraus und eliminieren auch den Ertrag aus dessen Veräußerung.
<b>Cashflow</b> Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.	<b>Skaleneffekte</b> Ergebniseffekte, die daraus resultieren, dass die auf eine einzelne Produkteinheit entfallenden Fixkostenanteile bei steigender Produktionsmenge sinken.
<b>DAX®, MDAX®, SDAX®, TecDAX®</b> Indizes der Deutschen Börse AG.	<b>Supply Chain Management</b> Aufbau und Verwaltung integrierter Versorgungsketten über den gesamten Wertschöpfungsprozess.
<b>Derivative Finanzinstrumente</b> Instrumente zur Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken.	<b>Treasury</b> Kurz- und Mittelfristige Liquiditätssteuerung.
<b>D&amp;O-Versicherung – Directors &amp; Officers Liability Insurance</b> Vermögensschadhaftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte.	
<b>DVFA   SG</b> Methodenkommission der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset-Management e. V. (DVFA) und dem Arbeitskreis „Externe Unternehmensrechnung“ der Schmalenbach-Gesellschaft – Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V. (SG).	
<b>EBITA</b> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Amortisation.	
<b>EBIT-Marge</b> EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) im Verhältnis zum Umsatz.	
<b>Eigenkapitalquote</b> Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.	
<b>Eigenkapitalrentabilität</b> Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital.	
<b>Free float</b> Anteil der Aktien, die sich nicht im Festbesitz (laut Definition mind. 5%) befinden.	

# Stichwortverzeichnis

## A

Abschlussprüfer | 11 | 139 | 141  
Abschreibungen | 56 | 65 | 77 | 98 |  
100 | 111 f. | 136  
Akquisition | 7 | 22 | 34 | 54 | 63 | 84 | 96 |  
101 | 105 | 107 | 124 f. | 137  
Aktie | 7 | 11 f. | 22 f. | 26 | 31 f. | 68 | 78 |  
87 f. | 95 | 101 | 105 f. | 108 | 120 |  
124 | 134 f. | 138 | 140 f. | 149 |  
**Umschlag**  
Aktienindizes | 18 | 26  
Aktionärsstruktur | 19  
Anlagevermögen | 32 | 73 f. | 76 f. | 86 | 100 |  
102 | 107 | 114 f. | 118 |  
123 | 149  
Anschriften | 154 f.

Ansprechpartner | **Umschlag**  
Aufsichtsrat | 7 f. | 10 f. | 18 f. | 33 | 83 | 88 f. |  
91 | 101 | 138 | 140 | 142 f.

## B

Beschaffung | 37 | 70 | 72 | 84  
Bestätigungsvermerk | 11 | 76 | 141  
Bilanz | 7 f. | 11 | 18 f. | 33 f. | 73 f. | 82 f. |  
94 f. | 102 | 108 f. | 115 f. | 119 f.  
Branchenentwicklung | 26 | 80 f.  
Branchensituation | 26 f.  
Branchenspezifisches Umfeld | 24 f. | 79 f.

## C

Cashflow | 32 | 76 | 97 | 149  
Corporate Governance | 11 f. | 89

## D

Devisen | 85 | 126  
Disposables | 26 | 82  
Dividende | 7 | 11 | 18 f. | 33 | 76 | 87 |  
91 | 96 | 100 f. | 120 | 140 |  
**Umschlag**  
Dynamischer Verschuldungsgrad | 75

## E

EBIT | 30 | 76 f. | 95 | 98 | 109 | 149  
EBITA | 7 | 30 f. | 56 ff. | 66 f. | 82 f. | 95 f. | 98 |  
106 f. | 109 | 149 | **Umschlag**  
Eigenkapital | 7 | 73 f. | 94 | 96 f. | 102 f. |  
106 | 110 | 118 | 120 f. | 123 |  
130 f. | 135 | 141 | 149 |  
**Umschlag**  
Einwegtechnologie | 26 | 43 | 59 | 61 | 80  
Ergebnis | 7 | 11 | 30 f. | 57 | 66 | 72 f. | 76 f. |  
82 | 86 | 90 | 95 | 103 f. | 106 f. |  
117 | 128 | 133 | 138 | **Umschlag**  
Ergebnis je Aktie | 31 f. | 138 | **Umschlag**

## F

Finanzanlagevermögen | 32 | 100 | 116  
Finanzierung | 31 | 37 | 75 f. | 133  
Finanzinstrumente | 13 | 85 | 108 f. | 118 f. |  
126 f. | 149  
Finanztermine | **Umschlag**  
Fluid Management | 59 | 101 f.  
Forderungen | 32 | 74 | 77 | 94 | 100 | 102 |  
105 f. | 116 f.  
Forschung und Entwicklung  
| 9 | 26 | 33 f. | 53 f. | 58 f. | 70 f. |  
113

## G

Gearing | 75  
Gesamtwirtschaftliches Umfeld | 24 f. | 78  
Geschäftsentwicklung | 28 f. | 54 | 65 | 82  
Gewinn- und Verlustrechnung  
| 77 | 95 | 109 | 113 | 118 | 122 f. |  
136 f.  
Gewinnrücklagen | 73 | 77 | 94 f. | 109 | 121  
Gewinnverwendung | 33 f. | 140  
Goodwillabschreibung | 149

## H

Handelsvolumen | 14 f.  
Hauptversammlung | 7 | 10 f. | 18 | 33 | 87 |  
120 | **Umschlag**

## I

Immaterielle Vermögenswerte  
| 30 f. | 94 f. | 100 f. | 105 | 109 |  
111 f. | 149  
Investitionen | 24 f. | 79 f. | 98 | 111 f.  
Investor Relations | 15 | **Umschlag**

## J

Jahresabschluss | 10 f. | 76 | 83 | 104 | 138  
Jahresüberschuss | 18 | 31 f. | 76 ff. | 95 f. |  
101 | 138

**K**

Kapital, gezeichnetes | 77 | 94 | 120  
 Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage | 22  
 Kapitalflussrechnung | 32 | 100 f. | 141  
 Konsolidierungsgrundsätze | 141 |  
 Konzernergebnis | 76 | 86 | 106 f.  
 Konzernabschluss | 6 | 11 | 13 | 76 | 93 f.  
 Konzerngesellschaften | 76 | 83 | 130 | 133

**L**

Lagebericht | 11 | 13 | 21 f. | 55 f. | 138 |  
 140 f.

**M**

Mandate | 144 f.  
 Marketing | 55 | 59 f. | 67 f. | 72 | 118  
 Marktkapitalisierung | 14 | 16 | 18 f.  
 Mitarbeiter | 7 | 12 | 34 f. | 64 f. | 68 | 72 |  
 76 | 85 | 98 | 135

**N**

Nettoverschuldung | 32 f. | 75 | 100

**P**

Pensionsverpflichtungen | 91 | 122 | 138  
 Personalaufwand | 135 | 139  
 Phantom Stock | 89 f. | 134 f.  
 Produkte | 1 | 6 f. | 25 f. | 31 | 36 f. | 51 | 53 |  
 55 | 59 f. | 68 f. | 79 | 81 f. | 84 |  
 107 | 113  
 Produktion | 1 | 9 | 24 f. | 34 | 36 f. | 54 f. |  
 58 f.  
 Prognosebericht | 78 f.  
 Purification | 59 | 101

**R**

Regionen | 29 | 31 | 35 | 57 | 64 f. | 68 | 71 f. |  
 83  
 Risikobericht | 130  
 Risikomanagementsystem | 83  
 Rückstellungen | 76 f. | 94 | 96 | 100 | 102 |  
 121 | 123 | 125 | 127 f. | 136

**S**

Sachanlagen | 32 | 73 | 77 | 94 | 105 | 107 |  
 115  
 Sartorius Stedim Biotech | 6 f. | 21 f. | 34 f. |  
 41 f. | 54 f. | 63 | 74 |  
 76 | 80 | 103 |  
 105 | 124 f. | 135  
 Sartorius Mechatronics | 22 f. | 26 f. | 34 |  
 65 f. | 103 f.  
 Segmentberichterstattung | 98 f. | 101  
 Stedim-Transaktion | 6 f. | 22 | 31 f. | 55 | 59 f. |  
 73 | 75 f. | 85 | 96  
 Steuern | 30 | 76 f. | 94 f. | 94 | 105 | 109 |  
 117 | 125 | 137  
 Supply Chain Management | 34 | 55 | 59 |  
 63 f. | 71 f. | 84

**T**

Termine | Umschlag  
 Treasury | 75 | 86 | 108 | 130

**U**

Umsatz | 6 | 20 f. | 56 f. | 65 f. | 76 f. | 83 f. |  
 98 | 102 f. | 131 f.  
 Übernahmeangebot | 22

**V**

Verbindlichkeiten | 33 | 74 f. | 94 | 105 f. |  
 120 | 124 f. | 127 f.  
 Vertrieb | 36 | 55 | 59 f. | 64 | 67 f. | 76 | 84 |  
 136  
 Vorräte | 32 | 74 | 77 | 94 | 100 | 105 | 107 |  
 118  
 Vorstand | 6 f. | 33 f. | 83 | 87 f. | 101 | 111 |  
 119 | 135 | 138 f.  
 Vorstandsvergütung | 89 ff.

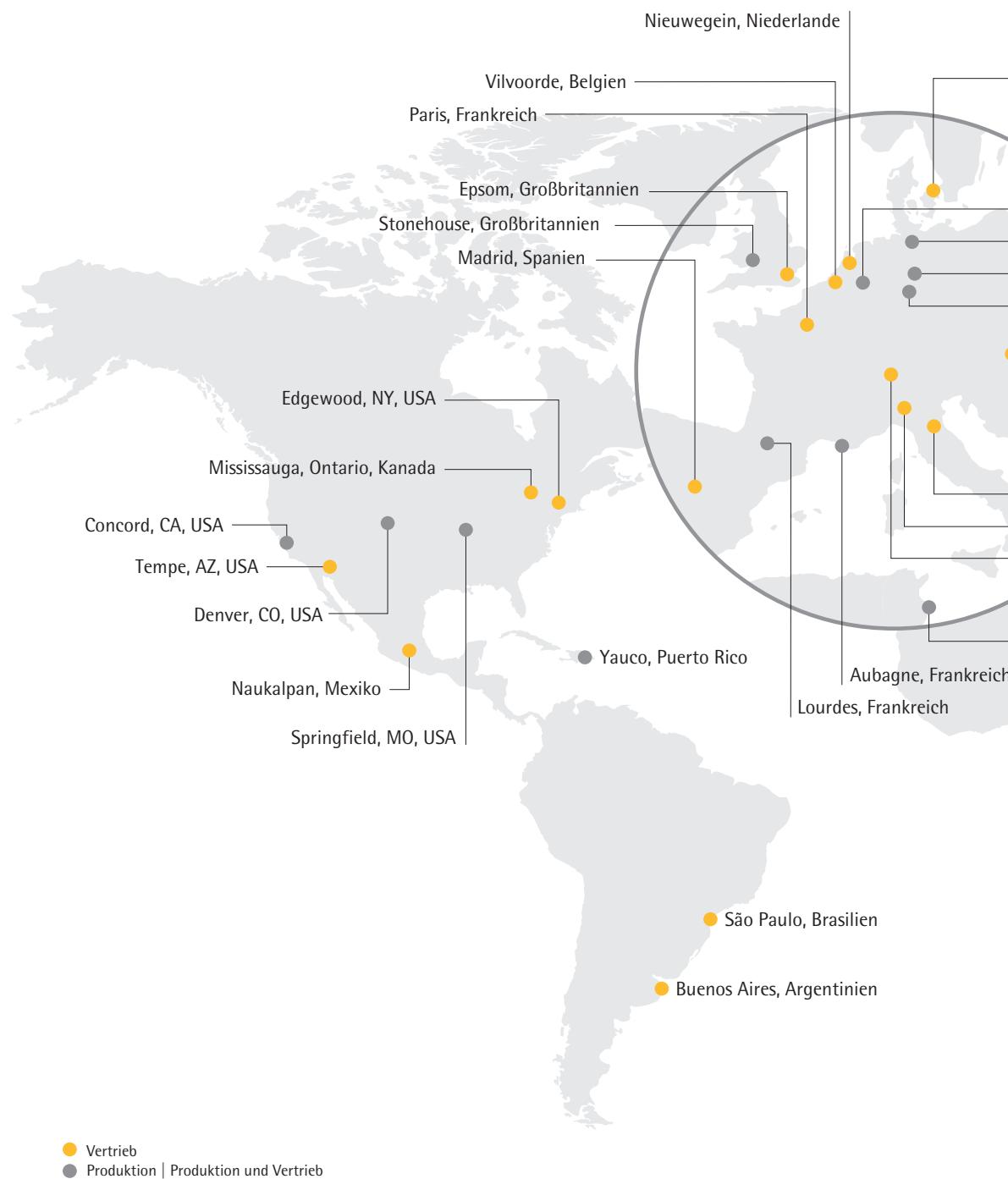
**W**

Währung | 7 | 24 | 28 ff. | 56 f. | 65 | 75 f. |  
 82 ff. | 91 f. | 100 | 110 ff. | 119 f. |  
 122 | 125 | 131 f. | 136  
 Wertpapiere | 77 | 101 | 116 | 90 |  
 Wertschöpfung | 28 | 54  
 Working Capital | 32 | 74 f. | 84 | 100 |

**Z**

Zinsergebnis | 76 | 95 | 137

# Weltweit vor Ort





sartorius

Taastrup, Dänemark



# Anschriften

## Europa

### Deutschland

Sartorius AG  
Weender Landstr. 94–108  
37075 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3289  
[info@sartorius.com](mailto:info@sartorius.com)

Sartorius Mechatronics T&H GmbH  
Meiendorfer Str. 205  
22145 Hamburg  
Telefon +49.40.67960.303  
Fax +49.40.67960.383  
[info.weighing@sartorius.com](mailto:info.weighing@sartorius.com)

Sartorius Stedim Biotech GmbH  
August-Spindler-Str. 11  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3289  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

Sartorius Mechatronics C&D GmbH & Co. KG  
Am Gut Wolf 11  
52070 Aachen  
Telefon +49.241.1827.0  
Fax +49.241.1827.213  
[info@sartorius.com](mailto:info@sartorius.com)

Sartorius Stedim F&B GmbH  
August-Spindler-Str. 11  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3754  
[food.beverage@sartorius.com](mailto:food.beverage@sartorius.com)

Denver Instrument GmbH  
Robert-Bosch-Breite 10  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.209.773.0  
Fax +49.551.209.7739  
[info@denverinstrument.de](mailto:info@denverinstrument.de)

Sartorius Stedim Plastics GmbH  
Karl-Arnold-Str. 21  
37079 Göttingen  
Telefon +49.551.504.500  
Fax +49.551.504.5050  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

Sartorius Corporate Administration GmbH  
Weender Landstr. 94–108  
37075 Göttingen  
Telefon +49.551.308.0  
Fax +49.551.308.3289  
[info@sartorius.com](mailto:info@sartorius.com)

Sartorius Stedim Systems GmbH  
Schwarzenberger Weg 73–79  
34212 Melsungen  
Telefon +49.5661.71.3400  
Fax +49.5661.71.3702  
[info@sartorius-bbi-systems.com](mailto:info@sartorius-bbi-systems.com)

### Belgien

Sartorius Stedim Belgium N.V.  
Leuvensesteenweg 248  
1800 Vilvoorde  
Telefon +32.2.7560670  
Fax +32.2.4818411  
[info.belgium@sartorius.com](mailto:info.belgium@sartorius.com)

Sartorius Mechatronics Belgium N.V.  
Leuvensesteenweg 248  
1800 Vilvoorde  
Telefon +32.2.7560670  
Fax +32.2.4818411  
[info.belgium@sartorius.com](mailto:info.belgium@sartorius.com)

### Dänemark

Sartorius Stedim Nordic A/S  
Hørskætten 6D, 1.  
2630 Taastrup  
Telefon +45.70.234400  
Fax +45.46.304030  
[DK\\_info@sartorius-stedim.com](mailto:DK_info@sartorius-stedim.com)

**Frankreich**

Sartorius Stedim Biotech S.A.  
Zone Industrielle des Paluds – Av. de Joucques –  
BP 1051  
13781 Aubagne Cedex – France  
Telefon +33.4.42.84.56.34  
Fax +33.4.42.84.68.75  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim France S.A.S.  
4, rue Emile Baudot,  
91127 Palaiseau Cedex  
Telefon +33.1.69.19.21.00  
Fax +33.1.69.20.09.22  
filtration.france@sartorius.com

Sartorius Stedim Aseptics S.A.  
Zone Industrielle de Saux, Rue Ampère  
65100 Lourdes  
Telefon +33.5.62.42.73.33  
Fax +33.5.62.42.08.44  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics France S.A.S.  
4, rue Emile Baudot,  
91127 Palaiseau Cedex  
Telefon +33.1.69.19.21.00  
Fax +33.1.69.20.09.22  
pesage.france@sartorius.com

VL Finance S.A.S.  
Zone Industrielle des Paluds – Av. de Joucques –  
BP 1051  
13781 Aubagne Cedex – France  
Telefon +33.4.42.84.56.34  
Fax +33.4.42.84.68.75

**Großbritannien**

Sartorius Stedim UK Ltd.  
Longmead Business Centre  
Blenheim Road  
Epsom  
Surrey, KT19 9QQ  
Telefon +44.1372.737159  
Fax +44.1372.726171  
ne.customersupport@sartorius-stedim.com

Sartorius Stedim Lab Ltd.  
Binbrook Hill, Binbrook  
Louth LN8 6BL  
Telefon +44.1472.39.8888  
Fax +44.1472.39.8111  
info@sartorius.com

Sartorius Stedim Lab Ltd.  
Unit 6, Oldends Lane Industrial Estate  
Stonedale Road, Stonehouse  
Gloucestershire GL10 3RQ  
Telefon +44.1453.821972  
Fax +44.1453.827928  
info@sartorius.com

Sartorius Mechatronics UK Ltd.  
Longmead Business Centre  
Blenheim Road  
Epsom  
Surrey, KT19 9QQ  
Telefon +44.1372.737100  
Fax +44.1372.720799  
sartorius.uk@sartorius.com

**Italien**

Sartorius Stedim Italy S.p.A.  
Via dell'Antella 76/A  
50012 Antella – Bagno a Ripoli (Firenze)  
Telefon +39.055.634041  
Fax +39.055.6340526  
info@sartorius.it

Sartorius Mechatronics Italy S.r.l.  
Via dell'Antella 76/A  
50012 Antella – Bagno a Ripoli (Firenze)  
Telefon +39.055.634041  
Fax +39.055.6340526  
info@sartorius.it

**Niederlande**

Sartorius Stedim Netherlands B.V.  
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein  
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein  
Telefon +31.30.605.3001  
Fax +31.30.605.2917  
info.netherlands@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Netherlands B.V.  
Postbus 1265, 3430 BG Nieuwegein  
Edisonbaan 24, 3439 MN Nieuwegein  
Telefon +31.30.605.3001  
Fax +31.30.605.2917  
info.netherlands@sartorius.com

## Afrika

### Österreich

Sartorius Stedim Austria GmbH  
Franzosengraben 12  
1030 Wien  
Telefon +43.1.7965763.0  
Fax +43.1.7965763.44  
info.austria@sartorius.com

### Schweiz

Sartorius Stedim Switzerland GmbH  
Postfach 672, Lerzenstrasse 21  
8953 Dietikon  
Telefon +41.1.746.50.00  
Fax +41.1.746.50.50  
biotechnology.switzerland@sartorius.com

### Tunesien

Sartorius Stedim SUS Sarl  
Km 24 route de Zaghouan 1145  
Bourbiaa – BP 69, Mhamdia  
Telefon +216.71.366.069  
Fax +216.71.366.068  
info@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Austria GmbH  
Franzosengraben 12  
1030 Wien  
Telefon +43.1.796.5760.0  
Fax +43.1.796.5760.24  
info.austria@sartorius.com

Integrated Biosystems Sàrl  
Route des Arsenaux  
Case Postale 87  
CH-1705 Fribourg  
Switzerland  
Telefon +41.263.410.450  
Fax +41.263.410.451  
info@sartorius-stedim.com

### Spanien

Sartorius Stedim Spain S.A.  
C/Isabel Colbrand 10–12, Oficina 70  
Polígono Industrial de Fuencarral  
28050 Madrid  
Telefon +34.91.3586091  
Fax +34.91.3589623  
biotech\_spain@sartorius-stedim.com

Sartorius Mechatronics Switzerland AG  
Postfach 672, Lerzenstrasse 21  
8953 Dietikon  
Telefon +41.1.746.50.00  
Fax +41.1.746.50.50  
mechatronics.switzerland@sartorius.com

Sartorius Mechatronics Spain S.A.  
C/Isabel Colbrand 10–12, Oficina 70  
Polígono Industrial de Fuencarral  
28050 Madrid  
Telefon +34.90.2123367  
Fax +34.91.3588485  
spain.weighing@sartorius.com  
spain.service@sartorius.com

### Russland

ZAO Sartogosm  
Prilukskaja str. 37 A  
192007 St. Petersburg  
Telefon +7.812.380.2565  
Fax +7.812.380.2562  
info@sartogosm.ru  
referent@sartogosm.ru

**Nordamerika****Kanada**

Sartorius Mechatronics Canada Inc.  
2179 Dunwin Drive, Units 4+5  
Mississauga, Ontario L5L 1X2  
Telefon +1.905.569.7977  
Fax +1.905.569.7021  
[sales.canada@sartorius.com](mailto:sales.canada@sartorius.com)

**USA**

Sartorius Stedim North America Inc.  
131 Heartland Blvd., Edgewood  
New York 11717  
Telefon +1.631.254.4249  
Fax +1.631.254.4264  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

Sartorius TCC Company  
6542 Fig Street  
Arvada, Colorado 80004  
Telefon +1.303.403.4690  
Fax +1.303.431.4540  
[info@denverinstrument.com](mailto:info@denverinstrument.com)

**Puerto Rico**

Sartorius Stedim Filters Inc.  
Carretera 128 Int. 376  
Barriada Arturo Lluveras  
P.O. Box 6  
Yauco, Puerto Rico 00698  
Telefon +1.787.856.5020  
Fax +1.787.856.7945  
[Marcos.Lopez@sartorius.com](mailto:Marcos.Lopez@sartorius.com)

Sartorius Stedim Freeze Thaw Inc.  
201 S. Ingram Mill Road  
Springfield, Missouri 65802  
Telefon +1.417.873.9636  
Fax +1.417.873.9275  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

Denver Instrument Inc.  
1401 17th Street, Suite 750  
Denver, Colorado 80202  
Telefon +1.303.431.7255, +1.800.321.1135  
Fax +1.303.423.4831  
[info@denverinstrument.com](mailto:info@denverinstrument.com)

Sartorius Stedim SUS Inc.  
1910 Mark Court  
Concord, California 94520  
Telefon +1.925.689.6650  
Fax +1.925.689.6988  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

Sartorius Omnimark Instrument Corporation  
1320 South Priest Drive  
Tempe, Arizona 85281  
Telefon +1.480.784.2200  
Fax +1.480.784.4738  
[info@sartorius.com](mailto:info@sartorius.com)

Sartorius Stedim Systems Inc.  
2800 Baglyos Circle  
Bethlehem, Pennsylvania 18020  
Telefon +1.610.866.4800, +1.800.258.9000  
Fax +1.610.866.4890  
[support@sartorius-bbi-systems.com](mailto:support@sartorius-bbi-systems.com)

Sartorius Mechatronics Corporation  
131 Heartland Blvd., Edgewood  
New York 11717  
Telefon +1.631.254.4249  
Fax +1.631.254.4253  
[NY.reception@sartorius.com](mailto:NY.reception@sartorius.com)

## Südamerika

### Argentinien

Sartorius Argentina S.A.  
Int. A. Avalos 4251  
B1605ECS Munro  
Buenos Aires  
Telefon +54.11.4721.0505  
Fax +54.11.4762.2333  
[sartorius@sartorius.com.ar](mailto:sartorius@sartorius.com.ar)

### Brasilien

Sartorius do Brasil Ltda.  
Av. D. Pedro I, 242  
Santo André  
Bairro Vila Pires  
São Paulo  
CEP 09110-000  
Telefon +55.11.4451.6226  
Fax +55.11.4438.2355  
[sartorius@sartorius.com.br](mailto:sartorius@sartorius.com.br)

### Mexiko

Sartorius de México S.A. de C.V.  
Circuito Circunvalación Poniente No. 149  
Ciudad Satélite  
53100 Naucalpan, Estado de México  
Telefon +52.5555.62.1102  
Fax +52.5555.62.2942  
[serviciowt@sartomex.com.mx](mailto:serviciowt@sartomex.com.mx)  
[serviciost@sartomex.com.mx](mailto:serviciost@sartomex.com.mx)

## Asien | Pazifik

### China

Sartorius Scientific Instruments (Beijing) Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industryzone, Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon +86.10.8042.6300  
Fax +86.10.8042.6486  
[SSILAG@sartorius.com](mailto:SSILAG@sartorius.com)

Beijing Sartorius Instrument &  
System Engineering Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industryzone, Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon +86.10.8042.6300  
Fax +86.10.8042.6486  
[BSISL@sartorius.com](mailto:BSISL@sartorius.com)

Sartorius Mechatronics Hong Kong Ltd.  
Unit 1110-12, Lu Plaza, 2 Wing Yip Street  
Kwun Tong, Kowloon, Hong Kong  
Telefon +85.2.2774.2678  
Fax +85.2.2766.3526  
[enquiry.hongkong@sartorius.com](mailto:enquiry.hongkong@sartorius.com)

Sartorius Biotech Equipment (Beijing) Co. Ltd.  
No. 33 Yu An Road, Tianzhu Airport  
Industryzone, Zone B  
Shun Yi District, 101300 Beijing  
Telefon +86.10.8042.6300  
Fax +86.10.8042.6486  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

### Indien

Sartorius Stedim India Pvt. Ltd.  
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya  
KIADB Industrial Area  
Bangalore – 560 058  
Telefon +91.80.2837.7728  
Fax +91.80.4117.1840  
[biotech.india@sartorius.com](mailto:biotech.india@sartorius.com)

Sartorius Mechatronics India Pvt. Ltd.  
10, 6th Main, 3rd Phase Peenya  
KIADB Industrial Area  
Bangalore – 560 058  
Telefon +91.80.2837.7728  
Fax +91.80.4117.1840  
[mechatronics.india@sartorius.com](mailto:mechatronics.india@sartorius.com)

### Indonesien

PT. Sartorius Mechatronics Indonesia  
Wisma Metropolitan I, L-11, Kav. 29  
Jl. Jend. Sudirman  
Jakarta 12920  
Telefon +62.(0)21.5790.7129  
Fax +62.(0)21.5790.7132  
[enquiry.indonesia@sartorius.com](mailto:enquiry.indonesia@sartorius.com)

### Japan

Sartorius Stedim Japan K.K.  
1st Floor, Kiba Koen Bldg.  
5-11-13 Kiba, Koto-Ku  
Tokyo 135-0042  
Telefon +81.3.5639.9981  
Fax +81.3.5639.9983  
[info.jp@sartorius.com](mailto:info.jp@sartorius.com)

Sartorius Mechatronics Japan K.K.  
4th Floor, da Vinci Shinagawa II  
1-8-11 Kita-Shinagawa, Shinagawa-Ku  
Tokyo 140-0001  
Telefon +81.3.3740.5407  
Fax +81.3.3740.5406  
[info.jp@sartorius.com](mailto:info.jp@sartorius.com)

**Südkorea**

Sartorius Mechatronics Korea Ltd.  
4th Floor, Yangjae B/D 209-3  
Yangjae-Dong  
Seocho-Ku, 137-893 Seoul  
Telefon +82.2.575.6945  
Fax +82.2.575.6949  
[kyungsoo.lee@sartorius.com](mailto:kyungsoo.lee@sartorius.com)

Sartorius Korea Biotech Co. Ltd.  
431 Michelan Chereville,  
180 Jeongja-Dong  
Bundang-Gu, Seongnam-Si,  
Gyeonggi-Do, 463-858, South Korea  
Telefon: +82.31.782.7011  
Fax: +82.31.782.7090  
[info@sartorius.or.kr](mailto:info@sartorius.or.kr)

**Singapur**

Sartorius Stedim Singapore Pte. Ltd.  
10 Science Park Road  
#02-25, The Alpha  
Singapore Science Park II  
Singapore 117684  
Telefon +65.6872.3966  
Fax +65.6778.2494  
[choolee.pang@sartorius-stedim.com](mailto:choolee.pang@sartorius-stedim.com)

Sartorius Mechatronics Singapore Pte. Ltd.  
10 Science Park Road  
#02-25, The Alpha  
Singapore Science Park II  
Singapore 117684  
Telefon +65.6872.3966  
Fax +65.6778.2494  
[elan.tan@sartorius.com](mailto:elan.tan@sartorius.com)

**Malaysia**

Sartorius Stedim Malaysia Sdn. Bhd.  
Lot L3-E-3B, Enterprise 4  
Technology Park Malaysia  
Bukit Jalil  
57000 Kuala Lumpur  
Telefon +60.3.8996.0622  
Fax +60.3.8996.0755  
[ehtan@sartorius.com.my](mailto:ehtan@sartorius.com.my)

**Philippinen**

Sartorius Mechatronics Philippines Incorporated  
Unit 2403, 88 Corporate Center  
Valero Corner Sedeno St.  
Salcedo Village, Makati City 1227  
Telefon +632.750.0492, +632.750.0771  
Fax +632.750.0490  
[enquiry.phippines@sartorius.com](mailto:enquiry.phippines@sartorius.com)

**Thailand**

Sartorius Mechatronics (Thailand) Co. Ltd.  
No. 129 Rama IX  
Huaykwang  
Bangkok 10310  
Telefon +66.2643.8361  
Fax +66.2643.8367  
[enquiry.thailand@sartorius.com](mailto:enquiry.thailand@sartorius.com)

**Vietnam**

Sartorius Vietnam  
Hanoi Representative Office  
No. 407 and 408, 04th Floor  
Building CC2A  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

**Australien****Australien**

Sartorius Stedim Australia Pty. Ltd.  
Unit 17/104 Ferntree Gully Road  
Waverley Business Park  
East Oakleigh, Victoria 3166  
Telefon +61.3.9590.8800  
Fax +61.3.9590.8828  
[sartaus@sartorius.com.au](mailto:sartaus@sartorius.com.au)

Weitere Adressen finden Sie im  
Internet unter [www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)

# Impressum

## Herausgeber

Sartorius AG  
Weender Landstraße 94–108  
37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0  
Fax 0551.308.3289  
[www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)

## Gesamtkonzept und Redaktion

Sartorius Corporate Administration GmbH,  
Konzernkommunikation

## Koordination Geschäftsbericht

Frank Fuhrmann  
Dominic Grone  
Elke Schild

## Grafisches Konzept

machbar GmbH | Kassel  
wir design GmbH | Braunschweig

## Gestaltung und Lithografie

weckner media+print GmbH | Göttingen

## Fotografie

Peter Ginter | Lohmar  
Fotoarchiv Sartorius AG

## Druck

Hahn-Druckerei GmbH & Co. | Hannover

## Redaktionsschluss

11. März 2008

## Veröffentlichung

13. März 2008

Dieser Geschäftsbericht liegt  
auch in englischer Sprache vor.

## Homepages

[www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)  
[www.sartorius-stedim.com](http://www.sartorius-stedim.com)  
[www.sartorius-mechatronics.com](http://www.sartorius-mechatronics.com)

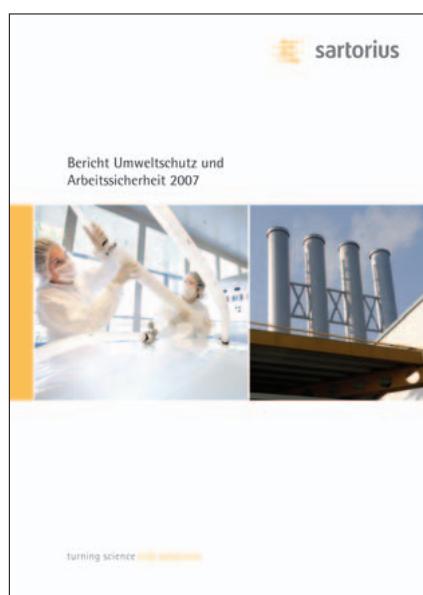
## Themenspezifische E-Mail-Adressen

**Sartorius Stedim Biotech**  
[info@sartorius-stedim.com](mailto:info@sartorius-stedim.com)

**Sartorius Mechatronics**  
[info.mechatronics@sartorius.com](mailto:info.mechatronics@sartorius.com)

## Bericht Umweltschutz und Arbeitssicherheit 2007

Wenn Sie an weiteren Informationen  
zu den Themen Umweltschutz und  
Arbeitssicherheit interessiert sind,  
fordern Sie bitte unseren aktuellen  
Umweltschutz- und Arbeitssicherheits-  
bericht an. Auf rund 30 Seiten erläutert  
Sartorius seinen Weg „Von der Pflicht  
zum Erfolgsrezept“ im Hinblick auf  
Umweltschutz und Arbeitssicherheit an  
den Göttinger Standorten des Konzerns.  
Der Bericht ist auch als pdf-Version im  
Internet abrufbar.



# Unsere Produkte | Eine Auswahl

## Biotechnologie



Sartorius MidiCaps® | MaxiCaps®  
Einweg-Filtercapsulen mit großem  
Spektrum verschiedener Filtermateri-  
alien, Filtergrößen und Anschluss-  
möglichkeiten



SARTOFLOW® Alpha plus  
Modulares Benchtop-Crossflow-Filtra-  
tionssystem für halbautomatische Mikro-,  
Ultra- und Diafiltrationsanwendungen



Sartobind Q SingleSep® nano  
Kleinste skalierbare Membranadsorber-  
Capsule mit 1 ml Bettvolumen für die  
Feinreinigung von Proteinen



Flexboy®  
Steriler Einwegbeutel mit 500 ml  
Fassungsvermögen zur Probennahme  
biopharmazeutischer Medien



BIOSTAT® Cultibag RM 200  
Bioreaktor-System zur Kultivierung scherkrat-  
empfindlicher Zellarten in Einwegbeuteln  
(Arbeitsvolumen bis 100 l)



Minisart®  
Spritzenvorsatzfilter mit hoher Durch-  
flussleistung zur Sterilfiltration, Partikel-  
entfernung, Hochreinigung und Vorfiltration  
von Probenvolumina bis zu 100 ml



Flexel® 3D Modular Palletank® System  
Edelstahl-Container für den sicheren  
Transport und die Lagerung biopharma-  
zeutischer Medien in sterilen Flexel® 3D  
Einwegbehältern



BIOSTAT® Qplus  
Modulares Bioreaktorsystem zur Prozessent-  
wicklung und -optimierung; steuert individuell  
bis zu zwölf kleinvolumige Kultivierungsgefäße  
im Parallelbetrieb



BioSealer® | Biowelder®  
Vollautomatische Geräte zum sterilen  
Konnektieren und Diskonnektieren  
thermoplastischer Schläuche bei Einweg-  
Beutelsystemen

## Mechatronik



Sartorius CP  
Serie von Mikro-, Analysen- und Präzisionswaagen mit Wägebereichen von 1 µg bis 34 kg



CoSYNUS®  
Flexibel einsetzbare, dynamische Kontrollwaage mit kombiniertem Metallsuchgerät zur Qualitätssicherung



Combics® Food  
Gemäß EHEDG-Richtlinie konzipierte Komplettwaage für den speziellen Einsatz in der Lebensmittelindustrie



Sartorius Midrics®  
Universell einsetzbare und individuell konfigurierbare Industriewaage mit wählbaren Wägeplattformen (Wägebereich von 3kg–3.000 kg)



OEM-Wägezelle  
zur Integration in Prozess- oder Laborgeräte



Feuchtemessgerät PMD300  
Messgerät zur Online-Analyse des Feuchtegehalts schütt- und rieselfähiger Güter



X3 Controller  
Prozessindikator zur Gewichtswertermittlung und Übertragung in übergeordnete Systeme (z. B. Ethernet)



Sartorius MoveLine  
Mobile Flachbettwaage für Behälterverriegelungen in hygienisch sensiblen Bereichen der Pharma- und Lebensmittelindustrie (Wägebereich von 150 kg–3.000 kg)



Sartorius Signum®  
Kompakte Premium-Industriewaage, insbesondere für individuelle Wägaufgaben konzipiert

# Termine und Kontakte

## Termine

### **23. April 2008**

Hauptversammlung  
in Göttingen

### **April 2008**

Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – März 2008

### **Juli 2008**

Veröffentlichung  
Halbjahreszahlen Jan. – Juni 2008

### **Oktober 2008**

Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – Sept. 2008

### **März 2009**

Bilanzpressekonferenz  
in Göttingen

### **23. April 2009\***

Hauptversammlung  
in Göttingen

### **April 2009**

Veröffentlichung  
Quartalszahlen Jan. – März 2008

## Treasury & Investor Relations

### **Heiko Imöhl**

Leiter  
Telefon 0551.308.4034  
[heiko.imoehl@sartorius.com](mailto:heiko.imoehl@sartorius.com)

### **Andreas Wiederhold**

Telefon 0551.308.1668  
[andreas.wiederhold@sartorius.com](mailto:andreas.wiederhold@sartorius.com)

### **Henriette Meyer**

Telefon 0551.308.3232  
[henriette.meyer@sartorius.com](mailto:henriette.meyer@sartorius.com)

## Konzernkommunikation

### **Petra Kirchhoff**

Leiterin  
Telefon 0551.308.1686  
[petra.kirchhoff@sartorius.com](mailto:petra.kirchhoff@sartorius.com)

### **Dominic Grone**

Telefon 0551.308.3324  
[dominic.grone@sartorius.com](mailto:dominic.grone@sartorius.com)

### **Elke Schild**

Telefon 0551.308.3684  
[elke.schild@sartorius.com](mailto:elke.schild@sartorius.com)

\* voraussichtlicher Termin

Sartorius AG  
Weender Landstraße 94–108

37075 Göttingen

Telefon 0551.308.0

Fax 0551.308.3289

[www.sartorius.com](http://www.sartorius.com)